

–
– **Inhalt**
–
– *content*

Vorbemerkungen.....	3
<i>editorial</i>	3
Musiktheater.....	5
<i>music theatre</i>	5
Schauspiel Uraufführungen.....	19
<i>drama world premieres</i>	19
Schauspiel Erstaufführungen.....	67
<i>drama debut performances</i>	67
Kinder- und Jugendtheater - Uraufführungen.....	78
<i>children- and youth theatre – world premieres</i>	78
Kinder- und Jugendtheater - Erstaufführungen.....	94
<i>children- and youth theatre – debut performances</i>	94
Verlage.....	100
<i>publishing houses</i>	100
Theater.....	103
<i>theatre</i>	103

Abkürzungen / abbreviations

UA	= Uraufführung / <i>world premiere</i>
DSE	= Deutschsprachige Erstaufführung / <i>debut performance in German language</i>
DE	= Deutsche Erstaufführung / <i>debut performance in Germany</i>
ÖE	= Österreichische Erstaufführung / <i>debut performance in Austria</i>
SE	= Schweizer Erstaufführung / <i>debut performance in Switzerland</i>

— Vorbemerkungen

— *editorial*

Schon zum fünften Mal erscheint in diesem Herbst der Play Service. Ziel dieser Publikation ist es, Ihnen einen möglichst vollständigen Überblick über Erst- und Uraufführungen im deutschsprachigen Raum in der aktuellen Spielzeit zu geben. Dafür wurde von Juli bis Mitte Oktober von uns recherchiert. Größtenteils sprachen wir die Theater direkt auf ihr Angebot an. Ergänzt wurden diese Angaben durch Recherchen im Internet, durch Kontaktaufnahme mit Verlagen oder durch das Sichten von Zeitschriften wie *mykenae / my Theaterkorrespondenzen* und *Theater heute*. Das Zusammentragen der Daten erstreckt sich über einen langen Zeitraum - es kann immer sein, dass sich einzelne Details inzwischen geändert haben, die wir nicht berücksichtigt konnten. Wir bitten dafür um Verständnis. Um den Umfang des Play Service überschaubar zu halten, schließt unser Angebot nur die Premieren institutionalisierter Theater ein.

Gegliedert ist der Play Service in die Bereiche Musiktheater, Kinder- und Jugendtheater sowie Schauspiel, wobei die beiden letztgenannten Bereiche wiederum in Ur- und Erstaufführungen unterteilt sind. Innerhalb der verschiedenen Bereiche sind die Stücke nach Autoren alphabetisch geordnet. Hat ein Stück mehrere Autoren, so finden Sie die vollständige Stückbeschreibung unter dem alphabetisch zuerst genannten Autor - bei den nachfolgenden Autoren wird auf die Haupteinträge verwiesen. Bei jedem einzelnen Stück finden Sie Angaben über Autor, Regisseur und Rechte, sowie das Premierendatum. Besonderen Wert haben wir auch in diesem Jahr auf eine kurze Stückbeschreibung gelegt, da Sie einen Eindruck über die Themen und Ansätze der jeweiligen Autoren vermittelt.

Alle Synopsen der Uraufführungen stehen sowohl in Deutsch als auch in Englisch zur Verfügung. Bei den Erstaufführungen haben wir auf eine Übersetzung verzichtet, da das Stück in Originalsprache oder in Englisch zumeist leicht auf anderem Weg zu finden sein wird.

Die in den Stückbeschreibungen angegebenen Theater und Verlage finden Sie mit vollständiger Adresse am Ende des Play Service.

Alle Angaben, die Sie hier in Form der Druckausgabe in den Händen halten, können auch online abgerufen werden. Unter www.playservice.net, der internationalen Datenbank des Information Centre for Drama in Europe (ICDE) finden Sie alle Stücke, von denen schon eine Übersetzung existiert. Deutsche Uraufführungen, bei denen das nicht der Fall ist, können Sie über www.iti-germany.de unter dem Link "Stückedatenbank" recherchieren. Während im letzten Jahr die Produktion von Datenbank und Druckausgabe noch parallel lief, wurde in diesem Jahr erstmalig die Druckausgabe direkt aus der Datenbank generiert. Wie bei Neuentwicklungen üblich, stießen auch wir hierbei auf so manches Hindernis, das überwunden werden wollte. Hier ist auch der Grund dafür zu finden,

dass der Play Service in diesem Jahr ein wenig später erscheint als in den vergangenen Jahren. Auch hierfür bitten wir um Verständnis.

Wenn Ihnen an dieser Publikation etwas auffällt, das sie verbesserungswürdig finden, zögern sie nicht uns zu informieren. Wir sind über jede Anregung dankbar.

In der Hoffnung Ihnen mit dem Play Service eine gute Unterstützung bei Ihrer Recherche an die Hand gegeben zu haben, wünschen wir Ihnen eine anregende Spielzeit 2005/ 2006.

Play Service appears this fall in its fifth edition. Play Service offers a comprehensive overview of premieres and new productions for the current season in German-speaking countries. Our research was conducted during the period from July to October. For the most part we directly contacted the many different theatres regarding their performance schedules. This work was complemented by research on the Internet, direct communication with publishers and by consulting publications such as mykenae / my Theaterkorrespondenzen and Theater heute. Since the process of compiling the data takes place over a period of months, it is possible that some details may have changed. We appreciate your understanding in this regard. In order to keep our service manageable, we have included only the premieres of institutionalized theatres.

Play Service is organized into the areas of Music Theatre, Drama, Dance and Theatre for Children and Young Audiences. The last two categories are subdivided into premieres and first performances of new productions. The plays are arranged alphabetically according to author within the various categories. The full summaries of plays with more than one author can be found in the listing of the alphabetically first-cited author. The entries of the following authors refer back to the main entry. For each play you will find information about the author, directed and performance rights as well as the date of the premiere. We have placed special emphasis this year on the brief descriptions of the plays, which offer an impression of the themes of the productions and the dramatic concepts. All synopses of the premieres are available in German and English. New productions have not been translated, since these plays are generally easy to locate in their original language or in English. The complete addresses of the theatres and publishers cited in the play summaries are listed at the end of Play Service.

All of the information that you have in your hands in the print edition of Play Service is also available online. Go to www.playservice.net to access the international database of the Information Centre for Drama in Europe (ICDE), where you will find all plays for which translations already exist. German premieres for which this is not the case can be searched at www.iti-germany.de via the link "Stückedatenbank". Whereas last year the databank and the print edition were created in parallel, this year the print edition has been generated directly from the databank. As is typically the case with new procedures, we encountered some difficulties in switching over to the automated system. This is why the current edition of Play Service is appearing slightly later than last year. We apologize for the delay.

Play Service welcomes all comments and suggestions about how to improve our service. Please do not hesitate to contact us with your input. In the hopes that you will find this edition to be a valuable resource, the editors of Play Service wish you an exciting season of theatre in 2005/2006.

Musiktheater

music theatre

Androsch, Peter; Dörner, Silke: "Schwarze Erde"

Linz, Landestheater Linz

UA: 22.10.2005

Regie / *director*: Schuler, Renate

Rechte / *rights*: Autor(en)

Musikalische Leitung / *musical director*: Drcar, Alexander

Adalbert Stifter (1805-1868), Schriftsteller, Dichter, Maler, Lehrer und Denkmalpfleger, hat in seinen Naturbeschreibungen einen an Bilderreichtum und Sprachgewalt einzigartigen Kosmos entfaltet. Kaum ein anderer Autor hat sich derartig mit den Kräften und Gesetzen der Natur auseinandergesetzt und sie auf den Menschen und das menschliche Miteinander übertragen: In "Schwarze Erde" bilden Stifters Naturbeschreibungen den Ausgangspunkt einer musikalischen Reise durch die Gedankenwelt des Dichters, die geprägt ist vom starken Eindruck der zerstörerischen, unbändigen Naturgewalt und dem Wunsch, diese Kraft zu bändigen, zu kontrollieren - der Sehnsucht entsprungen, beide vereinen zu können, um dem Paradies ein wenig näher zu kommen.

A writer, poet, painter, teacher and preserver of historic monuments, Adalbert Stifter (1805-1868) is the author of nature descriptions that conjure up a unique cosmos rich in images and powerful language. Few other authors have reflected on the laws and forces of nature to such a degree and applied them with such rigor to humans and their relationships with each other. In "Schwarze Erde" Stifter's descriptions of nature form the point of departure for a musical journey through the author's world of ideas. This is a sphere marked by the strong impression of nature's destructive, unbridled power and the wish to harness and control this power, the desire to unify these two things in order to come a little closer to paradise.

Bach, Johann Christian: "Lucio Silla"

Zürich, Opernhaus Zürich

SE: 07.09.2005

Regie / *director*: Kaegi, Dieter

Rechte / *rights*: Zürich, Opernhaus Zürich

Musikalische Leitung / *musical director*: Guschlbauer, Theodor

Der Stoff zu "Lucio Silla" entstammt der römischen Geschichte. Hinter der Titelfigur verbirgt sich der römische Patrizier Lucius Cornelius Sulla, der sich mit politisch-militärischer Schlagkraft wie durch seine Skrupellosigkeit einen

zwiespältigen Ruf erwarb. Während seiner Abwesenheit von Rom rissen der zuvor von ihm verbannte Volksführer Gaius Marius sowie sein angeblich Verbündeter Lucius Cinna die Macht an sich und beseitigten nicht nur Sullas Gesetze, sondern auch viele seiner Freunde und Anhänger. Als Sulla nach Rom zurückkehrte, war Marius gestorben, Cinna von meuternden Soldaten erschlagen worden. Aber Sulla konnte sich gegen deren Anhänger nur mit diktatorischer Schreckensherrschaft durchsetzen.

Banlaky, Akos: "Under Milk Wood"

Innsbruck, Tiroler Landestheater

UA: 15.04.2006

Regie / *director*: Niehaus, Thomas Oliver

Rechte / *rights*: Autor(en)

Musikalische Leitung / *musical director*: Sofka, Hansjörg

"Under Milk Wood" erzählt einen einzigen Frühlingstag in einer walisischen Kleinstadt, gewoben aus den Sehnsüchten, Liebeserinnerungen, Träumen und dem Alltagsgeschwätz der Bewohner. Die Handlung sind die Menschen selbst, skurrile und liebenswürdige Gestalten: der alte blinde Seekapitän, der seine ewige Nacht mit seinen Toten und der längst zu Staub gewordenen einzigen Liebe teilt; der unterwürfige Pantoffelheld, der heimlich mörderische Pläne gegen seine Gattin schmiedet, der Tuchhändler und die Inhaberin eines Süßwarenladens, die sich aus den zwei Enden der Stadt ihre Liebesbriefe schreiben und der Briefträger selbst, der mit dem Inhalt solcher Briefe freilich bestens vertraut ist...

Alle Figuren, ernst oder grotesk, real oder märchenhaft charakterisiert, sind erfüllt vom gleichen Liebesverlangen, das sich nicht stillen lässt.

"Under Milk Wood" describes a single spring day in a small Welsh town, woven together from the desires, recollections of love, dreams and everyday gossip of the town's inhabitants. The people themselves are the action, absurd and charming figures: the blind old sea captain, who shares his eternal night with his dead and his only love, long turned to dust; the subservient hen-pecked husband with secret, murderous designs on his wife; the textile merchant and the owner of a sweet shop, who write each other love letters from different ends of town; and the mailman himself, who, of course, is intimately informed about the contents of such letters...

All of the characters, serious or grotesque, real or fairytale-like, are filled by the same desire for love, one that cannot be stilled.

Baranauskas, Marius; Harneit, Johannes; Hirv, Age; Joannou, Elia Marios; Reed, Sean; Salamon-Cekovská, Lubica: "zeitoper10: as time goes by"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover
UA: 29.09.2005

Regie / director: Holm, Sven

Rechte / rights: Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover

Musikalische Leitung / musical director: Epstein, Bernhard; Harneit, Johannes

Den Kernpunkt der Oper bildet ein uraltes Ritual menschlicher Kommunikation: die Debatte. Ausgehend von der realistischen Situation eines Krisenmanagements in einer politischen Einrichtung gehen fünf Figuren auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Gefangen in einer von Zeitfenstern, Terminen und Schnellebigkeit beherrschten Sphäre tagespolitischer Ereignisse geraten die Figuren in die Krise. Ihr Leben ist eine einzige Debatte. Eine Debatte, deren inhaltlicher Kern ihnen verborgen bleibt. Stets gilt es nur die Oberfläche zu managen, ein wirkliches Gespräch, ein tatsächliches Nachdenken scheint unmöglich. Erschöpft, einsam und ohne jede Möglichkeit, dem fremdbestimmten Kreislauf zu entkommen, suchen sie gemeinsam nach Möglichkeiten, eine von allen zeitlichen Beschränkungen losgelöste Form gemeinschaftlicher Kommunikation zu erfinden und auf diese Weise die Notwendigkeit einer Relativität von Zeit und Raum zu beweisen.

The opera is centred on an ancient ritual of human communication: the debate. Proceeding from a realistic situation of crisis management in a political institution, the five characters go in search of a lost time. Captives of a sphere of fast-moving current political events dominated by time windows and deadlines, they enter a crisis. Their lives are one big debate. A debate whose true contents escape them. It's always a matter of managing the surface of things, a real conversation and actual reflection seems to be impossible. Exhausted, lonely and unable to escape this cycle, they look for ways to create a form of communication that is independent of all temporal bounds. In this way they hope to demonstrate the need for a relative understanding of time and space.

Becker, Udo; Friese, Reinhardt: "Frankenstein"

Wilhelmshaven, Landesbühne Niedersachsen Nord
UA: 08.10.2005

Regie / director: Friese, Reinhardt

Rechte / rights: Autor(en)

Musikalische Leitung / musical director: Becker, Udo

Den Tod besiegen und neues Leben erschaffen! Für diesen Traum brennt der ehrgeizige junge Wissenschaftler Viktor Frankenstein. Doch er will nicht nur Krankheiten besiegen und das Leiden abschaffen. Er will mehr, viel mehr. Dafür zieht er sich ganz in sein Labor zurück und sucht fieberhaft nach dem Geheimnis, das Gott so eifersüchtig hütet! Dabei überschreitet er die Grenzen von Wissenschaft und Moral. Tagsüber forscht er, nachts plündert er Friedhöfe und stiehlt die Leichen von Gehenkten. Schließlich gelingt sein großes Experiment! Aus totem Fleisch erschafft er eine lebendige Kreatur. Aber das neue Leben beginnt mit Tod und Gewalt. Das Geschöpf gerät außer Kontrolle und stellt sich gegen seinen Schöpfer...

To conquer death and create new life! This is the burning desire of the ambitious young scientist Viktor Frankenstein. He isn't satisfied with overcoming illness and easing pain. He wants more, much more. Feverishly seeking that mystery "which god so jealously covets", he retreats into his laboratory. In the process he crosses the boundaries of science and morality. During the day he conducts his experiments, at night he raids the graveyards and steals the corpses of the hanged. Finally, his great experiment succeeds! He creates life from dead flesh. But this new life begins with death and violence. He loses control of the creature and the creature turns against its maker...

Behrens, Sigrid; Dvorak, Jan:

"Das Mädchen aus dem Eis"

Meiningen, Südthüringisches Staatstheater

UA: 16.03.2006

Regie / director: Dvorak, Jan

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Aufnahmestudio im Jahr 1976. Der Astrophysiker Carl Sagan ist von der US-Regierung beauftragt worden, für den Langstreckenflug der Raumsonde Voyager 1 eine goldene Schallplatte mit dem Titel "Sounds of Earth" herzustellen. Auf der Platte sollen akustische Zeugnisse der Erde für mögliche außerirdische Finder festgehalten werden.

Dr. Sagan entscheidet sich für Musik, irdische Naturgeräusche und Grußworte in 50 verschiedenen Sprachen. Natürlich hat der seriöse Physiker eine vollkommen andere Vorstellung von der Platte und von den Außerirdischen als die engagierten, aber naiven Sänger und Ike und Tina, die zudem ein ziemlich zerstrittenes Hippie-Pärchen sind. Song um Song wird aufgenommen, aber die Stimmung wird immer schlechter. Schließlich beschließt der enttäuschte Physiker Sagan, die Songs selbst einzusingen. Die kosmische Katastrophe nimmt ihren Lauf.

A recording studio in 1976. The astrophysicist Carl Sagan has been commissioned by the US government to produce a golden record with the title "Sounds of Earth" for the cosmic voyage of the space probe Voyager 1. The recording is to provide acoustic documentation of the earth for possible extraterrestrials. Dr. Sagan decides on music, sounds of nature and words of greeting in 50 different languages. It comes as no surprise that the serious physicist has a completely different concept for the record than the naive singers Ike and Tina, a pretty estranged hippy couple. They record song after song, but the atmosphere deteriorates further and further until the disappointed physicist decides to sing the songs himself. The cosmic catastrophe takes its course.

Bellini, Vincenzo: "Zaira"

Gelsenkirchen, Musiktheater im Revier

DE: 28.05.2006

Regie / director: Kaegi, Dieter

Rechte / rights: Catania, Teatro Massimo Bellini

Musikalische Leitung / musical director: Tietje, Kai

Die Oper erzählt eine Geschichte aus der Zeit der Kreuzzüge, die auf die gleichnamige Tragödie von Voltaire zurückgeht. Die Christin Zaira, die als Sklavin in einem Harem in Jerusalem aufgewachsen ist, hat sich in den Sultan

Orosmane verliebt. Sie will ihrem Herzen folgen und ihn heiraten, aber ihre Glaubensgenossen, allen voran ihr Bruder Nerestano, stellen sich gegen die Hochzeit mit einem "Heiden". Als dann auch noch ihr tot geglaubter Vater erscheint, der ihr ebenfalls ins Gewissen redet, scheint ihr Konflikt zwischen Liebe und Glaubenspflicht ausweglos.

Birkenhead, Susan; Magruder, James; Stock, Jeffrey:
"Triumph der Liebe"

Heilbronn, Theater Heilbronn
DSE: 10.12.2005
Übersetzer / translator: Adenberg, Wolfgang
Regie / director: Pörzgen, Mascha
Rechte / rights: Wiesbaden, Musik und Bühne
Verlagsgesellschaft mbH
Musikalische Leitung / musical director: Kemmer, Nicolas

Wie entsteht Liebe? Prinzessin Leonide ist Herrscherin von Sparta. Sie hat den Thron usurpiert. Der rechtmäßige Herrscher, Prinz Agis, haust bei seinem Onkel und seiner Tante, zwei sittenstrengen Philosophen, die ihn nach allen Regeln der Vernunft erziehen. Er schwört, die Herrschaft zurückzuerobern und die genussüchtige Prinzessin zu töten. Diese ihrerseits, leidenschaftlich verliebt in Agis, macht sich auf den Weg zur Einsiedelei der Philosophen, um den Prinzen für sich zu gewinnen. Dazu verkleidet sie sich als Student und wird Agis' Freund. Ein Spiel der Geschlechter, ein Kampf zwischen Gefühl und Vernunft beginnt.

Boesmans, Philippe: "Julie"

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig
DE: 14.01.2006
Regie / director: Schwarz, Uwe
Rechte / rights: München, Ricordi München
Musikalische Leitung / musical director: Alber, Jonas

August Strindbergs "Fräulein Julie" liefert der Oper ihren Stoff: Die Adlige Julie ist sich ihrer Stellung als "Herrin" durchaus bewusst, als sie sich in Feierlaune, enthemmt durch Alkohol, auf ein Verhältnis mit dem ehrgeizigen Diener Jean einlässt. Am Morgen danach kehren sich die Herrschaftsverhältnisse um. "Wenn die Herrschaften sich gemein machen, werden sie gemein" behauptet Jean, um seine Machtposition Julie gegenüber nicht weniger "gemein" zu nutzen. Angestachelt von Jean begeht Julie schließlich Selbstmord.

Catán, Daniel: "Florencia en el Amazonas"

Heidelberg, Theater der Stadt
DE: 29.04.2006
Regie / director: Bayer, Michael
Rechte / rights: Hamburg, Sikorski
Musikalische Leitung / musical director: Zur, Noam

Die Operndiva Florencia Grimaldi ist den Amazonas abwärts auf dem Weg nach Manaus, wo ihre internationale Karriere ihren Ausgang genommen hatte. Wird sie ihren damaligen Geliebten, den Schmetterlingsfänger, wieder sehen? Da sie inkognito reist, wird sie von der jungen

Journalistin Rosalba nicht erkannt, die ein Buch über sie geschrieben hat. Diese begegnet auf dem Schiff Arcadio, dem jungen Neffen des Kapitäns, sträubt sich jedoch gegen eine Romanze mit ihm. Ebenfalls auf dem Schiff befindet sich das Ehepaar Paula und Alvaro, die auf dem besten Wege sind, ihre Liebe im Alltagsgezänk zu verspielen. Außerdem wird diese Reise auch von dem Flussgeist Riolobo begleitet, der für einige Überraschungen sorgt.

Chohen, Douglas J.: "Der Gig"

Baden-Baden, Theater der Stadt Baden-Baden
DSE: 10.03.2006
Übersetzer / translator: Hauptmann, Anja
Regie / director: Huber, Stefan
Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben
Musikalische Leitung / musical director: Wilhelm, Hans-Georg

Ein Engagement, ein Gig! Zwei Wochen lang können die sechs leidenschaftlichen Feierabendmusiker als Hotelband in einem Ferienort auftreten. Gemeinsam zu jassen, das ist ihr ein und alles. Doch der Schritt in die Professionalität ist schwerer als gedacht: Das Lösen aus den bürgerlichen Berufen und den familiären Beziehungen fällt nicht allen leicht und der Ersatzbassist hat gewöhnungsbedürftige finanzielle Ansprüche und musikalische Vorstellungen. Kurz: Die Träume der Jungs vom glanzvollen Leben als Profi-Musiker treffen, mit allen komischen und ernsten Konsequenzen, auf die Realitäten des Musikeralltags. Die größte Herausforderung steht allerdings noch bevor: Die gealterte Starsängerin Ricki Valentine versucht im Hotel ihr Comeback - und die Jungs sollen sie begleiten!

Choi, Myung-Whun; Eimermacher, Hanna; Gorji, Ali; Isciler, Ali; Muntendorf, Brigitta; Park, Cheol-He; Shikichi, Fumie; Sprotte, Kilian: "Unterwegs"

Bremen, Theater Bremen
UA: 17.06.2006
Regie / director: Gilmore, Rosamund
Rechte / rights: Komponist(en)
Musikalische Leitung / musical director: Günther, Christian

Ein einmaliges Projekt: Acht junge Komponisten, Studenten an der Hochschule für Künste Bremen, erarbeiten gemeinsam eine Oper. Die Hamburger Autorin Angela Delissen hat mit den Komponistinnen und Komponisten ein Handlungskonzept erarbeitet, das den inneren Zusammenhang gewährleistet. Die Geschichte wird aufgelöst durch den Selbstmord eines Managers. Sein Tod führt zur Begegnung verschiedener Menschen, denen sich die Frage nach dem Sinn der Existenz in ganz verschiedenen Formen stellt. Jeder der Komponistinnen und Komponisten wird eine oder zwei Szenen des dreiaktigen Werkes musikalisch umsetzen und seine Figuren durch die Geschichte begleiten.

A unique project: Eight young composers, students at Bremen's Hochschule für Künste, are collaborating in the creation of an opera. Working with the composers, Hamburg author Angela Delissen developed a concept for the story that provides for inner coherence. The action is catalyzed by the suicide of a manager. His death leads to an encounter between different people who consider in very different ways the

question of the meaning of life. Each of the composers will realize one or two scenes of this three-act work and accompany their characters throughout the story.

Dörner, Silke: "Schwarze Erde"
(siehe: Androsch, Peter)

Düwel, Frank: "Das Glück liegt im Westen"
Heilbronn, Theater Heilbronn
UA: 06.05.2006
Regie / *director*: Düwel, Frank
Rechte / *rights*: Autor(en)
Musikalische Leitung / *musical director*: Kemmer, Nicolas

Was treibt Männer zum Aufbruch in die weite Welt? "Das Glück liegt im Westen" ist ein musikalischer Abend über die Vorstellungen und Wunschbilder, die Männer immer wieder real oder in der Phantasie in die Ferne führten. Ein Abend über Helden und wahre Freundschaft, über exotische Frauen und das Bestehen von Gefahren. Es sind die Bilder des einsamen Cowboys, der immer wieder in den Sonnenuntergang reitet, des Mannes, der schneller zieht als sein Schatten, es ist die Saloon-Musik der großen Western und die Klänge der weiten Prärie. Es sind die Vorstellungen von den redlichen Glückssuchern in den großen Wildwestromanen und -filmen, von denen dieser Abend lebt.

What drives men to break out into the wide, wide world? "Happiness lies in the West" is an evening of music that revolves around the ideas and ideals that continue - whether in fact or fantasy - to lead men to faraway places. It's an evening of heroes and true friendship, exotic women and conquering danger. Images of the lonely cowboy who is always riding into the sunset, the man who can draw faster than his shadow, the saloon music of the great westerns, and the sounds of the vast prairies. This musical performance draws on images of the honest seekers of happiness that populate the novels and films of the Wild West.

D'Ase, Dirk: "Azraël"
Trier, Theater Trier
DE: 05.12.2005
Regie / *director*: May, Andreas
Rechte / *rights*: Komponist(en)

Pino, ein junger Mann versucht mit kleinen Betrugereien und Glücksspielen mehr schlecht als recht durchs Leben zu kommen. Er verletzt bei einem Streit seine schwangere Freundin Maria schwer und stirbt selbst im Kampf mit einem Spieler durch sein eigenes Messer. Monsieur Azraël, ein Engel aus dem Jenseits, der Pino erscheint, ermöglicht es ihm, noch einmal auf die Erde zurückzukehren. Er soll den letzten Tag seines Lebens wiederholen, um sein und damit das Schicksal von Maria zu verändern. Doch Pino scheitert an sich selbst, seinen Vorsätzen und an den Verhältnissen, die sich für diesen einen Tag nicht geändert haben...

De Felice, Arnaldo: "Medusa"
München, Bayerische Staatsoper
UA: 13.11.2005
Regie / *director*: Stiehl, Aron
Rechte / *rights*: Komponist(en)
Musikalische Leitung / *musical director*: Mazzola, Enrique

Arnaldo de Felice greift den Medusa-Mythos auf und überträgt ihn in unsere heutige Zeit. Die Oper spiegelt diesen Mythos, der von der Erfahrung von Schmerz durch Verlust, vom Erschrecken vor sich selbst und von der Hingabe und Aufgabe der eigenen Persönlichkeit berichtet, in der Geschichte der Protagonistin Natalia wider. Sie verliert als junge Frau bei einem Attentat die Liebe ihres Lebens. Dieser Verlust treibt Natalia in den Wahnsinn, der aus ihr eine Medusa, ein besinnungslos im Schmerz versunkenes Monstrum, macht. Schließlich begegnet sie wieder einem Mann, der sie fasziniert - doch Natalia ist nicht fähig, diese Liebe zuzulassen: Nur durch ein weiteres einschneidendes Erlebnis gelingt es ihr, sich von der Vergangenheit zu befreien und ihren Weg weiterzugehen.

Arnaldo de Felice engages the myth of the Medusa and transports it to the present. The opera reflects this myth in the story of the protagonist Natalia, which relates the experience of pain through loss, shock at oneself and personal sacrifice and responsibility. As a young woman she loses the love of her life to an assassination. This loss drives her to insanity, turning her into a Medusa, a monstrosity sunken in blind pain. Ultimately, she encounters a man who fascinates her - but Natalia is not capable of permitting this love. Only as a result of a further decisive experience is she able to free herself of the past and to follow her own path.

Dusapin, Pascal: "Faustus, the Last Night"
Berlin, Staatsoper unter den Linden
UA: 21.01.2006
Regie / *director*: Mussbach, Peter
Rechte / *rights*: Paris, Éditions Salabert
Musikalische Leitung / *musical director*: Boder, Michael

Mit der Uraufführung von "Faustus, the Last Night" wendet sich Pascal Dusapin einem sehr deutschen Mythos zu, wobei er sich weniger auf Goethe als auf das Drama des Shakespeare-Zeitgenossen Christopher Marlowe bezieht. In elf Stationen führt Dusapin Faustus durch dessen letzte Nacht: Begleitet von einem um alle Antworten verlegenen Mephistopheles stellt Faustus die großen Fragen nach Raum und Zeit, Anfang und Schöpfung der Welt, nach dem Verlust des Glaubens und nach der eigenen Identität, während die Nacht ihren gewaltigen Bogen zum nächsten Tag schlägt. Kammerspielartig umgeben ihn Figuren aus anderen literarischen Zusammenhängen: ein sich verzehrender Engel, der Werken von William Blake entsprungen sein könnte, ein shakespearescher Sly an der Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit und ein beckettischer Togod an der Schwelle zum Nichts.

The premiere of Pascal Dusapin's "Faustus, the Last Night" addresses a very German myth, even if his work refers less to Goethe's classic text than the drama of Shakespeare contemporary Christopher Marlowe. Dusapin propels Faustus through eleven stations as his last night arcs into day. Accompanied by a Mephistopheles who is

at a loss for answers, Faustus poses the great questions concerning space and time, the beginning and creation of the world, the loss of faith and personal identity. Reminiscent of the chamber play, he is surrounded by figures from other literary contexts: the self-consuming angel that gestures to the works of William Blake, a Shakespearian Sly on the border between dream and reality, and a Beckett-like Togod on the threshold to nothingness.

Dvorak, Jan: "Das Mädchen aus dem Eis"
(siehe: Behrens, Sigrid)

Eimermacher, Hanna: "Unterwegs"
(siehe: Choi, Myung-Whun; Gorji, Ali; Iscler, Ali; Muntendorf, Brigitta; Park, Cheol-He; Shikichi, Fumie; Sprotte, Kilian)

Friese, Reinhardt: "Frankenstein"
(siehe: Becker, Udo)

Frowin, Michael; Maier-Bode, Martin: "Frauen für Napoleon"
Neuss, Rheinisches Landestheater
UA: 09.11.2005
Regie / director: Richter, Sylvia
Rechte / rights: Hamburg, Whale Songs
Musikalische Leitung / musical director: Hartman-Hilter, Jochen

Seit 10 Jahren schon ist das linke Rheinufer französisch, und die kaiserliche Armee sucht verzweifelt Soldaten. Bürgermeister Alois Sievenich ist glühender Napoleonist und nimmt sich der Sache an. Doch die Rheinländer haben keine Lust auf die französische Armee - mit Ausnahme seiner Tochter Johanna! Sie ist eine selbstbewusste, mit schnellem Mundwerk ausgestattete junge Frau, findet den für sie ausersehenen Bräutigam (einen Kanalbauingenieur) doof, meldet sich in Verkleidung zur Musterung, wird Soldat(in) und hofft, in dieser Maskerade dem Muff des Städtchens und ihrer Familie zu entkommen. Ihr Bruder (für den sie gehalten wird) versteckt sich auf der Alten Burg, auf der eines Nachts diverse Menschen und Handlungsstränge unheilvoll und urkomisch zusammentreffen...

The left bank of the Rhine has been French for ten years and the imperial army is desperately looking for soldiers. Mayor Alois Sievenich is an ardent follower of Napoleon and takes matters into his own hands. But the Rheinländer aren't interested in the French army - with the exception of his daughter Johanna! She is a self-confident and outspoken young woman who finds the husband that has been chosen for her dumb, shows up in disguise for her physical examination and becomes a soldier - hoping that this masquerade will help her escape the suffocating environment of her small town and family. Her brother, for whom she is being held, hides in the old castle where one night various people and plot strands collide in disastrous and hilarious ways...

Gedeon, Eric: "Hartz IV - Das Musical"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden
UA: 13.01.2006
Regie / director: Gedeon, Eric
Rechte / rights: Autor(en)
Musikalische Leitung / musical director: Gedeon, Eric

Ein Arbeitsamt irgendwo in Deutschland. Sechs arbeitslose Musicaldarsteller, darunter eine Katze, ein Vampir und Jesus, sitzen vor einer Tür und warten. Von Ruhm und Ehre hat es sich schon lange ausgeträumt - hier geht es um die nackte Existenz. Fast jeder Bewerber ist bereit, andere Angebote anzunehmen. So hat die Katze sich mit dem Gedanken angefreundet, einen Löwen zu spielen, während der Vampir sich mit dem Arbeitsprofil eines Opernphantoms beschäftigt. Selbst Jesus würde auf Rollschuhen oder im Lederkorsett singen, um der drohenden Langzeitarbeitslosigkeit zu entkommen. Aber auch hier muss der zuständige Vermittler jeder aufkeimenden Hoffnung einen kräftigen Dämpfer versetzen. Als eine kollektive Umschulung zu Holzfällern in Nordkanada droht, beschließen die sechs, das Heft selbst in die Hand zu nehmen.

An employment office somewhere in Germany. Six jobless musical actors, among them a cat, a vampire, and Jesus, sit in front of a closed door and wait. There are no longer any dreams of fame or any sense of dignity - it has become a matter of sheer survival. Almost every job-seeker is willing to accept any offer that comes along. The cat has already accepted that it can play a lion, while the vampire considers the job profile of the phantom of the opera. Even Jesus is willing to don roller skates or sing in leather in order to ward off the threat of permanent unemployment. But even the most modest hopes are dashed by the employment officer. When they are threatened with a collective training course to become lumberjacks in northern Canada, the six actors decide to take things into their own hands.

Gefors, Hans: "Schattenspiele"

Lübeck, Theater Lübeck
UA: 02.11.2005
Regie / director: Linton, Elisabeth
Rechte / rights: Stockholm, STIM Svensk Musik
Musikalische Leitung / musical director: Ingram, Alexander

Ein Gelehrter aus dem kalten Norden verliert auf einer Reise in den Süden seinen Schatten. Der Mann kehrt zurück in den Norden, lebt arm und einsam ohne seinen Schatten. Nach Jahren klopft es an der Tür, und davor steht der Schatten, aus dem auf der Sonnenseite des Lebens inzwischen ein wohlhabendes, körperliches Wesen geworden ist. Der Schatten sucht einen Menschen, an den er sich hängen kann und hält den Gelehrten aus, für den das fatale Geschäft tödlich endet. Der dänische Nationaldichter Hans Christian Andersen erzählt in seinem Märchen eine philosophische Geschichte über Abhängigkeit und Emanzipation.

A learned man from the cold north loses his shadow during his journey to the south. The man returns to the north to a poor and lonely life without his shadow. Years later there is a knock at the door. It is the shadow who has become a wealthy corporeal being on the sunny side of life. The shadow

has a proposition for the learned man that ends fatally for him. In this fairytale Danish national poet Hans Christian Andersen tells a philosophical story about dependence and emancipation.

Gehlen, Elmar; Ross, Theodor: "Die Schneekönigin"

Weimar, Nationaltheater Weimar

UA: 26.11.2005

Regie / director: Gehlen, Elmar

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Hans Christian Andersens Märchen "Die Schneekönigin" erzählt die Geschichte vom kleinen Kay und seiner besten Freundin Gerda. Als ein Splitter des zerborstenen Teufelspiegels Kay in Auge und Herz trifft, beginnt er zu hassen, was er bislang geliebt hat. Sein Denken erstarrt, seine Phantasie erlahmt, sogar seine Zuneigung zu der kleinen Spielgefährtin Gerda erlischt. Zuletzt ist sein Herz nur noch ein Klumpen Eis. Da entführt ihn die Schneekönigin in ihren Eispalast. Nur die Liebe zur kleinen Gerda kann ihn jetzt noch retten. Gerda macht sich auf den Weg Richtung Norden, bis sie schließlich den Palast der Schneekönigin erreicht. Doch Kay erkennt sie zunächst nicht wieder, bis die beiden Kinder gemeinsam ein schwieriges Rätsel lösen.

Hans Christian Andersen's fairytale, "The Snow Queen", is the story of little Kay and his best friend Gerda. When a shard from a broken mirror strikes Kay in the eye and heart, he begins to hate what he has always loved. His thoughts freeze, his creativity vanishes and even his affection for his little playmate Gerda wanes. In the end his heart is nothing but a lump of ice. And then the Snow Queen make off with him to her ice palace. Now only his love for Gerda can save him. Gerda makes her way to the North until she finally reaches the palace of the Snow Queen. But Kay doesn't recognize her at first - not until they solve a difficult riddle together.

Gericke, Katharina: "Mont Klamott"

Radebeul, Landesbühnen Sachsen

UA: 18.02.2006

Regie / director: Retzlaff, Arne

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Musikalische Leitung / musical director: Krause, Rüdiger

Angeregt von Musik und Texten von "Silly", einer der populärsten deutschen Bands, schreibt Katharina Gericke an einer Rockoper, die das widersprüchliche Lebensgefühl in der DDR der achtziger Jahre in Erinnerung ruft.

Die Berliner Pfarrerstochter Susanne Steinberg gerät in Konflikte zwischen ihrer Liebe für den staatskonformen Funktionärssohn Peer und ihre Begeisterung für die ersten Anzeichen der Bürgerbewegungen am Ende der achtziger Jahre. Die Handlung ist in Songs von Silly eingebettet, die wie kaum eine andere Band die emotionale Zerrissenheit vieler Menschen in der DDR widerspiegelte. In den poetischen, kraftvollen Texten entdeckt man zwischen den Zeilen die Kritik, Ketzerei und den Aufruhr, die im Reglement der sozialistischen Gesellschaft keinen Platz hatten.

Inspired by the music of "Silly", one of the most popular German bands, Katharina Gericke is working on a rock opera

that seeks to conjure up the mixed sentiments about life among those living in East Germany in the 1980s.

Susanne Steinberg, daughter of a Berlin pastor, is caught up in a conflict between her love for the conformist Peer, son of a functionary, and her enthusiasm for the first signs of the citizen's movement at the end of the 1980s. The story is imbedded in songs by Silly, a group whose songs reflected like no other the emotional contradictions of many people in East Germany. Between the lines of these poetic and powerful texts, one discovers criticism, heresy and the kind of rebellion that had no place in socialist society.

Gershwin, George: "Of Thee I Sing"

Linz, Landestheater Linz

DSE: 19.03.2006

Übersetzer / translator: Hinze, Roman

Regie / director: Davids, Matthias

Rechte / rights: Wien, Josef Weinberger Bühnen- und

Musikalienverlag

Musikalische Leitung / musical director: Reibel, Marc

Ein einfaches Hotelzimmermädchen bringt die Wahlkampfberater von Präsidentschaftskandidat John P. Wintergreen auf die zündende Idee: "Liebe" lautet das Wahlprogramm, das Wintergreen 100% der Wählerstimmen einbringen soll. Glücklicherweise ist der Kandidat noch Junggeselle, und so wird flugs ein landesweiter Schönheitswettbewerb zur Findung von "Miss White House" organisiert, aus dem Diana aus Louisiana, die schönste Blume des Südens, als Gewinnerin hervorgeht. Dumm nur, dass sich Wintergreen Hals über Kopf in die junge, hübsche, auch in häuslichen Dingen erfahrene Wahlkampfhelferin Mary verliebt hat. Nach der siegreichen Wahl wird Wintergreen vor dem Kapitol in einem Aufwasch vereidigt und verehelicht und zieht als frischgebackener Präsident und Ehemann mit seiner geliebten Mary ins Weiße Haus. Doch die geknickte Blume des Südens, Diana Devereaux, pocht auf den ihr rechtmäßig zustehenden Preis...

Gervasoni, Stefano; Haddad, Karim; Lang, Bernhard;

Milliken, Catherine; Sanchez-Verdú, José-Maria;

Schmucki, Annette; Vrhunc, Larisa: "Seven Attempted Escapes from Silence"

Berlin, Staatsoper unter den Linden

UA: 14.09.2005

Regie / director: Alex & Liane; Dominguez, Juan; Kozyra,

Katarzyna; Le Roy, Xavier; Mussbach, Peter; Salamon,

Eszter; Vreugdenhil, Sjoerd

Rechte / rights: Komponist(en)

Musikalische Leitung / musical director: Renne, Max

Glass, Philip: "Warten auf die Barbaren"

(Waiting for the Barbarians)

Erfurt, Theater Erfurt

UA: 10.09.2005

Regie / director: Montavon, Guy

Rechte / rights: Berlin, Chester Schirmer Verlag

Musikalische Leitung / musical director: Davies, Dennis
Russel

Die Hauptfigur ist ein loyaler Diener seines Staates, der die Amtsgeschäfte des kleinen Garnisonsortes im Grenzdistrikt gewissenhaft führt, ohne sich von dem drohenden Krieg mit den so genannten Barbaren, einem benachbarten Nomadenstamm, beirren zu lassen. Als jedoch eine Spezialinheit der Staatssicherheit eintrifft, um die Gerüchte zu untermauern, dass die Barbaren zum Angriff rüsten, wird er Zeuge der grausamen und ungesetzlichen Behandlung von Kriegsgefangenen. Vom Mitleid mit den Opfern aufgerüttelt, will der alte Mann ein Zeichen setzen. Er sucht einen letzten Rest von Aufstand und Würde zu retten, indem er ein durch Folterung verkrüppeltes und nahezu blindes Barbarenmädchen zu dessen Leuten zurückbringt. Diese Expedition, lebensbedrohlich und alle seine Kräfte fordernd, brandmarkt ihn als Verräter. Er wird nun seinerseits Opfer von öffentlicher Demütigung und Folterung.

The main character is a loyal servant of his country in charge of the administration of a small garrison town in a border district. He conscientiously carries out his duties, ignoring the threat of war with the supposed barbarians of a neighboring nomad clan. But when a special unit of the state security forces arrives on the scene and corroborates the rumors that the barbarians are preparing an attack, he witnesses the cruel and illegal treatment of war prisoners. Stricken with sympathy for the victims, the old man wants to set an example. He tries to salvage a last vestige of resistance and dignity by returning to her people a nearly blind girl, who has been crippled by torture. This life-threatening endeavor, which requires all of his strength, marks him as traitor. Now it is he who becomes the victim of public humiliation and torture.

Gorji, Ali: "Unterwegs"

(siehe: Choi, Myung-Whun; Eimermacher, Hanna; Isciler, Ali; Muntendorf, Brigitta; Park, Cheol-He; Shikichi, Fumie; Sprotte, Kilian)

Händel, Georg Friedrich: "Orlando"

Zürich, Opernhaus Zürich

SE: 15.01.2006

Regie / director: Herzog, Jens-Daniel

Rechte / rights: Kassel, Bärenreiter

Musikalische Leitung / musical director: Christie, William W.

Orlando verehrt die schöne Angelica über alles, doch der Zauberer Zoroastro, der ihr sehr gewogen ist und weiß, dass sie nur den Maurenfürst Medoro liebt, versucht, den Paladin von seiner Liebe abzubringen. Die beiden Liebenden ermahnt er, in Medoros Heimat zu fliehen. Nach der Abweisung durch Angelica erfährt Orlando von der Flucht, eilt den Entflohenen nach und stürzt sich auf die, wie er meint, treulose Angelica, die jedoch von Zoroastro entrückt wird. Orlando verfällt in Raserei und zerstört alles, was ihm in die Hände fällt, bis er ermüdet einschläft. Als er wieder erwacht, ist der Wahnsinn durch die Hilfe des Zauberers von ihm gewichen. Entsetzt über seine Taten will der Ritter sich selbst töten, doch Zoroastro, Medoro und Angelica verzeihen und zeigen ihm den Weg zu neuen Heldentaten.

Häusermann, Ruedi: "Gewähltes Profil: lautlos"

München, Bayerische Staatsoper

UA: 05.2006

Regie / director: Häusermann, Ruedi

Rechte / rights: Autor(en)

Die "Henusodeisten", eine verschworene Gruppe von Klang- und Bildforschern, arbeiten fieberhaft an Erfindungen, die unser Leben tiefgreifend verändern werden. Die Produktion, Konservierung und Entsorgung von Tönen ist Gegenstand ihrer Revolution. Mit anschaulichen Präsentationen weihen uns die "Henusodeisten" in die Mysterien ihres wissenschaftlichen Tuns ein. Nach und nach sehen auch wir tiefer hinein in die Seelen der Berufsspezialisten, die allerdings auch ihre privaten Leidenschaften nicht verhehlen. Ob auf dem Gebiet des erleichterten Musizierens oder des freudigen Horchens, von Verpackung und Vertrieb, Darbietung, Veredelung und vielem mehr - die "Henusodeisten" werfen sich mit ihrem Forscher-Furor auf alles, was mit der Tonwelt zu tun hat.

The "Henusodeisten" is a sworn group of sound and image researchers working frantically on discoveries designed to deeply affect our lives. The production, conservation and disposal of sounds is the object of their revolution. With the help of vivid presentations, the "Henusodeisten" give us insight into the mysteries of their scientific activities. Little by little we, too, are able to see more deeply into the souls of these professionals - who make no bones about their personal passions either. Whether in the realm of easy music-making or joyful listening, from packaging and distribution, presentation, post-production and much more - in their exploratory fervor the "Henusodeisten" pounce on all aspects of the world of sound.

Haddad, Karim: "Seven Attempted Escapes from Silence"

(siehe: Gervasoni, Stefano; Lang, Bernhard; Milliken,

Catherine; Sanchez-Verdú, José-Maria; Schmucki, Annette;

Vrhunc, Larisa)

Hammerthaler, Ralph; von Nowitz, Alex: "Die Bestmannoper"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 08.04.2006

Regie / director: Karaman, Immo

Rechte / rights: Autor(en)

Musikalische Leitung / musical director: Bäumer, Hermann

Alois Brunner war Adolf Eichmanns rechte Hand, sein "bester Mann", einer der brutalsten und aktivsten Täter des Dritten Reiches. Trotz intensiver Versuche, Brunner zu fassen und vor Gericht zu stellen, gelang es ihm immer wieder unterzutauchen. Der Komponist und sein Librettist haben das dokumentarische Material in eine Kunstform gebracht, die das Skandalöse und Absurde dieses Falles besonders krass hervortreten lässt. "Die Bestmannoper ist ein Stoff, der einem die Sprache verschlägt", berichtete der Fernsehsender RBB. "Die Musik beginnt zu erzählen: sensibel, zurückgenommen, ohne Pathos und dabei treffsicher."

Alois Brunner was Adolf Eichmann's right hand man, his "best man", one of the most brutal and active perpetrators of the Third Reich. Despite intensive efforts to catch Brunner and bring him before the courts, he succeeded over and over in escaping justice. The composer and librettist have taken the documentary material and found a dramatic form that highlights the scandal and absurdity of this case. "Die Bestman-Oper deals with a subject that leaves one speechless", reports RBB Television. "The music begins to tell a story: sensitively, reservedly, without pathos and thus right on the mark".

Harneit, Johannes: "zeitoper010: as time goes by"

(siehe: Baranauskas, Marius; Hirv, Age; Joannou, Elia; Marios; Reed, Sean; Salamon-Cekovská, Lubica)

Heggie, Jake; McNally, Terence: "Dead Man Walking"

Dresden, Sächsische Staatsoper Dresden - Semperoper
DE: 07.05.2006

Regie / director: Lehnhoff, Nikolaus

Musikalische Leitung / musical director: Reck, Stefan-Anton

"Dead Man Walking" rufen Wächter und Insassen in amerikanischen Gefängnissen, wenn ein Todeskandidat den Weg zum Hinrichtungsraum antritt. Die Oper basiert auf den Erlebnissen der katholischen Nonne Schwester Helen Prejean, die mehreren Verurteilten bis zur Hinrichtung geistlichen Beistand geleistet hat.

Ohne zu ahnen, worauf sie sich einlässt, beginnt Schwester Helen eine Brieffreundschaft mit Joseph de Rocher, einem Vergewaltiger und Mörder zweier Jugendlicher, und gerät so in eine Zerreißprobe, die ihren Glauben und damit den gesamten Weltentwurf in Frage stellt. Dem brutalen Tod der Opfer und durch nichts zu lindernden Leid ihrer Familien gegenüber steht die Entdeckung der menschlichen Seiten des Mörders und die Konfrontation mit dem Zynismus der Hinrichtungsprozedur. Am Ende eines quälenden Erkenntnisprozesses übernimmt de Rocher die Verantwortung für sein Tun.

Hersant, Philippe: "Der schwarze Mönch"

Leipzig, Oper Leipzig

UA: 06.05.2006

Regie / director: Gürbaca, Tatjana

Rechte / rights: Paris, BMG Editions Durand/ Paris

Musikalische Leitung / musical director: Kober, Axel

Der Uraufführung der Oper "Der schwarze Mönch" liegt die gleichnamige Novelle des russischen Autors Anton Tschechow aus dem Jahr 1894 zugrunde: In wichtigen Momenten seines Lebens erscheint dem jungen Mann Andréj ein schwarzer Mönch, der ihn in seinem Handeln, seinen Entscheidungen wesentlich beeinflusst. Doch ist dieser Mönch eine wirkliche Gestalt oder eine Vision Andréjs - ein alter ego, das ihn zum Zwiegespräch ruft? Tschechows literarisches Vermächtnis ist aktueller denn je: Sprach-, Sinn- und Beziehungskrisen, Orientierungslosigkeit und Fremdbestimmung stellt Tschechow auf zutiefst ergreifende, verunsichernde und neue Weise dar.

The premiere of the oper, "Der schwarze Mönch", is based on the eponymous 1894 novel by the Russian author Anton

Chekhov. During important moments in his life, a black monk appears to Andréj. The monk plays an important role in influencing the young man's actions and decisions. But is this monk real or a vision of Andréj's - an alter ego that summons him into a dialogue with himself? Chekhov's literary legacy is more relevant today than ever before. Chekhov presents us in compelling, disturbing and new ways with the crises of language, meaning and relationships as well as the loss of orientation and self-determination.

Hirv, Age: "zeitoper010: as time goes by"

(siehe: Baranauskas, Marius; Harneit, Johannes; Joannou, Elia; Marios; Reed, Sean; Salamon-Cekovská, Lubica)

Isciler, Ali: "Unterwegs"

(siehe: Choi, Myung-Whun; Eimermacher, Hanna; Gorji, Ali; Muntendorf, Brigitta; Park, Cheol-He; Shikichi, Fumie; Sprotte, Kilian)

Joannou, Elia; Marios: "zeitoper010: as time goes by"

(siehe: Baranauskas, Marius; Harneit, Johannes; Hirv, Age; Reed, Sean; Salamon-Cekovská, Lubica)

Jonke, Gert: "Chorphantasie"

Osnabrück, Theater Osnabrück

DE: 16.09.2005

Regie / director: Koppenhöfer, Charlotte

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Albtraum eines Dirigenten: Er tritt auf, aber das Orchester ist nicht da. Was tun? Der Dirigent ergreift die Flucht nach vorne. Er ignoriert die Abwesenheit des Orchesters und beginnt das Publikum zu dirigieren, das für ihn zum Chor und zum Orchester wird. Die Musik findet in der Fantasie und in der Sprache statt, beflügelt und unterbrochen vom Hausmeister und dessen hochmusikalischem Neffen Rudolf Streichquartett. Aber dann erscheint das Orchester doch noch. Was nun?

Kraus, Joseph Martin: "Aeneas in Karthago"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 02.07.2006

Regie / director: Konwitschny, Peter

Rechte / rights: Bertil van Boer

Musikalische Leitung / musical director: Zagrosek, Lothar

Aeneas segelt nach der Zerstörung Trojas mit einigen Getreuen in Richtung Italien, wo er nach dem Wunsch seiner Mutter Venus Rom gründen soll. Seine Gegenspielerin Juno möchte ihn vernichten und versucht mit Hilfe von Aeolus, dem Gott der Winde, die trojanische Flotte zu versenken. Neptun schreitet ein und die Trojaner können sich nach Karthago retten, der Stadt die von Prinzessin Dido beherrscht wird. Dido und Aeneas sind seit Jahren ineinander verliebt und freuen sich über das Wiedersehen. Zudem erhofft sich Dido Schutz vor Jarbas, dem König der Numider, der sie bedrängt seine Frau zu werden. Aeneas gelingt es, Jarbas zu töten und Dido vor einer Heirat zu bewahren. Daraufhin muss er jedoch auf Wunsch von Venus Karthago verlassen, woraufhin Dido sich umbringt.

Following the destruction of Troy, Aeneas sails off with a few loyal followers in the direction of Italy where in order to fulfil the wish of his mother, Venus, he is supposed to found the city of Rome. His opponent Juno wants to destroy him and attempts to sink the Trojan fleet with the help of Aeolus, god of the wind. Neptune intervenes and the Trojans are able to take refuge in Carthage, a city under the rule of Princess Dido. Dido and Aeneas have been in love for years and are overjoyed to see each other again. Dido is also seeking protection from Jarbas, King of the Numidians, who is pressuring her to marry him. Aeneas succeeds in killing Jarbas and thus sparing her the unwanted marriage. But at the request of Venus, he must then leave Carthage after which Dido takes her own life.

Kverndokk, Gisle; Wiik, Oystein: "Heimatlos"

Kaiserslautern, Pfalztheater Kaiserslautern
DE: 22.10.2005

Übersetzer / *translator*: Reichel, Verena
Regie / *director*: Schürmer, Udo
Rechte / *rights*: Berlin, Felix Bloch Erben
Musikalische Leitung / *musical director*: Meister, Martin
Lukas

Heimatlos ist der kleine Charles Milligan, der als Baby von Gaunern entführt wurde und unter dem Namen Remi in einem französischen Dorf aufwächst. Der Pflegevater verkauft ihn eines Tages an einen Jahrmarktgaukler, der mit ihm durch das Land zieht. Bis er schließlich zu seiner Familie in England zurück findet, muss er eine lange Reihe von Abenteuern bestehen. Die anrührende Geschichte lebt von prallen Charakteren wie dem Gaukler Vater Vitalis oder dem etwas trotteligen Gaunerpaar Harry und Maggie Driscoll. Mit gefühlsstarken Balladen, swingenden Shownummern und großen Ensembleszenen bietet die raffinierte Partitur alles was das Musicalherz begehrt.

Lévinas, Michaël: "Les Nègres"

Freiburg, Theater Freiburg
DE: 20.05.2006

Regie / *director*: Kresnik, Johann
Rechte / *rights*: Paris, Édition Lemoine
Musikalische Leitung / *musical director*: Sahler, Gernot

Eine Clownerie nannte das Enfant Terrible Jean Genet sein 1959 uraufgeführtes Schauspiel über die Vorurteile und Urängste gegenüber Fremden. Die Themen der Machtbehauptung und des Rollenspiels werden aus der Sicht des Untertanen - des Negers - in einer scharfzüngigen Farce abgehandelt. In einem scheinbar oft wiederholten Ritual spielen schwarze Darsteller für eine weiße Hofgesellschaft den Mord an einer weißen Frau nach, die von einem Schwarzen gespielt wird; während gleichzeitig irgendwo im unsichtbaren Hinter- oder Untergrund ein Mord an einem schwarzen Verräter stattfindet. Am Ende steigt die Hofgesellschaft herab von ihrer Tribüne, um ihre Überlegenheit zu demonstrieren und den Mord an der Frau zu rächen. Aber selbst die Rollen der Machthaber werden von Schwarzen dargestellt...

Lang, Bernhard: "Seven Attempted Escapes from Silence"

(siehe: Gervasoni, Stefano; Haddad, Karim; Milliken, Catherine; Sanchez-Verdú, José-Maria; Schmucki, Annette; Vrhunc, Larisa)

Lewandowski, Rainer: "Love is all around - Ein Popmusical"

(Ensembleprojekt)
Bamberg, E.T.A. Hoffmann Theater
UA: 08.10.2005
Regie / *director*: Lewandowski, Rainer
Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Liebe ist überall. Love is all around. Aber die Liebe ist nicht einförmig, es gibt viele Varianten dieser Anziehungskraft zwischen zwei Lebewesen. Wir hören und sehen die Geschichte einer Ehe, die Sehnsucht eines jungen Mannes nach der Frau von nebenan, wir erleben deren schweres Schicksal, das sich aber zum Guten wendet, und wir können den Abenteuern eines jungen Mannes beiwohnen, der, bevor er die "Richtige" findet, mehr oder weniger amüsante Affären hinter sich bringt. Ohne Worte, nur mit bekannter Musik, mit berühmten Songs der Popmusik werden die Liebesgeschichten und -beziehungen erzählt, werden die Geschehnisse zwischen den handelnden Menschen musikalisch geschildert: Ein Popmusical.

Love is everywhere. Love is all around. But love takes many forms and shapes and there are many variations of the attraction between two beings. We witness the story of a marriage, the desire of a young man for the woman next door. We experience their difficult fate - which turns out well. We experience the adventures of a young man who has a number of more or less amusing affairs before finding the "right one". Familiar music and famous pop songs - without words - are all that are needed to portray what happens between the main characters in these stories of love and relationships. A pop musical.

Lombardi, Luca: "Prospero"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg
UA: 15.04.2006
Regie / *director*: Raabe, Andrea
Rechte / *rights*: Kassel, Bärenreiter
Musikalische Leitung / *musical director*: Fritzsche, Johannes

Der Zauberer Prospero, der von seinem Bruder Antonio entmachtete frühere Herzog von Mailand, ist vor langer Zeit mit seiner Tochter Miranda auf einer Insel gestrandet, hat die Hexe Sycorax getötet und beherrscht seither deren Sohn Caliban und den Luftgeist Ariel. Als die Flotte von Alonso, des Königs von Neapel, mit dessen Sohn Ferdinando und Antonio an Bord vorbeikommt, verursacht Prospero einen Sturm, der die Schiffe stranden lässt. Durch geschickte Manöver gelingt es Prospero, die Liebe zwischen Miranda und dem Königssohn Ferdinando zu entfachen. Prospero kann eine Verschwörung gegen den neapolitanischen König aufdecken und Calibans Plan durchkreuzen, die Macht über die Insel zurückzugewinnen. Am Ende gibt sich Prospero den Schiffbrüchigen zu erkennen, vergibt seinem Bruder, entsagt der Zauberkunst und kehrt nach Mailand zurück.

The magician Prospero, the previous Duke of Milan who had been betrayed by his brother Antonio, has been stranded for many years on an island with his daughter Miranda. Having killed the witch Sycorax, he now has power over her son Caliban and Ariel, god of the air. When the fleet of Alonso, King of Naples, sails by with his son Ferdinando and Antonio, Prospero conjures up a storm that strands the ships. Prospero's clever maneuvering sparks the flame of love between Miranda and the king's son. The magician then uncovers a plot against the Neapolitan king and frustrates Caliban's plan to regain power over the island. In the end Prospero reveals himself to the castaway, forgives his brother, swears off the art of magic and returns to Milan.

Müller-Wieland, Jan: "Der Held der westlichen Welt"
(The Playboy of the Western World/ nach John Millington Synge)

Köln, Oper Köln

UA: 07.04.2006

Regie / director: Gruber, Karoline

Rechte / rights: Hamburg, Sikorski

Musikalische Leitung / musical director: Stenz, Markus

Stürme umpeitschen ein verwünschtes Wirtshaus irgendwo im Nirgendwo. Dort saufen sich die Leute Mut an. Plötzlich taucht ein zierliches Bürschchen auf, das kein Glas zu halten imstande scheint und behauptet, soeben seinen Vater ermordet zu haben: Begeisterung! Ein Held der westlichen Welt scheint gekommen zu sein! Das Warten hat ein Ende... - Doch da taucht der Vater auf, ein Monster von Mann...

"The Playboy of the Western World", eine tragikomische Variante des Ödipus-Mythos von John Millington Synge (1871-1909) gehört zu den populärsten Werken des irischen Theaters. Die deutsche Fassung von Annemarie und Heinrich Böll wurde 1960 vom Kölner Schauspiel erstaufgeführt.

Storms batter an enchanted inn somewhere in the middle of nowhere. It's a place where people go for a shot of courage. Suddenly, a slight boy materializes who doesn't seem to be able to hold a glass and who claims to have just murdered his father. There is jubilation. A new hero for the western world seems to have arrived! The waiting is over... - but then the father shows up, a monster of a man... "The Playboy of the Western World" is a tragicomic variation of the Oedipus myth by John Millington Synge (1871-1909) and is one of the most popular works of the Irish theatre. The German version by Annemarie and Heinrich Böll was first performed in 1960 at the Schauspiel in Cologne.

Müller-Wieland, Jan: "Die Irre oder Nächtlicher Fischfang"

Bonn, Theater Bonn - Kammerspiele

UA: 28.09.2005

Regie / director: Schroeter, Werner

Rechte / rights: Hamburg, Sikorski

Musikalische Leitung / musical director: Lischke, Wolfgang

Zusammen mit seiner Librettistin Micaela von Marcard stellt Jan Müller-Wieland Gesellschaftssituationen dar, in denen es um Identitätslosigkeit Beckettischer Prägung geht. Einhergehend mit der Gewaltentwicklung in unserer

Gesellschaft findet die zunehmende Sprachlosigkeit in Müller-Wielands Musiktheater in einem fetzenhaften, kaum mehr Sätze formulierenden Libretto ihren Niederschlag. In kurzen Szenen, die wie ein komisch-überrealer Alptraum erscheinen, wird Beziehungslosigkeit und -unfähigkeit zwischen Mann und Frau offenbar, zwischen Gruppen militanter Halbstarker oder zwischen 15 verkappeten Neonazis, die grotesk-komisch als Hosenrollensphinx erscheinen. "Die Irre" ist der Ort, die Entropie und eine namenlose Frau. "Nächtlicher Fischfang bei Antibes" nannte Pablo Picasso ein Bild aus seiner "Blauen Periode", auf dem ein Kind unter Wasser taucht.

Librettist Micaela von Marcard and Jan Müller-Wieland present social situations reminiscent of Beckett around the theme of the loss of identity. In consort with the growing violence of our society, Müller-Wieland's music theatre work is characterized by increasing speechlessness and fragmentation and a libretto of barely formulated sentences. The production's short scenes, which have the effect of a comic, hyper-real nightmare, reveal the impossibility of relationships between men and women, between groups of militant rowdies and 15 neo-Nazis, who make a grotesque and comic appearance as Sphinx-like women posing as men. "Insanity" is a place, entropy and a woman without a name. Pablo Picasso titled a painting from his Blue Period "Night Fishing at Antibes" in which a child dives under water.

Magruder, James: "Triumph der Liebe"

(siehe: Birkenhead, Susan; Stock, Jeffrey)

Maier-Bode, Martin: "Frauen für Napoleon"

(siehe: Frowin, Michael)

Maw, Nicholas: "Sophie's Choice"

Berlin, Deutsche Oper

DE: 23.09.2005

Regie / director: Bothe, Markus

Rechte / rights: London, Faber Music Ltd.

Musikalische Leitung / musical director: Hager, Leopold

Die junge Polin Sophie muss auf der Selektionsrampe in Auschwitz entscheiden, welches ihrer beiden Kinder ins Gas gehen muss. Wie dieses Trauma die den Holocaust überlebende und in Brooklyn verzweifelt nach so etwas wie Normalität suchende Frau zerstört, schildert die vieraktige Oper des englischen Komponisten Nicholas Maw. Es entsteht eine bizarre Dreiecksgeschichte zwischen dem Jungschriftsteller Stingo aus den Südstaaten (der als Ich-Erzähler auftritt), dem jüdischen Paranoiker Nathan und der Polin Sophie. Der Komponist entschied sich für den Text, da er nach einem zeitgenössischen Stoff suchte und etwas fand, das zwar als historische Konstellation der Vergangenheit angehört, aber immer noch stark unser Denken und Fühlen beeinflusst.

Mayer, Eckehard: "Passage"

(nach Christoph Hein)

Radebeul, Landesbühnen Sachsen

UA: 04.05.2006

Regie / *director*: Kupich, Horst O.Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIELMusikalische Leitung / *musical director*: Carulli, Michele

Schauplatz der Opernhandlung ist ein französisches Pyrenäendorf an der spanischen Grenze im Jahre 1940. Bis hierher haben sich vornehmlich jüdische Flüchtlinge durchgeschlagen, um bei günstiger Gelegenheit nach Spanien zu entkommen. So gut es geht, werden sie von der einheimischen Bevölkerung versteckt und versorgt. Schnell allerdings wird die Situation unhaltbar: Die Möglichkeit der Passage hat sich so weit herumgesprochen, dass das Dorf die Zahl der Verfolgten nicht mehr fassen kann und die Gestapo, getarnt als Rotes Kreuz, hat den Ort bereits im Visier! Doch auch wenn Einzelschicksale eine tragische Wendung nehmen - die aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft scheint das Unmögliche möglich zu machen: Die Rettung von Menschenleben als Zeichen der Hoffnung in einer hoffnungslosen Zeit ...

The location of the action in this opera is a French village in the Pyrenees on the Spanish border in 1940. The mostly Jewish refugees have been able to make it this far and are now waiting for an opportune time to escape to Spain. The local inhabitants hides and provides for them as well as they can. But the situation soon becomes untenable: Word has spread about the crossing and the town can no longer handle the number of refugees and the Gestapo, disguised as the Red Cross, already has the town under observation! But although individual fates take a tragic turn sacrifice and the willingness to help seem to make the impossible possible. Saving human lives as a sign of hope in hopeless times...

McNally, Terence: "Dead Man Walking"

(siehe: Heggie, Jake)

Milliken, Catherine: "Seven Attempted Escapes from Silence"

(siehe: Gervasoni, Stefano; Haddad, Karim; Lang, Bernhard; Sanchez-Verdú, José-Maria; Schmucki, Annette; Vrhunc, Larisa)

Moses, Andrea; Wegner, Hans Joachim:**"Straßenhochzeit"**

Dresden, Sächsische Staatsoper Dresden - Semperoper

DE: 22.04.2006

Regie / *director*: Moses, AndreaRechte / *rights*: Komponist(en)Musikalische Leitung / *musical director*: Wulff-Woesten, Johannes

Ein Musiker, erfolgreich aber leer gebrannt, gerät in die Vorbereitungen zu einem Hochzeitsfest der Sinti und Roma. Er verliebt sich in die Braut, gibt seine Existenz auf und kann doch nicht bei der ihn faszinierenden aber fremd bleibenden Kultur landen.

Eine Oper über die Klischees, die uns im Wege stehen - trotz guten Willens - zueinander zu kommen.

Mundry, Isabel: "Ein Atemzug - Odyssee"

Berlin, Deutsche Oper

UA: 07.09.2005

Regie / *director*: Hoffman, ReinhildRechte / *rights*: Wiesbaden, Breitkopf & HärtelMusikalische Leitung / *musical director*: Rundel, Peter

Die Odyssee als Thema einer Oper, das mutet auf den ersten Blick an wie ein Rückgriff auf ein Sujet des 19. Jahrhunderts. Doch Isabel Mundry geht es nicht darum, die Geschichte des Helden wiederzugeben; im Zentrum stehen für sie Wahrnehmungsaspekte, die der homerische Text auf vielfache Weise thematisiert: der Verlust der räumlichen und zeitlichen Orientierung, die Konfrontation mit dem Unbekannten, die Flucht in das Vergessen, die Erfahrung fremder Blicke und unwirtlicher Räume. Hier liegt für die Komponistin die Aktualität der Odyssee und eben dies bestimmt auch den musiktheatralischen Ansatz. Von Anfang an war von ihr intendiert, ein Musiktheater zu schreiben, das sich auf der Schwelle von Oper und Choreographie bewegt.

The Odyssey as the theme of an opera - at first glance this would seem to be a return to a subject of the nineteenth century. But Isabel Mundry is not concerned with relating the history of the hero. The work focuses on aspects of perception that intersect the Homeric text in a multitude of ways: the loss of special and temporal orientation, the confrontation with the unknown, the flight into forgetting, the experience of foreign gazes and inhospitable spaces. This is what is contemporary about the Odyssey for the composer and this is what also informs the music-theatre concept behind the work. From the beginning Mundry was interested in creating a music theatre text that operates on the margins of opera and choreography.

Muntendorf, Brigitta: "Unterwegs"

(siehe: Choi, Myung-Whun; Eimermacher, Hanna; Gorji, Ali; Isciler, Ali; Park, Cheol-He; Shikichi, Fumie; Sprotte, Kilian)

Nimsgern, Frank: "Paradise of Pain"

Trier, Theater Trier

UA: 06.01.2006

Regie / *director*: Hauer, HolgerRechte / *rights*: Mainz, Schott International

Durch einen Fehler der Heiligen Dreifaltigkeit werden zwei Männer nach ihrem Ableben in die falschen Bereiche des Jenseits geschickt. Der herzengute Bankangestellte Johannes Täufer landet in der Hölle - einem Club mit fragwürdiger Kundenschar. Dagegen findet sich der Ganove Jonathan im Himmel wieder - und somit in einem Hotel der Luxusklasse. Mephista und Angelina, zwei weibliche Todesengel, laufen sofort Gefahr, den Reizen der Neuankömmlinge zu erliegen, denn der Konflikt zwischen himmlischhöllischer Pflicht und menschlichen Gefühlen ist nicht von der Hand zu weisen.

Thanks to a mistake on the part of the Holy Trinity, two men are sent following their deaths to the wrong regions of the hereafter. The kind-hearted bank employee John Baptist ends up in hell - a club with a decidedly questionable membership.

The criminal Jonathan, on the other hand, comes to in heaven - a five-star accommodation. Mephisto and Angelina, two female angels of death, immediately find themselves in danger of succumbing to the attractive new arrival, for the conflict between their heavenly-diabolical duty and human feelings cannot be easily ignored.

Noack, Gerd; Seitz, Marc: "Wischen - No Vision"

Berlin, Neuköllner Oper

UA: 11.08.2005

Regie / director: Bruckmeier, Stephan

Rechte / rights: Komponist(en)

Musikalische Leitung / musical director: Kirchberg, Hans-Peter

Es ist Nacht. Das große Bürohaus fast verwaist. Nur sechs flinke Hände sind noch bei der Arbeit, um den Schmutz, den die hohen Tiere im Nadelstreifenfell dort hinterlassen haben, zu beseitigen. Zwei Frauen, ein Mann - Reinigungsfachpersonal. Plötzlich bemerken sie, dass die Tür zum Direktorenzimmer, zum Allerheiligsten nicht verschlossen ist. Trotz des strikten Verbots, diesen Raum zu betreten, obsiegt die Neugier. Ein Tintenglas fällt zu Boden, der Chef und sein Sekretär nähern sich. Was tun? Bleiben und die Tinte weg-wischen und er-wischt werden oder fliehen und ent-wischen? Man hat viele beunruhigende Geschichten über den Boss der Firma gehört. Immer wieder verschwinden dort Putzfrauen...

It's night. The large office building is nearly abandoned. Only six busy hands are still at work, cleaning up the dirt that the big-shots in the pin-striped suits have left behind. Two women, one man - cleaning personnel. Suddenly, they notice that the door to the CEO's office, the most holy of places, is unlocked. Although it is strictly forbidden to enter this room, curiosity wins out. A jar of ink falls too the floor, the boss and his secretary near each other. What to do? Stay and clean up the spill and be discovered, or flee? A lot of disturbing rumours about the boss have been circulating around the company. Cleaning women keep disappearing...

Offenbach, Jacques: "Robinson Crusoe"

Innsbruck, Tiroler Landestheater

DSE: 17.02.2006

Übersetzer / translator: Fassbaender, Brigitte

Regie / director: de Monti, Matteo

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Weinberger

Musikalische Leitung / musical director: Klinkhardt, Leif

Erzählt wird die Geschichte des Abenteurers Robinson, der aus dem bürgerlichen Salon seiner Eltern nach Südamerika aufbricht und seine geliebte Edwige zurücklässt. Doch ein Schiffbruch zerschlägt seine Pläne und er landet auf einer Insel. Sein bester Freund wird Freitag, ein Eingeborener, den er aus dem Kochtopf wilder Kannibalen gerettet hat. Eines Tages findet Freitag eine Gruppe gestrandeter Engländer; es sind Robinsons Freunde Suzanne, Toby und Edwige. Beglückt feiert man das Wiedersehen, doch nun gilt es unbeschadet vor dem Überfall feindlicher Meuterer und dem Hunger der Kannibalen von der Insel zu kommen. Mit viel List und der Hilfe von Freitags Stammesbrüdern gelingt es schließlich.

Park, Cheol-He: "Unterwegs"

(siehe: Choi, Myung-Whun; Eimermacher, Hanna; Gorji, Ali; Isciler, Ali; Muntendorf, Brigitta; Shikichi, Fumie; Sprotte, Kilian)

Pesson, Gérard: "Pastorale"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 14.05.2006

Regie / director: Curran, Paul

Rechte / rights: Kassel, Alkor Edition

Musikalische Leitung / musical director: Ryan, Kwamé

Pastorale geht zurück auf den Roman L'Astrée des französischen Autors Honoré d'Urfé (1567-1625), einen "roman fleuve", der die komplizierte Liebe des Schäfers Céladon und der Schäferin Astrée in der Gegend des Forez im Gallien des 5. Jahrhunderts erzählt. Das Vorbild ist ein Initiationsroman und ein Traktat über die Liebe, gebildet aus einer Vielzahl von Erzählungen und Episoden, die formal ineinander verschachtelt sind. Die Behandlung des Librettos und der formale Aufbau der Oper spielen mit Stereotypen und Anspielungen auf die barocke Welt, wenn auch die Musik selbst nur wenig darauf Bezug nimmt. Früh entstand die Idee der formalen, erzählerischen und musikalischen Fragmentierung. Dadurch wurde die Erzählung in eine Art Revue verwandelt, oder zumindest in eine Abfolge von Nummern, welche sich durch deutliche formale Referenzen voneinander unterscheiden.

"Pastorale" goes back to the novel "L' Astrée by the French author Honoré d' Urfé (1567-1625), a "roman fleuve", that tells the complicated love story of the shepherd Céladon and the shepherdess Astrée in the Forez region in fifth-century Gall. The model is a novel of initiation and a treatise on love composed of a multitude of stories and episodes that are formally linked. The treatment of the libretto and the formal construction of the opera play with stereotypes and reference to the baroque world, even if the music itself does not. The idea to employ a strategy of formal, narrative and musical fragmentation was a strategy from the beginning. In this way the story became a kind of revue or at least a series of numbers that are distinguished from one another by clear formal references.

Preu, Hans-Peter: "Weißes Gold"

Radebeul, Landesbühnen Sachsen

UA: 14.01.2006

Regie / director: Kupich, Horst O.

Rechte / rights: Autor(en)

Musikalische Leitung / musical director: Preu, Hans-Peter

In dem Musical dreht sich alles um die Erfindung des Meißner Porzellans und wichtige Persönlichkeiten der sächsischen Geschichte: Da ist zunächst Johann Friedrich Böttger, ein fanatischer Alchimist, den der sächsische König August der Starke gefangen nimmt und wegen der chronischen Geldnot seiner Staatskasse entsprechend unter Druck setzt. Dass er Böttger Ehrenfried Walther von Tschirnhaus übergibt, einem Wissenschaftler, der seit Jahren an dem Rezept zur Porzellanherstellung arbeitet und den neuen Kollegen in seine erfolversprechende Forschung einbezieht, rettet Böttger das Leben. Doch warum stirbt Tschirnhaus gerade in dem Moment, als er

die Porzellanformel in den Händen hält? Und was möglicherweise hat die Gräfin Cosel als äußerst charmante Spionin des Kurfürsten im Labor der Forscher mit Böttgers Ruf als Erfinder des Weißen Goldes zu tun?

In this musical everything revolves around the discovery of Meissen porcelain, the title's "White Gold", and important personalities in the history of Saxony. First there is Johann Friedrich Böttger, a fanatic alchemist who is taken captive by the Saxon king and put under pressure to perform, due to the crown's chronically miserable finances. The captive's life is saved when he is put in the charge of Ehrenfried Walther von Tschirnhaus, a scientist who has been working for years on a formula for producing porcelain. Tschirnhaus involves Böttger in his promising work. Strange that Tschirnhaus should die just as he has the formula in his hands. And what Countess Cosel, the extremely charming spy of the Elector, has to do with Böttger's reputation as the inventor of "white gold"?

Rautavaara, Einojuhani: "Rasputin"

Lübeck, Theater Lübeck

DE: 19.05.2006

Übersetzer / translator: Schweitzer, Benjamin

Regie / director: Adam, Marc

Rechte / rights: Helsinki, Fennica Gehrman

Musikalische Leitung / musical director: Brogli-Sacher, Roman

Als Grigori Jefimowitsch Rasputin am 29. Dezember 1916 starb, verschwand eine der schillerndsten Figuren der russischen Geschichte von der Bildfläche. Der geheimnisvolle Mönch, dem übersinnliche Kräfte zugeschrieben wurden, hatte mehrmals den Zarewitsch, der an Hämophilie litt, geheilt und so Zugang zum Zaren Nikolaus II., der ein Faible für Mystik hatte, erhalten. Mit seinem schnell wachsenden politischen Einfluss stieg die Zahl der politischen Gegner Rasputins. Vertreter des politischen Establishments lockten ihn in jener Dezembernacht in eine Falle und brachten ihn um. Rasputins Prophezeiung, dass mit seinem Tode das Ende der russischen Zaren einhergehe, wurde nur wenig später Wirklichkeit.

Reed, Sean: "zeitoper010: as time goes by"

(siehe: Baranauskas, Marius; Harneit, Johannes; Hirv, Age; Joannou, Elia Marios; Salamon-Cekovská, Lubica)

Ross, Theodor: "Die Schneekönigin"

(siehe: Gehlen, Elmar)

Rushton, Edward: "Harley"

Zürich, Opernhaus Zürich

UA: 20.11.2005

Regie / director: Asagaroff, Grischa

Rechte / rights: Zürich, Opernhaus Zürich

Musikalische Leitung / musical director: Cleobury, Nicholas

Besucherin: Hier ist es. (liest): Das Portrait, besser unter dem Titel "Industriellenfamilie im grünen Salon" bekannt, gilt zu Recht als Medelins berühmtestes Werk. Nur wenige Stunden vor Medelins plötzlichem Unfalltod entstanden, markiert es die Klimax eines fruchtbaren Schaffens. Mede-

lin, oft als pseudonaiv oder neopopulär kritisiert, bediente sich des "primitiven" indigenistischen Malstils, obwohl er selber aus einer flämischen Apothekeerdynastie stammte. Ausgedehnte Reisen durch Lateinamerika (ab 1946) prägten ihn fundamental. Seine nichtperspektivischen und mit grossen Details versehenen farbenfrohe Ansichten volkstümlicher Motive waren in den Vereinigten Staaten und Europa sehr begehrt. Bei «Industriellenfamilie im grünen Salon» hat Medelin diesen plagiatorischen Traditionalismus verloren. Aus dem Libretto "Harley" von Dagny Gioulami.

Visitor: Here it is. (she reads): The portrait, better known under the title "Industrialist Family in Green Salon", is rightly considered to be Medelin's most famous work. Written only hours before Medelin's sudden, accidental death, it marks the highpoint of his productive oeuvre. Medelin, who has often been criticized as pseudo-naïve or neo-popular employed a "primitive" style of painting although himself the product of a Flemish apothecary dynasty. Extended travels through Latin America (starting in 1946) left an indelible impression on him. His non-perspectival, highly detailed and colorful views of folk motifs were very much in demand in the USA and Europe. Medelin lost this plagiaristic traditionalism in "Industrialist Family in Green Salon". From the libretto "Harley" by Dagny Gioulami.

Salamon-Cekovská, Lubica:

"zeitoper010: as time goes by"

(siehe: Baranauskas, Marius; Harneit, Johannes; Hirv, Age; Joannou, Elia Marios; Reed, Sean)

Sallinen, Aulis: "Kullervo"

Bern, Stadttheater Bern

SE: 03.02.2006

Regie / director: Heinz, Gerd

Rechte / rights: Hamburg, Sikorski

Musikalische Leitung / musical director: Drewanz, Hans

"Kullervo" taucht tief in die Welt der nordischen Sagen ein. Grundlage ist das finnische Nationalepos "Kalevala", in dem rund um die Figur des Kullervo eine Gesellschaft im Werden geschildert wird, in der Konflikte nur mit Rache und Schuld, nur mit Selbstausslöschung gelöst werden können. Elemente der Oper sind Feuer und Stein. Im Feuer versinkt Kullervos Elternhaus. Einen Stein statt eines Herzens trägt er unwissentlich in der Brust. Treibende Kräfte sind die Beziehungen zu den Eltern, zur Geliebten und zum besten Freund. Doch gelingt es ihm nicht, seinen Platz in dieser Welt zu finden. Dem Chor kommt die antike Rolle des Erzählers und Kommentators zu. Die Figuren jedoch werden zu plastischen Charakteren geformt. Damit wird der archaische Stoff zu einer musikalisch expressiven modernen Parabel.

Sanchez-Verdú, José-Maria: "Gramma - Jardines de la Escritura"

Luzern, Theater Luzern
UA: 18.05.2006

Regie / *director*: Hölzer, Sabrina

Rechte / *rights*: Wiesbaden, Breitkopf & Härtel

Musikalische Leitung / *musical director*: Bohm, Rüdiger;
Sánchez-Verdú, José M.

Schrift ist Wohltat und Verderben. Sie bewahrt und erklärt, sie zerstört und lügt. Die Kammeroper "Gramma" des jungen spanischen Komponisten José M. Sánchez-Verdú reflektiert sowohl musikalisch als auch szenisch über Möglichkeiten und Gefahren des Aufschreiben-Könnens, über die Eitelkeit des geschriebenen Wortes und dessen Macht zur Manipulation, aber auch über den Kampf der Schrift gegen das Vergessen und deren Fähigkeit, neue Welten entstehen zu lassen. Mit Bezug auf Texte von Platon, Homer, Augustinus, Ovid, Hugo de San Victor, Stéphane Mallarmé und Paul Celan, aber auch aus der Bibel, dem Koran und der Thora kreiert die Kammeroper einen engen Zusammenhang zwischen schriftlichen und musikalischen Darstellungsformen.

Writing is a good deed and undoing. It preserves and explains, destroys and lies. "Gramma", a chamber opera by the young Spanish composer José M. Sánchez-Verdú reflects musically and dramatically on the possibilities and dangers of the ability to write things down, on the vanity of the written word its power to manipulate but the work is also about the battle of writing against forgetting at its ability to conjure up new worlds. Referencing texts by Plato, Homer, Augustine, Ovid, Hugo de San Victor, Stéphane Mellarmé and Paul Celan as well as the Bible, the Koran and Torah, the chamber opera creates a connection between written and musical forms of representation.

Sanchez-Verdú, José-Maria: "Seven Attempted Escapes from Silence"

(siehe: Gervasoni, Stefano; Haddad, Karim; Lang, Bernhard; Milliken, Catherine; Schmucki, Annette; Vrhunc, Larisa)

Schmucki, Annette: "Seven Attempted Escapes from Silence"

(siehe: Gervasoni, Stefano; Haddad, Karim; Lang, Bernhard; Milliken, Catherine; Sanchez-Verdú, José-Maria; Vrhunc, Larisa)

Seitz, Marc: "Wischen - No Vision"

(siehe: Noack, Gerd)

Shikichi, Fumie: "Unterwegs"

(siehe: Choi, Myung-Whun; Eimermacher, Hanna; Gorji, Ali; Isciler, Ali; Muntendorf, Brigitta; Park, Cheol-He; Sprotte, Kilian)

Sprotte, Kilian: "Unterwegs"

(siehe: Choi, Myung-Whun; Eimermacher, Hanna; Gorji, Ali; Isciler, Ali; Muntendorf, Brigitta; Park, Cheol-He; Shikichi, Fumie)

Stock, Jeffrey: "Triumph der Liebe"

(siehe: Birkenhead, Susan; Magruder, James)

von Nowitz, Alex: "Die Bestmannoper"

(siehe: Hammerthaler, Ralph)

Vrhunc, Larisa: "Seven Attempted Escapes from Silence"

(siehe: Gervasoni, Stefano; Haddad, Karim; Lang, Bernhard; Milliken, Catherine; Sanchez-Verdú, José-Maria; Schmucki, Annette)

Wegner, Hans Joachim: "Straßenhochzeit"

(siehe: Moses, Andrea)

Wiik, Oystein: "Heimatlos"

(Frendelaus)

(siehe: Kverndokk, Gisle)

Schauspiel Uraufführungen

drama world premieres

Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Gieselmann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walser, Theresia; Zaimoglu, Feridun: "Brot und Spiele"
Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf

UA: 29.04.2006

Regie / director: Kosminski, Burkhard C.

Rechte / rights: Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf

"Fußball ist nicht mehr Spiel, sondern Arbeit, nicht mehr Sport, sondern Krieg, nicht mehr Ekstase, sondern Kommerz und fasziniert dennoch Millionen: Als Theater der Welt," so Horst Bredekamp in seinem Aufsatz mit dem bemerkenswerten Titel "Fußball als letztes Gesamtkunstwerk." Was sich in der Gesellschaft ereignet, findet auf dem Spielfeld, komprimiert und konzentriert, seine Entsprechung. Wenn Fußball unser Leben ist, wie eingefleischte Fans behaupten, wie sieht dann heute unser Leben aus? Mit dieser und anderen Frage beschäftigen sich für "Brot und Spiele" viele namhafte Autoren aus der deutschen Theaterszene.

"Football is no longer a game, but work; no longer sport, but war; no longer ecstasy but commerce and yet still manages to fascinate millions: As the world's theatre" this according to Horst Bredekamp in his article bearing the noteworthy title "Football as the last total work of art". What happens in society takes place on the pitch in condensed and concentrated form. If football is our lives, as dedicated fans insist, what does life look like today? Many well-known playwrights on the German theatre scene address this and other questions in the context of "Brot und Spiele".

Aelter, Andreas; Maar, Anne: "Die weiße Rose"

Massbach, Fränkisches Theater

UA: 03.03.2006

Regie / director: Klemm, Michael

Rechte / rights: Autor(en)

Als Sophie Scholl 1942 nach München kommt, um dort zu studieren, wird sie von ihrem Bruder Hans und seinen Freunden Alexander Schmorell, Christoph Probst und Willi Graf empfangen. Wenig später findet sie heraus, dass diese Gruppe als "Weiße Rose" Flugblätter gegen das Nazi-Regime und den Krieg verfasst und verschickt. Sie überzeugt den widerstrebenden Hans und schließt sich der Weißen Rose an. Die Gruppe verteilt Flugblätter nun in

größeren Auflagen in München und in verschiedenen Großstädten mit dem Ziel, ein Netzwerk intellektueller Gegner der Hitler-Barbarei ins Leben zu rufen. Am 18. Februar 1943 werden die Geschwister Scholl in der Universität München festgenommen. Kurz danach wird auch ihr Freund Christoph Probst verhaftet. In einem Schnellverfahren werden sie zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet.

When Sophie Scholl arrived in Munich in 1942 to take up her studies, she was greeted by her brother, Hans, and his friends Alexander Schmorell, Christoph Probst and Willi Graf. She quickly learned that as the "White Rose" this group was writing and distributing flyers against the Nazi regime and the war. Circulation increased in Munich and various major cities with the goal of mobilizing a network of opponents of Hitler's barbarities. On 18 February 1943 the Scholls were arrested at the university in Munich. Christoph Probst was detained soon thereafter. They were quickly sentenced to death and executed.

Andruchowysch, Juri: "Das neue Europa II - Warten auf die Barbaren? ORPHEUS, ILLEGAL"

Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf

UA: 16.09.2005

Übersetzer / translator: Kühl, Olaf

Regie / director: Badora, Anna

Rechte / rights: Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf

Wer ist Stanislaw Perletzki, der von Lemberg aufbricht in den Westen, in Wirklichkeit? Dieser ukrainische Dichter, der von Killern verfolgt wird und in München zufälliger Zeuge einer religiösen Zeremonie ist, bei der Emigranten den spendablen deutschen Gott in Gestalt eines Riesenfisches anbeten und abschlachten? Ist Perletzki nach Venedig gekommen, um bei dem Kongress über "Europa am Vorabend der Einigung oder der Spaltung?" aufzutreten? Oder ist das eigentliche Ziel seiner Reise ein Terroranschlag gegen einen der höchsten Vertreter der Europäischen Union, aus Protest gegen den von der Union beschlossenen Bau eines "cordon sanitaire" an den Ostgrenzen der EU?

Stanislaw Perletzki set out from Lemberg to the West, this much is known. But who is he in reality? This Ukrainian poet who is pursued by killers and becomes the accidental witness of a religious ceremony in which emigrants first pray to then sacrifice a generous German god in the form of a fish.

Has Peretzki traveled to Venice to take part in a conference on "Europe on the Eve of Unification or Division?" Or is the real objective of his trip a terrorist attack on the "cordon sanitaire" that is to be built at the eastern borders of the EU?

Bärfuss, Lukas: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Giesemann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walser, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

Bücklein, Tobias; Stengele, Bernhard: "Singles"

(Schlagerrevue)

Würzburg, Mainfranken Theater

UA: 22.04.2006

Regie / director: Stengele, Bernhard

Rechte / rights: Autor(en)

Sie chatten durchs Internet, besuchen Kennenlern-Partys, haben horrenden SMS-Rechnungen, sie füllen die Lonely-Hearts-Rubriken der Zeitungen, sie suchen die Erfüllung einer feuchten Phantasie oder die platonische Liebe, sie sind sich selbst genug, träumen von der Frau fürs Leben, vom Lebensabschnittspartner oder einem One-Night-Stand: Singles.

Lauter Einzelschicksale füllen die Bühne, gemeinsam Einsame, die ihre bessere Hälfte nicht finden können, die jemanden suchen, mit dem sie ihr Frühstücksei teilen, jemanden, mit dem sie endlich die Probleme gemeinsam lösen können, die sie alleine noch nicht haben. Jeder eine Geschichte für sich: Die stolze Schöne, der Lonely Boy, die lustige Witwe und der romantische Minnesänger, neurotische Ally McBeals, alternde Playboys, lauter Töpfe ohne Deckel. "Singles" - ein hoffnungslos romantischer Abend mit mindestens einem Himmel voller Geigen.

They chat their way across the Internet, drop in on get-together parties, have horrendous SMS bills and populate the personal ads in the newspaper. They're looking to fulfill dreams of sex and simple friendship, they are self-sufficient, dream about a life's partner, a partner for the next few years or just a one night stand. Singles.

Individual destinies fill the stage, together alone, unable to find their better halves, looking for someone with whom to share their morning egg, someone with whom they will be able to solve the problems that they have not been able to master alone. Each has their own story: the proud, beautiful woman; the lonely boy; the merry widow and romantic Minnesinger; neurotic Ally McBeals; aging playboys. - All of them pots without lids. "Singles" is a hopelessly romantic evening with at least one sky full of violins.

Baader, Andreas; Ensslin, Gudrun; Meinhof, Ulrike:

"Und natürlich kann geschossen werden"

Kassel, Staatstheater Kassel

UA: 21.05.2006

Regie / director: Schmalöer, Volker

Rechte / rights: Kassel, Staatstheater Kassel

Und natürlich kann geschossen werden - mit diesen Worten erklärte Ulrike Meinhof 1970 im Namen der "Roten

Armee Fraktion" dem Land der Väter den Krieg. Von 1970-72 plante und organisierte die so genannte "erste Generation" einen bewaffneten Kampf als Stadtguerilla gegen den kapitalistischen Staat und die "Bullenherrschaft". Vor allem die in den letzten Jahren zum ersten Mal veröffentlichten Texte aus dem Gefängnis sowie die Reflexionen der noch lebenden RAF-Mitglieder fordern zu einer neuen Auseinandersetzung mit dem deutschen Terrorismus heraus.

And shooting is of course an option - with these words in 1970 Ulrike Meinhof declared war on Germany in the name of the "Red Army Faction" (RAF). From 1970-72 the so-called "first generation" pursued as urban guerillas an armed struggle against the capitalist state and the "rule of the pigs". Texts written in prison and published for the first time in recent years, as well as the reflections of still-living RAF members, provide the opportunity for a new consideration of terrorism in Germany.

Bauersima, Igor: "Boulevard Sevastopol"

Wien, Burgtheater

UA: 04.2006

Regie / director: Bauersima, Igor

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

13. Januar, russisches Neujahr. Lev ist vor kurzem zwanzig Jahre alt geworden. Er ist auf dem Land aufgewachsen und besucht seine Tante Dascha in der Wiener Vorstadt: In der Wohnung von Dascha und Kurt versammeln sich Freunde, Bekannte, Nachbarn und Fremde, um zusammen das "alte Neujahr" zu feiern: eingebürgerte Russen, legale, halblegale Asylbewerber und illegale Einwanderer. Arbeiter, Musiker, Arbeitslose, egal, man versucht zu überleben wie es geht, man hilft sich und man bekämpft sich. Für einige ist Österreich das gelobte Land, die Welt der unbegrenzten Möglichkeiten, der Freiheit. Für andere ist es das Land der verlorenen Illusionen. Aber egal woher sie kommen, das Gefühl, Ausländer zu sein, kennen sie alle.

The January 13, the Russian New Year. Lev has just turned twenty. He grew up in the country and is visiting his Aunt Dascha in a Vienna suburb. Friends, acquaintances, neighbors and strangers assemble in Dascha and Kurt's apartment to celebrate the old new year. New Austrian citizens, legal and half-legal asylum-seekers, and illegal immigrants. Workers musicians, unemployed people whatever it takes to get by, they help and fight among one another. For many of these Russians, Austria is the promised land, the world of endless opportunity, freedom. For others it is the land of lost illusions. But wherever they come from, they all know what it feels like to be foreigners.

Bauersima, Igor; Desvignes, Réjane: "Lucie de Beaune"

Zürich, Schauspielhaus Zürich

UA: 17.09.2005

Regie / director: Bauersima, Igor

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Seit frühester Kindheit hatte ich Freude daran, meinen Spielkameraden den Kopf zu verdrehen und ihnen die

Gewissheit zu rauben, die sie mit der Wirklichkeit verband. Meine Freude war es, dass mir die anderen ausgeliefert waren, sobald sie das Reich meiner Fantasie betreten hatten. Auch später, als ich die Klosterschule besuchte, war ich meinen Freunden immer einen Schritt voraus. Noch vor meiner Weihe zum Priester habe ich es geschafft, dem Kirchenobersten weiszumachen, dass er schon bald vor mir knien würde. Heute bin ich Bossuet, der Bischof von Condom. Als schließlich auch der König vor mir auf die Knie fiel, da wusste ich: Die niederträchtigsten, gewalttätigsten Menschen sind auf meiner Seite. Ja, ich habe das ganze Land in meinen Händen.

Ever since I was a small child I loved to set the heads of my playmates spinning and to shake their confidence in what they held for reality. I liked that they were under my control as soon as they entered the realm of my imagination. Later, too, at the monastery school I was always a step ahead of my friends. Even before I was made a priest I let the head of the church know that he would soon be kneeling in front of me. Today I am Bossuet, the Bishop of Condom. And when the king, too, fell to his knees before me, I knew that the most malicious and violent people are on my side. It's true, I have the entire country in the palm of my hand.

Bauersima, Igor: "Oh, die See!"

(frei nach Homer)

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 18.12.2005

Regie / director: Bauersima, Igor

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Odessa und Hugo lieben sich. Sie haben ein Konzertlokal geerbt, und sie haben einen kleinen Sohn. Hugo wird die Bar führen, und Odessa wird singen. Zusammen werden sie den Laden zur ersten Adresse auf dem Kiez machen. Nur einmal noch, zum Abschied von seinem Seemannsleben, tritt Hugo auf einem alten Frachter die Reise übers Meer an. Ziel: Casablanca.

Doch Hugo kommt nicht zurück. Die ganze Mannschaft bleibt verschollen. Odessa führt, so gut sie kann, das Lokal alleine. Aber es ist nicht einfach. Zwielfichtige Gestalten siedeln sich in der Bar an. Das Milieu verlangt Schutzgelder. Mehr und mehr verwandelt sich das Konzertlokal in einen billigen Stripschuppen. Verehrer, Freier und andere Interessierte versuchen Odessa von Hugos Tod zu überzeugen, aber sie glaubt an seine Rückkehr.

Odessa and Hugo love each other. They have inherited a small concert hall and they have a small son. Hugo is going to run the bar and Odessa is going to sing. Together they plan to make this place the most popular spot in the neighborhood. Just one last passage across the sea on an old freighter for Hugo - a farewell to his previous life as a sailor. Destination: Casablanca. But Hugo never returns. The entire crew has disappeared. Odessa runs things as well as she can alone. But it's not easy. Dubious characters populate the bar and local thugs want protection money. The music bar deteriorates more and more into a cheap strip joint. Admirers, Johns and others try to convince Odessa that Hugo is dead, but she believes that he will return.

Bautz, Uwe: "Politiker"

Bielefeld, Theater Bielefeld

UA: 16.10.2005

Regie / director: Bautz, Uwe

Rechte / rights: Autor(en)

Politiker sind unbekannte Wesen. Ihr Paradox ist ihre gleichzeitige An- und Abwesenheit. Sie sind in allen Medien zu Hause, begegnen uns permanent in Redeschlachten und Talk-Shows, aber sie bleiben uns doch verborgen. Sie sind uns anonyme Menge, taugen vielen als Folie ihrer Verdrossenheit, sie büßen in Parteikarrieren Charakter, Gesundheit und Charisma ein und landen irgendwann vor einem Untersuchungsausschuss. Und ein Stellvertreter betritt die Bühne. Politiker sind Meinungsmacher, ihre theatralen Prinzipien sind Wiederholung und Permanenz. "Politiker" ist ein Stückentwicklungs-Projekt über prominente Unbekannte, öffentliche und nicht-öffentliche Helden des daily-talk und rastlose Showmaster auf den banal-alltäglichen Bühnen des Jetzt.

Politics are strange beings. Their paradox is their simultaneous presence and absence. They are at home in all media, confront us constantly in speeches, debates and talk shows, but they still remain concealed. They are an anonymous quantity; They often serve the rest of us as a foil for our apathy. They sacrifice character, health and charisma for their party careers and eventually end up in front of a public inquiry. And a speaker takes the stage. Politicians create opinion, their theatrical principles are repetition and endurance. "Politiker" is a play development project about prominent unknowns, public and non-private heroes of the daily talk shows and restless show masters on the mundane and banal stage of the now.

Behrens, Sigrid: "Fallen"

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 16.01.2006

Regie / director: Hattenbach, Esther

Rechte / rights: München, Drei Masken Verlag

Vater, Mutter, Kind. Diese Urkonstellation menschlicher Zivilisation ist für manche Ausgangspunkt jeglichen Glücks, für andere Quelle allen Leids. An den Familienkonflikten kann sich der moderne Mensch sein Leben lang abarbeiten, die Bewältigungsstrategien erhalten ganze Berufszweige am Leben.

Sigrid Behrens entwirft eine Versuchsanordnung, eine Art Familienaufstellung, in der sie allseits bekannte Situationen und Grundmuster spielerisch variiert. Die Rollen, die von einer beliebig großen Anzahl von Schauspielern dargestellt werden können, reflektieren einzeln und gemeinsam ihre Lebenssituation, ihre hoffnungsvollen Aufbrüche und ihre zerschlagenen Träume. Wer hat nicht schon einmal daran gedacht, alles hinzuschmeißen, auszurechnen, woanders neu anzufangen. Oder endlich einmal zur Generalabrechnung zu schreiten...

"Fallen" ist ein formstarkes Experiment, eine unterhaltsame und komische Selbstbefragung, bei der ein Kind der Sieger bleibt.

Father, mother, child. This fundamental constellation of human civilization is for many the source of all happiness and fulfillment, for others it is the root of all suffering. Today

we can spend our whole lives working on family conflicts and strategies for coping keep entire professions in business.

Sigrid Behrens has created an experiment, a kind of familial constellation in which she playfully varies typical situations and patterns. The roles can be performed by any number of actors and reflect both individually and in relation to one another different life situations, hopeful new endeavors and shattered dreams. Who hasn't imagined leaving everything behind, breaking out, and starting new someplace else? Or finally letting everyone know what you really think?

"Fallen" is a formally powerful experiment as well as an entertaining and funny occasion for self-reflection in which a child comes out the winner.

Behrens, Sigrid: "Traumstadtsaga 1 - Solitaire"

Aachen, Theater Aachen

UA: 29.10.2005

Regie / director: Fiedler, Thomas

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Fußballstadion auf dem Katschhof, die Theaterstraße mit Glas überdacht, oder doch am liebsten alles voll futuristischer Wolkenkratzer. Das sind keine Luftschlösser, sondern wird in der "Traumstadtsaga" Wirklichkeit. Hier arbeiten die zukünftigen Spezialisten für Architektur und Städteplanung, die Architekturstudierenden der RWTH Aachen, an der Realisierung ihrer wildesten Phantasien. Fakten zählen nicht. Über drei Premieren wächst eine Stadt der Träume. Und wie sieht dein Leben darin aus? Drei Autoren stellen sich furchtlos der Herausforderung, schicken vier Schauspieler in dieses städtebauliche Abenteuer und spinnen es von Premiere zu Premiere weiter. Eine Saga mit drei Uraufführungen und ein Muss für alle, die noch den Mut haben, an Visionen zu glauben.

A football stadium on top of the Katschhof, the theatre district covered with a glass roof or perhaps best of all a city full of futuristic skyscrapers. These are not just castles in the air, but reality in the "Traumstadtsaga". This is where the future specialists for architecture and urban planning, the architecture students of the RWTH Aachen, work on realizing their wildest fantasies. Facts don't matter. A city of dreams grows over the course of three premieres. And what does your life look like in this urban vision? Three authors bravely take on the challenge, sending four actors into this urban design adventure from premiere to premiere. A saga with three premieres and a must for everyone who has the courage to believe in visions.

Blanchette, Frédéric: "Der Sicherheitsabstand"

Bern, Stadttheater Bern

UA: 03.09.2005

Übersetzer / translator: Heibert, Frank

Regie / director: Suske, Stefan

Rechte / rights: Berlin, Pegasus Agency

Sonntagabend, neunzehn Uhr. Ein Paar, frisch geschieden, bespricht nach der Übergabe des Kindes die Dinge, die noch geklärt werden müssen. Im Prinzip ist alles geregelt, und doch: Die Verletzungen und das Misstrauen sitzen tief, aber auch Vertrautheiten und die gemeinsame Vergangenheit. Er ist arbeitslos, hat Geldprobleme und hält Verabredungen nicht so genau ein. Sie dagegen will die

Trennung am liebsten ganz nach dem Handbuch durchführen. Verschiedene Vorstellungen prallen aufeinander, und die neuen Partner der beiden tragen nicht unbedingt zu einer Entschärfung der Situation bei. Das Ex-Paar schafft es nicht, die rein geschäftliche Ebene durchzuhalten, auf der sie miteinander verkehren wollen, und kleine Ausnahmen haben fatale Folgen. Als sich die Frau entscheidet, eine radikale gerichtliche Regelung zu suchen, eskaliert die Situation...

Sunday evening, 7:00. A newly-divorced couple meets for a drop-off - it's the other parent's turn with their child - and they talk about a few things that still need to be taken care of. Basically, everything has been settled, yet previous wounds and mistrust sit deep - but there is also familiarity and their common past. He is unemployed, has money problems, and is not good about keeping agreements. She, on the other hand, would prefer the separation to go completely by the book. Different attitudes and expectations collide, and the their new partners don't exactly help diffuse the situation. The ex-couple is incapable of sticking to the business side of things and small exceptions have dire consequences. When the woman decides to seek a radical legal solution, the state of affairs escalates...

Borowiak, Simone: "Das Sofa"

Magdeburg, Theater Magdeburg

UA: 28.09.2005

Regie / director: Jahnke, Bettina

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Martin möchte eigentlich nur das frischgekauft Sofa aufstellen, da klingelt es, und Cara, die Nachbarin von unten, steht vor der Tür. Cara hat Hunger und schlechte Laune, und sie ist wie immer wahnsinnig eifersüchtig: auf Sabine, mit der Martin in einer Beziehung ohne Sorgen und ohne Leidenschaft lebt. Einmal hat Cara schon Cola in Sabines Handtasche gekippt, und Martin mußte es dann heimlich wegmachen. Während Martin an seine Aufbauarbeit geht, macht Cara sich seine Wohnung untertan. Sie redet in einer Tour, läßt sich bekochen, kramt in den Schubladen, klaut Sofaschrauben, mischt sich in alles ein und macht Sabine madig. An Martin prallt das ab, aber als sich Martin und Sabine abends auf Gäste vorbereiten, kommt Caras Chance...

All Martin really wants to do is set to up his newly-purchased sofa. Then the doorbell rings and Cara, the neighbour from downstairs, appears at the door. Cara is hungry and in a bad mood. And, like always, she is terribly jealous - of Sabine, Martin's partner in a relationship without worries or passion. Once Cara even poured a drink into Sabine's purse, and Martin had to clean it up secretly. While Martin works on the sofa, Cara takes over the apartment. She never stops talking, invites herself for dinner, goes through the drawers, steals screws for the sofa, interferes with everything and drives Sabine crazy. Martin is unmoved. But while Martin and Sabine prepare for the evening's guests, Cara sees her chance...

Buchrieser, Franz: "Eisenerz-Protokolle"

Graz, Theater Graz

UA: 05.02.2006

Regie / director: Epstein, Deborah; Mislin, Marcus

Rechte / rights: Autor(en)

Beim so genannten 1. Eisenerzprozess 1946 standen 18 Angeklagte vor dem General Court der britischen Besatzungsmacht im Landesgericht Graz, die sich während des Krieges des Mordes an 200 Juden schuldig gemacht hatten. Der Regisseur, Schauspieler und Autor Franz Buchrieser hat die Gerichtsprotokolle dieses Prozesses detailliertest recherchiert. Das Ergebnis ist so tragisch wie beeindruckend. Es kommen Richter, Kläger und Verteidiger, Täter und Opfer zu Wort, Menschen, die vor 60 Jahren eine historische Ausnahmesituation erlebten. Deborah Epstein und Marcus Mislin unternehmen mit der Präsentation dieser Protokolle auf dem Theater den Versuch einer Annäherung an eines der sensibelsten Themen der österreichischen Geschichte.

At the so-called First Eisenerz Trial in 1946, 18 accused were tried before the General Court of the British Occupying Power at the regional court of Graz, Austria, for the murder of 200 Jews. Director, actor, and author Franz Buchreiser has researched in detail the transcripts of the trial. The result is as tragic as it is impressive. Judges, prosecutors and defence lawyers, perpetrators and victims all have their say - people who experienced a singular historical situation 60 years ago. In presenting these transcripts on the stage Deborah Epstein and Marcus Mislin have attempted to address one of the most sensitive issues in Austrian history.

Bukowski, Oliver: "Nach dem Kuss"

Berlin, Theater 89

UA: 05.2006

Regie / director: Frank, Hans-Joachim

Rechte / rights: Berlin, Gustav Kiepenheuer

Bühnenvertriebs GmbH

Natürlich gibt es die Liebe auf den ersten Blick, selbst wenn er aus trunkenen Augen auf ein fremdländisches Wesen fällt, das an dieser Stelle lieber im Kneipenboden versinken möchte ... Bukowski hat Shakespeares berühmtestes Liebespaar auf die soziale Ebene unter Normal-Null geholt. Hier tobt das pralle Leben - eine von Suff und Stütze zusammengehaltene Notgemeinschaft aus Arbeitslosen, Kneipengängern und -betreiber lässt keine Gelegenheit für Verbrüderungsgelage sausen. Ausgerechnet die Liebe bringt nun alles ins Wanken. Bukowskis schwank(end)e Liebesgeschichte liefert (wieder einmal) den historischen Beweis, dass jede Tragödie als (manchmal traurige) Komödie wiederkehrt. Shakespeare und kein Ende.

Of course there's a such thing as love at first sight, even when that gaze is through "intoxicated" eyes and falls on an foreign being (who would at that moment prefer to vanish into the hazy barroom air) Bukowski has brought Shakespeare's famous couple down several social strata. This is where real life is a community of necessity held together by drink and the dole, populated by the jobless, barflies and bar owners. And there's always something to drink to. Love of all things sets everything reeling. Bukowski's tipsy love story

proves the historical truth once again that every tragedy returns as a (sometimes sad) comedy. Shakespeare is everywhere!

Bukowski, Oliver: "Steinkes Rettung"

Halle, Neues Theater

UA: 27.10.2005

Regie / director: Fröttschner, Ulf

Rechte / rights: Berlin, Gustav Kiepenheuer

Bühnenvertriebs GmbH

Vater Steinke, von seiner Familie nur "der Käpt'n" genannt, ist mittelständischer Unternehmer, das Zugpferd der Veranstaltung, der Mann, der die Million-Deals reinholt. Nun wurde er von der Firma, ausgestattet mit einem überdimensionalen Präsentkorb und sturzbetrunken, an das heimatische Klingelschild gelehnt. Steinke fasst einen radikalen Plan der Liebe: jetzt wird nachgeholt, was er in all den Jahren versäumt hatte, jetzt schlägt die Stunde eines "glücklichen Arbeitslosen". Vor dem Hintergrund des Alpenpanoramas soll sich die Liebe zu seiner Frau Gerit runderneuern, möchte er endlich in Erfahrung bringen, was seine Tochter Miriam eigentlich antreibt, zwingt er einen potentiellen Schwiegersohn in lebensberatende Gesprächsrunden und versucht ein meditatives Sitzseminar des Nichtstuns, das der Bayer Matti allerdings schlicht als "Angln" begreift.

Father Steinke, known in the family only as "The Captain", is a businessman, a dynamo who closes the million-dollar deals. But suddenly he finds himself out in the cold, drunk and holding a gift basket from the company. Steinke seizes on a radical plan. Now he's going to do all of those things that he has neglected over the years. The time has come for the "happily unemployed". The first phase of the plan is the rejuvenation with the Alps serving as the background panorama of his relationship with his wife, Gerit. Then he's finally going to find out what his daughter, Miriam, is doing with herself. The son-in-law is in for a few sessions of consulting in life matters. And he tries out a meditative sitting seminar dedicated to idleness that the Bavarian, Matti, regards, simply, as "angling".

Burmester, Jörn H.; Nolte, Stefan: "Humankapital"

(nach dem Roman "Der Wert des Menschen" von Francois Emmanuel)

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 28.10.2005

Regie / director: Nolte, Stefan

Arbeiten Sie effizient! Nutzen Sie Ihre Begabungen! Aktivieren Sie Ihre Lust an Spitzenleistungen! Zeigen Sie sich und Ihrem Arbeitgeber, was in Ihnen steckt! Der Betriebspsychologe S. sorgt sich um das Wohl seiner Kollegen. Bei der letzten Entlassungswelle in dem Chemiekonzern, dessen Angestellter er ist (900 freigesetzte Arbeitnehmer), trug er Verantwortung für sozial verträgliche Regelungen. Er versuchte, Härtefälle zu vermeiden und seine Arbeit verantwortungsvoll zu erledigen. Seine neue Aufgabe: Die Konzern-Doppelspitze droht zum Betriebsrisiko zu werden, wenn die Motivation des Vorstandsvorsitzenden tatsächlich so stark von den Unternehmenszielen abgelenkt ist, wie es scheint. Der Auftrag: Ermitteln Sie die Fakten! Prü-

fen Sie die Situation! Klären Sie die Ursachen! Beseitigen Sie das Problem! Mit kaum mehr als der effizienten Verwertung von Arbeitskraft im Sinn, stößt S. bei seinen Recherchen unerwartet auf tödliche Spuren einer längst bewältigt geglaubten Vergangenheit.

Work efficiently! Take advantage of your talents! Work on your motivation! Perform at the highest level! Prove to yourself and show your boss what you can do! The company psychologist, S. looks after the welfare of his colleagues. During the last wave of firings at the chemical company of which he is an employee 900 employees lost their jobs he was responsible for finding socially responsible mechanisms. He tried to avoid cases of hardship and to do his job conscientiously. A difficult situation arises: The two at the top of the management hierarchy are becoming a threat to the company the motivation of the chairman seems to be dangerous detached from the company's goals. His job: Find out what is going on! Assess the situation! Solve the problem! Although concerned only with the best possible implementation of the workforce, S. soon discovers the deadly traces of a past that was thought to be long mastered.

Busch, Wilhelm: "Max und Moritz - Toxic Twins"

(musikalisches Spektakel nach Wilhelm Busch)
Salzburg, Schauspiel Salzburg. Elisabethbühne
UA: 30.05.2006

Regie / director: Pienz, Robert

Rechte / rights: Salzburg, Schauspiel Salzburg.
Elisabethbühne

Die legendäre "Bubengeschichte in sieben Streichen" liefert die Grundlage für ein schauriges Singspiel, eine drastische Revue über die Lust am Bösen und die Abgründe der bürgerlichen Welt. Wer kennt sie nicht, die elende Moritat von den unseligen Hühnern der Witwe Bolte, vom Sturz des Schneidermeisters Böck ins kalte Nass. Wer empfand kein wohliges Schauern beim Attentat der bösen Buben auf den Lehrer Lämpel und bei der tückischen Maikäferattacke auf den guten Onkel Fritz. Es ist klar, dass Max und Moritz nicht aufhören können und wollen mit ihren Übeltaten - bis es mit ihnen selbst zu Ende geht: dem Bäcker können sie gerade noch entgehen, aber die Mühle der Gerechtigkeit macht ihnen schließlich den Garaus.

The legendary tale of two boys in seven tricks is the inspiration for a frightful musical play, a radical revue about the attraction of evil and the abysses of bourgeois society. Everyone knows the street ballad about widow Bolte's wretched chicken, about the master tailor's fall into the cold water. And who did shiver with delight at Max and Moritz's harassment of their teacher Lämpel or at the sneaky May-bug attack on good old Uncle Fritz. Max and Moritz, the toxic twins, can't and won't stop their wicked tricks until they find themselves on the other end: Although they can barely evade the baker, they can't escape the mill of justice.

Calis, Nuran David: "Dogland"

Bielefeld, Theater Bielefeld
UA: 09.09.2005

Regie / director: Preuss, Philipp

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Der erste Teil der Trilogie, *Dog Eat Dog* (2003), erzählt die Geschichte einiger Jugendlicher zwischen Neid, Hass, Sehnsucht und dem Wunsch, einem sozialen Ghetto zu entfliehen. Am Schluss sind alle Emotionen, alle Sehnsüchte zerstört, zerfetzt. Übrig bleibt Baumheide. 10 Jahre später ist Ruhe eingekehrt. Niemand redet mehr davon abzuhaufen. Der ehemals angesagteste Hip Hop-Club der Stadt, das Glashaus, beherbergt einen Laden für Naturkorkböden. Einen zieht es zurück: Memo. Sieben Jahre Fremdenlegion hinter sich, will er seinem verstorbenen Vater die letzte Ehre erweisen. Doch nichts ist mehr wie es war. Memos Rückkehr bedroht die bürgerliche Ordnung. Unkontrollierbare Energien brechen hervor, der Heimkehrer wird, obwohl passiv, zur Projektionsfläche für die Sehnsüchte der Daheimgebliebenen. Hinter der aufgeräumten Fassade erscheinen Lügen, Betrug... und zuletzt Mord.

The first part of the trilogy, Dog Eat Dog (2003), tells the story of a group of youths caught up in a web of envy, hate and the desire to flee their social ghetto. In the end all emotions, all dreams are destroyed. Baumheide, the town, is still there. Ten years later there is peace. There is no longer any talk about leaving. What used to be the in hip-hop club, Glass House, is now a store for natural cork flooring. Some return like Memo. He has seven years of the Foreign Legion behind him and wants to pay his last respects to his father. But nothing is as it was before. Memo's return is a threat to the town's sense of middle class order. Uncontrollable energies burst forth and the veteran, although passive, becomes a surface onto which all of the desires of those who remained behind are projected. Behind the clean façade: lies, deception and ultimately murder.

Call, Daniel: "Wege mit dir"

Chemnitz, Theater Chemnitz
UA: 01.10.2005

Regie / director: Call, Daniel

Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Es fängt fast wie eine Liebesgeschichte an, nur halt eine Liebesgeschichte zwischen Zweien, die nach glücklich überstandenen zwanzig Jahren Ehe illusionslos zu sein glauben und es sich selbst und den anderen schwer machen mit ihren Sarkasmen ... Nach und nach kommt man sich trotz oder gerade wegen des anfänglichen Misstrauens näher. Daniel Call zeichnet sensibel den Weg zweier erwachsener Menschen mit ihren Enttäuschungen und Verletzungen zueinander nach - und er folgt ihnen bis zu ihrem Abschied. "Ein Abschied auf Raten", wie es einmal heißt: Denn Kaspar erkrankt an Alzheimer und Anna entschließt sich bei ihm zu bleiben, so lange es geht. Dennoch - einer ihrer letzten Sätze wird sein: "Ich lache wieder."

It starts almost like a love story, just one between two people who, after happily surviving twenty years of marriage, think they have no illusions and make the lives of other difficult with their sarcastic remarks... Gradually, they become closer - despite or perhaps because of their initial mistrust. Daniel Call offers a sensitive portrait of the path of two adults to one another, with all of the accompanying disappointments and wounds - and he follows this story until they part. "A Farewell on Installments", it is called in one place - for Kaspar dies of

Alzheimer and Anna decides to stay with him as long as possible. Still, one of her last statements will be: "I can laugh again".

Coelho, Paulo: "Veronika beschließt zu sterben"

Potsdam, Hans-Otto-Theater Potsdam

UA: 18.11.2005

Übersetzer / translator: Hirzenberger, Hakon

Regie / director: Hirzenberger, Hakon

Rechte / rights: Wien, Kaiser Verlag Wien

Veronika ist jung, schön und eine begnadete Klavierspielerin; trotzdem haben das Leben und Veronika sich nichts mehr zu sagen. In einem Satz fasst sich ihr Entschluss zu sterben zusammen: Der Gleichförmigkeit des Lebens hat der Einzelne nichts entgegenzusetzen. Nach dem misslungenen Suizid erwacht sie in einer psychiatrischen Anstalt und erfährt, ihr Herz sei so stark beeinträchtigt, dass sie nur noch eine Woche zu leben habe. Und da erscheint eine farbenfrohe Blume in Gestalt des Patienten Eduard in Veronikas grauer Welt. Für ihn spielt sie Klavier, für ihn gibt sie sich hin, für ihn will sie leben. Doch Veronika bleiben nur noch Tage, in denen sie eine Sicherheit gewinnt: Eduard zu lieben und das Leben nur in seinen Armen verlassen zu wollen.

Veronika is young, beautiful and a gifted piano player; but life has no appeal for her. She summarizes her decision to take her own life in one sentence: The individual has nothing with which to counter the uniformity of life. Following her failed suicide attempt, she awakens in a psychiatric ward and is told that her hear has been so severely damaged that she only has a week to live. Veronika's grey world changes into color when she meets Eduard, another patient in the ward. She plays piano for him, she opens up to him, for him she wants to live. But she only has a few days in order to trust her love for Eduard before leaving life in his arms.

Dahimène, Adelheid; Fian, Antonio; Kreidl, Margret; Staudacher, Georg; Wittekindt, Matthias: "6 and Crime"

Linz, Theater Phönix

UA: 31.01.2006

Regie / director: Staudacher, Georg

Rechte / rights: Linz, Theater Phönix

Am Anfang war die Leiche. Zu Beginn jedes einzelnen Minidramas: ein Verbrechen. Von Krimizitaten und -parodien bis hin zu bösen Familiengeschichten und -tragödien spannt sich der Bogen dieses Dramensamplers.

In the beginning there was the corpse. At the start of every single mini-drama: a crime. This drama sampler covers a wide range - from quotes and parodies of detective stories to dark family stories and tragedies.

Dahimène, Adelheid: "REM"

Stuttgart, Theater Rampe

UA: 13.12.2005

Regie / director: Bruckmeier, Stephan

Rechte / rights: Autor(en)

Menschen träumen, wenn sie schlafen. Unbewusste Wünsche steigen auf und verschaffen sich in den REM-Phasen Luft. Ein lang verheiratetes Paar liegt schlafend im Bett, dabei reden der Mann und die Frau sich abwechselnd in poetischen Bildern ihre Träume von der Seele. Die Sehnsucht nach Abwechslung und Liebe erreicht einen so hohen Grad an Suggestion, dass plötzlich die Tür aufgeht, die herbeigerufenen Traumfiguren ins Zimmer treten und das Bett mitbelegen. Im Wechselspiel von Zitaten aus der altägyptischen Traumdeutung und verschleierter Verbalerotik beginnt ein subtiler Partnertausch zwischen alt und jung, er wird beim Frühstück zur Halbwachzeit weitergesponnen und greift später in der Straßenbahn durch die wirkliche Begegnung mit dem Traumpaar entscheidend ins Leben der Eheleute ein...

People dream when they sleep. Unconscious desires surface and gasp for air during REM phases. A couple that has been married for a long time is lying in bed. While sleeping they relate their dreams of the soul in poetic images. The desire for change and love becomes so highly evocative that the door suddenly opens and the summoned dream figures enter the room and lie down on the bed. In a play of quotes from ancient Egyptian dream interpretation and veiled verbal eroticism, a subtle exchange of partners begins that continues on in half-sleep through breakfast. And in the streetcar the events of the night intervene in the lives of the husband and wife in a very real encounter with the dream couple.

Danckwart, Gesine: "Soll: Bruchstelle"

Berlin, Hebbel am Ufer

UA: 23.09.2005

Regie / director: Danckwart, Gesine

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Eine Recherchereise von Berlin Mitte, Starbucks, Brandenburger Tor gen Land, gen Ost, gen West, gen Exgrenze. Wo ist das? Wo fängt Osten an? Diese Jalousien kenne ich nicht. Diese Klinker sind umgebaut und nachgerüstet. Kein Mensch auf den Straßen. Netto leuchtet so gelb so schön in Neuruppin 20%. In ganz 20% Neuruppin keine echte Kneipe hinter Schinkelfassaden und sandgestrahlten Fontanebüsten, diese Tristesse findet hinter diesen ganzen Fassaden statt, die Tristesse trifft sich beim Hafenfest und da trägt sie modisch kurze Haarschnitte. Stop. Die Tristesse ist gar nicht trist. Sexuelle Aufgeregtheit bei Landfesten allerorten Allerzeit. Ich erinnere mich. An den Ruinen kleben Menschen.

A journey of discovery from the centre of Berlin, Starbucks and the Brandenburg Gate into the country, eastward, westward, toward the old border. Where is that? Where does the East begin? I've never seen these blinds. These fronts have been renovated and upgraded. No one on the streets. Netto shines so yellow so nicely in the city of Neuruppin 20%. In all 20% Neuruppin there's no real bar behind Schinkel-designed facades and sand-blasted busts of Theodor Fontane. The dreariness is behind all of these facades, the desolation assembles at the harbour festival and wears fashionably short hair. Stop. The sadness isn't sad at all. Sexual excitement at country festivals of all kinds all the time. I remember. People are stuck to the ruins.

Danckwart, Gesine: "Und morgen steh ich auf. Was."

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 02.2006

Regie / *director*: Danckwart, Gesine

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Die Figuren, Sprach- und Textmaschinen, die sich dem Dauerstrom der Motivationsanglizismen ebenso ausgesetzt sehen wie einer Verarmung an Sprache, befinden sich in keinem geschlossenen Handlungs- und Ordnungssystem. Die Dekonstruktion einer begreifbaren Ordnung lässt sich nicht über eine dramatische Handlung wiedergeben. Eher eine Zusammengesetztheit von Figuren, Ortslosigkeit, Flachheit, dazwischen Bruchstücke von Individuen mit einer Geschichte, eigenen Emotionen. Der schlagartige Wechsel vom Produzenten zum Konsumenten, der sein eigener Produzent ist, die Bürgerspflicht auch noch der eigene Absatzmarkt zu sein und Genießer der Struktur, die ihn ausbeutet.

Nach wessen Rhythmus arbeite ich hier eigentlich? Morgen steh ich auf. Was.

In ihrer Auftragsarbeit beschäftigt sich die Autorin Gesine Danckwart mit den Fragestellungen und Auswirkungen der neuen Arbeitswelten.

The figures, language and text machines, which are subject to a perpetual stream of motivational anglicisms as well as a continuing impoverishment of language, are not located in a closed system of action and organization. The deconstruction of a comprehensible order cannot be present via a dramatic narrative, but must be performed as a constellation of figures, dislocation, and surface interspersed by fragments of individuals with a history and their own emotions. The sudden switch from being producers to consumers who are there own producers and have the civic responsibility to serve as their own markets, they are beneficiaries of the structure that also exploits them.

According to whose rhythm am I really working?

In this commissioned work author Gesine Danckwart is concerned with the questions and repercussions of the new worlds of work.

de Buysser, Pieter: "Foe"

(nach J.M. Coetzee)

München, Münchner Kammerspiele

UA: 03.2006

Regie / *director*: Simons, Johan

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Susan Barton strandet auf einer Insel, auf der sie einen alten, der Zivilisation müde gewordenen Robinson trifft. Er teilt sein Leben mit dem stummen Freitag, dem die Zunge herausgeschnitten wurde. Als die drei durch ein englisches Handelsschiff aufgegriffen werden, stirbt Robinson, weil er sich weigert, sein imperiales Inselleben aufzugeben. Susan sucht den Autor Daniel Foe, damit er die Geschichte von Robinson und Freitag schreibt. Dabei kommt ihr die eigene Biographie abhandeln, werden die Fragen nach Wahrheit und Identität zweideutig: Hat vielleicht Robinson seinem Diener die Zunge gestohlen? Mit welcher Zunge ließe sich die Wahrheit sagen, die Barbarei verzeihen? Mehr und mehr wird die fehlende Zunge, die fehlende

Sprache und die fehlende Geschichte zum einzigen Widerstand in einer Welt, in der die Zivilisation selbst die Barbarei bedingt.

Susan Barton is stranded on an island where she meets an old, civilization-weary Robinson. He shares his life with the mute Friday, whose tongue has been ripped out. When all three are picked up by an English merchant ship, Robinson dies rather than give up his imperial island life. Susan seeks out writer Daniel Foe so that he can write down the story of Robinson and Friday. In the process she loses grasp on her own biography, questions of truth and identity become ambiguous. Could it be that Robinson stole his servant's tongue? What tongue is capable of telling the truth or forgiving barbarism? Increasingly, the lost tongue, the lack of language and the missing story become the only source of resistance in a world civilization itself is what produces barbarism.

Dee, Georgette: "Aller guten Dinge sind drei"

(Arbeitstitel)

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 25.11.2005

Regie / *director*: Dee, Georgette

Rechte / *rights*: Autor(en)

Mit sechs Schauspielerinnen und Schauspielern entwickelt Georgette Dee eine musikalische Nacht der Überraschungen, eine Nacht über das Spiel der Verführung und die Verführung des Spiels. Ein Abend über Zufälle und Wünsche, die Verwandlungen herbeiführen. Und ein Abend über zufällige Verwandlungen, die Wünsche wecken. Aber auch ein Abend über den Wunsch nach Verwandlung, der zufällig wahr wird. Also: ein Abend über die Tatsache, dass es immer anders kommt, als man glaubt, und dass es nicht immer erfüllend sein muss, wenn Träume in Erfüllung gehen. In ihren eigenen Liedern besingt Dee das Leben hinter dem Leben. Warum wir durchhalten, warum wir fallen. Wodurch wir uns von Maschinen und Tieren unterscheiden. Eine Seite der Menschheit, roh, verliebt und verletzt.

With the help of six actors and actresses, Georgette Dee has developed an evening of music and surprises, a piece about the play of seduction and the seduction of play. An evening of chance and desires that can bring about transformations. And an evening about chance transformations that awaken desires. In other words: An evening about the fact that things always turn out differently than one expects and that it is not always fulfilling when dreams are fulfilled. In her own words, Georgette Dee sings about the life that exists under the surface of life. Why we persevere, why we fail. How we distinguish ourselves from machines and animals. One side of humanity, raw, in love, hurt.

Demuth, Jan: "Killing Penthesilea Wannsee Voodoo"

St. Gallen, Stadttheater St. Gallen

UA: 28.03.2006

Regie / *director*: Karge, Manfred

Rechte / *rights*: Wien, Kaiser Verlag Wien

Amazonen, Elefanten, wilde Hunde, stolze Recken, Streitwagen und Schlachtrösser: In seiner "Penthesilea" hat

Kleist alles aufgeboten, was das Theater nicht hinkriegt. Schon Goethe fand das krank. Und gab ihm die Geschichte nicht recht? Schließlich hat Kleist es irgendwann selbst nicht mehr mit sich ausgehalten und sich erschossen, zusammen mit Frau Vogel am Ufer des Wannsees. Warum soll man das unspielbare Mammutwerk von so einem heute noch auf die Bühne stemmen? Weil die Theaterleute ja auch nicht ganz richtig im Kopf sind... "Killing Penthesilea Wannsee Voodoo" ist eine Liebeserklärung an Heinrich von Kleist, seine Sterbensgefährtin Henriette Vogel, das unaufführbare Monsterstück Penthesilea und nicht zuletzt an die Theaterleute selbst, die in all ihren Eitelkeiten, Albernheiten und Kleinlichkeiten doch immer wieder nach den Sternen greifen.

Amazons, elephants, wild dogs, proud knights, chariot and battle steeds: Kleist's "Penthesilea" conjures up everything that the theatre can't provide. Goethe thought it was sick. And hasn't history proved him right? Ultimately, Kleist could not bear life with himself either and shot himself and Frau Vogel on the banks of the Wannsee. What could possibly recommend mounting this unplayable mammoth work today? Because the makers of theatre are not quite right in the head either... "Killing Penthesilea Wannsee Voodoo" is a declaration of love directed at Heinrich von Kleist, his partner in death, Henriette Vogel, the unperformable monster play "Penthesilea" and not least the creators of theatre themselves who in all of their vanity, foolishness and pettiness nonetheless continue to reach to the stars.

Desvignes, Réjane: "Lucie de Beaune"
(siehe: Bauersima, Igor)

Dietmann, Ulrike: "Westworld"
Lübeck, Theater Lübeck
UA: 25.11.2005
Regie / director: Strauch, Jochen
Rechte / rights: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Die Investmentbankerin Clarissa Morgentau hat eiserne Nerven und nur eine Schwachstelle: ihre Tochter, die sie als Dreijährige in den USA zurückgelassen und nie wieder gesehen hat. Seitdem scheint deren Geburtstag die Ursache für die jährlichen Einbrüche an den Finanzmärkten zu sein. Clarissas Geschäfte wurden von Jahr zu Jahr riskanter, so dass ihr Kollege sie schließlich in die Psychiatrie einweisen lässt, wo sie vom Laptop aus mal eben noch schnell die Wirtschaft eines Entwicklungslandes ruiniert. Im Bett nebenan liegt Olga, eine junge chronische Selbstmörderin, die von ihrer Mutter besucht wird, die sich zum Ziel setzt, aus Clarissa einen besseren Menschen zu machen. Und jährlich kehrt der Geburtstag der Tochter wieder...

Clarissa Morgentau is an investment banker with nerves of steel and one weakness: her daughter, whom she left behind in the USA as a three year-old and has not seen since. Every year on her daughter's birthday the financial markets crash. Clarissa's business dealings become increasingly risky and eventually her colleagues have her committed to a psychiatric ward, where she quickly manages to quickly ruin the economy of a developing country from her laptop. Lying next to her in the ward is the chronically suicidal Olga, whose mother

is a frequent visitor. Olga's mother takes it upon herself to make a better person of Clarissa. And every year the daughter's birthday returns...

Dietrich, Ulf; Langner, Manfred:
"I wanna be loved by you"
Aachen, Grenzlandtheater Aachen
UA: 17.04.2006
Regie / director: Dietrich, Ulf
Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Am 4. August stirbt Marilyn Monroe unter mysteriösen Umständen. Für den Filmstar ist dieser Tag vor allem ein Tag der wichtigen Entscheidungen: Heute will sie sich aus der Abhängigkeit ihres Psychiaters Dr. Greenson befreien, der ihr Leben seit Monaten mittels hoher Dosen Psychopharmakas kontrolliert. Heute will sie ihrer Hausangestellten Eunice Murray kündigen, die Greenson in Marylins Haus geschleust hat, um sie zu überwachen. Und sie will sich im Kampf gegen ihr Filmstudio Twentieth Century Fox durchsetzen.

Alles Gründe, die Marilyn mehr als euphorisch stimmen, denn sie steht vor einem wichtigen Wendepunkt in ihrem Leben. Doch sie weiß nicht, dass ihr Haus längst überwacht wird. Und dass ihre Liebe zum mächtigsten Mann der Welt sie an diesem Abend einholen wird ...

Marilyn Monroe died on 4 August under mysterious circumstances. This is a day of important decisions for the film star. Today she wants to free herself from her dependency on her psychiatrist, Dr. Greenson, who has been controlling her life for months with the help of high doses of pharmaceuticals. Today she plans to fire her housekeeper, Eunice Murray, whom Dr. Greenson has installed in her house to watch over her. And she wants to prevail in her struggle against Twentieth Century Fox, her studio. All reasons for her to be optimistic, for she is on the verge of a turning point in her life. But she doesn't know that her house is under surveillance. And that her love for the most powerful man in the world is going to catch up with her on this evening.

Dorst, Tankred: "Brot und Spiele"
(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Genazino, Wilhelm; Giesemann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walser, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

**Eick, Jürgen: "Der Dramenstadl - Die schräge
Theatershow"**
Senftenberg, Neue Bühne Senftenberg
UA: 16.09.2005
Regie / director: Eick, Jürgen
Rechte / rights: Autor(en)

Es ist ein armes Theater, das der Theaterdirektor leitet. Nur noch er, seine Sekretärin und fünf Schauspieler halten den Spielbetrieb aufrecht. Doch dann beschließen selbst die Darsteller das eingefahrene und nur noch Klassiker spielende Theater zu verlassen. Und zwar genau am Tag der groß angekündigten Spielzeiteröffnung. Das Publikum sitzt hoffnungsvoll im Zuschauersaal und der Theaterdirek-

tor und seine Sekretärin verhandeln mit den Darstellern doch wenigstens Fünf-Minuten-Fassungen der so geliebten Klassiker zu spielen. Und es funktioniert: Auf Zuruf können sich die Zuschauer schließlich alle Dramen der Theatergeschichte wünschen und der "Dramenstadl" auf der Bühne zeigt sie ihnen. Wie in einen Rausch jubeln sich das Publikum und der Theaterdirektor. Am Ende verbünden sich die Zuschauer wieder mit den Theaterschaffenden und die Liebe zum Theater lässt alle eine neue Spielzeit anfangen.

It's a poor theatre. Only the manager, his secretary and five actors are keeping it afloat. Eventually, even the actors decide to abandon the theatre, which has stagnated and plays only the classics. And this on the very day that the season is to open. The hopeful audience is already seated while the manager and his secretary negotiate with the ensemble. The compromise: five-minute renditions of the popular classics. And it works! Shouting out their requests, the audience gets a dose of all of the great dramas of world theatre history. The audience and the manager cheer. In the end the audience has been reunited with the theatre-makers and the love of theatre ushers in a new season.

Ensembleprojekt: "KAUFEN!"

(Das Warenhaus-Projekt im Schauspielhaus)
Stuttgart, Staatstheater Stuttgart
UA: 29.04.2006

Für eine Woche verwandelt sich das Stuttgarter Schauspielhaus in einen Warentempel mit zahlreichen Spielorten im und rund ums Schauspielhaus. Konsum gilt als Motor der Wirtschaft, als Gradmesser von Wohlstand und Urbanität und als wichtiger Faktor für den Tourismus. Tempel der Konsums' das waren von je her die Warenhäuser, entstanden in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Paris. Wie hat sich unser Kaufverhalten seit der Erfindung der Warenhäuser, seit der Errichtung der ersten Shopping Malls und seit der Einführung des E-Commerce, also des Handels über das Internet, verändert? Welche Rolle spielt Konsum in unserem Leben? Und welche Rolle spielt unser Kaufverhalten für die Stadt, das Land, und die global agierende Wirtschaft? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt für unser Projekt, das zugleich den Beginn unserer Reihe zur "Theatersoziologie" markiert. Für KAUFEN! geht das Staatstheater Stuttgart erstmals Kooperationen mit den Regiestudiengängen der Berliner Hochschule für Schauspielkunst ERNST BUSCH, der Hamburger Theaterakademie sowie dem Gießener Institut für Angewandte Theaterwissenschaft ein. Studierende dieser Ausbildungsstätten werden eigens für unser Projekt neue Inszenierungen erarbeiten. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem kontrovers diskutierten Thema leistet das Schauspiel Stuttgart somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung junger Theatermacher.

A department store project at the Schauspielhaus. For one week Stuttgart's Schauspiel will be transformed into a temple of consumption, with numerous stages in and around the theatre. Consumption is regarded as the motor of the economy, as a measure of wealth and urbanity, and as an important factor for tourism. Temples of Consumption - these have always been the department stores, which originated in the mid nineteenth century in Paris. How has consumer behav-

our changed since the appearance of department stores, the construction of the first shopping malls and the emergence of e-commerce over the Internet? What role does consumption play in our lives? And what impact does our shopping behaviour have on cities, the country and the global economy? These questions are the point of departure for our project, which is also the beginning of our "theatre sociology" series. KAUFEN! represents our first cooperation with the directing classes at Berlin's Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, the Hamburg Theaterakademie and Gießen's Institute für Angewandte Theaterwissenschaft. Students of these institutions will create new works especially for our project. In addition to addressing a controversial theme, the Schauspiel Stuttgart is contributing with this project to the promotion and training of young theatre-makers.

Ensslin, Gudrun: "Und natürlich kann geschossen werden"

(siehe: Baader, Andreas; Meinhof, Ulrike)

Fian, Antonio: "6 and Crime"

(siehe: Dahimène, Adelheid; Kreidl, Margret; Staudacher, Georg; Wittekindt, Matthias)

Finger, Reto: "Auf den Müllhalden unserer Städte"

(Arbeitstitel/ Koproduktion mit dem Staatstheater Stuttgart und dem Theaterhaus Jena)
Berlin, Sophiensæle
UA: 02.04.2006
Regie / director: Rabih, Leyla-Claire
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Nach einem Jahr Pause geht eine besondere Form der Autorenförderung in die fünfte Runde. Die drei Theater (Theaterhaus Jena, Staatstheater Stuttgart und Sophiensæle Berlin) einigen sich in einem ersten Arbeitsschritt auf ein Thema, dem gesellschaftspolitische Relevanz zugesprochen wird. Nach Arbeit, Globalisierung, Heimat und Glaube ist es diesmal das Thema Armut. Gleichzeitig wird eine große Auswahl von Stücken junger Autoren gesichtet, und die Theater verständigen sich partnerschaftlich auf einen Autor. Das Thema wird noch einmal gemeinsam mit dem Autor überprüft, der dann den Auftrag erhält ein Stück zu schreiben. Schließlich verständigen sich die Theater auf eine Regisseurin oder einen Regisseur, die oder der die Uraufführung inszenieren wird. Das Stück wird an den drei Häusern gezeigt und geht danach auf Gastspielreise.

After a respite of a year, a special kind of programme to support authors is going into its fifth round. During the first phase, three theatres (Theaterhaus Jena, Staatstheater Stuttgart, Sophiensæle Berlin) decided on a theme of social and political relevance. Previous themes were work, globalization, home and belief. This year's theme is poverty. At the same time a large selection of plays by young authors was considered after which the theatres agreed on a playwright. The theme was discussed again with the selected author, who received the commission to create play. Finally, the theatres conferred on the selection of a director to mount the pre-

miere. The play will be performed at all three theatres and also tour a number of other stages.

Finger, Reto: "Schwimmen wie Hunde"

Zürich, Theater an der Winkelwiese

UA: 03.06.2006

Regie / director: Yazdkhasti, Dariusch

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Überraschend verlässt Charlotte Robert nach sieben Jahren Beziehung. Sie hat Victor kennen gelernt. Aber der ist nicht die Ursache: "Victor ist nur ein Symptom". Sie will, dass sie sich trennen wie Erwachsene. Auf die sanfte Tour. Robert zieht in den Keller, bis er was Eigenes findet. Die Freunde werden eingeteilt in seine, ihre und weiterhin gemeinsame. Charlotte lebt weiter, Victor geht. Robert wartet weiter im Keller. Charlottes neuer Freund Johann will Liebe bis in die Ewigkeit. Charlotte trennt sich und ist kurz darauf wieder mit ihm zusammen. Und immer noch sitzt Robert im Keller. Während Johann und Charlotte an der Planfamilie arbeiten, boykottiert er den Reigen der nach Liebe Suchenden, wartet nur noch auf sein Ende.

Charlotte abruptly leaves Robert after seven years. She's met Victor. But he's not the reason: "Victor is just a symptom". She wants them to part like adults. Without problems. Robert moves into the basement until he finds a place of his own. Charlotte's new friend Johann wants love eternal. Charlotte breaks it off but soon they are back together. And Robert is still in the basement. While Johann and Charlotte plan out their family, he boycotts the ranks of the love-seekers, waiting for his end to come.

Fosse, Jon: "Heiss"

Berlin, Deutsches Theater Berlin

UA: 23.09.2005

Übersetzer / translator: Schmidt-Henkel, Hinrich

Regie / director: Bosse, Jan

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Das Meer, ein Kai, ein Haus. Zwei Männer und eine Frau treffen nach langer Zeit wieder aufeinander. Etwas ist vor Jahren genau an diesem Ort passiert. Beide Männer scheinen die Frau geliebt zu haben. Doch was sie wirklich miteinander verbindet, bleibt ein vages Geheimnis. Vergangenheit und Gegenwart beginnen zu verschwimmen: "Wenn ich sehe, ja deine runden Hüften, den schwarzen Badeanzug, straff, ja wie er in deine weißen Beine einschneidet, sich um deine runden Hüften schmiegt." "Es war ein heißer Tag, ein heißer Sommernachmittag." "Und als wir, ja da rein, ins Haus gegangen sind." "Das ist lange her." "Das ist nicht lange her." Eine spannungsvolle Geschichte in einer erotisch grundierten Dreieckskonstellation.

The sea, a quay, a house. Two men and a women meet again after a long time. Something happened in this very place years ago. It seems that both men were in love with her. But what really connects them remains a vague mystery. Past and present begin to bleed into each other: "When I see, those round hips, black swimsuit, tight, how it cuts into your white thighs and caresses your round hips". "It was a hot

day, a hot summer afternoon". "And when we went, you know, into the house". "That's a long time ago". "That wasn't so long ago". An exciting story based on an erotic triangle.

Franzobel: "Wir wollen den Messias jetzt oder Die beschleunigte Familie"

Wien, Burgtheater

UA: 10.2005

Regie / director: Beier, Karin

Rechte / rights: Wien, Thomas Sessler Verlag Wien

Jesus heute, Jesus in Wien? Jesus ist feist und antriebslos. Er trägt Nazischnürstiefel und aus dem Spalt zwischen T-Shirt und Hose leuchtet seine Fettglumse. Er lebt in einer bürgerlichen Familienhöhle: blinder Vater, Mutterdrachen, Ehefrau, als ihn völlig unerwartet die Erleuchtung heim-sucht. Er ist der Messias! Der Erlöser!

Wie reagiert nun ein nicht darauf vorbereiteter, zu Egoismus und Dekadenz neigender Mensch auf die Anforderung, die Menschheit zu erlösen? Und was macht seine so herausgeforderte Umwelt? Gerät sie außer sich, wird sie von Jesus verrückt gemacht, macht sie ihn lächerlich? Sperrt sie ihn ein wie in Dostojewskis "Der Großinquisitor"? Oder beginnt nun eine freie, erlöste Gesellschaft? Ein neues Goldenes Zeitalter?

Jesus today? In Vienna? Jesus is fat and ambitionless. He's wearing black combat boots and a spare tire is in evidence in the crack between t-shirt and jeans. He is living in a middle class family hell: a blind father, witch of a mother, wife. Until one day he is enlightened. He is the Messiah! The Savior! How does someone completely unprepared and with a tendency to egotism and decadence react to the call to save humanity? And how does his thusly challenged environment respond? Does everyone go crazy, are they driven insane by Jesus, do they ridicule him? Do they lock him up like in Dostoevsky's The Grand Inquisitor? Or is this the beginning of a free, absolved society? A new golden age?

Gedeon, Eric: "Europa für Anfänger"

Köln, Bühnen der Stadt Köln - Schauspiel

UA: 22.10.2005

Regie / director: Gedeon, Eric

Rechte / rights: Autor(en)

1683. Die Türken stehen vor Wien und Europa zittert. Doch die Belagerung scheidert, das Osmanische Reich zieht sich endgültig zurück. Das christliche Abendland atmet auf. 322 Jahre später klopft Sonderbotschafter Ayhan Onur an die Tür des Europaparlaments in Brüssel. Er ist beauftragt, dort für den EU-Beitritt der Türkei zu werben. Doch dessen Versuche, kulturelle Vorurteile abzubauen und die Parlamentarier für eine fortschrittliche, weltoffene Türkei zu gewinnen, stoßen auf eisiges Desinteresse. Aber so schnell gibt Onur nicht auf. Er entwickelt immer neue Werbestrategien bis sich das Parlament in einem regelrechten Belagerungszustand befindet. Alte Erinnerungen werden wach und mancherlei Aggressionen kochen hoch. Als auch noch der US-Diplomat John B. Goode auf einen Freundschaftsbesuch vorbeischaud, kommt es zur Katastrophe...

1683. *The Turks are at the gates of Vienna and Europe trembles. But the siege fails and the Ottoman Empire retreats for good. The Christian Occident breathes a sigh of relief. 322 years later special emissary Ayhan Onur knows on the door of the European Parliament in Brussels. His has been commissioned to lobby for Turkey's admission to the European Union. But his efforts to break through cultural prejudices and to convince the Parliamentarians that today's Turkey is a progressive and open country is met with cold disinterest. But Onur does not give up. He develops ever new strategies until parliament finds itself besieged. Old memories and aggressions are rekindled. And when the US diplomat John B. Goode stops by for a friendly visit, catastrophe looms.*

Genazino, Wilhelm: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Giesemann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walser, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

Genazino, Wilhelm: "Lieber Gott mach mich blind"

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt

UA: 08.10.2005

Regie / director: Hohemser, Henri

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Jedes Haar, das ausfällt, ein persönliches Scheitern. Jedes Schwitzen eine tiefe Krise. Jede Rötung der Haut ein menschlicher Makel. Jeder Blick sucht nach Fehlern, gemeinen, kleinen, unvorurteilhaften Veränderungen - bei sich selbst und bei den anderen. Mit Liebe und Vertrautheit steht es hier nicht zum Besten. Schlechte Bedingungen auch für die Affäre, die Iris, Mitte 50 und Freundin (!) von Martha (60 und Roberts Frau!), mit Robert (61) wieder aufleben lassen möchte. Wenn man sich als öffentliches Ärgernis empfindet, findet Leben nur noch in der Vergangenheitsform statt. Genazinos Stück nimmt sich mit höhnischem Zorn ein Thema vor, das im Theater eher selten verhandelt wird: die Körper- und *Jugendfixiertheit unserer Gesellschaft*.

Every hair that falls out a personal failure, every drop of sweat a moment of crisis, every blemish a human fault. Every glance searches for imperfections, small disadvantageous changes in ourselves and others, endangering love and intimacy. Not the best point of departure for the affair that Iris, who is in her mid-50s and a friend of Martha (60 and Robert's wife!), wants to rekindle with Robert (61). Life takes place only in the past tense, when you consider your self a public nuisance. With scornful anger, Genazino's play addresses a theme seldom addressed in the theatre: our society's fixation with youth and the cult of the body.

Gericke, Katharina: "Che oder der Stern an der Boina"

Wilhelmshaven, Niedersächsische Landesbühne Nord

UA: 28.09.2005

Regie / director: Hüni, Ulrich

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Bolivien, November 1966. Eine Nacht und ein Tag im Dschungel, kurz vor der letzten entscheidenden Schlacht.

Che Guevara und seine Genossen schlagen sich durch das Dickicht ihrer heroischen Utopien...

Schon mehrfach hat die Autorin Katharina Gericke in ihren Stücken die allgemeine Wahrnehmung historischer Persönlichkeiten gegen den Strich gebürstet. Nun hat sie sich den berühmtesten Popstar der Politik vorgenommen: Ernesto Guevara de la Serna, genannt Che. Noch heute schaut der Commandante, Mythos und Ikone der Revolution, grimmig von Grußkarten, Buttons, Feuerzeugen, T-Shirts und Kaffeetassen. Das Bild ist stumm. Jetzt soll seine Stimme wieder sprechen, rücksichtslos, asthmatisch und hartnäckig moralisch, in einem Roadmovie durch den Regenwald.

Bolivia. November 1966. A day and a night in the jungle, just before the final, decisive battle. Che Guevara and his comrades fight their way through the thicket of their heroic utopias... This is not the first time that author Katharina Gericke as brushed the general perception of heroic personalities against the grain. This time it's the most famous political popstar: Ernesto Guevara de la Serna, known as Che. Today the grim gaze of the Commandante, icon of the revolution, looks out from greeting cards, buttons, lighters, t-shirts and coffee cups. The images are mute. Gericke has given him a voice again, relentless, asthmatic and stubbornly moral - a road movie through the rainforest.

Gericke, Katharina: "Vom Fluss"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 16.09.2005

Regie / director: Schein, Hermann

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Eine abenteuerliche Geschichte aus Ostdeutschland: Juni 1959. Domenike und Konstantin lieben sich einen Sommerabend lang am Flussufer der Elbe. Domenike wird schwanger. Einen Tag später wird Konstantin abgeholt und in die Sowjetunion verfrachtet. Dort verschwindet er im Arbeitslager Abalakowa. - Februar 1960. Konstantins Freund Bram hilft Domenike bei der Geburt ihres Kindes. Der Staatssicherheitsmann Jan-Oskar greift sich das blutige Bündel und rennt in den Winter, um den Jungen vor dem Zugriff eines wahnsinnigen russischen Kommandeurs zu retten. - Juni 1988. Domenike lebt als Lehrerin noch immer in Meerane. Im neuen Hausmeister erkennt sie ihren Sohn. - Februar 1999. Konstantin kommt als Fernfahrer in die Heimat zurück. In Berlin treffen sich die Liebenden nach 40 Jahren wieder...

A story of adventure from East Germany: June 1959. Domenike and Konstantin spend an evening making love on the banks of the Elbe River. Domenike gets pregnant. The next day Konstantin is picked up and shipped to the Soviet Union, where he disappears in Abalakowa, a work camp. February 1960. Konstantin's friend Bram helps Domenike with the birth of the child. The state police officer, Jan-Oskar, makes off with the bloody bundle and runs out into the winter in order to save the baby boy from a crazy Russian commander. June 1988. Domenike is still living as a teacher in Meerane. She recognizes her son in the new caretaker of her apartment building. February 1999. Konstantin, now a trucker, returns to his native country. The two lovers meet again in Berlin after 40 years.

Geringas, Alexander; Jordan, Peter: "Grandiose Verlierer"

Hamburg, Hamburger Kammerspiele
UA: 26.11.2005

Regie / *director*: Geringas, Alexander
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein unterhaltsamer (Lieder)Abend über Gewinner und Verlierer oder einfach: das Leben von Alexander Geringas und Peter Jordan.

Wir befinden uns in einem Wachsfigurenkabinett. Hier gibt es zwei Räume die Welt der Verlierer und die Welt der Gewinner. Wir befinden uns in der kontroversen Gesellschaft der Verlierer: darunter Camilla Parker Bowles, Napoleon, Maria Stuart, Al Gore, Salieri. Alle gut bewacht von einem Wächter, der es hasst, die Verlierer zu beaufsichtigen und sich angewidert mit wachsender Begeisterung betrinkt und die stummen Verlierer beschimpft, sobald er bei seinen Kontrollgängen an ihnen vorbei muss. Die Uhr schlägt Mitternacht im Kabinett wird es lebendig der Spuk der individuellen Lebensgeschichten, der Diskussionen untereinander um Gut und Böse, um Besser und Schlechter, um die eigene Stellung in der Welt, beginnt.

An entertaining evening of songs about winners and losers or, better: the lives of Alexander Geringas and Peter Jordan. The scene is a wax museum where there are two rooms one dedicated to the world of the losers and one for the winners. The controversial society of the losers is populated by the likes of Camilla Parker Bowles, Napoleon, Maria Stuart, Al Gore, Salieri. All well watched over by a guard who hates the sight of the losers. His loathing of them drives him to a drinking frenzy and he berates the mute losers whenever his rounds bring him past their room. The clock strikes midnight and the individual life stories of the wax figures come to life. A conversation begins about good and evil, better and worse and ones place in the world.

Gieselmann, David: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walser, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

Gieselmann, David: "Die Plantage"

Magdeburg, Theater Magdeburg
UA: 05.2006

Regie / *director*: N.N.
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Eine gemischte Wohngemeinschaft aus Jungen und Hängengebliebenen überdauert in einem instandgesetzten Mietshaus die eigene Zukunft. Im Hinterhof gedeiht "die Plantage", der gemeinsame Hanfanbau - Lebensmittelpunkt und wirtschaftliches Rückgrat der Mitbewohner. Das Leben ist in den Jahren des Beisammenseins aufregungslos geworden, im halbbekifften Dämmerzustand lassen sich erlahmende Basisdemokratie, zerbröckelnde Lebensentwürfe, halbherzige Beziehungskisten und der Mangel an guten Ideen eigentlich ganz gut ertragen. Doch das alles ändert sich schlagartig, als Lucie zurück-

kehrt, Pop-Ikone und Eigentümerin des Hauses. Direkt aus Paris, pleite, gescheitert und vergessen. Und im Poststapel wartet der Gerichtsbescheid mit dem Auktionstermin für das Haus. - Zeit zu handeln...

A mixed group of flat-mates consisting of young people and slackers outlives its own future in a renovated apartment house. The title's "Plantation" is the communal marijuana garden that flourishes in the back courtyard as the centre and financial basis of the group. With the years living together has become boring. Living in a smoky haze, it has been pretty easy to deal with the inertia of communal democracy, the erosion of life plans, half-hearted relationships and a lack of good ideas. But everything changes suddenly with the return of Lucie, pop icon and owner of the house. Straight from Paris, broke, defeated, forgotten. And in the pile of mail on the floor is notification of the house's pending auction. - It's time to act.

Gotthelf, Jeremias: "Die schwarze Spinne"

St. Gallen, Stadttheater St. Gallen

UA: 14.09.2005

Regie / *director*: Schemschies, Susanne
Rechte / *rights*: St.Gallen, Theater St. Gallen

Christine hat einen Pakt mit dem Bösen geschlossen und muss ihm ein ungetauftes Kind zum Opfer bringen. Doch durch die Beherztheit eines Pfarrers wird das unschuldige Leben gerettet. Die verhinderte Kindsmörderin verwandelt sich in eine Spinne, deren Berührung den schwarzen Tod bringt. Ihr erstes Opfer wird der Pfarrer, dann macht sie sich daran, die gesamte Bevölkerung auszurotten. Erst durch den Opfermut einer jungen Mutter, die ihr Neugeborenes um den Preis des eigenen Todes rettet, indem sie die Spinne ergreift und mit letzter Kraft in einem Loch im Türstock verpfropft, findet der Schrecken ein Ende. Vorläufig. Denn merkwürdige Geräusche aus dem Türstock mahnen noch künftige Generationen daran, dass der Teufel in einem Winkel unseres Alltagslebens verborgen steckt und nur darauf wartet, hervorzukriechen...

Christine has made a pact with the devil and must bring him an unbaptized child as a sacrifice. But the faith of a pastor succeeds in saving the innocent child's life. The frustrated child murderer turns into a spider whose touch brings on the Black Death. Her first victim is the pastor and she has designs on the whole population. It is only the courage and sacrifice of a young mother that is able to put an end to the terror. After grasping the spider, the mother, expending her last energies, stuffs it into a crack in the door frame. But it isn't over. Strange noises coming from the door are a warning to future generations that the devil lies hidden in the crevices of our everyday lives, waiting for an opportunity to emerge.

Graser, Jörg: "Servus Kabul"

München, Bayerisches Staatsschauspiel

UA: 01.2006

Regie / *director*: Hube, Jörg

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

Die Wirtstochter hat sich in einen strenggläubigen Ägypter verguckt. Die Vorschriften, die der Koran in

punkto Frauen parat hat, nämlich dass sie gehorsam, treu und verschwiegen sein sollen, leuchten ihrem Vater sofort ein. Als er entsprechende Maßnahmen ergreift, kommt es allerdings zum Ehekrach und zur Scheidung.

Er bricht nach Kabul auf und macht dort ein Wirtshaus auf, in dem sich die Kfor-Truppen allabendlich ein Kampfsaufen liefern. Endlich kann er sich seinen Traum von der Vielweiberei verwirklichen. Zur Hochzeit seines Sohnes kommt er mit seinen drei afghanischen Ehefrauen in seine bayerische Heimat, doch seine Exfrau sinnt auf Rache. Es wird also eine turbulente Feier, bei der die Wirtin gründlich mit ihm, mit dem ägyptischen Unruhestifter und mit dem Islam insgesamt abrechnet.

The daughter of the innkeeper has fallen for a devoutly religious Egyptian man. The father identifies with the rules that the Koran set forth for women obedience, faithfulness, discretion. But when he tries to enforce these ideals himself it leads to marital strife and eventually divorce.

He sets out for Kabul and opens an inn that is frequented every night by hard-drinking KFOR troops. Finally, he is able to realize his dream of polygamy. For his son's wedding, he returns to his native Bavaria with his three wives. But his ex-wife is out for revenge. It's a turbulent celebration in which the innkeeper's wife settles the score with the Egyptian interloper and Islam in general.

Gulden, Alfred: "Dieses kleine Land"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 18.11.2005

Regie / director: Odermatt, Urs

Rechte / rights: Autor(en)

Kleine Länder gibt es viele, überall auf der Welt und seit Alters her. Der Wille zur Unabhängigkeit sowie ein gewisser Regionalstolz geraten in diesen kleinen Ländern nicht selten in Widerspruch zur Möglichkeit einer Auflösung in einen größeren Staatenverbund und der Erweiterung der Perspektiven. Die Spaltung in fanatische "Regionalisten" und "Globalisierer" dient dabei häufig den Machtinteressen Einzelner. In Alfred Guldens Stück plant der Chef einer "nationalistischen" Untergrundorganisation von seiner Zentrale aus Aktionen, deren Ausführung er durch seine Handlanger überwachen lässt. Gegner des Chefs ist ein Emporkömmling, der in Wirtschaftskreise aufgestiegen ist und an der Auflösung des kleinen Landes arbeitet, in dem die Geschichte spielt. Die Gegenspieler hassen einander seit ihrer gemeinsamen Jugend. Ihr Machtkampf reißt ungeahnte persönliche Abgründe auf.

Small countries have always existed, everywhere in the world and from the very beginning. The desire for independence as well as a certain regional pride frequently collide with the possibility of merging with a larger association of states and the promise of expanded opportunities. Divisions into fanatic "regionalists" and "globalizers" often serve the interests of particular individuals. In Alfred Gulden's play the head of a "nationalist" underground organization organizes plans whose realization is supervised by his henchmen. The boss's enemy is a parvenu who has made his career in economic circles and is working to dissolve the small country in which the story is set. The two sides have hated each other since youth; their struggle for power opens up unexpected personal abysses.

Händl Klaus: "Dunkel lockende Welt"

München, Münchner Kammerspiele

UA: 01.2006

Regie / director: Nübling, Sebastian

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Beim Auszug trifft Vermieter Joachim Hufschmied die junge Ärztin Corinna Schneider beim Putzen an und verwickelt sie in ein Gespräch über ihr Reiseziel Peru. Doch unter der Oberfläche des Dialogs schillern Untiefen, die Beschäftigung mit Tod und Sterben scheint auf beiden Seiten exzessiv. Hufschmieds forschende Neugier findet schließlich ein Überbleibsel, das Corinnas Putzsucht entgangen ist: eine menschliche, kleine Zehe. Corinna sucht verzweifelt Zuflucht bei ihrer Mutter Mechthild, doch dort trifft sie weder auf Zuwendung noch auf Verständnis. Im Dritten Akt überrascht Hufschmied Mechthild in Corinnas alter Wohnung und sie erzählt ihm von einem tödlichen Unfall Corinnas. Was letztlich in diesem Gestrüpp aus Phantasien und erfundenen Geschichten der Wahrheit entspricht, ist nicht ausfindig zu machen.

Landlord Joachim Hufschmied runs into the young doctor, Corinna Schneider, as she is cleaning the apartment that she is moving out of and ensnares her in a conversation about her Peruvian destination. But turbulent waters shimmer under the surface both appear to be preoccupied with death and dying. Hufschmied's inquisitiveness leads to the discovery of something that Corinna has overlooked during her obsessive cleaning: a little, human toe. In desperation Corinna seeks shelter with her mother Mechthild, but she finds here neither affection nor understanding. In the third act Hufschmied surprises Mechthild in Corinna's old apartment and she tells him about Corinna's fatal accident. What is true in this thicket of fantasies and inventions is hard to discern.

Hültner, Robert: "Marseillaise oder Krieger und Bauern"

Landshut, Südostbayerisches Städtetheater

UA: 24.03.2006

Regie / director: Tilch, Stefan

Rechte / rights: Autor(en)

Die Jahre nach dem ersten Weltkrieg in Bayern sind heute weitgehend vergessen, auch wenn sie für die weitere gesellschaftliche und politische Entwicklung in ganz Deutschland außerordentlich wichtig waren. Tragisches vermischte sich mit Absurdem, Wichtiges mit Unwichtigem, Politisches mit Privatem. Alles war im Umbruch und niemand wusste, wo er morgen sein würde. In der Tragödie "Marseillaise oder Krieger und Bauern" wird vor dem Hintergrund des gerade zuende gegangenen Weltkrieges und der Revolution in München das Schicksal eines jungen Kriegsheimkehrers geschildert, der sich nicht mehr in der Welt der Daheimgebliebenen zurechtfindet. Des Tötens müde, will er jetzt bauen, scheitert aber am Zynismus einer Welt, die ihre Unschuld verloren hat.

The years following the First World War in Bavaria are largely forgotten today, even though they were extremely important for social and political developments in Germany as a whole. Tragedy mixed with the absurd, the important with the peripheral, the political with the private. Everything was in

upheaval and no one knew where they would be tomorrow. Set against the background of the early post-years and the revolution in Munich, the tragedy "Marseillaise or Warriors and Farmers" describes the fate of a young veteran who can no longer find his way in the world of those who remained at home. Sick of killing, he now wants to build, but he runs up against a cynical world that has lost its innocence.

Hahn, Friedhelm: "Gestern, Heute, Morgen"

Lahnstein, Städtische Bühne

UA: 08.09.2005

Regie / director: Molitorisz, Manfred

Rechte / rights: München, Theater-Verlag Desch GmbH

Lea und Victor Biesold sind ein Paar, beide zwischen vierzig und fünfzig, er ist Anwalt, sie Theaterintendantin. An einem Wochenende wännen beide den anderen auf einer Tagung. Doch in Wirklichkeit hat sie ein tête-à-tête mit Julien, einem aufstrebenden Autor, der seinerseits auf einer Lesereise in Dresden sein sollte, während sich Victor heimlich mit Juliens Freundin Nelly trifft, die besser zu Hause geblieben wäre. So kommen sie, wie das Leben so spielt, in der Wohnung der Biesolds zusammen, um das Eine zu tun und das Andere zu lassen. Aber die Nebenwirkungen vermeintlicher Seitensprünge sind nicht zu unterschätzen. Nur Belmondo, der Butler, behält den Überblick in dieser heiter-verrückten Komödie voller amüsanten und überraschender Verwicklungen.

Lea and Victor Biesold are a couple. Both are between forty and fifty. He is a lawyer, she manages a theatre. Each thinking that the other is attending a conference one weekend, both intend to take advantage of the other's absence. She plans a rendezvous with Julien, an aspiring author, who, for his part is supposed to be doing readings in Dresden. In the meantime Victor is meeting secretly with Julien's girlfriend, Nelly, who would have been better off staying at home. As luck would have it, they all run into each other in the Biesold's apartment to do one thing and refrain from doing another. But the effects of suspected affairs are not to be underestimated. Only Belmondo, the butler, has his head above the fray in this dizzy comedy full of amusing and unexpected entanglements.

Hasselberg, Viola: "Holzfällen. Eine Erregung"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover

UA: 04.2006

Regie / director: Pade, Christian

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

In "Holzfällen" ist der Erzähler, offenkundig Thomas Bernhard, nach jahrelangem Aufenthalt in London nach Wien zurückgekehrt. Dort läuft er dem Künstlerehepaar Auersberger in die Arme, mit dem ihn zwanzig Jahre zuvor eine innige Freundschaft verbunden hat. Obwohl er nicht mehr viel von ihnen hält, lässt er sich zu einem sogenannten "künstlerischen Abendessen" einladen, das zu Ehren eines Burgschauspielers stattfindet. In einen Ohrensessel hinter der Tür geflüchtet analysiert der Beobachter kritisch die exaltierte Abendgesellschaft. Er erinnert sich an die gemeinsamen Jahre mit den Auersbergers, die ihm, wie sämtliche Anwesende, jetzt höchst zuwider sind. Scho-

nungslos entlarvt der mittlerweile arrivierte Künstler die Mittelmäßigkeit und das Scheitern seiner ehemaligen Freunde, die für ihn nur "perfide Gesellschaftsonanisten" und "Künstlerattrappen" sind.

In "Holzfällen" the narrator, who is clearly Austrian playwright Thomas Bernhard, has returned to London after a long absence. Here he meets the Auersbergers, two artists with whom he had maintained an intimate friendship twenty years ago. Although he no longer holds them in much esteem, he accepts an invitation to a so-called "artistic dinner" to be held in honor of an actor from the Burgtheater. From the refuge of a wing-chair behind the door, the observer critically analyzes the assembled high society. He recalls his years with the Auersbergers, whom he detests along with all of the others present. An established artist, the narrator holds nothing back in his unmasking of the mediocrity of his unsuccessful former friends, whom he regards as nothing more than "perfidious social masturbationists" and "artist props".

Hauck, Meike: "Hund frisst Gras"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 24.04.2006

Regie / director: Tull, Alexander

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Zwei Paare und ein Single-Mann stehen auf einer Dachterrasse und sehen ungeniert einem anderen Paar im Haus gegenüber beim Essen, Fernsehen und Vögeln zu. Fast scheint es ein gelungenes Gesellschaftsspiel, darüber zu fantasieren, wer die beiden in der erleuchteten Wohnung drüben sein könnten. Was verbindet sie, lieben sie sich? Live-Sex zum Zuschauen, Zeugenschaft ohne Eintritt und den miesen Beigeschmack einer Peepshow, dokumentiert auf Polaroid, hebt die Stimmung und heizt die Sehnsucht an. Dass die Frau von gegenüber sich inzwischen entschlossen hat, den entscheidenden Satz "Ich werde dich verlassen" zu wagen, bleibt unbemerkt. Stattdessen hecken die ungebeten Zuschauer ein Experiment aus. Ehe die Party ganz und gar daneben geht...

Two couples and a single man are standing on a roof-top terrace and unabashedly observe another couple in the house across the street as they eat, watch television and have sex. It's almost like a social game to fantasize about who they two in the illuminated apartment might be. What connects them? Do they love each other? Live sex, being there without paying and the slightly bitter taste of a peep show all documented on Polaroid. It raises spirits and prickles desires. The voyeurs have no idea that the woman across the street has decided to make a break: "I'm going to leave you". Instead the uninvited spectators plan a little experiment. Before the party derails entirely.

Heckmanns, Martin: "Die Liebe zur Leere"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 26.01.2006

Regie / director: Blattner, Simone

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

Hans ist Alleinunterhalter und verführt Frauen. Eine nach der anderen. Er findet keine Ruhe im Konsum. Gerade erst hat er die polnische BWL-Studentin Lena verlassen, schon nimmt er die nächste Herausforderung in den Blick. Eva versteht sich als gläubig und verabscheut den Verführer. Auch Evas Bruder zeigt sich alarmiert: Er will seine Schwester vor Hans' Zudringlichkeiten in Schutz nehmen. Um dessen Eifersucht zu erregen, verbündet der Bruder sich mit Lena, die hofft, Hans zurückgewinnen zu können. Der Plan scheint aufzugehen. Bis sich Ehrgeiz, Anmaßung und Begierde in einer Spirale mit tödlichem Ausgang verwinden...

Hans is a solo entertainer and seduces women. One after the other. He can find no peace in his consumption. No sooner has he abandoned the Polish business student Lena, then he is on to the next conquest. Eva is religious and despises the seducer. Eva's brother is alarmed and wants to protect his sister from Hans's advances. Joining forces with the spurned Lena, who wants to win Hans back, his plan is to try to make Hans jealous. It seems to be working. But the a deadly spiral of ambition, arrogance and desire develops.

Heckmanns, Martin: "Wörter und Körper"

(Arbeitstitel)

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 17.06.2006

Regie / director: Weber, Hasko

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

Albert kehrt heim in das leere Haus und entdeckt die Eltern hinter ihrer Abwesenheit. Sie stecken in den Regalen, zwischen den Schränken, in seinen Knochen. Sie erziehen ihn weiterhin. "Wörter und Körper" erzählt vom Verlust der Gewohnheit und vom Einbruch der Trauer. Vom Umgang mit Verstorbenen und vom Sog der Erinnerung. Albert muss sich trennen, um den Eltern nicht zu folgen in ihr Verschwinden. Ihm gehört ein Haus voller Stimmen und Bilder. Das Stück erzählt vom Erben in Zeiten der Rezession. Das Geschäft müsste geführt werden. Albert hat die Welt gesehen, aber weiß nichts von Buchführung. Albert kommt nicht an. Heimat war dort, wo die Eltern lebten. "Wörter und Körper" erzählt vom Umgang mit Gespenstern auf der Suche nach einem Ort der Geborgenheit.

Albert returns to an empty house and discovers the parents behind their absence. They're in the shelves, behind the cupboards and in his bones. They continue to raise him. Words and bodies tell a story of the loss of routine and the sudden arrival of mourning. It's about dealing with the dead and the vortex of memory. Albert must part with his parents in order not to follow them in their disappearance. He has inherited a house full of voices and images. The play is about heirs in a time of recession. Someone would really have to attend to the business affairs. Albert has seen the world, but he knows nothing about bookkeeping. He hasn't found his footing. Home was where his parents lived. This is a story in movement and words about coming to terms with ghosts and the search for a place that offers security.

Hein, Christoph: "In seiner frühen Kindheit ein Garten"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 04.2006

Regie / director: Petras, Armin

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

Wiesbaden in den 90er Jahren. Dr. Richard Zurek, pensionierter Gymnasialdirektor, wird von den Umständen, unter denen sein des Terrorismus verdächtiger Sohn Oliver am Bahnhof von Bad Kleinen ums Leben kam, zunehmend irritiert. Der Direktor beginnt, gestützt von einer altmodischen Moralität, seinen Kampf um Gerechtigkeit - für seinen Sohn. Aus dem gleichen Grund, aus dem er bisher arglos dem Staat vertraut hatte, kämpft Zurek jetzt mit rechtlichen Mitteln gegen diesen Staat um Aufklärung. Die Entwicklung, die der alte Direktor dadurch nimmt, verändert sein Weltbild und damit sein ganzes Leben, auch das Verhältnis zu seiner Frau und seinen Kindern. Ein leise anschwellender Prozess mentaler Radikalisierung im und am Alltag des alten Ehepaars. Letztendlich auch eine große Liebesgeschichte, eine westdeutsche Geschichte, die uns alle angeht.

Wiesbaden in the 1990s. Dr. Richard Zurek, a retired school director, becomes increasingly suspicious of the conditions under which his son, suspected of terrorist activities, was killed at the train station in Bad Kleinen. Spurred on by an old-fashioned sense of morals, he embarks on a campaign for justice for his son. For the same reason that he has previously placed blind trust in the state, he now fights a legal battle against this state in the name of elucidating the events of that fateful day. For the old director a process begins that changes his world view and thus his whole life, including his relationship to his wife and children. It's a quietly mounting process of radicalization in the lives of the old couple. It's also the story of a great love, a story about West Germany that has something to say for all of us.

Hilling, Anja: "Monsun"

Köln, Bühnen der Stadt Köln - Schauspiel

UA: 27.09.2005

Regie / director: Brandis, Jasper

Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Bruno schreibt Dialoge für die Fernsehserie Tränenheim, mit Erfolg, aber ohne Leidenschaft. So ist fast alles in seinem Leben. Zu Hause sitzt seine Frau Paula, während er mit seiner Assistentin so etwas wie eine Affäre hat. Paula wartet auf den 8-jährigen Sohn Zippo. Melanie und ihre Freundin Coco sind ein glückliches Paar, bis Cocos drängelnder Kinderwunsch die Beziehung zerstört. Nach einer Auseinandersetzung setzt sich Melanie aufgewühlt ins Auto und rast davon. In Gedanken mit dem Abschiedsbrief an Coco beschäftigt, bemerkt sie nicht, wie ein kleiner Junge vor ihr Auto läuft.

Bruno writes dialogues for the television series "Tränenheim" - he has success with his work, but he is not passionate about what he does. This seems to be typical for his life in general. His wife, Paula, sits at home while he has something resembling an affaire with his assistant. Paula is waiting for their eight-year-old son Zippo. Melanie and her friend Coco are a happy couple until Coco's passionate wish to have a child

destroys the relationship. After an argument a distressed Melanie gets in her car and races away. Composing a farewell letter to Coco in her head, she doesn't see the small boy step onto the street in front of her car.

Hilling, Anja: "Sterne"

Bielefeld, Theater Bielefeld

UA: 28.01.2006

Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Sie treffen sich. Sie fragen. Sie blicken in den Himmel. Sie experimentieren mit Sex, Drogen und Liebe. Vier Freunde, deren Beziehungen sich nach dem Tod eines Mädchens aus ihrer Clique radikal zuspitzen. Bei einem gemeinsamen Ausflug mit Drogen ist die Situation eskaliert. Susann ist auf einen Baum gestiegen und nicht mehr lebend herunter gekommen. Ob sie in dieser Nacht vom Baum gestürzt oder absichtlich gesprungen ist, darüber können sich die drei Überlebenden nicht einigen. Ihr Tod bringt eine Liebes- und Beziehungslüge nach der anderen an die Oberfläche. Und alle zieht es immer wieder magisch zu Susanns Baum zurück.

They meet. They ask questions. They look at the sky. They experiment with sex, drugs and love. Four friends whose relationships are radicalized when a girl in their clique dies. The situation escalates during a trip together involving drugs. Susanne climbs a tree and does not come down alive. There is no agreement among the three survivors about whether she simply fell or jumped. Her death destroys a number of illusions around love and relationships. And they continue to be magically drawn to Susann's tree.

Hochhut, Rolf: "Familienbande"

Brandenburg, Theater Brandenburg

UA: 25.11.2005

Regie / director: Munk, Oliver

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

"Familienbande" ist der Blick hinter die wohlhabende Fassade des Familien- und Berufslebens der fiktiv-realen Architektendynastie Schachwiz, die schon seit Generationen in der Baugeschichte der Hauptstadt ihre - in buchstäblichem Sinne - eigenwilligen Spuren hinterlässt, in denen reale Berliner Bau- und Korruptionsskandale der vergangenen Jahre aufscheinen. Hochhuths Komödie handelt von doppelter Moral, Ehebruch, Lüge, Verrat, Parasitismus, Eigensucht und Kriminalität in der Mitte der bürgerlichen Gesellschaft und ist darin dem Realismus der Beziehungs Dramen moderner Vorabend-Serien im Fernsehen verwandt.

Insofern ist es konsequent im Sinne von Hochhuths Realismus, dass Regisseur Oliver Munk die Inszenierung mit Schauspielern besetzt hat, die in "Gute Zeiten - schlechte Zeiten" - der erfolgreichsten Vorabendserie des deutschen Fernsehens tagtäglich die Beziehungs Dramen heutiger Patchwork-Familien entwickeln und ein Millionenpublikum hinter deren Wohnungs-, Küchen- und Schlafzimmertüren blicken lassen

"Familienbande" offers a glance behind the upper class façade of the familial and business life of the fictive-real Schachwiz architects firm a dynasty that for generations has

left its "unconventional" mark on the architecture of the German capital. Actual corruption and scandals in recent years in Berlin are the inspiration for the story.

Hochhuth's comedy deals with double moral standards, adultery, lies, betrayal, parasitism, egomania and crime in the midst of bourgeois society and as such is related to the realism of the relationship dramas of contemporary evening television series. In the spirit of Hochhuth's realism it is only fitting that director Oliver Munk has cast the play with actors who have been working on one of the most successful German television dramas "Gute Zeiten, Schlechte Zeiten". The show provides invites millions of viewers into the living rooms, bedrooms and kitchens of today's patchwork families.

Hochhut, Rolf: "Hochhuth 75"

(Arbeitstitel)

Weimar, Nationaltheater Weimar

UA: 17.06.2006

Regie / director: Simon, Michael

Rolf Hochhuth reißt alte Wunden auf, schafft neue, ist oftmals laut, teils polemisch und immer unbequem. Michael Simon, Regisseur, Ausstatter, Licht- und Installationskünstler, nimmt sich zum fünfundsiebzigsten Geburtstag des Autors dessen gesamtes Material vor, um seinerseits Fragen an das Werk zu stellen und die Grundthemen aus den Texten zu destillieren. Er wird für das Deutsche Nationaltheater Weimar eine Kompilation aus Hochhuths Oeuvre schaffen - eine Werkschau in Szenen - die Hochhuth-Essenz. Eine Hommage an einen - trotz aller Widersprüche - großen Dramatiker von dem Walther Schmieding sagt: "Es gibt keinen deutschen Schriftsteller, der in den Abraumhalden der Geschichte mehr über die Schuld und über die Würde einzelner Menschen in unserem Jahrhundert entdeckt und damit mehr bewirkt hat als Rolf Hochhuth.

Rolf Hochhuth opens old wounds, tears open new ones, is frequently loud and polemical, and always difficult. Michael Simon is a director, stage and costume designer, light and installation artists. On the occasion of the playwright's 75th birthday, Simon has taken on the entirety of Hochhuth's oeuvre in order to ask questions on the one hand, and to locate the main theme's of his work on the other. The goal is to create a compilation for the Nationaltheater in Weimar - a survey of his works that distils the essence of the author. It is an homage to a great if conflicted playwright of whom Walther Schmieding has remarked, "There is no other German writer who has uncovered in the slag heaps of history more about the guilt and dignity of individuals in our century and thus accomplished more than Rolf Hochhuth.

Homer; Sörgel, Hermann; Seidler, Ulrich: "Mittelmaß und Wahn"

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 04.11.2005

Regie / director: Tschirner, Christian

Rechte / rights: Autor(en)

Der Münchner Architekt Hermann Sörgel entwarf die größte technische Vision des Zwanzigsten Jahrhunderts: Durch eine teilweise Trockenlegung des Mittelmeeres soll Europa mit Afrika zu einem neuen Kontinent zusammen-

wachsen, zu: "Atlantropa". Sörgel war in den Zwanziger Jahren angetrieben von der Angst vor dem ökonomischen und geistigen Untergang des Abendlandes. Nur gemeinsam mit Afrika, so glaubte er, könnte Europa stark genug sein, um nicht zwischen dem reichen Amerika und dem bevölkerungsreichen Asien zerrieben zu werden.

Hermann Sörgel und sein Traum sind fast vergessen. Die Probleme, die er lösen wollte, sind jedoch nicht verschwunden: Millionen sind arbeitslos und Europa sucht seine Identität und seine Überlebenskraft zwischen Amerika und Asien Zeit, sich mit Sörgel zu beschäftigen, mit der Frage, welchem Menschen und welchem Bild von der Welt ein solcher Riesenplan entspringt.

Munich architect Hermann Sörgel conceived of the most monumental technological vision of the twentieth century. His idea was to drain a part of the Mediterranean in order to unite Europe and Africa into a new continent: "Atlantropa". In the 1920s Sörgel was driven by the fear of the economic and spiritual decline of the West. Only by aligning with Africa, so he thought, would Europe be able to avoid being crushed by a wealthy America and the populous regions of Asia.

Today Hermann Sörgel and his dream are all but forgotten. But the problems that he hoped to solve have not disappeared: millions are unemployed and Europe is in search of an identity between America and Asia and the strength to survive. The play challenges us to consider what kind of a man and world view led to such a grandiose vision.

Hub, Ulrich: "Remind me to forget"

Wiesbaden, Hessisches Staatstheater Wiesbaden

UA: 12.11.2005

Regie / director: Mouchtar-Samorai, David

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Eines Morgens findet ein Mann in seiner Küche eine fremde Frau vor. Sie behauptet, seine Ehefrau zu sein. Weder durch höfliche Worte noch durch die Androhung von Gewalt kann er sie dazu bringen, seine Wohnung zu verlassen. Eilig herbei gerufene Zeugen bestätigen allerdings die Behauptung der Frau. Zunächst glaubt der Mann an einen schlechten Scherz. Erst als ihm eindeutige Beweise dafür vorgelegt werden, dass der Irrtum auf seiner Seite liegt, muss er erkennen, dass er sich plötzlich an keinen einzigen Menschen in seinem ganzen Leben mehr erinnern kann. Wenn er an seine Vergangenheit denkt, fallen ihm zwar Häuser, Städte und Landschaften ein - aber in seiner Erinnerung sind alle diese Orte menschenleer.

One morning a man finds a strange woman in his kitchen who claims to be his wife. But neither polite words nor the threat of violence can persuade her to leave his apartment. Witnesses quickly called to clear up the matter in fact confirm the assertions of the woman. At first he suspects an elaborate prank. But after he is supplied with indisputable evidence that proves he is wrong, he realizes that he cannot remember a single person in his entire life. When he thinks about his past, he is able to recall houses, cities, and landscapes - but in his memory all of these places are devoid of people.

Huber, Patrick: "Welcome at Bonesmasheryman's"

Linz, Theater Phönix

UA: 12.10.2005

Regie / director: Huber, Patrick; Jungbauer, Doris

Rechte / rights: Linz, Theater Phönix

Der "bonesmasheryman", der Knochenzertrümmerer, hat eine große Leidenschaft: das Zerteilen von Fleisch und das Zertrümmern von Knochen. Als großartiger Blender und subtiler Verführer will er seine Leidenschaft zum Beruf machen und entdeckt eine Marktlücke: Töten als Dienstleistung. Doch zunehmend gerät seine Welt dabei aus den Fugen und er mit sich selbst in Konflikt.

The "bonesmasheryman" has one great passion - cutting up flesh and crushing bones. As a fantastic dazzler and seducer, he hopes to turn his passion into a profession and discovers a market niche: killing as a service. But his world starts to come apart and he finds himself in conflict with himself.

Huber, Thomas: "Shrink"

Hamburg, Altonaer Theater

UA: 13.10.2005

Regie / director: Wölbern, Werner

Rechte / rights: Köln, Jussenhoven & Fischer

"Ich liebe Sie. Sie werden nichts anderes von mir hören. Ich liebe Sie. Ohne Grund. Ohne Anfang und ohne Ende."
JEANNE

Woche für Woche liegt Jeanne auf Dr. Pohns Couch und versucht, die Praxisdecke zu entziffern, während er hinter ihr in seinem Sessel sitzt und schweigt. Jeanne ist nicht nur Pohns Patientin, Jeanne will geliebt und erhört werden. Mit der Unbedingtheit und Kompromisslosigkeit der Jugend will sie ihre Liebe leben und nicht nach einer therapeutischen Checkliste funktionstauglich gemacht werden. Pohn ist verunsichert und weiß nicht mehr weiter. Am Ende seines Lateins angelangt, schließt er einen Pakt mit Jeanne.

Shrink beleuchtet helllichtig und mit beißendem Humor den Kampf des Individuums um persönliche Erfüllung in einer Gesellschaft, deren oberstes Gebot Funktionieren lautet.

"I love you. You won't hear anything else from me. I love you. Without reason. Without beginning or end". JEANNE

Week for week Jeanne lies on Dr. Pohn's couch and tries to decipher the ceiling, while he sits behind her in his armchair and remains silent. Jeanne is not only Pohn's patient; Jeanne wants to be loved and heard. With all of youth's uncompromising absoluteness, she wants to live her love and not be rehabilitated via some therapeutic checklist. She's not interested in becoming "functional". Pohn has become unsure of himself and doesn't know what to do. Perplexed, he makes a pact with Jeanne. Shrewd and with biting humour, "Shrink" addresses the fight of the individual for personal fulfilment in a society whose highest command is that we continue to function.

Huby, Felix: "Bienzle und der Mord am Neckar"

Stuttgart, Altes Schauspielhaus und Komödie im Marquart
UA: 27.05.2006

Regie / director: Jeck, Volker

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Ein nebliger Morgen am Neckarufer. Ein Jogger zieht ruhig seine Runden. Plötzlich fällt ein Schuss - der Jogger bricht tödlich getroffen zusammen. Es handelt sich um den erfolgreichen Wissenschaftler Fabian Rombach, und sein Tod wirft viele Fragen auf: Wer profitierte von seinem Ableben? Die Witwe, die die Nachricht vom Tod ihres Mannes nicht allzu sehr zu überraschen scheint? Kathrin, die heimliche Geliebte? Udo Retzlaff, Rombachs ehrgeiziger Forschungsassistent? Oder Professor Dichgans, der Geschäftspartner? Eine harte Nuss für den knitzigen Kommissar Bienzle, der mit schwäbischer Gelassenheit hinter das Geheimnis des tödlichen Spiels zu kommen versucht.

A foggy morning on the banks of the Neckar River in southern Germany. A jogger slowly makes his rounds. Suddenly, a shot rings out and the fatally wounded jogger collapses. It is the successful scientist Fabian Rombach, and his death raises many questions. Who will profit from his demise? The widow, who seems none too surprised by the news of his death? Kathrin, his secret lover? Udo Retzlaff, Rombach's ambitious research assistant? Or Professor Dichgans, his business partner? A tough case to crack for the local Commissioner Bienzle who tries to untangle the knot of this deadly game.

Imbisch, Karol: "Buddies"

Massbach, Fränkisches Theater

UA: 09.12.2005

Regie / director: Heiermann, Rolf

Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Eine Suite im Hotel Luxor an der Côte d'Azur. Die beiden Hochstapler Benni und Mike wollen noch einmal gemeinsam ihr Betrügerglück mit ihrer alten "Konsul-Principessa-Masche" versuchen. Benni tritt als Konsul auf, der Adoptionen vermittelt, Mike als vermeintliche Gräfin, die für teures Geld ihren Adelstitel weitergeben will. Doch die beiden hätten sich im eigenen Interesse ihre Kundschaft etwas besser aussuchen sollen. Die aparte Gracia di Lorenzo, ihre Pflөгetochter Liz, die angeblich adoptiert werden soll, und Gracias Hausfreund Carlos sind nämlich ihrerseits in betrügerischer Absicht unterwegs. Doch keiner kommt dem anderen auf die Schliche, und selbst Carlos weiß nichts von Gracias krimineller Energie und umgekehrt. Die gegenseitige Betrügerei beginnt und das Chaos ist so gut wie perfekt.

A suite in the Hotel Luxor on the Côte d'Azur. Benni and Mike, two con artists, want to try their luck again with their old "Consul Principessa Trick". Benni plays the role of the Consul who arranges adoptions; Mike is the supposed countess, who is looking to sell her title for a nice profit. But it would have been better for them if they had been more careful in selecting their client. For the eccentric Gracia di Lorenzo, her foster-daughter Liz, who is supposed to be adopted, and Gracia's man-friend Carlos have deceitful plans of their own. But neither party suspects the other and even Carlos is in the dark about Gracia's criminal energy and vice-

versa. The mutual betrayals begin and the chaos knows no bounds.

Jonigk, Thomas: "Liebe Kannibalen Godard"

(Arbeitstitel/ nach Jean-Luc Godard)

Luzern, Theater Luzern

UA: 31.03.2006

Regie / director: Jonigk, Thomas

Rechte / rights: Autor(en)

Thomas Jonigk beschäftigt sich in "Liebe Kannibalen Godard" mit der Filmlegende Jean-Luc Godard. Das Stück ist eine Mischung aus Uraufführung und Projekt, basierend auf Godards Film "Week-End" und unter Verwendung seiner film- und kulturtheoretischen Schriften und Äußerungen.

Das Thema "Kannibalismus" hat Godard in "Week-End" bereits als den selbstzerstörerischen Ausdruck eines nicht funktionierenden Systems dargestellt: Noch heute leben wir wie Kannibalen, da der Mensch zur Ware geworden ist, der Waren konsumiert. Diese Kapitalismuskritik ist ein zentraler Aspekt des Projekts, kontrastiert vom Thema "Liebe", das immer wieder als Störfaktor auftaucht. Godards Sinn für das Groteske sowie seine scharfe Gesellschafts- und Systemkritik stehen im Zentrum von Jonigks selektiver und produktiver Beschäftigung mit seinem Werk.

In "Liebe Kannibalen Godard" Thomas Jonigk engages in the film legend Jean-Luc Godard. The play is a mixture of premiere and project, based on Godard's film "Week-End" and drawing on his writings and statements on film and cultural theory. Already in Godard's film, the topic of cannibalism was presented as the self-expression of a non-functioning system. Today we are still living like cannibals, since we have been products that consume products. This critique of capitalism is a central aspect of the project, juxtaposed against the theme of love that appears again and again as an irritation factor. The filmmaker's sense of the grotesque and his biting social and system critique are at the centre of Jonigk's selective and productive adaptation of his work.

Jonke, Gert: "Damals vor Graz"

Graz, Theater Graz

UA: 21.10.2005

Regie / director: Tiedemann, Philip

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

"Damals vor Graz" entstand durch eine Begegnung der besonderen Art: Regisseur Philip Tiedemann, bekannt für seine musikalischen Interpretationen von Theaterstücken, trifft auf den österreichischen Sprach- und Klangpoeten Gert Jonke. Aus unterschiedlichsten Texten Jonkes montiert Tiedemann eine neue Stückfassung für fünf Spieler. Eine Art Sprachpartitur, musikalisch und rhythmisch durchkomponiert und neu geordnet, erzählt von Reisen in längst vergangene Zeiten. Von Reisen an Orte und Landschaften, die in der Wirklichkeit wie auch in der Phantasie existieren könnten. Von Liebespaaren, die sich finden und wieder zurückkehren. Von Graz, der Mur und dem Uhrturm.

"Damals vor Graz" is the result of a special kind of encounter in which director Philip Tiedemann, known for his musical interpretations of theatre texts, came upon the Austrian poet of language and sound Gert Jonke. Drawing on various texts of Jonke, Tiedemann put together a new piece for five players. Musically and rhythmically composed through and through, it is a kind of newly arranged linguistic score that tells the story of voyages in long forgotten times. Of travels to places and landscapes that could exist in reality or the imagination. Of lovers who find each other and return. Of Graz, the Mur River, and the clock tower.

Jonke, Gert: "Die versunkene Kathedrale"

Wien, Burgtheater

UA: 18.09.2005

Regie / director: Pohle, Christiane

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Ein Paar kehrt von seiner Hochzeitsreise rund um die Welt nach Kärnten zurück. Aber es ist eine Heimkehr in die Fremde: "Sie hatte die Welt gesehen, aber ich hatte nur mich gesehen, sie war halbwegs glücklich und ich war unglücklich", wird der Mann später als Grund für den Streit angegeben, in den die beiden geraten und der in einer kleinen Katastrophe endet.

Gert Jonkes Sprachkunstwerke verbinden letzte Fragen mit einer bei den kleinen Webfehlern der Realität ansetzenden Logik, die so lange in Betrieb gehalten wird, bis sich die Absurdität ihrer Operationen wie auch der zugrunde liegenden Wahrnehmungen erwiesen hat.

A couple returns to Kärnten, Austria from their honeymoon trip around the world. But it's a homecoming to a foreign place. Describing the basis of the argument that had led to a minor catastrophe, he would later say, "She had seen the world, but I had only seen myself. She was more or less happy and I was unhappy". Gert Jonke's literary artworks combine the big questions with a logic that takes as its point of departure the tiny imperfections in the weave of reality. This logic is pushed to the point of absurdity, revealing along the way deep-seated perceptions.

Jordan, Peter: "Grandiose Verlierer"

(siehe: Geringas, Alexander)

Jungwirth, Andreas: "Superhelden"

(AT)

Linz, Theater Phönix

UA: 24.11.2005

Regie / director: Lietzow, Susanne

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

"Wir sind gekommen, die anderen Helden abzumelden." ("Heldenzeit", Wir sind Helden) Denn Helden brauchen wir. Wir brauchen den Mann im Fledermauskostüm oder den mit der Maske, schüren sie doch die Sehnsucht in uns, ebenso außergewöhnlich zu sein. Doch wer sind die Helden von heute? Gibt es sie überhaupt noch? Und was bedeutet eigentlich Kampf um Recht und Gerechtigkeit? Eine groteske Spurensuche.

"We have come to replace the other heroes". (from "Heldenzeit" by Berlin band Wir sind Helden) Because we need heroes. We need the guy in the bat costume or the one with the mask, for they stimulate the desire within us to be extraordinary. But who are today's heroes? Do they even still exist? And what does the fight for law and justice really mean? A grotesque search for evidence.

Kühnel, Tom; Kuttner, Jürgen: "Schöpfer der Einkaufswelten"

(frei nach Harun Farocki)

Basel, Theater Basel

UA: 16.09.2005

Regie / director: Kühnel, Tom

Rechte / rights: Autor(en)

Einkaufen ist ein alltagskultureller Akt, selbstverständlich, unvermeidlich. Jedem ist diese Erfahrung geläufig und das Erscheinungsbild von Waren in Regalen und zu Einkaufszentren gruppierten Einzelhandelsgeschäften und Ladenketten gegenwärtig. Doch diese Selbstverständlichkeit ist das Ergebnis eines hochkomplexen Vorgangs. Subtilster Mittel bedienen sich die "Schöpfer der Einkaufswelten", um das große Ziel zu erreichen: mehr verkaufen.

Eine ganze Armada von Wissenschaftlern, Beratern, Relaunch-Analysten und Architekten macht sich Gedanken, wie ein Einkaufszentrum angelegt wird, wo die Bildbände im Laden stehen oder wie das Toastbrot am umsatzträchtigsten gestapelt wird - eine manchmal lächerlich-komische Angelegenheit.

Shopping is an act of everyday culture, natural, unavoidable. Everyone is familiar with this experience and the image of products on the shelves, retail stores collected in malls and store franchises. But the matter-of-course-ness of shopping is result of a highly complex process. The "creators of shopping environments" make use of the subtlest of means to achieve the highest goal: to sell more. A whole armada of scientists, consultants, re-launch analysts and architects are preoccupied with the layout of a mall - where the photo albums should be placed in the store or how the toasting bread should be stacked to promote turnover. Frequently ridiculous endeavor.

Kamerun, Schorsch: "Der Chinese im Kinderbett"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover

UA: 01.2006

Regie / director: Kamerun, Schorsch

Rechte / rights: Autor(en)

In seiner Orientierungsoperette "Der Chinese im Kinderbett" widmet sich Schorsch Kamerun der "Überforderung des Menschen in einem rasenden Ökonomieschlachtfeld", denn: "Richtig leben im Falschen will gelernt sein. Systeme müssen optimiert und Klingeltöne runtergeladen werden. Behauptete Angebote wollen übersteigert, vermeintliche Möglichkeiten rechtzeitig outgesourct und oder unterboten werden. Kinder müssen vom Kindergarten nach Hause und Schnappi auf den iPod. Und jetzt alle zusammen: Alles gegen jeden und auf einmal!" Kameruns Inszenierungen sind pointierte, oft scharfe Zuspitzungen. Teils revueartig, teils opernhafte und teils dem Melodram verwandt, hat er für seine Abende eine

eigene Form gefunden. Die Mischung, die daraus entsteht, ist bunt, ist klug und durchaus böse.

In his operetta, "Der Chinese im Kinderbett", Schorsch Kamerun addresses how we are being over-taxed by a furious economic battlefield. For as Kamerun notes: Living right in a world that is wrong is something that must be learned. Systems must be optimized and ring-tones downloaded. Offers have to increased, supposed opportunities expeditiously outsourced or under-bid. The children have to get home from kindergarten and onto the iPod. And now everyone together: Everyone for himself - now! Kamerun's productions are intensifications that bring matters to a point. Part revue, with operatic elements, and related in part to melodrama, he has found a unique form for his productions. The resulting mixture is colorful, intelligent, and thoroughly malicious.

Kann, Juliane: "Blutiges Heimat"

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 03.2006

Regie / director: Chrudina, Susanne

Rechte / rights: Autor(en)

Willem hat einen Schweinemastbetrieb. Alle, in diesem Dorf, sind von ihm abhängig. Beruflich oder sexuell. Oder beides. Außer Eva, die er begehrt und deren Tochter Katja. Katja, die es nur gibt, weil damals einer ihre Mutter hinderte, das Kind wie alle anderen ungewollten zu töten: es gleich bei der Geburt in den Heimatboden fallen zu lassen. Die Erde ist hier blutdurchtränkt. Ein weiterer Mord löst noch mehr Hass aus. Die abgeschlossene Dorfgemeinschaft nimmt Rache an den Außenseitern. Was mit einem scheinfröhlichen Kneipenchor beginnt, endet in dem einsamen Lied der Katja. Fast wäre die dem geschlossenen Kreis von Gewalt, Eifersucht und Egoismus entkommen. Aber der, den sie liebte, versagt. Und dem Mädchen bleibt kein anderes Mittel, als Blut zu vergießen, denn sie kennt kein anderes.

Willem is in the business of fattening pigs. Everyone in the village is dependent on him. Either professionally or sexually. Or both. Except for Eva, whom he desires, and her daughter Katja. Katja, who exists only because one of them deterred her from killing the child like all of the other unwanted ones - to let it return to the native soil right after birth. The earth here is steeped in blood. An additional murder unleashes even more hate. The isolated village community takes revenge on the outsiders. What begins with a seemingly cheerful chorus at the bar ends with the Katja's lonely song. She almost succeeded in escaping the circle of violence, jealousy, and egotism. But the one whom she loved falls short. And the girl has no other option but to spill blood, for she knows of no other.

Kater, Fritz: "Abalon, one nite in Bangkok"

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 08.01.2006

Regie / director: Kastenmüller, Peter

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Ein Kammerspiel. Rückblenden, Heimat, Fieber, Aufbruch und Fremde. Hitze, Dreck und Sauberkeit, Comic, Alkohol und Sex, Tod und Schuld. Traumtänzer, trügerisches Hel-

dentum und möglicherweise ein Sieg der Unterdrückten. Vielleicht ein fernöstliches B-Movie. Zwei deutsche Brüder: Der jüngere lebt in Bangkok, ist Pedant, Comic-Zeichner, malt Aliens und will sich umbringen. Der Ältere kommt überraschend aus Deutschland zu Besuch, hat offensichtlich mit jemandem eine Rechnung bezüglich des Völkermords in Ruanda zu begleichen. Der jüngere geht zu einer Brücke, will herunterspringen. Zwei thailändische Mädchen, Schwestern, retten ihn. Die jüngere wird angefahren, muss ins Krankenhaus. Die Ältere nimmt den jüngeren Bruder mit nach Hause. Eine Nacht. Am nächsten Tag fliegen die beiden Schwestern nach Deutschland. Der jüngere Bruder findet seinen älteren Bruder. Tot.

A chamber play. Flashbacks, home, fever, a departure and the unfamiliar. Heat, dirt and cleanliness, comics, alcohol and sex, death and guilt. Dream dancers, deceptive heroism and perhaps a victory of the oppressed. A far eastern b-movie maybe. Two brothers from Germany: The younger one lives in Bangkok, is pedantic, illustrates comics, draws aliens and wants to kill himself. The older one shows up unexpectedly from Germany and apparently has a score to settle with someone in connection with the genocide in Rwanda. The younger brother climbs up on a bridge. Two local girls, sisters, save him. After his brother is hit by a car and needs hospitalization, the older brother takes him home. One night. The two sisters fly to Germany next day. The younger brother finds his older sibling dead.

Kayser, Karl-Georg; Oppermann, Peter:

"Madame Bovary"

(nach Gustave Flaubert)

Trier, Theater Trier

UA: 19.02.2006

Regie / director: Kayser, Karl Georg

Rechte / rights: Autor(en)

Der Arzt Charles Bovary heiratet Emma Rouault, die lebensfrohe Tochter eines Landwirts. Kurz nach der Heirat macht sich die Gleichförmigkeit des gemeinsamen Alltags bemerkbar. Als Emma den Casanova Rodolphe kennen lernt, glaubt sie, die Verwirklichung ihrer Träume endlich zu finden. Doch sie wird nach einer kurzen Affäre verlassen und bleibt mit zerstörten Illusionen zurück. Um sich abzulenken, stürzt sie sich ins Luxusleben. Eine existentielle Sackgasse ist vorprogrammiert, die zur Tragödie führt. Emma Rouaults Drama ist der Wunsch nach Erfüllung ihrer Sehnsüchte in einer als oberflächlich empfundenen bürgerlichen Welt.

Dr. Charles Bovary marries Emma Rouault, the vivacious daughter of a farmer. Shortly after the wedding the routine of everyday life set in. When Emma meets the seductive Rodolphe, she thinks she has found the answer to her dreams. But after a brief affair, she is abandoned by her Casanova. In order to distract herself, the disillusioned woman immerses herself in a life of luxury. It's an existential dead end that ends tragically. Emma Rouault's drama is that of the wish for the fulfillment of desire in a superficial bourgeois society.

Kazubko, Katrin: "Gehen - Bleiben"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus
UA: 09.10.2005

Regie / director: Oelbermann, Martin

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs
GmbH

Victor Klemperers Tagebücher faszinierten seit ihrer posthumen Veröffentlichung trotz oder gerade wegen der peniblen Alltagsbeschreibungen viele Leser. Die Geschichte des Dritten Reichs und der deutschen Nachkriegszeit im geteilten Deutschland wird aus einer sehr persönlichen Perspektive erzählt. Bei der Bearbeitung der Tagebücher für die Bühne stand von vornherein das Interesse an dem Menschen Victor Klemperer im Mittelpunkt. Der Monolog reißt den Zuschauer hinein in den wechselhaften Strom eines Lebens, das auch ganz anders hätte verlaufen können, wenn Klemperer nicht aus Liebe zu Deutschland und aus Angst vor der Fremde geblieben wäre.

In "Gehen - Bleiben" geht es um mehr als um ein Zeugnis deutscher Vergangenheit. Es geht um die Frage nach Selbstbestimmung oder Fremdbestimmung des Menschen: Schicksal, Zufall, Entscheidung? Gehen oder Bleiben?

Victor Klemperer's diaries have fascinated readers ever since their posthumous publication. This despite - or perhaps because of - the author's meticulous attention to the details of everyday life under National Socialism. The diaries present the history of the Third Reich and the post-war period in a divided Germany from a very personal perspective. In bringing the diaries to the stage, the primary focus was on the person of Victor Klemperer. The monologue carries the audience away in the changing currents of a life that could have transpired much differently if Klemperer hadn't stayed out of his love of Germany and fear of the foreign.

"Gehen - Bleiben" does more than just bear witness to Germany's past. It is about the question of self-determination or determination from without: fate, chance, choice? To go or to stay?

Kissel, Vera: "Die Anruferin"

Osnabrück, Theater Osnabrück
UA: 16.09.2005

Regie / director: Vogtenhuber, Rosmarie

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Kommt Irm Krischka vom täglichen Einkauf nach Hause, erwarten sie ein schwerkranker Pflegefall, den sie rund um die Uhr versorgen muss, und - das Telefon. Um sich gegen den Dauerzustand der Einsamkeit zur Wehr zu setzen, denkt sich Irm ein ereignisreiches Leben aus, und greift dann zum immer bereiten Telefon. Dank ihrer ausgeprägten Fantasie gibt sie sich verschiedene Namen und Identitäten, um wildfremden Menschen davon zu erzählen. Indem sie von ihrem jeweiligen Schicksal berichtet, verwickelt sie die Angerufenen in sowohl komische als auch tragische Situationen, die zwar frei erfunden sind, gleichzeitig aber mehr über Irm verraten als die Wirklichkeit.

When Irm Krischka gets home from her daily errands, there is someone waiting for her who needs permanent care around the clock. And there's the telephone. In order to protect her-

self from this state of constant loneliness, Irm invents for herself an eventful life and reaches for the telephone, which is always at the ready. Drawing on her lively imagination, she gives herself different names and identities and tells strangers about her fantasy lives. Reporting on her changing fates, she becomes entangled in funny and tragic situations that are invented, but nonetheless reveal more about Irm than reality.

Kittstein, Lothar: "Spargelzeit"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 16.09.2005

Regie / director: Schroeder, Dorothea

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Auf dem von der Pleite bedrohten Spargelhof der Familie Janssen muss die Ernte eingebracht werden. Deshalb hat man zwei polnische Saisonarbeiter angeheuert. Außerdem hat das Arbeitsamt zwei deutsche Arbeitslose zum Spargelstechen abgeordnet. Die ungleichen Arbeiter betrachten einander mit Misstrauen, und auch bei den Janssens gibt es enorme Spannungen. Nur Herrmann Janssen hat alles im Griff. Glaubt er.

The crop has to be brought in at the Janssen family's failing asparagus farm. Polish seasonal workers have been hired for the purpose. The Labour Office has also supplied two unemployed Germans for the job. The unequal workers regard each other with suspicion. And there are also tensions within the Janssen family. Herrmann Janssen is the only one in control. At least so he thinks.

Klimke, Christoph: "Oh Wunder! Schöne neue Welt!"

Salzburg, Schauspiel Salzburg, Elisabethbühne

UA: 09.11.2005

Regie / director: Hametner, Hannes

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Was nach Science Fiction klingt, ist längst Realität: Menschen werden wieder in Unter- und Obermenschen eingestuft. Nur wer zur Gewinnmaximierung des Systems beiträgt, hat eine Existenzberechtigung. Arbeitslose, Alte, Behinderte nicht. "Humankapital" lautet das Stichwort. Der gläserne Mensch muss funktionieren. Alles Fremde wäre hier eine Gefahr. Erzählt wird die Geschichte zweier Liebender zwischen Zweifel und Anarchie. Er ist systemblind, sie will Veränderung und Gerechtigkeit. Plötzlich steht ihre Welt Kopf. Ein Dionysos hebt, oh Wunder, diese Welt aus ihren Fugen. Der Kampf um Menschlichkeit beginnt. Die Jugend begehrt auf. Aldous Huxleys Utopie war gestern. Shakespeares Sturm ist heute: "Oh Wunder! Was gibt's für herrliche Geschöpfe hier! Wie schön der Mensch ist! Schöne neue Welt, die solche Bürger trägt!"

What sounds like science fiction has long become reality: people are categorized as super- and subhumans. Only those who contribute to the system's maximization of profit have the right to exist. The unemployed, old people and the disabled don't. "Human capital" is the key word. The transparent individual must function. Anything foreign here could only be a danger. The play presents the story of two lovers caught up in currents of doubt and anarchy. He is blind to the system, she wants change and justice. Suddenly their world is

turned on its head by a new Dionysus. A fight for humanity begins. There is a revolt of the youth. Aldous Huxley's utopia was yesterday. Shakespeare's tempest is today: "What a wonder! What magnificent creatures! How beautiful humans are! Only a brave new world could create such citizens!"

Klimke, Christoph: "Otto, Hans. Schauspieler, ermordet 1933"

Potsdam, Hans-Otto-Theater Potsdam

UA: 25.02.2006

Regie / director: Kresnik, Johann

Rechte / rights: Autor(en)

Würde nicht in Potsdam das Theater seinen Namen tragen, gäbe es Gedenken und Erinnerung an ihn? Hans Otto, Schauspieler und Kommunist, ist wie so viele Andersdenkende von den Nationalsozialisten ermordet worden. "Gerade jetzt ist jeder Einzelne wichtig, unersetzlich", ein einfacher und klarer Satz von Hans Otto. Als er ihn aussprach, zählte der Einzelne nicht mehr, und wenige hatten den Mut zum Widerstand. "Mein Weg muss gerade sein" rief er als Schillers Bühnenfigur Max Piccolomini aus - und lebte danach. Bertolt Brecht fragte bei Heinrich George nach Hans Ottos Verbleiben, die Kollegen bestürzte sein Foltertod im Gestapo-Gefängnis - doch auf der Bühne wurde weiter gespielt, getanzt, gesungen, im Zuschauerraum geweint und gelacht.

If his name wasn't on a theatre in Potsdam, would there be any memory of him at all? Hans Otto, actor and communist, was murdered by the Nazis like many who dared to think differently. "Especially now, every single individual is important, irreplaceable". A clear and simple statement from Hans Otto. When he uttered it, the individual didn't count anymore and few had the courage to resist. As Friedrich Schiller's Max Piccolomini, he called out, "My path must be straight", and he survived. Bertolt Brecht once asked Heinrich George about Hans Otto's whereabouts, the colleagues were dismayed by his death by torture by the Gestapo. But the theatre remained unchanged - there was still acting, dancing and singing on the stage and laughter and tears in the audience.

Klimke, Christoph: "Spiegelgrund"

Wien, Volkstheater Wien

UA: 04.09.2005

Regie / director: Kresnik, Johann

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Musikalische Leitung / musical director: Rotman, Hans

In der Wiener Jugendfürsorgeanstalt und Kinderfachabteilung "Am Spiegelgrund" fielen zwischen 1940 und 1945 mehr als 1000 Kinder als "unwertes Leben" dem Kinder-Euthanasieprogramm der Nazis zum Opfer. Sie wurden im Namen von Wissenschaft und Forschung für medizinische Experimente missbraucht und getötet. Die Täter von damals machten nach Kriegsende erneut Karriere und fungierten, von den Parteien unterstützt, sogleich wieder in hohen Ämtern. Die sterblichen Überreste ihrer Opfer konservierten sie, um an den Gehirnen der "Geisteskranken" Forschung zu betreiben. Zwischen Fakt und Fantasie hält Spiegelgrund dem Staat Österreich, der viel zu spät mit der Aufarbeitung dieser Geschichte begann, den Spiegel

vor. Wie haben die Parteien versucht, nach Kriegsende Geschichte zu verdrängen und zu verfälschen? Wie haben sie versucht, den Tätern zu helfen und die Opfer zu vergessen? Spiegelgrund erzählt die Geschichte der Opfer. Was waren die Träume und Alpträume der Kinder? Wie sah ihr Alltag aus? Welchen Qualen wurden sie ausgesetzt?

Between 1940 and 1945 in Vienna, more than 1000 children deemed unworthy of life fell victim to the Nazi's euthanasia program "Am Spiegelgrund". They were abused and murdered for medical experiments in the name of science and research. After the war the perpetrators resumed their careers and, supported by the political parties, once again attained high positions. They preserved the remains of their victims in order to conduct experiments on the brains of the "mentally ill". Moving between fact and fantasy, "Spiegelgrund" the play holds a mirror up to the state of Austria, which has taken far too long to confront this chapter in its history. How did the political parties attempt to suppress and distort this issue after the war? How did they help the perpetrators and forget the victims. "Spiegelgrund" tells the story of the victims. What were the dreams and nightmares of these children? What was their everyday life like? What tortures did they suffer?

Krausser, Helmut: "Unser Lied, Gesang vom Untergang Burgunds"

Bonn, Theater Bonn - Kammerspiele

UA: 21.10.2005

Regie / director: Voges, Kay

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Musikalische Leitung / musical director: Jansen, Markus Maria

Helmut Krausser hat eine zeitgenössische Fassung des Nibelungenliedes vorgelegt, die die Sage vom Untergang Burgunds durch einen dramaturgischen Kunstgriff neu erzählt: Der Nibelungenschatz, den Hagen nach dem Mord an Siegfried im Rhein versenkt, enthält kein Gold, sondern die Sammlung von Liedern, die von der sagenhaften Geschichte Siegfrieds erzählt. Siegfrieds Frau Kriemhild Schwester des Burgunderkönigs Gunther, dem Hagen ein treu ergebener Vasall zu sein vorgibt schwört Rache. Zehn Jahre, nachdem Etzel, Hunnenkönig und langjähriger Feind der Burgunder, Kriemhild zu seiner neuen Frau genommen hat, schmiedet Kriemhild durch ein Versöhnungsangebot den Racheplan: Hagen soll fallen und ihr endlich den unbekanntem Ort von Siegfrieds Lieder-sammlung nennen, damit sein Ruhm die Größe seines Lebens überstrahle. Doch Hagen schweigt und fällt an der Seite Gunthers: Siegfrieds Lieder bleiben unbekannt, und Volker, Sänger von Hagens Ruhm und Größe, dichtet ein neues Lied vom Untergang Burgunds.

Helmut Krausser has prepared a contemporary retelling of the "Nibelungenlied" that tells the saga of the downfall of the Burgundians with a new dramaturgical twist: The treasure of the Nibelungen, which Hagen sinks in the Rhine following the murder of Siegfried, is not gold, but a collection of songs that relate the legendary story of Siegfried. Siegfried's wife, Kriemhild, sister of the Burgundian king Gunther, who pretends to be Hagen's loyal vassal, swears revenge. Ten years after Etzel, king of the Huns and long-time foe of the Burgundians,

took Kriemhild as his wife, she plans revenge in the guise of an offer of reconciliation: Hagen is to fall and finally reveal the secret location of Siegfried's collection of songs in order that his glory be acknowledged. But Hagen divulges nothing and dies at Gunther's side. Siegfried's songs remain unknown, and Volker, the singer of Hagen's honour and greatness, creates a new song of the decline of the Burgundians.

Kreidl, Margret: "6 and Crime"

(siehe: Dahimène, Adelheid; Fian, Antonio; Staudacher, Georg; Wittekindt, Matthias)

Kricheldorf, Rebekka: "Landors Phantomtod"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 02.2006

Regie / director: Mohr, Stephanie

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Das neue Stück der Autorin Rebekka Kricheldorf zeigt vier Menschen, die einander so nah und so fremd sind wie frisch Verliebte, ehemalige Paare oder sich kurz mit den Blicken streifende Passanten. Menschen, die freiwillig einsam sind oder verzweifelt allein. Menschen, die im Lärm der Großstadt leben und doch der Stille, ihrer eigenen, von keinem Zeugen belegten Existenz ausgesetzt sind. Einst haben sie sich lebendig gefühlt, aber schleichend verblassen sie. Und wenn sie einander begegnen, sehen sie durch sich hindurch wie durch Geister. E.A. Poesche Stimmungswelten aus Übersinnlichkeit, Melancholie und Tod kollidieren in Kricheldorfs Figuren mit einer entfremdeten Gegenwart, in der die Menschen trotz intellektueller Aufgeschlossenheit die eigene existentielle Verlassenheit nicht überwinden können.

This new play by author Rebekka Kricheldorf presents four people who are as close and foreign to each other as only new lovers, former couples and strangers exchanging glances can be. People who are alone isolated out of their own choice or desperately alone. People who live in the noise of the big city and are still at the mercy of the silence of their own unwitnessed existence. Having once felt alive, they are slowly fading. And when they encounter one another, they see through each other like ghosts. E.A. Poe-like worlds of the supernatural, melancholy and death collide in Kricheldorf's characters with an estranged present in which people, despite their intellectual openness, are unable to overcome their own existential desolation.

Kricheldorf, Rebekka: "Rosa und Blanca"

Kassel, Staatstheater Kassel

UA: 13.01.2006

Regie / director: Bockelmann, Thomas

Rechte / rights: Berlin, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Blanca und Rosa sind aus der Stadt geflohen und leben nun im Wald, sehr zum Befremden ihrer städtisch geprägten Mutter. Jeden Sonntag laden sie ihre Freunde Häschen, Täubchen, Rehchen und Lämmchen zu Kaffee und Kuchen ein. Gemeinsam diskutieren sie für Mensch und Tier interessante Fragen wie zum Beispiel den Gewaltver-

zicht, das Liebessessen oder die Beschaffenheit des idealen Partners. Ihren Nachbarn den Zwerg können Rosa und Blanca nicht leiden, da er sie, wann immer er sie trifft, aufs Übelste beschimpft. So geht das Leben im Wald seinen harmonischen Gang, bis eines Tages das Häschen totgebissen auf einer Lichtung liegt. Rosa und Blanca verdächtigen sofort den Zwerg, aber am selben Abend taucht ein Fremder auf: der Bär.

Blanca and Rosa have fled the city to live in the forest - very much to the dismay of their urban-minded mother. Every Sunday they invite their friends Bunny, Little Dove, Fawn, and Lamb for coffee and cake. Together they discuss issues of interest to people and animals, things like non-violence, their favorite food, and the ideal partner. Rosa and Blanca can stand their neighbor the dwarf because he curses her fiercely every time they meet. Life goes on harmoniously until one day Bunny is found dead with bite wounds in a clearing. Rosa and Blanca immediately suspect the dwarf, but on the same event a stranger appears: the bear.

Kricheldorf, Rebekka: "Schneckenportrait"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 16.09.2005

Regie / director: Gühlstorff, Nina

Rechte / rights: Köln, Kiepenheuer und Witsch Verlag

Bertram: ein passiver Held, der zu schnell bekommt was er will. Marie: eine einsame Frau, die das ist, was der Held zu schnell bekommt, und die sein Problem damit nicht versteht. Smokyboy Johnson: ein Störfaktor im Freundesgewand, der das genaue Gegenteil von Bertram verkörpert. Dazwischen geschaltet: verschiedene Strategien, den filigranen Glücksmoment zu greifen, den kurzen Augenblick des Hochgefühls herzustellen. Heraus kommt: ein aberwitziges Stück über die Beschleunigung der Wunschmaschine und die Schwierigkeiten, dabei glücklich zu werden.

Bertram is a passive hero who gets what he wants too quickly. Marie is a lonely woman and she is what the hero gets too quickly and thus does not understand his problem. Smokyboy Johnson is the exact opposite of Bertrand an irritating factor in the guise of a friend. And in the middle of things: different strategies for grasping that moment of happiness, creating that brief moment of elation. The result: a mad play about the acceleration of the desire machine and the difficulty of actually finding happiness.

Kriegeburh, Andreas; Loher, Dea; Simonetti, Laurent: "Quixote in der Stadt"

Hamburg, Thalia Theater

UA: 15.10.2005

Regie / director: Kriegenburg, Andreas

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Seit 400 Jahren reitet er jetzt durch die Wüsten von La Mancha und durch unsere Phantasien. Dabei hat sich Don Quixote - gemeinsam mit seinem Diener Sancho Pansa - so weit wie nur wenige Figuren der Weltliteratur emanzipiert von seinem Romanzusammenhang. "Wir lachen nicht mehr über ihn", behauptete sein vielleicht größter Leser Vladimir Nabokov. Sein Wappen sei das Erbarmen,

sein Feldzeichen die Schönheit. Dea Loher versucht keine Romanadaptation, sondern verfolgt sehr frei einige Motive von Cervantes großem Roman. Dabei verlegt sie das Personal komplett in die Stadt. Sie schreibt Songs, Prosastücke, Mini-Szenen für einen Musiktheater-Abend.

For 400 years he has been riding through the deserts of La Mancha and our imaginations. At the same time, like few other figures in world literature, Don Quixote - together with his servant Sanch Panso - has emancipated himself from the context of his novel. "We no longer laugh at him", maintained with perhaps greatest reader, Vladimir Nabokov. His coat of arms was mercy, beauty was his flag. Dea Loher does not attempt to adapt the novel, but works freely with a number of motifs from Cervantes' great novel, transporting all of the characters to the city. She has written songs, prose texts, and mini-scenes for an evening of music theatre.

Kroetz, Franz Xaver: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Giesemann, David; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walsler, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

Krolkiewicz, Ralf-Günter: "Herbertshof"

Potsdam, Hans-Otto-Theater Potsdam
UA: 29.04.2006
Regie / director: Sosinka, Tobias
Rechte / rights: München, Theaterstückverlag

Ein Dorf im deutschen Osten. Das plötzliche Auftauchen eines gewissen André Rosengold rührt an unheilvolle Zusammenhänge, die Jahrzehnte zurückreichen. Ungesühnte Verbrechen, unerlöste Täter, kein ländliches Idyll, nirgends. Das Erscheinen des Fremden setzt bei den Dorfbewohnern die alten Vorurteile und Anklagen gegen die Opfer frei, irrationaler Hass liegt in der Luft, eine neue Hexenjagd kündigt sich an. Es lebt sich nicht gut im Fegefeuer latenter Schuldgefühle: "Jeder Mensch ist sich fremd sein Leben lang", räsoniert der Hofbesitzer Herbert unter der Last störender Erinnerungen. Und wenn am Ende - in sinnfälliger Abwandlung deutscher Volksliedromantik - ein Nussbaum in Flammen steht, an dem sich vor Jahren eine Mordtat ereignet hat, verbindet sich diese "quasi-heidnische" Geisteraustreibung mit der Hoffnung auf eine Zukunft im Lichte aufgeklärter Zusammenhänge.

A village in eastern Germany. The sudden appearance of a certain André Rosengold stirs up fateful circumstances reaching back for decades. Unatoned crimes, unforgiven perpetrators, no rural idyll to be found anywhere. The arrival of the stranger prompts the old stereotypes among the villagers and charges against the victims. Irrational hate is in the air and a new witch hunt looms. It is impossible to live in a purgatory of latent feelings of guilt: "Every person remains a foreigner to him/herself their whole life long", muses the estate owner Herbert, feeling the weight of irritating memories. In a meaningful abridgement of a romantic tradition of German folksongs, in the end a nut tree goes up in flames where a murder had transpired years ago. But this "quasi-heathen" exorcism of ghosts is also connected to the hope for a future bathed in the light of illuminated circumstances.

Krolkiewicz, Ralf-Günter: "Sonst is`alles wie immer"

Berlin, Theater 89
UA: 02.2006
Regie / director: Frank, Hans-Joachim
Rechte / rights: München, Drei Masken Verlag
Musikalische Leitung / musical director: Steyer, Christian

"die handlung spielt um 1990 der epilog zehn jahre später größtenteils in erfurt/thür. der dialekt ist nur angelehnt" Ede wird neunzig, seine Familie holt ihn aus dem Heim - vier Töchter samt Anhang und ein Pole beginnen zu feiern...

"the action is set around 1990, the epilogue about ten years later, for the most part in Erfurt/Thuringia. the dialect is mild".

It's Ede's birthday. He is about to turn ninety. His family picks him up from the old age home - four daughters and their families and one Pole. The celebration begins...

Kuttner, Jürgen: "Schöpfer der Einkaufswelten"

(siehe: Kühnel, Tom)

Lütje, Susanne; Schildt, Corinna: "Hänsel und Gretel"

(Märchen mit Musik nach den Brüdern Grimm mit Liedern von Markus Munzer-Dorn)
Ulm, Theater Ulm
UA: 09.11.2005
Regie / director: Sommer, Michael
Rechte / rights: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

"Knusper, knusper, Knäuschen, Wer knuspert an meinem Häuschen?" Wer ist nur diese merkwürdige Frau, die eines Tages bei Hänsel und Gretels Eltern auftaucht und die Kinder mit in den Wald nehmen will? Hänsel und Gretel wollen nicht mitkommen, auch wenn es, so sagt die unheimliche Frau, dann endlich mit Hunger und Armut vorbei wäre. Doch als die beiden am nächsten Tag mit Vater und Mutter in den Wald gehen, um Holz zu hacken, sind ihre Eltern plötzlich verschwunden. Ob die fremde Frau dahinter steckt? Als Hänsel und Gretel mitten im Wald eine Hütte ganz aus Lebkuchen finden, scheinen sie erst einmal gerettet. Aber die seltsamen Tiere im Wald haben sie vor der bösen Hexe gewarnt. Und die hat tatsächlich finstere Pläne...

A fairytale with music based on the Brothers Grimm with music by Markus Munzer-Dorn.

"Nibble, nibble, little mouse, Who is nibbling at my house? Who is this strange woman, who appears one day to Hänsel and Gretel's parents and wants to take the children into the forest? Hänsel and Gretel don't want to go, even though the uncanny old woman promises an end to their hunger and poverty. While in the forest the next day to chop wood, the children discover that their parent's have vanished. Does the strange woman have something to do with it? When Hänsel and Gretel come upon a hovel made of gingerbread, they think they have been saved. But the animals of the forest have warned them about a wicked witch. And she has evil plans...

Langner, Manfred: "I wanna be loved by you"
(siehe: Dietrich, Ulf)

Levy, Dani: "Freie Sicht rheinabwärts"
Basel, Theater Basel
UA: 05.2006
Regie / director: Levy, Dani
Rechte / rights: Autor(en)

Mit "Freie Sicht aufs Mittelmeer" hat der Filmemacher Dani Levy die Geschichte zweier ungleicher Brüder vor dem Hintergrund der 80er-Unruhen erzählt. Am Ende dieses ungewöhnlichen Theaterabends saß man in der Rheinbadeanstalt und sah einen Teil der Protagonisten über die Mittlere Brücke auf das Kleinbasler Ufer zulaufen und in die Nacht verschwinden. Nun soll der Erzählfaden wieder aufgenommen werden. Aber diesmal von der anderen Seite. Wir wechseln die Rheinseite. Schauplatz des Geschehens ist Kleinbasel: der Hafen von Kleinhüningen. Und: der Industriellensohn Martin LaRoche, den wir im ersten Teil als Verräter kennen lernten, rückt vom Rand ins Zentrum. Es eröffnen sich neue Perspektiven und wir werden seine Geschichte - nicht nur geographisch - von einer anderen Seite betrachten können.

In "Freie Sicht aufs Mittelmeer", Film-maker Dani Levy told the story of two unequal brothers against the background of the unrest of the 1980s. At the end of this unusual evening of theatre, the audience was sitting on the bank of the Rhine watching some of the protagonists disappearing into the night over a bridge toward the shore of Kleinbasel. Now the story is being taken up again. But this time from the other side. We're switching to the other side of the Rhine. The location is Kleinbasel, the harbor of Kleinhüningen. And: Martin LaRoche, son of an industrialist, whom we encountered in the first performance as a traitor, moves from the periphery of the action to the centre. New perspectives open up and we are able to view his story from the other side and not just geographically.

Lewandowski, Rainer: "Die Tour"
Nürnberg, Staatstheater Nürnberg
UA: 16.10.2005
Regie / director: Schilling, Alexander
Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Bei der Tour de France steht die letzte Bergetappe in den Pyrenäen an. Das Feld setzt sich in Bewegung, der Träger des gelben Trikots ist Henry. Henry sitzt auf seinem Standfahrrad in seiner Wohnung vor dem Fernsehapparat, das gelbe Trikot hat er sich im Fahrradladen gekauft. Er fährt außer Konkurrenz, aber seit 12 Tagen ist er der Beste. Die Tour de France, die auch respektvoll als die Tour der Leiden bezeichnet wird, ist längst zum Sinnbild für Henrys Leben geworden. Nach dem steilsten Aufstieg, einer musterhaften Karriere, Geld, Erfolg und Glück bei den Frauen, ging es mit ihm im rasenden Tempo bergab. Seit sieben Jahren ist er jetzt arbeitslos und seine Frau Mathilde spricht nicht mehr mit ihm, seit sie von Agnes erfahren hat...

It's the Tour de France and the final mountain stage in the Pyrenees. The field leaves the start with Henry wearing the

yellow jersey. Henry is sitting on his stationary bike in his apartment. He bought the jersey in a bike shop. He's not in the official competition, but he's been number one for twelve days. The Tour de France, which is also respectfully referred to as the Tour of Suffering, has become a symbol of Henry's life. After a quickly moving up in his career, after money, success, and luck with women, things began to go downhill at a dizzying speed. He has been unemployed for seven years now and, since finding out about Agnes, his wife Mathilde no longer speaks with him...

Liedtke, Jan: "Kamikaze Pictures"
Heidelberg, Theater der Stadt
UA: 03.10.2005
Regie / director: Twiehaus, Wulf
Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Andy und Henry sind Freunde. Doch etwas zerbricht, die Wege trennen sich - vorerst. Denn bald brauchen sie sich wieder. Es ist dringend, es geht um ein Mädchen - Linda. Sie muss gefunden werden. Ein Filmprojekt wird gestartet. Sie wollen gehört werden, explosiv sein, aufwecken, alle zum Hingucken zwingen - ein Film wie ein Selbstmordattentat: made by kamikaze pictures! Beim Casting finden sie Sonja. Sie sieht Linda zum Verwechseln ähnlich. Ist sie es? Andy entscheidet sich dagegen, Henry dafür. Mit präziser, knapper Sprache zeigt der Autor den Lebensweg dreier junger Menschen, die versuchen, ihre Träume zu verwirklichen und ihre Sehnsüchte zu erfüllen. Gekonnt spielt der Autor immer wieder mit der Frage: Sind es echte Gefühle, denen nachgelaufen wird, oder nur echte Illusionen.

Andy and Harry are friends. But something goes awry, their paths part - for now. Because soon they need each other again. It's urgent. It's about a girl - Linda. She must be found. A film project begins. They want to be heard, to be explosive, to wake people up, and to force everyone to look. A film like a suicide attack: made by kamikaze pictures! During casting they discover Sonja. She looks just like Linda. Is it she? Andy decides it isn't; Henry thinks it is. In precise and pithy language, the author sketches the lives of three young people who are trying to realize their dreams and fulfil their desires. The author adeptly plays with the question of whether these feelings are real, or whether illusions are being pursued.

Lindemann, David: "Wenn Sheriff Pat Garrett aus dem Fenster sieht, erblickt er eine blühende Zukunft. Billy the Kid wird am Schluss erschossen."
Stuttgart, Theater Rampe
UA: 19.05.2006
Regie / director: Lindemann, David
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Der verbeamtete Outlaw Pat Garrett, dessen Konterfei noch heute die Sheriffsterne in Lincoln County ziert, muss sich des jungen Revolverhelden Billy the Kid entledigen, um sich der Rechtmäßigkeit seiner sich selbst verrätenden Existenz zu versichern. Wie nah liegen Milosevic und Geronimo beieinander, wie nah das Massaker von Sand Creek 1864 und Abu Ghraib, Pat Garrett und Otto Schily?

Dem Recht liegt immer ein Gewaltakt zu Grunde, eine Entscheidung, die nicht hergeleitet, sondern getroffen werden muss. Vom Recht des Stärkeren zu sprechen, reicht nicht aus. Recht ist ohne Gewalt nicht denkbar, und die instabile Basis des Rechts ist eine mystische...

Paul Garrett, an outlaw turned civil servant whose visage still graces the sheriff badges in Lincoln county, must put down the young revolver hero, Billy the Kid, in order to ensure the legitimacy of his self-betraying existence. How close together are Milosevic and Geronimo, what separates the 1864 massacre at Sand Creek and Abu Ghraib, Pat Garrett and Otto Schily? Justice is always founded on an act of violence, a decision that is not derived so much as it must be taken. It is not enough to speak of the justice of the victors. Justice is unthinkable without violence and the unstable foundation of justice is a mystical one...

Loeffler, Dietmar: "Der Stoff, aus dem Helden sind"

Kassel, Staatstheater Kassel

UA: 25.11.2005

Regie / director: Loeffler, Dietmar

Rechte / rights: Autor(en)

Zum Helden wird der Mann durch eine Tat. Mythologisch musste es das Töten eines Ungeheuers sein, später die dramatische Rettung von Menschenleben. Die Helden von heute sind Spezialisten. Sie tun sich nur noch in einer heldischen Gattung hervor - sind Helden der Straße oder des Alltags, Fußball-, Frauen- oder Pantoffelhelden. Der Frauenheld glaubt, dass keiner die Herzen der stolzesten Frauen so stürmisch zu brechen weiß wie er. Der Pantoffelheld schwärmt vom ruhigen Leben im Hotel Mama. Dann schlägt die Stunde der Wahrheit, denn die Frauen treffen ein und nun erscheint das männliche Heldentum im neuen Licht. Oder sind etwa die Frauen die heutigen Helden?

Heroes are created through deeds. In mythology it had to be the defeat of a monster, later the dramatic rescue of a human life. Today's heroes are specialists. They only appear in one heroic genre. They are heroes of the streets or the everyday, heroes with women or couch heroes in bedroom slippers. The womanizer believes that no one else is as capable of breaking the heart of a proudest woman as he is able to. The couch hero dreams of the quiet life in Mama's Hotel. Then the moment of truth comes with the arrival of the women, and new light is shed on the male heroes. Or are women the real modern heroes?

Loher, Dea: "Quixote in der Stadt"

(siehe: Kriegeburh, Andreas; Simonetti, Laurent)

Maar, Anne: "Die weiße Rose"

(siehe: Aelter, Andreas)

Maar, Paul; Schidlowsky, Christian: "Klaras Engel"

Massbach, Fränkisches Theater

UA: 26.11.2005

Regie / director: Schidlowsky, Christian

Rechte / rights: Autor(en)

Der Engel Athanasius möchte gar zu gerne im himmlischen Orchester mitspielen und übt auch schon fleißig. Doch es dürfen nur Engel mitspielen, die bereits ihre Schutzengel-Prüfung abgelegt haben. Athanasius, der seine Fähigkeiten ständig überschätzt, erklärt sich sofort bereit, besagte Schutzengel-Prüfung abzulegen. Die Prüfung soll darin bestehen, dass Athanasius der Familie Gutbrot in diesem Jahr zu einem glücklichen und rundum befriedigenden Weihnachtsfest verhilft. Familie Gutbrot, das sind: die alleinerziehende, berufstätige, gestresste Mutter, der ständig nörgelnde Großvater und die zwölfjährige, rotzfrehche Göre Klara. Schnell spürt Athanasius, dass die Prüfung nicht so einfach ist, wie er sich das vorgestellt hat. Deshalb bittet er den Oberengel um die Erlaubnis, sich Klara zeigen zu dürfen...

The angel Athanasius would love to play in the heavenly orchestra and is already practicing diligently. But only angels who have passed their guardian angel examination are allowed to play. Athanasius, who has a penchant for overestimating his powers, immediately agrees to take the exam. His test is the following: to make sure that the Gutbrot family has a happy and contented Christmas celebration this year. The Gutbrots are: the mother, single, working, stressed out; the perennially complaining grandfather; and Klara, twelve years old and quite a handful. Athanasius quickly recognizes that the test is not going to be as simple as he thought it was going to be. In light of his difficult task, he asks the head angel for permission to reveal himself to Klara...

Mansmann, Nora: "Chorphantasie"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 16.09.2005

Regie / director: Poth, Jens

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Dennis' Papa hat viele Erinnerungen an eine große Zeit. Seine Mama war früher "eine von den ganz Großen", jedenfalls in Papas Geschichten über Demos, Drogen, Flowerpower und Terroranschläge. Sicher ist nur, dass Mama eines Tages plötzlich weg ist. Seit dieser Zeit hat Papa den Sofaplatz vor dem Fernseher nicht mehr verlassen. Dennis' Freundin bekommt trotz ihres geisteswissenschaftlichen Studiums einen guten Job, denn sie ist ungewöhnlich zielstrebig. Dennis ist nichts von alledem. Es gelingt ihm nicht, sich zu positionieren. Er ist vor allem eins: verwirrt. Ein provokantes Porträt einer Generation.

Dennis' father has many memories of a momentous time. His mother was once "one of the greats", at least in father's stories about demonstrations, drugs, flower power and terrorist attacks. What is certain is that one day his mother suddenly disappeared. Since then, father hasn't left the sofa in front of the television set. Despite studying in the impractical field of humanities, Dennis' girlfriend lands a good job. She is unusually ambitious. Dennis isn't. He can't seem to position himself. And he is one thing above all: confused. A provocative portrait of a generation.

Marber, Andreas: "Der Schrei der Rumba"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 25.03.2006

Regie / director: Schreiber, Britta

Rechte / rights: Autor(en)

Zusammen mit seiner wissbegierigen Enkelin Sinje-Avene verirrt sich Immanuel in das Magazin des Naturkundemuseums. Immanuel ist ein älterer, kleiner, etwas schwächlicher Herr in einem unauffälligen gelblich-beigen Anzug. Im Magazin des Museums arbeitet (oder wohnt?) Kurt, ein älterer, großer, etwas korpulenter Herr in einem unauffälligen gelblich-beigen Anzug. Während Sinje-Avene die Hinterzimmer des Museums durchstreift, wundern sich die beiden Herren darüber, dass sie gleich angezogen sind. Ungeschickt, zaghaft, aber auch witzig und zärtlich kommen sie sich näher, angefeuert durch die geheimnisvollen Rhythmen einer kubanischen Rumba.

With his knowledge-hungry niece, Sinje-Avene, Immanuel inadvertently stumbles into the stockroom of the museum of natural history. Immanuel is a small, older, somewhat frail man in an unassuming yellowish beige suit. Kurt is a large, older, rather corpulent man in a yellowish beige suit who works (or perhaps lives?) in the stockroom. While Sinje-Avene explores the back rooms of the museum, the two men are astounded that they are identically dressed. Clumsily, hesitatingly, but with humour and tenderness, the two become closer, spurred on by the mysterious rhythms of a Cuban rumba.

Meinhof, Ulrike: "Und natürlich kann geschossen werden"

(siehe: Baader, Andreas; Ensslin, Gudrun)

Melle, Thomas: "Utopie und Glaube"

(Stückentwicklung)

Erlangen, Theater Erlangen

UA: 26.01.2006

Regie / director: Hannemann, Eike

Rechte / rights: Erlangen, Theater Erlangen

Wie wird die Gesellschaft der Zukunft mit dem Millionenheer der Arbeitslosen umgehen, wie gehen diese selbst mit der ihnen auferlegten Beschäftigungslosigkeit um? Wie wird der ideologische und metaphysische Kitt beschaffen sein, mit dem die Individuen angesichts von Globalisierung, Wachstumskrise, Massenverarmung ihren gesellschaftlichen Zusammenhalt bewerkstelligen? Hat im Schatten der wirtschaftlichen Aussichtslosigkeit die Stunde der Rückbesinnung zum Beispiel auf religiöse Orientierungsmuster geschlagen?

In enger Zusammenarbeit von Autor, Schauspielern und Regisseur entsteht als "work in progress" eine Inszenierung, die auf aktuelle gesellschaftliche Phänomene unmittelbar Bezug nimmt und die Erfahrungen aller Beteiligten direkt in die Arbeit einfließen lässt.

How will future society come to terms with the millions of unemployed and how do they deal with the situation that has been foisted upon them? What kind of ideological and metaphysical glue will provide individuals with social cohesion in light of globalization, the crisis of growth and mass pov-

erty? Has it come time for a return to religious patterns of orientation?

The production is a work in progress involving the author, actors and the director that directly addresses current social problems and incorporates the experiences of all participants.

Meyerhoff, Joachim: "Marathon: 2 Stunden, 4 Minuten, 55 Sekunden"

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 04.2006

Regie / director: Meyerhoff, Joachim

Rechte / rights: Autor(en)

Ein junger Mann klagt einen Fotoband mit überwiegend pornographischen Bildern. Er ist ein guter Ladendieb und klagt eigentlich alles, was man so zum Leben braucht. Doch beim Verlassen des Ladens legt ihm jemand die Hand auf die Schulter. Für einen Moment sehen sich beide an, dann beginnt der Wettlauf. Der Dieb voran und der Verfolger immer dicht auf seinen Versen rennen sie über den Wochenmarkt, durch ein Neubaugebiet, bis sie schließlich zum Stadtrand kommen. Nach zwei Stunden Verfolgungsjagd gibt der Dieb auf und bricht zusammen. Der Verfolger tritt ihn zusammen, nimmt sich das Buch und rät ihm: "Du solltest Marathonläufer werden. Du hast Potential. In dir liegt so vieles brach!" Noch am selben Tag kauft er sich ein Paar unbezahlbare Laufschuhe und begann mit dem Training.

A young man steals an album of largely pornographic photographs. He's a talented shoplifter and can steal just about anything he needs to live. But as he is leaving the store, someone puts their hand on his shoulder. The two lock eyes for a moment, and then the chase begins. With the thief in front and the pursuer close on his heels, they run across the outdoor market and through a new neighborhood before reaching the city limits. After two hours the thief finally capitulates and collapses on the ground. His pursuer kicks him senseless, takes the book, and gives him some advice: "You should become a marathoner. You have potential. There is so much in you that is going to waste!" The same day the thief lifts a pair of expensive running shoes and starts to train.

N.N.: "Faites vos jeux!"

(Ensembleprojekt)

Lübeck, Theater Lübeck

UA: 13.04.2006

Regie / director: von Reth, Marc

Rechte / rights: Lübeck, Theater Lübeck

Gibt es einen aufregenderen Ort als ein Spielkasino? Die Kugel auf dem Roulettetisch entscheidet über Sein oder Nichtsein, die richtige Karte erweist sich als Fahrkarte ins Glück, und wer zu hoch pokert, kann tief abstürzen. Mit jedem neuen Spiel entstehen Hoffnungen und Enttäuschungen, und doch zählt vor allem eines: Haltung und Diskretion. Aber wer genau hinschaut, kann sie entdecken: die Glücksmomente der Gewinner und den Frust der Verlierer, die vielen kleinen Dramen und Komödien, die sich rund um die Spieltische abspielen. Denn die Spielbank ist nur auf den ersten Blick ein Ort der gedämpften Emotionen. Wo es immer ums Ganze geht, ist Hochspannung

angesagt. Ein musikalischer Einblick in die Welt der Spieler, Zocker, Hasardeure und Glücksritter.

Is there a more exciting place than a casino? The ball on the roulette wheel determines life or death, the right card can be a ticket to happiness, and he who bets too high risks a dizzying fall. Every new game creates hopes and disappointments, but what counts most of all are bearing and discretion. But if you look closely, you will find them: moments of happiness among the winner and the frustration of the losers, the many small dramas and comedies that unfold around the tables. Because the casino only appears to be a place of muted emotions at first glance. When everything is at stake, tensions are bound to be high. A musical perspective into the world of players, gamblers and adventurers.

Neu, Andreas: "Es tut uns leid - Sie sind gefeuert"

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 18.11.2005

Regie / director: Pietsch, Steffen

Rechte / rights: Berlin, Gustav Kiepenheuer

Bühnenvertriebs GmbH

Montag. Sollte ich beunruhigt sein?... - Nein! Ich bin gut in meinem Job! Der neue junge Geschäftsführer räumt auf. Jeder über vierzig kommt auf die Abschussliste. Jobverlust! Nach zwanzig Jahren. Von heute auf morgen. Chancen. Natürlich! Es geht nicht darum, Dinge zu ändern, die man nicht ändern kann. Es ist die Einstellung, die man zu den Dingen einnimmt... Das Arbeitsamt kann nicht vermitteln. Die Bank kündigt die Konten. Das Haus wird verkauft. Die Frau läuft davon. Doch dann kommt der geniale Gedanke. Und endlich der richtige Blick auf das Leben. 5,5 Millionen. Was soll mir passieren?

Monday. Should I be worried?... No! I'm good at my job! The young new manager is cleaning house. Anyone over 40 is a target. Unemployed! After twenty years. Overnight. Opportunities. Sure! It's not a matter of changing things that can't be changed. It's about your attitude, how you see things. The Employment Office is no help. The bank cancels your credit. The house is sold. Your wife runs off. But then you get a brilliant idea. And finally the right perspective on life. 5.5 million. What could happen?

Neumann, Jan: "Die Nacht dazwischen"

Aalen, Theater Aalen

UA: 29.04.2006

Regie / director: Neumann, Jan

Rechte / rights: Autor(en)

Er wartet auf den Zug. Den letzten an diesem Abend. Sie sitzt im Zug. Dann hält er. Sie steigt aus. Er fragt wie lange sie bleibt. Sie sagt "Eine Nacht". Das Stück wird in den Proben und deren Vorfeld entstehen. Fest steht: Eine Frau kehrt für eine Nacht in ihre Heimatstadt zurück, um ihre Jugendliebe zu treffen. Was passiert in dem Zeitraum von der Ankunft des letzten Zuges bis zur Abfahrt des Ersten, der wieder fährt, was passiert in der Nacht dazwischen?

He's waiting for the train. The last one this evening. She is sitting in the train. It stops and she gets out. He asks how long she's staying. She says, "One night". The play will be

developed during rehearsals and the period before. The outlines are set: A woman returns for one night to her hometown to meet the previous love of her youth. What happens in the time between the arrival of the last train and the departure of the first train the next morning? What happens during the night in between?

Neumann, Jan: "Liebesruh"

Hamburg, Thalia Theater

UA: 12.10.2005

Regie / director: Osthues, Isabel

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Regine und Karl sind schon lange ein Paar. Ihr Urlaub am Meer ist schön wie immer. Sie gehen spazieren und jeden Abend tanzen. Doch eines heiteren Morgens wacht Regine nicht auf. Sie hatte einen Schlaganfall. Wieder in Deutschland zurück, erfährt Karl, dass sie gelähmt bleiben wird, sie kann nur noch die Augen bewegen und so mit ihm sprechen. Das Leben geht weiter, nur für Regine und für Karl steht es plötzlich still. Alles, was vorher zum Alltag gehörte, ist plötzlich fremd. Karl fühlt sich sinnlos und verloren ohne seine Frau, weiß nicht wohin mit seinen Gefühlen. Als seine Einsamkeit zu groß wird, fasst er einen Entschluss.

Regine and Karl have been together for a long time. Their seaside vacation is beautiful as always. They take long walks and go dancing every night. But one bright morning Regine doesn't awaken from her sleep. She has had a stroke during the night. Back in Germany, Karl learns that she will remain paralyzed. She is only able to move her eyes and this is how she communicates with him. While life goes on around them it suddenly stands still for Regine and Karl. Everything that was a part of their everyday lives is suddenly foreign. Karl feels lost and that his life has become senseless without his wife. Unable to cope with his emotions as his loneliness mounts, he makes a decision.

Nicolier, Barbara: "[P!] Prophet Pasolini"

Salzburg, Schauspiel Salzburg, Elisabethbühne

UA: 14.02.2006

Regie / director: Nicolier, Barbara

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Buchstabe, ein Name - Pier Pablo Pasolini hat seinen Auftritt als einer der letzten großen Dichter und Denker unserer Zeit. Ein intellektueller Popstar, ein Don Quixote, der gegen die allmächtigen Dämonen der bürgerlichen Scheinmoral, des Kapitalismus und des Faschismus ankämpft. In "Petrolio", seinem fragmentarisch gebliebenen, posthum erschienenen Roman, sind all seine "großen" Themen vereint: Familie, Religion, Kapitalismus, Macht, Sexualität. Pasolini zeichnet ein furioses Porträt einer obszönen, machtgierigen und Ich-besessenen Gesellschaft zu einem Zeitpunkt, als ihre Korruption und Infamie noch geleugnet wurde. Und heute? Ein Streifzug durch sein Lebenswerk beweist dessen prognostische Kraft. Eine Initiale als Hommage an Pasolinis viele Gesichter: Philosoph und Pornograph, Politiker und Phantast, Polemiker und Prophet.

A letter, a name - Pier Pablo Pasolini makes an appearance as one of the last great poets and thinkers of our time. An intellectual pop star, a Don Quixote, who fights the all-powerful demons of hypocritical bourgeois morality, capitalism and fascism. All of Pasolini's "great" themes are assembled in "Petrolino", his posthumously published and fragmentary novel: family, religion, capitalism, power, sexuality. Pasolini sketches a furious portrait of an obscene, power-hungry and egocentric society at a time in which its corruption and infamy were still denied. And today? An expedition through his life work proves his predictive abilities. An initial as an homage to Pasolini's many faces: philosopher, pornographer, politician, polemicist and prophet.

Niermann, Ingo: "Minusvisionen"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 16.09.2005

Regie / director: Lenhart, Kerstin

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp
Theaterverlag

Ingo Niermann lässt in seinem 2003 erschienenen Buch 14 gescheiterte Unternehmer zu Wort kommen. Fesselnd, witzig und ergreifend gewähren die Gesprächsprotokolle Einblick in authentische Schicksale - auch in der Theaterfassung. Den meisten Unternehmern ging es nicht um Profit, sondern um die Verwirklichung eines persönlichen Traumes - den Vertrieb einer koffeinhaltigen Schokolade, eine Karriere in der Musikbranche oder das Betreiben eines Internetkaufhauses. Unabhängig von Voraussetzungen wie Wissen oder Geld wurde versucht, etwas zu bewegen. Frei nach dem Motto: "Wer scheitert, hat es wenigstens versucht". So bleibt nicht das Misslingen ihrer Vorhaben haften, sondern die faszinierende Energie, mit der sie für ihre Visionen lebten.

In his 2003 book, Ingo Niermann records the testimonies of 14 failed entrepreneurs. Gripping and funny, the interview transcripts offer insights into authentic destinies that have been transported to the dramatic adaptation as well. Most of the entrepreneurs were not primarily interested in making money, but in realizing a personal dream - selling caffeinated chocolate, a career in the music business or running an Internet department store. Without money or knowledge, they tried to do something. "At least I gave it a try" seems to be the motto. And so their failure does not weigh too heavily - what fascinates is the enthusiasm with which they pursued their visions.

Nolte, Stefan: "Humankapital"

(siehe: Burmester, Jörn H.)

Norén, Lars: "Distanz"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz

UA: 24.10.2005

Übersetzer / translator: Gundlach, Angelika

Regie / director: Stolzenburg, Enrico

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Eine schwedische Sommeridylle an der Küste, zwei Paare im gemeinsamen Urlaub:

die Stimmung ist freundlich, aber etwas angespannt. In der Ehe von Kristoffer und Hanna scheint es zu kriseln. Ständig muss Hanna sich anhören, dick geworden zu sein, wie immer zuviel Kleidung mitgenommen zu haben. Aber auch die Jüngeren, Tomas und Eva Lena, bilden kein harmonisch-vertrautes Paar. Tomas ist sich nicht ganz sicher, ob es wirklich Psychologie ist, was Eva Lena studiert, Kleinigkeiten wie ein vergessener Fotoapparat bringen ihn sofort in Rage. Umgekehrt zeigt Eva Lena ihm offen, um wie viel männlicher sie den dominanten Kristoffer findet. Die Polizei-Kollegen Tomas und Christopher haben ihre Dienstwaffen mitgenommen. Sind die vier tatsächlich nur in eine harmlose Feriensiedlung am Meer gefahren?

A Swedish summer idyll on the coast; two couples on vacation together. The atmosphere is friendly, but somewhat tense. The marriage of Kristoffer and Hanna seems to be on the rocks. Hanna is constantly reminded that she has gotten fat and always brings along too many clothes. But the younger couple, Tomas and Eva Lena, do not appear to have a particularly harmonious or close relationship. Tomas is not really sure if it is in fact psychology that Eva Lena is studying and inconsequential things, like a forgotten camera, infuriate him immediately. Conversely, Lena openly lets Tomas know how much more manly she finds the more dominant Kristoffer. Tomas and Kristoffer are police colleagues and have their guns with them. Is this really just a trip to a harmless vacation spot on the ocean?

Norén, Lars: "Lost and Found"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 14.10.2005

Übersetzer / translator: Gundlach, Angelika

Regie / director: Gleim, Johannes

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Marie und Erik, sie Rundfunkredakteurin, er Universitätsprofessor, beide Ende vierzig, führen eine zutiefst zerrütete Ehe. Er hat eine Geliebte, sie trinkt. Wenn sie zusammen sind, ergießen sie übereinander nur in Jahren aufgestauten Hass und Spott. Die Kinder der beiden, Peter, 16, und Anne, 19, haben sich gegen die Eltern innerlich abgeschottet. Peter führt heimlich Telefonate mit schwulen älteren Herren und provoziert mit rassistischen Parolen, Anne hat bereits eine steile Drogenkarriere und zwei Abtreibungen hinter sich. Jeder Versuch von Erik und Marie, sich den eigenen Kindern wieder zu nähern, scheitert am abgrundtiefen Ekel, mit dem Peter und Anne der scheinliberalen Welt ihrer Eltern begegnen. Am Ende verlassen die Kinder das Haus und lassen die Eltern in den Scherben ihrer aus Lebenslügen errichteten Existenz zurück.

Marie and Erik. She's an editor in radio, he's a university professor. They're both in their late forties and are mired in a deeply damaged marriage. He has a lover, she drinks. When they are together they spew the hate and derision that has been pent up for years. Peter and Anne, 16 and 19 respectively, have closed themselves off inside from their parents. Peter conducts secret telephone conversations with older gay men and provokes his surroundings with racist remarks. Anne has already had a successful career as a drug addict and has

two abortions behind her. Erik and Marie's attempts to reconnect with Peter and Anne run up against the utter disgust with which the children regard the pseudo-liberal world of their parents. In the end the children leave their parents in the ruins of their failed lives built on illusions.

Novarina, Valère: "Brief an die Schauspieler"

Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf

UA: 11.03.2006

Regie / director: Tiedemann, Philip

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

"Friss, schlürf, kau, lung dich auf... den Text zerkauen und essen!" fordert Valère Novarina in seinem "Brief an die Schauspieler". Er erteilt Bühnenrealismus und Psychologie eine deutliche Absage. Stattdessen soll die Sprache Räume füllen, Worte Musik schreiben und der Schauspieler Schöpfer sein. Das Wort ist das Fleisch des Theaters, das gesprochene Wort. Der "Brief an die Schauspieler" ist Forderung an das Theater und Gegenstand des Theaters zugleich, die Form ist der Inhalt - also Musik. Sein Postulat ist ebenso exakt wie mythisch: Ein dunkles Loch, erfüllt von Tönen, Lauten, Worten. "Wir schaffen die Welt, indem wir sie mit der Sprache herbeirufen."

"Eat, gulp, chew, swallow...chew up and eat the text!" demands Valère Novarina in his "Brief an die Schauspieler" in which he rejects psychology and realism on the stage. Instead language is to fill spaces, words are to write music and actors are to be creators. The word is the flesh of the theatre, the spoken word. The "Brief an die Schauspieler" is a challenge to the theatre and the object of theatre at the same time. Form is content - that is: music. His hypothesis is as precise as it is mythic: A dark void, filled with sounds, tones, words. "We create the world by conjuring it up with language".

Nußbaumed, Christoph: "Liebe ist nur eine Möglichkeit"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz

UA: 03.2006

Regie / director: Ostermeier, Thomas; Stolzenburg, Enrico

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

Bernhard lebt in einer bayerischen Kleinstadt. Er kann nicht lesen. Um seinen Job in der Industrieschreinerei zu behalten, darf niemand von seinem Geheimnis erfahren. Er ist vollkommen auf die Hilfe seines Bruders angewiesen, und auch die Kollegen nehmen den schüchternen Mann nicht ernst. Als er den Sprung in die Unabhängigkeit wagt und die Philippinin Graziella heiratet, ist er erst recht dem Spott der anderen ausgesetzt - auch wenn ihn die Freunde insgeheim um sein Glück mit der gekauften Frau beneiden. Graziellas Auftauchen bringt den so wohlgeordnet scheinenden Gefühlshaushalt in Bernhards Umfeld durcheinander. Plötzlich stehen alle Machtverhältnisse zur Disposition.

Mit trockenem Humor beschreibt Christoph Nußbaumed die kleinbürgerlichen Lebensumstände, in denen wie nebenbei latenter Rassismus, chauvinistisch Geschlechterbilder und rücksichtslose Wohlstandsambitionen sichtbar werden.

Bernhard lives in a small Bavarian town. He can't read. In order to keep his job in the carpentry business he can't let anyone know his secret. He is completely dependent on the help of his brother, and his colleagues don't take this shy man seriously. When he takes a decisive step toward independence and marries Graziella, who is from the Philippines, he becomes a laughing stock in the eyes of everyone - even though some of his friends secretly envy his happiness with his purchased bride. Graziella's appearance stirs up the supposedly well-ordered emotions of his surroundings. Suddenly all kinds of things seem possible. With a dry wit, Christoph Nußbaumed describes petit bourgeois conditions in which latent racism, chauvinistic gender attitudes and crass materialism become visible.

Nußbaumed, Christoph: "Mindfinger Goldquell oder wir scheißen auf die Ordnung der Welt"

Linz, Landestheater Linz

UA: 01.02.2006

Regie / director: Schmiedleitner, Georg

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

Die greise Anna will "ums Verrecken" ihr Grundstück nicht verkaufen. Aktiver Widerstand oder beginnende Altersdemenz? So ganz sicher ist sich ihr Sohn Robert Durstlitz, Betreiber des Getränkemarkts in Mindlfing, da nicht. Dabei bemüht sich der Kaufinteressent Dr. Glas, Aufsichtsratsvorsitzender des Getränkekonzerns "Mindfinger Goldquell AG", mit allen Mitteln, Robert davon zu überzeugen, dass das Grundstück heilwasserverdächtig und also pures Gold wert ist. Aber "die Mama ist halt die Mama, da beißt man auf Granit", denkt Robert. Unterdessen plätschert das Leben im Getränkemarkt weiter vor sich hin. Nicht nur Flüssigkeiten, auch Lebensweisheiten aller Art gehen über den Ladentisch. Idyllisch, kleinstädtisch, harmlos - wer käme da schon auf die Idee, dass in Mindlfing die Getränke alles andere als stubenrein sind...?

Old Anna has no intention of selling her property. Is this an act of defiance or just senile dementia? Her son, Robert Durstlitz, manager of the beverage mart in Mindlfing, is not so sure. The potential buyer, Dr. Glas, who is on the board of beverage company "Mindfinger Goldquell AG", is doing everything he can to convince Robert that the property is sitting on a source of mineral water with healing properties a veritable fountain of gold. But "that's the way mama is, it's like biting into granite", thinks Robert. Meanwhile life drips on at the beverage mart. All kinds of liquids and wisdom cross the counter. Idyllic, provincial, harmless - who could guess that the in Mindlfing all is not pure that comes in a bottle.

Oberender, Thomas; von Uslar, Moritz: "100 Fragen an Heiner Müller"

Berlin, Berliner Ensemble

UA: 30.12.2005

Regie / director: Tiedemann, Philip

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Am 30. Dezember vor 10 Jahren starb der Dramatiker, Dichter, Regisseur und künstlerische Leiter des Berliner Ensembles, Heiner Müller. Obwohl Müller zu Lebzeiten

durchaus auskunftsfreudig war - zahllose Interviews und Bücher zeugen davon - bleibt Heiner Müller ein Rätsel. Müller tot und alle Fragen offen - Thomas Oberender und Moritz von Uslar geben sich damit nicht zufrieden. Sie veranstalten eine Geisterbeschwörung, um "100 Fragen an Heiner Müller" zu stellen. Die beiden Autoren dieser "Seance", wie das Theaterstück im Untertitel heißt, haben nicht nur nachträglich Müller befragt, sondern auch einige seiner Freunde und Feinde, Mitarbeiter und Mitstreiter. Das Ergebnis ist eine vielstimmige Annäherung an einen Mann, der, je mehr man über ihn erfährt, um so weiter ins Ungefähre rückt.

Ten years ago on 30 December, the playwright, poet, director and artistic director of the Berliner Ensemble, Heiner Müller, died. Although Müller was not shy - countless interviews and books are proof enough of this. Heiner Müller is still a mystery. Müller is dead and all of the questions remain unanswered - Thomas Oberender and Moritz von Uslar were not satisfied with this. They are organizing a conjuring of the spirits to raise "100 questions for Heiner Müller". The two authors of this "séance", as the play is subtitled, have not only put questions to Müller, but his friends and enemies, employees and colleagues. The result is a multi-vocal attempt to approach a man whose outlines become all the more indistinct the closer one gets.

Oberender, Thomas; Orlac, Sebastian: "das treffen - the other side"

Magdeburg, Theater Magdeburg

UA: 30.09.2005

Regie / director: Dietz, Markus

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

"the other side" ist ein weltweit einzigartiges multimediales Theater-Simultanprojekt. Die Autoren haben für diese Aufführung einen besonderen Spieltext erfunden, der das Publikum des "Theaters Magdeburg" und des "Tennessee Repertory Theatre" in Nashville gleichzeitig zu heimlichen Protagonisten des Abends machen wird. In beiden Theatern - in Deutschland und in Amerika - erlebt das Publikum den gleichen Ablauf der Handlung: die Schauspieler erscheinen und nehmen ihre Plätze unter den Zuschauern ein; auf einer Leinwand wird das Publikum der jeweils "anderen Seite" gezeigt. Während Kameras einzelne Besucher der anderen Seite hervorheben, beginnen die Schauspieler, nun selbst Teil ihres Publikums, Geschichten über Menschen zu erzählen, die sich mit den Gesichtern der Porträtierten verbinden. Geschichten aus dem Leben, von alltäglichen Erfahrungen, Sehnsüchten und Enttäuschungen, von Glücksmomenten und Liebesdramen - Ein Treffen zwischen Menschen auf zwei Kontinenten, ein Brückenschlag zu "the other side"

"the other side" is a completely unique multi-media and "simultaneous" project. The authors have created for this production a special text that will turn the audiences at the Theater Magdeburg and the Tennessee Repertory Theatre in Nashville into protagonists of the evening's performance. In both theatres in Germany and in America the audiences will experience the same unfolding of events: the actors appear and take their seats among the theatre-goers; the audiences each view their counterpart on "the other side". Cameras highlight individual members of the other audience, and the

actors, now a part of their audience, begin to tell stories that they associate with the faces of the featured viewers. Stories about life, everyday memories, desires and disappointments, moments of happiness and dramas of love. A meeting of people on two continents and a bridge to "the other side".

Oppermann, Peter: "Madame Bovary"

(siehe: Kayser, Karl-Georg)

Orlac, Sebastian: "das treffen - the other side"

(siehe: Oberender, Thomas)

Ostermaier, Albert: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Gieselmann, David; Kroetz, Franz Xaver; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walsler, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

Oz, Amos: "Allein das Meer"

Halle, Neues Theater

UA: 24.11.2005

Regie / director: Binnerts, Paul

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp

Theaterverlag

Amos Oz gelingt hier etwas Seltenes, sehr kostbares: Er bringt die Traurigkeit zum Schweben, er entzieht ihr mittels Sprache die Schwerkraft, und so verwandelt sie sich in pures Glück." (Hannes Stein, DIE WELT) Allein das Meer ist immer da, während sich die Menschen verändern. Dreiecksbeziehungen bilden sich zwischen ihnen, in denen sich die Gefühle wandeln - bis die Gegenwart um ihrer selbst Willen gelebt werden kann. Alberts Frau Nadia ist an Krebs gestorben. Alberts Sohn Rico tritt, vom heimatlichen Tel Aviv aus, eine Reise in den Himalaya an, um sich selbst zu finden. Ricos Freundin Dita, nun auch verlassen, zieht bei Ricos Vater ein, um sich über ihre Gefühle klarzuwerden. Was denkt sie, während Rico in weiter Ferne ist? Was bedeutet ihr Ricos Freund Gigi? Was will sie wirklich von Doebi, dem einflußreichen Filmproduzenten, der sich für ihr Drehbuch interessiert? Als Gleicher unter Gleichen gesellt sich der Erzähler zu den Suchenden, und die Lebenswege fließen ineinander wie Wellen auf einem Meer!

"Amos Oz has succeeded in something rare and precious: He suspends sadness in the air, defying gravity with the help of language, and so turns it into pure bliss. (Hannes Stein, DIE WELT) Only the sea is always there, while humans change. Triangular relationships form in which feelings are transformed - until the present can be lived for what it is. Albert's wife, Nadia, dies of cancer. Albert's son, Rico, undertakes a journey of self-discovery from his home in Tel Aviv to the Himalayas. Rico's girlfriend, Dita, now also left behind, moves in with Rico's father in order to get in touch with her feelings. Where are her thoughts while Rico is in distant lands? How does she feel about Rico's friend, Gigi? What does she really want from Doebi, the influential film-maker, who is interested in her script? The storyteller and the seeker are equals and biographies intermingle like waves on the sea!

Petras, Armin: "Ajax"

(nach Sophokles)

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 12.2005

Regie / director: Petras, Armin

Rechte / rights: München, Drei Masken Verlag

Heldendämmerung, Bruderkrieg: Weil Achills Waffen nicht ihm, sondern Odysseus zugesprochen werden, fühlt sich Ajax zutiefst in seiner Ehre gekränkt. Blutig will er den Griechen die Erniedrigung heimzahlen. Doch im Rausch der Wut verschiebt sich Ajax' Wahrnehmung: Er hält eine Herde Rinder für das griechische Heer und tötet sie. Als Ajax aus seinem Wahn erwacht, erkennt er, dass diese erneute Schmach für ihn nicht zu tragen ist. Ajax stürzt sich in sein Schwert. Zwischen den Griechen entbrennt ein Streit darüber, ob sein Leichnam dem Ritus gemäß bestattet und der Held damit posthum in die Gemeinschaft zurückgeholt werden soll.

Twilight of the heroes, a war of brothers: Because Achilles' weapons were promised not to him but Odysseus, Ajax's honor has been deeply wounded. He wants bloody revenge. But his fury affects his perception: He mistakes a herd of cattle for the Greek army and destroys it. When Ajax emerges from his crazed state, he realizes that he cannot bear this renewed humiliation and kills himself. A dispute breaks out among the Greeks about whether his body should be buried according to ritual and the hero thus be returned posthumously to the community.

Petras, Armin: "Das Versprechen"

Hamburg, Thalia Theater

UA: 17.09.2005

Regie / director: Petras, Armin

Rechte / rights: Zürich, Diogenes Verlag

Im Wald wird die Leiche eines kleinen Mädchens gefunden. Beim Überbringen der schrecklichen Nachricht verspricht der Kommissar den Eltern, den Mörder zu finden. Schnell findet sich der Täter, der sich nach dem Geständnis erhängt. Der Fall ist abgeschlossen. Der zweifelnde Kommissar beginnt allein erneut mit den Ermittlungen. In der festen Überzeugung, einem Wiederholungstäter auf der Spur zu sein, übernimmt er eine Tankstelle, lebt dort mit einer Frau und deren Tochter. Die Neunjährige ist ohne das Wissen der Mutter der Köder. Wartend und trinkend verkommt der Kommissar mehr und mehr.

Armin Petras beschäftigt das Aufspüren des Momentes, wo sich das Gute ins Gegenteil verkehrt, wo aus Moral Unmoral wird, aus Recht Unrecht. Wann hat der Kommissar die Seiten gewechselt?

The corpse of a small girl is found in the forest. After delivering the horrible news, the commissar promises the parents that he will find the murderer. The perpetrator is soon found and hangs himself after making his confession. The case is closed. The commissar has his doubts, however, and takes up the case again by himself. Convinced that he is on the trail of a serial killer, he takes over a gas station and lives there with a woman and her daughter. Unknown to the mother, the nine-year-old is being used as bait. Waiting and drinking, the commissar degenerates more and more.

Armin Petras is interested in finding the moment in which good turns into evil, where immorality emerges from morality, and injustice from justice. When did the commissar switch sides?

Petras, Armin: "Horns Ende"

(nach Christoph Hein)

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 19.03.2006

Regie / director: Petras, Armin

Rechte / rights: München, Drei Masken Verlag

In Bad Guldenberg hat sich der Historiker Horn, der örtliche Museumsleiter, das Leben genommen, als er wegen einer Abweichung von der Parteilinie in die Kritik geraten war. Aufgrund eines ähnlichen Vergehens wurde er bereits von einem höheren Posten aus Leipzig in die Provinz strafversetzt. Nachdem er jahrelang völlig isoliert in der kleinen Gemeinde gelebt hatte, war er nicht fähig, eine zweite Demütigung zu ertragen.

Die unterschiedlichsten Bewohner Guldenbergs erinnern sich an jenen Sommer als eine Untersuchungskommission vom Bezirk kam und Horn sich das Leben nahm. Der Stückfassung von Armin Petras liegt der 1985 erschienene Roman Horns Ende von Christoph Hein zugrunde, der den Mikrokosmos einer typischen DDR-Kleinstadt in den 50er Jahren beschreibt.

The historian, Horn, head of the local museum in Bad Guldenberg, commits suicide when he comes under scrutiny for deviating from the party line. It was a similar misstep that had led to his reassignment from a higher position in Leipzig to the provincial museum. Having lived for years in complete isolation in the small community, he was unable to bear a second humiliation. The different inhabitants of Bad Guldenberg recall the summer in which an investigating committee from the district office arrived and Horn took his life. The play by Armin Petras is based on Christoph Hein's 1985 novel, which describes the microcosm of a typical small town in East Germany in the 1950s.

Peuckert, Tom: "2009"

Bielefeld, Theater Bielefeld

UA: 10.06.2006

Regie / director: Wildgruber, Olga

Rechte / rights: Autor(en)

Das Stück erzählt vom Tag danach. In der Nacht musste es schnell gehen. Eine Folter für den guten Zweck. Mitten in Deutschland. Ein Verbrecher blieb jede Antwort schuldig. Unschuldige Menschen waren in tödlicher Gefahr. Nun ist es passiert. Die Grenze ist überschritten. Am Tag danach versuchen ein paar Beteiligte zu verstehen, warum es geschah. Welche Rolle sie eigentlich dabei gespielt haben. Und wie es jetzt weitergehen soll. Als Figuren treten auf: der Polizeipräsident, der die Folter angeordnet hat. Eine junge Ärztin, die sie medizinisch betreute. Ihr Lebensgefährte, der als Anwalt des Folteropfers alles verhindern wollte. Und schließlich das Folteropfer selbst.

The play is about the day after. Things had to happen quickly during the night. Torture for a good cause. Right in the middle of Germany. A criminal had refused to answer questions.

Innocent lives hung in the balance. That's how it happened. A line has been crossed. The day after a few of the involved try to understand why it happened. What role they actually played. And how to continue. The characters include: the chief of police who ordered the interrogation; the young doctor who provided medical supervision; her partner who, as the torture victims lawyer, tries to stop everything; and finally the tortured victim himself.

Peuckert, Tom: "Mordshunger"

Freiburg, Theater Freiburg

UA: 27.01.2006

Regie / director: Doll, Christian

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp

Theaterverlag

Der berühmte Restaurantkritiker sitzt allein im Gourmetrestaurant. Die junge Köchin hat ein Menü nur für ihn gekocht. Die Kunst der Köchin erinnert den Kritiker auf beinahe magische Weise an seine Jugend. An die Anfänge seiner Berufsexistenz. An ungeheure Erlebnisse, die ihn vor dreißig Jahren geprägt haben. An Aufbrüche und Träume. An einen utopischen Glanz, der einmal auch sein Leben umstrahlte.

Mit der Abfolge der Gänge beginnt der Kritiker zu ahnen, dass hinter diesem Gastmahl dunkle Absichten stecken. Es gibt wunde Punkte in seinem Leben, einen frühen Verrat, dem andere folgten. Die Köchin scheint über alles informiert zu sein. Eben noch hat der Kritiker vor der jungen Frau behaglich seine Weltanschauung ausgebreitet - jetzt redet er verzweifelt um sein Leben...

A famous food critic sits alone in a gourmet restaurant. The young chef has prepared a menu especially for him. Her artful creations remind the critic in an almost magical way of his youth - of the start of his professional life, of terrible events that had an impact on him 30 years ago, of new ventures and dreams. And of the utopian radiance that once surrounded his life.

As the courses unfold, the critic begins to sense that evil intentions are also on the menu. There are sensitive areas in his life, an early betrayal, followed by others. The chef seems to be informed about every aspect of his life. At the start of the meal the critic had expounded on his philosophy of life - now he's talking to save his life...

Polle Wilbert: "Maries Fest"

Detmold, Landestheater Detmold

UA: 19.01.2006

Zum Jubiläum fallen die mühsam errichteten Fassaden. Übrig bleiben nackte Tatsachen, die man Wahrheiten nennen könnte. Polle Wilbert erzählt in "Maries Fest" von den "Thirtysomethings" und ihrer Welt ohne Utopien. Wie ordnet man ein Leben, das keine ernst zu nehmenden Orientierungen bietet, nur wohlhabende Langeweile und die Hoffnung, dass es beim nächsten Mal schon besser werde? Was soll sich schon ändern am dreißigsten Geburtstag? Bleibt alles wie gehabt, glauben die, die mit Zahlenmystik nichts am Hut haben. Marie feiert ihren Dreißigsten, und der damit verbundene Wandel ist für sie keine Glaubensfrage, sondern Gewissheit. Innerhalb kür-

zester Zeit wird ihr zurechtgebasteltes "glückliches Leben" zur sozialen Einöde...

On the day of the celebration meticulously polished facades crumble. What are left behind are the naked facts that one could call the truth. In "Maries Fest" Polle Wilbert is interested in the thirtysomethings and their world without utopias. How does one organize one's life when there seem to be no serious points of orientation, just comfortable, middle-class boredom and the hope that things will be better next time around? What's to expect from one's thirtieth birthday? Nothing changes at least according to those who don't believe in mystical numbers. Marie is celebrating her thirtieth and she is not only hoping for transformation, she's certain of it. Within just a short time, her "happy life" will turn into a social wasteland...

Pollesch, René: "Schändet eure neoliberalen Biographien"

München, Münchner Kammerspiele

UA: 20.10.2005

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Der Autor und Regisseur René Pollesch wird mit den Schauspielern der Kammerspiele ein neues Stück erarbeiten und inszenieren. Während der letzten Jahre hat Pollesch sich vor allem in seiner Homepage, dem Prater der Berliner Volksbühne, mit Großstadtnomaden, High-Tech-Sklaven, hysterisierten Angestellten und Sexarbeiterinnen - kurz unserer kapitalistischen Lebens- und Arbeitswelt - beschäftigt. Entwurzelte, paranoide Existenzen, die nur noch schreiend ihr Unbehagen in der Kultur artikulieren können, bevölkern Polleschs urbane Höllen. Nach Berlin, Hamburg, Wien und Hannover werden die bis ins Mark globalisierten Individuen und ihre orgiastischen Hyperspeedtexte endlich auch in München Einzug halten. Polleschs Theater ist zugleich Kult, Orgie und Endloschleife. Es wird verschwendet, was es zu verschwenden gibt.

Author-director René Pollesch is working on a new play and production in conjunction with the acting ensemble of the Munich Kammerspiele. In recent years Pollesch, working in Berlin from his home base at the Volksbühne's Prater, has been concerned with nomads of the big city, high-tech slaves, hysterical white collar employees and sex workers - in short our capitalistic life and work environment. Capable only of screaming out their cultural disquiet, Pollesch's uprooted and paranoid existences populate urban hells. After stops in Berlin, Hamburg, Vienna and Hanover these thoroughly globalized individuals and their orgiastic hyper-speed texts will be making a stop in Munich. Pollesch's work is at once cult, orgy and endless loop.

Pollesch, René: "Um 20 Uhr, während die Tagesschau läuft, leidet niemand Hunger"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 24.04.2006

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

"...forderte nicht Schily Fischer auf, Maßnahmen gegen die Missstände bei der Visavergabe zu ergreifen? Visa oder durch die Oder schwimmen, um den Kölner Dom zu sehen oder irgendeine andere billige Arbeit. Aber durch die Oder zu schwimmen war nicht billig, diese Bioscheiße in all die Schleuseraktivitäten zu involviern war nicht billig! Dieses schlechte Erlebnis hat sehr viel Geld gekostet. (...) Wie du mein Schatz, du hast auch viel Geld gekostet und jetzt frag ich mich, wie ich dich loswerde. (...) Es herrscht der Irrglaube in den Slums leben nur arme Leute. Wie überhaupt der Irrglaube herrscht, dass Nacht- und Nebelaktionen bei der Überquerung von Grenzen, und dem schlechten Service da von Bullen, irgendwie möglicher sind, als die Reiseschutzversicherungen und Visa-Affären." (René Pollesch)

"...isn't Otto Schily forcing Joschka Fischer to take steps against irregularities in the granting of Visas? A visa or a swim across the Oder River to see the cathedral in Cologne or for a cheap job. But swimming across the Oder wasn't cheap getting this bio-shit (gesturing to her body) involved all of these smuggling activities was not cheap! This bad experience cost a lot of money. (...) Like you, my dear, you also cost a lot of money and now I ask myself how I'm going to get rid of you. (...) It is mistaken to believe that only poor people live in slums. In the same way that it is wrong to think that adventurous, night-time border crossings and the poor service on the part of the police are somehow more probable than travel insurance and Visa affairs". (René Pollesch)

Preuß, Axel: "Effi Briest"

(nach Theodor Fontane)
Heidelberg, Theater der Stadt
UA: 12.11.2005
Regie / director: Nimz, Martin
Rechte / rights: Autor(en)

Mit siebzehn träumt Effi Briest von Glück und romantischer Liebe. Und mit siebzehn heiratet sie den Baron von Innstetten, den Jugendfreund ihrer Mutter. Nach dem Umzug in das provinzielle Kessin erlebt Effi die Ehe als leidenschaftslos. Auch die Geburt einer Tochter kann sie nicht aus ihrer Vereinsamung retten. Allmählich und fast gegen ihren Willen findet sie Liebe und Abenteuer beim neuen Stadtkommandanten Crampas, einem erfahrenen, aber leichtsinnigen "Damenmann, dem alle Gesetzmäßigkeiten langweilig sind". Als das Verhältnis längst vorbei ist, holt sie die Vergangenheit ein: Innstetten findet zufällig Crampas' alte Liebesbriefe an Effi. Es kommt zum Duell zwischen den Männern, Effi wird gesellschaftlich geächtet. Sie muss eine Andere sein und stirbt daran.

At seventeen Effi Briest is dreaming of happiness and romantic love. At seventeen she marries Baron von Innstetten, a friend of her mother's youth. Effi's experience of marriage after moving to provincial Kessin with her older husband, is of a relationship without passion. Even the birth of a daughter cannot save her from her loneliness. Gradually, and almost against her will she finds love and adventure in the person of Crampas. The town's new commandant is an experienced if reckless ladies man who finds all species of conformity boring. Although the affair is long a thing of the past, it eventually catches up with her. By chance Innstetten finds Crampas' old love letters to Effi. It comes to a duel between the two men,

and Effi is rejected by society. She is forced to be someone she is not and dies as a consequence.

Rabenald, Nico: "Muxmäuschenstill"

(nach dem Drehbuch von Jan Henrik Stahlberg)
Berlin, Maxim Gorki Theater
UA: 17.09.2005
Regie / director: König, Volker
Rechte / rights: Hamburg, Whale Songs

Mux hat eine Mission, denn Mux ärgert sich über die öffentliche Unordnung - über Schwarzfahrer, Falschparker, Gelegenheitsdiebe, bei-Rot-über-die-Kreuzung-Geher und und und ... Mux tut etwas, er räumt auf. An seiner Seite: der Langzeitarbeitslose Gerd als treuer Assistent und der brutale Denis als zuverlässiger und zupackender Informant. Die Vision: Dank ausgeklügelter Erziehungsmaßnahmen werden wir alle bessere Menschen. Während Mux und Denis die Verkehrssünder, Schwarzfahrer und Ladendiebe stellen, dokumentiert Gerd die Überführung der Straftäter und anschließenden erzieherischen Maßnahmen mit dem Camcorder. Im ersten Jahr überführen die leidenschaftlichen Selbstjustizler 683 Schwarzfahrer, 413 Kaufhausdiebe und 12 Exhibitionisten. Das Unternehmen expandiert, die Maßnahmen werden immer drastischer und auf seinem Kreuzzug wird Mux bald selbst zum armseligen Gesetzesbrecher.

Mux has a mission, because Mux is angry about public disorder - about people who ride the bus without a ticket, illegal parking, petty thieves, jay-walkers, you name it ... Mux decides to do something; he's going to clean up. At his side his permanently unemployed and loyal assistant, Gerd, and the brutal Denis, reliable and proactive. The vision: with the help of cleverly thought-out techniques we can all become better people. While Mux and Denis apprehend traffic violators, shoplifters and people riding for free, Gerd records with a camcorder the conviction of the criminals and their subsequent "education". In the first year the passionate vigilantes capture and detain 683 people riding public transportation without a ticket, 413 shoplifters and 12 exhibitionists. The enterprise expands and the disciplinary measures become increasingly severe. During the course of his crusade, Mux himself becomes a wretched law-breaker.

Reber, Annette: "Zum schönen Feierabend oder die Rache der Primaten"

Berlin, Maxim Gorki Theater
UA: 12.2005
Regie / director: Reber, Annette
Rechte / rights: Autor(en)

Eine seltsame Familie hat sich in der Ruine eines ehemaligen Theaters einquartiert. Berlin, 2020. Vor Jahren waren sie noch eine Hoffnung der hauptstädtischen Intelligenz. Sie haben über 15 Semester studiert, sie haben in Bioläden eingekauft, sie haben Kinder bekommen, und sie sind auch heute noch nicht alt. Sie saßen im Theater als gebildete Zuschauer, sie haben ihre Krankenversicherung bezahlt, sie haben ihre Rentenversicherung bezahlt und eine kleine Lebensversicherung auch. Geblieben ist ihnen nur ihr sturer Überlebenswille. Doch der ist nicht zu unterschätzen. Während nebenan die Berliner Singakademie ihr

europäisches Liedgut übt, heulen draußen die Wölfe. Und plötzlich kommt unerwarteter Besuch. Wie lange werden der Commandante und die grauenhafte Familie ihre anarchistische Basis noch verteidigen können?

A strange family has set up house in the ruins of a former theatre. Berlin, 2020. Years ago they had been the hope of the capital city's intelligentsia. They studied for many years, shopped in natural food stores, had children, and even today they are not yet old. They were educated theatre-goers, paid their health insurance premiums and contributed to retirement funds. They even had a small life insurance policy. All that is left now is their stubborn will to live. But this is not to be underestimated. While the Berlin Musical Academy rehearses songs of the European tradition, the wolves are howling outside. And suddenly an unexpected visit. How long will the commandant and this dreadful family be able to defend their anarchistic position?

Rese, Tatjana: "Blueprint"

Krefeld, Vereinigte Städtische Bühnen Krefeld und Mönchengladbach
UA: 28.10.2005
Regie / director: Kunert, Julia
Rechte / rights: München, Stückgutverlag

Die Pianistin Iris Sellin leidet an Multipler Sklerose. Sie damit abzufinden, liegt ihr nicht. Sie will die unheilbare Krankheit besiegen und ihr Talent der Nachwelt überliefern - in ihrer Klontochter, dem Kind nach Maß: schön, intelligent, musikalisch hoch begabt wie sie selbst. Siri heißt der Klon. Sie ist der "Blueprint", das getreue Abbild ihrer Mutter. Iris und ihre Tochter Siri sind damit eineiige Zwillinge und zugleich Mutter und Kind. Wo genau verläuft die Grenze zwischen ihren Persönlichkeiten? Wer ist hier Ich und wer Du? Erst nach dem Tod der Mutter gelingt es Siri, zu sich selbst zu finden. Im Rückblick schildert die junge Frau die Geschichte ihrer Menschwerdung - es ist eine ungewöhnliche, aber nicht unwahrscheinliche Geschichte. Die Verfilmung von "Blueprint" mit Franka Potente in der Hauptrolle hatte 2004 Premiere.

Pianist Iris Sellin suffers from multiple sclerosis. She's not one to accept it. She wants to beat this incurable disease and for her talent to live on - in her clone daughter, a child according to design: beautiful, intelligent, and a musical genius like her. The clone's name is Siri. She is the "Blueprint", the true copy of her mother. Iris and her daughter Siri are identical twins and mother and daughter. Where is the border between their personalities? Who is I and who is you? It is only after her mother's death that Siri is able to find herself. The young woman looks back at her the process of becoming an individual - it's an unusual but not improbable story. The film adaptation of "Blueprint" with starring Franka Potente was premiered in 2004.

Richter, Falk: "Verstörung"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz
UA: 12.2005
Regie / director: Richter, Falk
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Ein Tag im Berliner Winter, der 24. Dezember, die Nacht der einsamen Menschen. Ein zwölfjähriger Junge ist im Flughafenkindergarten vergessen worden, und die Aushilfskindergärtnerin kann nur Geschichten von schrecklichen Unfällen und Katastrophen erzählen. Aber der Junge trifft auf ein kleines Mädchen, das auch nicht abgeholt worden ist. Und so macht sich das junge Paar auf in die Berliner Nacht, die von liebenden und hassenden, sich findenden und verlierenden Menschen bevölkert ist. Die beiden versuchen sich zu erinnern, wie diese eine berühmte Geschichte ging, die diese Nacht zu diesem einzigartigen hysterisch-depressiven Fest gemacht hat... Ein Stück über die Suche nach Liebe in kühlen und harten Zeiten.

A winter day in Berlin, the 24th of December, the night of lonely people. A twelve-year-old boy has been left behind in the airport day-care and the caregiver on duty is full of stories of horrible accidents and catastrophes. But the boy meets a young girl who has also been forgotten. And so the two set out into the Berlin night, which is full of lovers and hate, people finding and losing themselves. The boy and girl try to remember how that famous story goes - the one that turned this night into a unique, hysterically depressing celebration... A play about the search for love in cold, hard times.

Rinke, Moritz: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Gieselmann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walsler, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

Rinke, Moritz: "Café Umberto"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
UA: 25.09.2005
Regie / director: Kosminski, Burkhard C.
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Café Umberto, das ist ein einfacher Coffee-Shop im Arbeitsamt einer Kommune, die offensichtlich in immer größere finanzielle Schwierigkeiten gerät. Alle Menschen, die sich hier versammeln haben eins gemeinsam: Sie sind arbeitslos. Egal ob Musiker oder Modedesignerin, Universitätsdozent oder Malerin - alle bringen ihre ganz persönlichen Probleme mit. In "Café Umberto" zeigt Moritz Rinke, wie zerstörerisch sich ein Leben ohne Arbeit auf Menschen auswirken kann. Sein Stück trifft ins Zentrum gegenwärtiger Entwicklung: Potentielle Verlierer der neuen Ökonomie sind nicht nur Randgruppen oder klassisch Benachteiligte der Gesellschaft. Die Bedrohung ist viel allgemeiner und wird uns immer deutlicher beschäftigen.

Café Umberto, a simple coffee shop in an Employment Office in a municipality that is obviously running into increasingly serious financial difficulties. Everyone gathered here has one thing in common: they are unemployed. Whether musician or fashion designer, university instructor or painter - they all come with their own personal problems. In "Café Umberto" Moritz Rinke reveals the destructive effect that a life without work can have on an individual. His play strikes at the heart of current developments. The potential losers of the new economy are not just marginal groups or society's tradition-

ally disenfranchised. The threat is much more widespread and will continue to confront us in the future.

Rothmann, Ralf: "Stier"

Essen, Theater und Philharmonie Essen

UA: 21.10.2005

Regie / director: Pullen, Annette

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp
Theaterverlag

Kai ist Teenager und Maurer. Gerade hat er seinen "Pantoffelspiesser"-Job auf dem Bau hingeschmissen und das Haus der Eltern ohne Ziel mit quietschenden Reifen seines Gebrauchtwagens verlassen. Aber seine Reise von Oberhausen in die Welt endet jäh am Baldeneysee. Ecki, der Besitzer des sagenumwobenen "Blow Up", der angesagtesten Kneipe im Pott, schleppt den Maurer-Rebellen mit Motorschaden in den "Schwarzen Grund". So landet der junge Mächtegern-Poet in einer von Bergschäden schwer gezeichneten Paradiesvogel-Kommune in Essen. In diesem Ruhrgebiets-Roman von Ralf Rothmann werden die üblichen Klischees vom Pott geschickt umspielt und ein warmerherziger, scharfsinniger und kritischer Blick auf seine Menschen geworfen.

Kai is a teenager and a mason. He's just quit his boring job in construction and left the house of his parents with tires squealing. He has no destination. But his trip from Oberhausen out into the wide world ends prematurely - engine trouble. Ecki, the owner of the legendary "Blow Up", the hottest bar around, tows the rebellious bricklayer to a commune in Essen, where the would-be poet encounters an eclectic mix of exotics. Set in Germany's Ruhr region, this story by Ralf Rothmann avoids the usual clichés about this industrial area and offers a warm-hearted, astute and critical view on its inhabitants.

Sörgel, Hermann: "Mittelmaß und Wahn"

(siehe: Homer; Seidler, Ulrich)

Sauter, Andreas: "Die Sekunde dazwischen"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 16.09.2005

Regie / director: Richter, Tanja

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Im Garten schlachtet der Nachbar zweimal in der Woche Kaninchen. In einer Ausstellung hängt die Fotografie eines Schwarzen, der gerade von einem Polizisten erschossen wird. Im Fernsehen robbende Soldaten und dröhnende Flugzeuge. Der Tod ist überall. Irgendwo geht immer ein Schiff unter, explodiert die Bombe eines Selbstmordattentäters oder begräbt eine Flutwelle Tausende von Menschen unter sich. Wann geht es uns nah, wann lässt es uns kalt? Ausgelöst durch den Tod seiner Großmutter umkreist ein Dreißigjähriger das Thema Sterben.

The neighbor slaughters rabbits in the backyard twice a week. In an exhibit there is a photograph of a black man who has just been shot by a policeman. On television mobilized soldiers and roaring airplanes. Somewhere there is always a sinking ship, or the explosion of a suicide bomber or a tidal

surge that drowns thousands of people. When are we moved, when do we remain unaffected? The death of his grandmother prompts a thirty-something to think about death.

Sauter, Andreas; Studlar, Bernhard: "Rote Kometen"

Bern, Stadttheater Bern

UA: 13.11.2005

Regie / director: Schweigen, Tomas

Rechte / rights: Autor(en)

Wie alle Familien gerät auch die von Lilli und Leopold vor Weihnachten mächtig durcheinander. Nicht nur die Frage nach den passenden Geschenken sorgt für Verwirrung. Nein, in der knappen Zeit vor dem Fest der Liebe versuchen Lilli und Leopold auch noch, ein Kind zu zeugen, da die Sterne günstig stehen. Doch dann wird Mammis Katze entführt: von den Roten Kometen, die nach dem Vorbild von Robin Hood und als Weihnachtsmänner verkleidet den Reichtum umverteilen wollen und nun Lösegeld fordern. Die Familie steht vor der Bescherung und vor vielen Fragen: Kommt die Katze lebendig zurück? Ist der Weihnachtspunsch zu stark? Wer ist der Kopf der Roten Kometen? Ist der Familienfrieden zu retten?

Things tend to get pretty crazy in families around Christmas-time and Lilli and Leopold's family is no exception. It's not a question of finding the right presents that causes the confusion. No, because the stars are properly aligned, in the short amount of time before the feast of love, Lilli and Leopold try to make a baby. But then mommy's cat is abducted and held for ransom by the Red Comets, who, styled after Robin Hood and dressed like Santa Claus, are committed to stealing from the rich and giving to the poor. There are many questions on Christmas Eve: Will the cat be returned alive? Is the Christmas punch too strong? Who is the leader of the Red Comets? Is there any hope for the family peace?

Schanz, Peter: "Mensch Agnes!"

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig

UA: 26.11.2005

Regie / director: Schürmer, Udo

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Erzählt wird eine Geschichte aus den goldenen Zwanzigern und den trüben Dreißigern des letzten Jahrhunderts, eine Geschichte zum Lachen und zum Weinen. Eine junge Frau entdeckt auf dem Rummelplatz, was sie fortan für ihre Bestimmung hält: "Bänkelsängerin" will sie werden, als Straßenmusikerin ihr Leben bestreiten. Zwar hat sie im Heim weder lesen noch schreiben gelernt - jetzt aber übt sie begeistert singen und Gitarre spielen. Und sie schafft es. Sie wird eine Berühmtheit in ihrer Stadt. Jeder kennt sie und ihre Lieder. Sie mag bisweilen etwas wunderlich sein, und sie hat ein Leiden, das keiner recht verstehen will. Am Ende schützt niemand das "Original" vor der Zwangseinweisung in eine Anstalt, wo ihr Leben nichts mehr gilt.

It's the story from the Golden Twenties and the murky Thirties of the last century, a story to laugh and cry about. A young woman discovers her future vocation at the fairgrounds: She wants to earn her living on the streets as a ballad singer. Although she learned neither to read nor write

at home, she now enthusiastically takes up singing and the guitar. And she succeeds. She becomes famous in her town. Everyone knows her and her songs. In the end no one protects this original character from being admitted into a ward where her life no longer means anything.

Schidlowsky, Christian: "Klaras Engel"
(siehe: Maar, Paul)

Schildt, Corinna: "Hänsel und Gretel"
(siehe: Lütje, Susanne)

Schimmelpfennig, Roland: "Ambrosia"
Essen, Theater und Philharmonie Essen
UA: 24.09.2005
Regie / director: Weber, Anselm
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Eine Kneipe kurz vor der Sperrstunde. Zehn Menschen, die trinken, rauchen und reden. Es ist keine Vereinssitzung, keine Geburtstagsfeier, kein Firmenjubiläum. Die Menschen, die Roland Schimmelpfennig in seinem Stück versammelt, trinken nicht, um zu vergessen, sondern weil sie es sich leisten können. Sie sind die Stützen dieser Gesellschaft, der solide Mittelstand, und sie trinken sich in einen Rausch hinein, der die kleine Runde in den Olymp erhebt, bis sie sich göttergleich zu immer größeren Höhenflügen aufschwingen, Absturz ausgeschlossen, so lange der Pegel stimmt. Eine schwarze, schnelle, partiturhafte Komödie über den Stillstand dieser Republik und ihre tragende Schicht.

A tavern just before closing. Ten people drinking, smoking and talking. It's not a club meeting, not a birthday party, no company anniversary. The people that author Roland Schimmelpfennig has collected in this play don't drink to forget, they drink because they can afford it. They are the pillars of society, the solid middle class. And they drink themselves into a state of euphoria that elevates this small group to the heights of Olympus. As long as the alcohol level is sufficient, they approach the gods in flights of dazzling height. A black, fast, score-like comedy about the stagnation of Germany and the middle class.

Schimmelpfennig, Roland: "Angebot und Nachfrage"
Bochum, Schauspielhaus Bochum
UA: 04.11.2005
Regie / director: Langenheim, Jan
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Schimmelpfennig, Roland: "Auf der Greifswalder Strasse"
Berlin, Deutsches Theater Berlin
UA: 01.2006
Regie / director: Gosch, Jürgen
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

"Ich bin hier um dich zu warnen, Rudolf. Nimm dich in acht vor dem langen Mädchen. Nimm dich in acht vor der Giraffe." Mit einer Prophezeiung beginnt Roland Schimmelpfennig's neues Theaterstück "Auf der Greifswalder Straße". Es zeigt Momente aus dem Leben in einer Großstadt, in 63 manchmal nur schlaglichtartig kurzen Szenen fixiert. Kassiererinnen aus einem Supermarkt, drei Rumänen, ein Kioskbesitzer: Ein Bündel von Menschen und Geschichten, ebenso alltäglich wie besonders, zusammengeführt in 24 Stunden. Robert Altmann hat einen Film einmal "Short Cuts" genannt.

"I'm here to warn you, Rudolf. Watch out for the tall girl. Watch out for the giraffe". This is the warning with which Roland Schimmelpfennig's new play "Auf der Greifswalder Straße" begins. It presents moments in the life of a metropolis in 63 short scenes that are often little more than sudden insights into the urban situation. Cashiers in a supermarket, three Rumanians, a kiosk owner - a bundle of people and stories as mundane as they are extraordinary, gathered together in 24 hours. Robert Altman once called one of his films "Short Cuts".

Schimmelpfennig, Roland: "Brot und Spiele"
(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Gieselmann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; von Mayenburg, Marius; Walser, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

Schlender, Katharina: "Sommer Lieben"
Cottbus, Staatstheater Cottbus
UA: 17.12.2005
Regie / director: Straube, Anette
Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Sommer, Sonne, Strand. Ideale Zeit, um sich zu verlieben. Das befürchtet auch Gitte, die mit ihrer Tochter Eva auf dem Zeltplatz camppt. Nicht weit entfernt verbringen nämlich Sonders ihren Urlaub. Sonders, das sind neben Vater Victor auch die Söhne Theo und Pascal. Beide sind in einem Alter, in dem die körpereigenen Hormone heftig zirkulieren. Da Gitte selbst auf diesem Zeltplatz vor vielen Jahren schwanger wurde, steckt sie Theo präventiv eine Packung Kondome zu. Eva findet das nur peinlich und Mutter Gitte hat wieder einmal alles falsch gemacht. Genau wie Victor, dem Pascal nicht verzeihen kann, dass er sich "vorübergehend" von seiner Frau getrennt hat. Die Familie muss doch zusammenbleiben, denkt Pascal und kämpft dafür. Doch dann kreuzt Jasmin seinen Weg und beschließt, ihn einen Sommer lang zu lieben.

Summer, sun, the beach. The perfect time to fall in love. That's just what Gitte, who is spending some vacation time with her daughter at the campground, is afraid of. Because the Sonders are vacationing not far away: Theo and Pascal and their father Victor. The brothers are both at that age when the hormones are percolating. Since Gitte got pregnant at this very campground many years ago, she slips Theo a package of condoms as a precaution. Eva finds this embarrassing and her mother is once again the one who does everything wrong. Just like Victor, whom Pascal is incapable of forgiving for "temporarily" separating from his mother. Pascal wants the family to stay together and he fights for it. But

then Jasmin appears and decides to fall in love with him for the summer.

Schlingensief, Christoph: "Sadochrist Matthäus"

Wien, Burgtheater

UA: 01.2006

Regie / director: Schlingensief, Christoph

"Und da versammelten sich die Hohepriester und die Lebendigen im Volk im Palast der Schriftgelehrten." Einer von Odin einberufenen Zusammenkunft der Erdgötter folgt die Anbetung unter freiem Bühnenhimmel. Die Söhne des Götterkönigs werden aus Erdspalten geboren. Dem Urchaos folgt die Schöpfung der Riesen (...) Afrika ist der Mond. Brennende Sonnen, Ginnungagap droht. "Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird Wege finden, die sein Fuß gehen kann." Das göttliche Auge fährt in die Kamera und segnet die begehbare Fotoplatte (...) Nordische Feuer, dann auf zur Schädelhöhe: "Sie nahmen die Menschen und umwickelten sie mit Leinenwand, um ein Abbild ihrer selbst zu machen." Eloi, Eloi, lema sabachtani? "Und es kam eine Finsternis über das ganze Land. Die Sonne verlor ihren Schein und der Vorhang des Tempel riß mitten entzwei." Jede Belichtung benötigt das Dunkel. Der Animatograph ist die dunkle Seite der Belichtung. Das 16. Bild des Kreuzgangs. (...)

Jörg van der Horst / Christoph Schlingensief

"And the high priests and the living among the people gathered in the palace of the learned." A meeting of the earth gods called by Odin is followed by worship under an open theatre sky. The sons of the god king are born of fissures in the earth. The Ur-Chaos is followed by the creation of the giants (...) Africa is the moon. Burning sons, Ginnungagap threatens. "Paths form in clouds, air and winds, orbits, he will find paths that his feet can travel." The divine eye enters the camera and blesses the traversable photographic plate (...) Nordic fire, then up to skull level: "They took humanity and wrapped it in a screen in order to make an image of themselves." Eloi, Eloi, lema sabachtani? "And a darkness fell over the whole land. The sun lost its shine and the curtains of the temple tore in the middle." Every exposure requires darkness. The animatograph is the dark side of the exposure. The sixteenth image of the walk to the cross. (...)

Jörg van der Horst / Christoph Schlingensief

Schmaering, Oliver: "Seefahrerstück"

Halle, Neues Theater

UA: 17.09.2005

Regie / director: Bauer, Claudia

Rechte / rights: Berlin, Pegasus Agency

Musikalische Leitung / musical director: Herzfeld, Sebastian

Auf der Irrfahrt an Bord eines imaginären Kutters erzählen sonnenstichige Seeleute, eroberungswütige Admiräle und ein schräger Wissenschaftler, der es sich vorgenommen hat, die Naturgesetze auszuhebeln, von ihren Weltbeglückungsphantasien. Tief greift Schmaering in die Schatzkisten des Seemannsgarns und verknüpft Geschichten über Meerjungfrauen, den Fliegenden Holländer, über Äquatortaufen oder Seekriegsspiele am Brandenburger See zu einer wilden Reise, die von der Sehnsucht erzählt, den

Dingen auf den Grund zu gehen und die Welt zu beherrschen. Nicht von ungefähr nennen sie ihr Schiff "Argo" - nach dem legendären fünfzigrudrigen Schiff Jasons, das angeblich sprechen konnte, weil es aus einer weissagenden Eiche gearbeitet war. Schmaerings "Seefahrerstück" thematisiert damit eine Stimmungslage: die Sehnsucht nach Utopien und Zukunftsentwürfen - und nach einem Aufbruch zu neuen Ufern.

On an odyssey aboard an imaginary cutter, sun-baked seamen, conquest-possessed admirals and a peculiar scientist, who has decided to out-leverage the laws of nature, tell about their fantastic plans to better the world. Schmaering digs deep into the chest of seamen's lore, mixing stories about mermaids, the Flying Dutchman, equatorial baptisms and war games on inland waters into a voyage about the desire to get to the heart of things and to rule the world. It's no accident that they've christened their boat "Argo" - after the legendary fifty-oared vessel of Jason that could speak because it was fashioned from a prophetic oak. Schmaering's "Seaman's Play" is thus a barometer of the times: The desire for utopias and schemes for the future.

Schrettle, Johannes: "Dein Projekt liebt dich"

Graz, Theater Graz

UA: 24.09.2005

Regie / director: Crombholz, Cornelia

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Beruf, Liebe, Partnerschaft - alles ist ein Projekt. Nichts ist auf Dauer. Die Menschen haben keinen Auftrag mehr, aber suchen ständig nach neuen Projekten, um möglichst viel aus ihrem Leben in stets veränderter Form herauszukitzeln. Um sich auszutesten und dabei scheinbar Selbstfindung zu betreiben. Die einen schmuggeln Drogen über die Grenze, um schnellen Profit zu machen, die anderen suchen nach sinnvoller Tätigkeit und engagieren sich in Krisengebieten. Sie treffen aufeinander, verlieben sich. Sie sind optimistisch, auch wenn sie momentan kein Lebenskonzept haben.

A career, love, companionship - everything is a project. Nothing lasts forever. People no longer have a calling, but are continuously looking for new projects in order to tweak as much as possible out of their lives. In order to test themselves with the apparent goal of finding themselves. Some smuggle drugs across the border to make a quick profit, others look for meaningful work and volunteer in crisis zones. They meet and fall in love. They are optimistic, even though they don't have a plan for their lives.

Schrettle, Johannes: "fliegen/gehen/schwimmen"

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 16.09.2005

Regie / director: Schneider, Tom

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Zwei junge Leute wachen in einer Bahnhofshalle auf. Swayze hat einen schlechten Geschmack im Mund, für den er die Globalisierung verantwortlich macht. Seine Freundin Helga träumt von einem Leben im Grünen und einem abgeschlossenen Studium. Unter den Reisenden ist Holger, Polizist und Hobbypilot, der von sich selbst

sagt, dass er Frauen gefährlich werden kann. Und Anke, eine arbeitslose Psychologin, die für ihr nächstes Buch Feldforschungen betreibt. "fliegen/gehen/schwimmen" beschreibt eine Zeitstimmung zwischen unkonkreter Politisierung, Selbstfindungsstrategien und existentieller Verunsicherung.

Two young people wake up in a train station. Swayze has bad taste in his mouth and he blames it on globalization. His girlfriend Helga dreams of a life in the country and finishing her studies. The travelers include Holger, a policeman and hobby pilot, who says about himself that he can be dangerous where women are concerned. Anke is an unemployed psychologist who is doing fieldwork for her next book. "fliegen, gehen, schwimmen" locates sentiment of the times between diffuse politicization, strategies of self-discovery and existential insecurity.

Seidler, Ulrich: "Mittelmaß und Wahn"
(siehe: Homer; Sörgel, Hermann)

Senkel, Günter; Zaimoglu, Feridun: "Lulu Live"
München, Münchner Kammerspiele
UA: 22.10.2005
Regie / director: Perceval, Luk
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

1894 hat Wedekind seine Tragödie von "Lulu" geschrieben und darin die bürgerliche Scheinmoral seiner Zeit entlarvt. Viele Male musste er sein Stück umschreiben. Die Zensur des deutschen Kaiserreiches verlangte es. Sein präzises und unbarmherziges Gesellschaftstableau haben die Autoren Zaimoglu und Senkel zum Anlass genommen, Lulu in unseren gegenwärtigen Verhältnissen zu platzieren. Entstanden ist ein neues Stück, eine Art Thriller: Lulu arbeitet in einem Chatroom mit Webcam. Sie tut, was die unbekanntesten Stimmen von ihr verlangen. Ein Netz aus sexuellen und existenziellen Abhängigkeiten sichert ihr Überleben und hält sie zugleich in dem virtuellen wie in dem realen Raum gefangen.

Frank Wedekind wrote his tragedy, "Lulu", in 1894 as an unmasking of the hypocritical morals of the bourgeois society of his time. He had to revise his play many times at the demand of the censors of the German Empire. His precise and unforgiving social tableau was the inspiration for authors Zaimoglu and Senkel to transport Lulu to the present day. The result is a new play, a kind of thriller. Lulu works in a chat room outfitted with a web cam. She does what the unknown voices tell her to do. A web of sexual and existential interdependencies ensure her survival and at the same time keep her captive in this virtual and real space.

Senkel, Günter; Zaimoglu, Feridun: "Nathan Messias"
Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
UA: 17.02.2006
Regie / director: Badora, Anna
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

In der heiligen Stadt Jerusalem leben Juden, Christen und Moslems nebeneinander. Sie bilden Parallelgesellschaften, die Demarkationslinien sind fest eingeschrieben. Eine

Praxis der Verständigung gibt es nicht. Sie wird aber von den Autoritäten eingefordert und in Festen symbolhaft herausgestellt. Doch für die Gläubigen aller drei Religionen gilt Toleranz nur als Zeichen der Schwäche. Da taucht das Gerücht auf, ein neuer Prophet ziehe durchs Land und verkünde, er sei der in den heiligen Schriften versprochene Messias. Ein seltsames Fieber erfasse die Menschen, die Zahl seiner Anhänger wachse von Tag zu Tag. Sein Name sei Nathan... Ist er der falsche Prophet? Oder bezieht er seine Kraft tatsächlich von Gott?

Jews, Christians and Moslems live side by side in the holy city of Jerusalem. They live in parallel societies in which the lines of demarcation are clearly inscribed. There is no practice of communication. But this is demanded by the authorities and is symbolically staged in public festivals. But tolerance is regarded by the faithful of all three groups as a sign of weakness. Then a rumor surfaces that a new prophet has arrived claiming to be the Messiah prophesied in the holy writings. A strange fever grips the people; the prophet acquires new followers every day. His name is Nathan ... Is he a false prophet? Or do his powers really derive from God?

Senkel, Günter; Zaimoglu, Feridun: "Romeo und Julia"
(Bearbeitung)
Kiel, Theater Kiel
UA: 18.02.2006
Regie / director: Baron, Dedi
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Es ist die größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Romeo und Julia lieben sich und können nicht zueinander finden, weil ihre Familien verfeindet sind. Sie wollen das Unmögliche, schmieden Pläne, heiraten im Geheimen, wollen gemeinsam fliehen und irgendwo neu anfangen. Doch als Roméos Freund Mercutio stirbt, steigert sich ein vielleicht noch heilbarer Konflikt zu tiefem Hass, der alles tragisch enden lässt. Die Handlung wird von Norditalien ins gegenwärtige Deutschland verlegt. Die beiden Sippen unterscheiden sich auch kulturell. Der türkischislamisch geprägten Familie Romeos steht die in christlichen Traditionen verankerte Familie Julias gegenüber. Abwechselnd ist der Konflikt mehr ethnisch oder mehr religiös motiviert. Die Jugendlichen beider Clans bekämpfen sich. Es geht um Ehre und um Leidenschaft.

It's the greatest love story of all time. Romeo and Juliet love one another, but their families are enemies and stand in their way. They want the impossible. They make plans, marry secretly and want to flee together to start somewhere new. But when Romeo's friend Mercutio dies, a conflict that perhaps could have been resolved escalates into deep hatred and ends in tragedy. The story has been transported from northern Italy to Germany. The two clans are of different cultural backgrounds. Romeo's family has Turkish-Islamic roots, Julia's family is anchored in the Christian tradition. The conflict is sometimes ethnically, sometimes more religiously motivated. The young people in the families fight each other. It's a matter of honour and passion.

Sienknecht, Clemens: "Früher wird alles besser"

(Liederabend)

Basel, Theater Basel

UA: 21.01.2006

Regie / director: Sienknecht, Clemens

Rechte / rights: Autor(en)

"Die Menge der Ereignisse pro Zeiteinheit nimmt stetig zu. Die daraus resultierende Innovationsverdichtung, d.h. der Vorgang der Verkürzung der Extension der Zeiträume und die damit einhergehende Zunahme der Verhaltensgeschwindigkeiten, hat unter Berücksichtigung des Effektes, dass komplementär zur Neuerungsrate zugleich die Veralterungsrate wächst, für unsere dynamische Zivilisation eine längst unübersehbar gewordene temporale Konsequenz: Gegenwartsschrumpfung" (Hermann Lübke, Zivilisationsdynamik und Zeitumgangsmoral, Hamburg 1995) Mit dem Ziel, diesem Phänomen entgegenzuwirken, findet sich an jedem ersten Sonntag im Monat eine musikalische Geheimgesellschaft ein: Schachspieler, Angler, Stotterer, Langstreckenläufer etc. Das könnte interessant werden.

"The number of events per unit of time is continuously increasing. The resulting compression of innovation, i.e. the process by which the extension of time-spaces is being reduced in conjunction with the fact that the rate of innovation is accompanied by a corresponding increase in the rate of antiquation has produced a effect that has long been out of our purview, namely the shrinking of the present" (Hermann Lübke, Zivilisationsdynamik und Zeitumgangsmoral. Hamburg 1995). With the goal of countering this phenomenon, each first Sunday of the month a secret musical society meets: chess players, anglers, stutterers, long distance runners, etc. This could get interesting.

Simonetti, Laurent: "Quixote in der Stadt"

(siehe: Kriegeburh, Andreas; Loher, Dea)

Staffel, Tim: "Richard III"

Jena, Theaterhaus Jena

UA: 12.10.2005

Regie / director: Heinzlmann, Markus

Musikalische Leitung / musical director: Schmatolla, Vicki

Der Autor Tim Staffel hat sich Shakespeares "Richard III." angeeignet und erzählt die bekannte Geschichte ganz anders indem er sichere Bewertungen und beliebte Bilder in Frage stellt. Das Stück widersetzt sich einem einfachen Gut-Böse-Schema, denn seine Figuren bleiben in jedem Augenblick vieldeutig. Es entspinnt sich eine Geschichte voller Machtbesessenheit und Verantwortungsgefühl, voller Unterdrückung und Aufbegehren, die jenseits aller Theorie von den tiefen Sehnsüchten und Ängsten der Figuren getragen wird. Tim Staffel lässt uns die Menschen hinter der Maske der zielstrebigem Machtmenschen entdecken. Eduard, der Patriarch einer Industriellen-Dynastie, stirbt. Sein Tod setzt eine Welle von Intrigen in Gang, die schließlich mit Gewalt enden...

Writer Tim Staffel has created a radical adaptation of Shakespeare's "Richard III" that questions traditional assumptions and familiar images while telling the well-known tale. The

play resists a simplistic good vs. evil scheme, since the characters remain complex at every moment. A story unfolds that is full of the obsession with power and the sense of responsibility, full of repression and revolt beyond any psychological theories regarding the deep desires and anxieties of the characters. Tim Staffel allows us to discover the individuals behind the mask of the powerful. Eduard, the patriarch of an industrial dynasty, dies. His death sets into motion a wave of intrigues that ultimately end in violence.

Staudacher, Georg: "6 and Crime"

(siehe: Dahimène, Adelheid; Fian, Antonio; Kreidl, Margret; Wittekindt, Matthias)

Steinbuch, Gerhild: "Schlafengehn"

Essen, Theater und Philharmonie Essen

UA: 05.2006

Regie / director: Vontobel, Roger

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Schlafengehn ist das neue Stück der erst einundzwanzigjährigen Österreicherin Gerhild Steinbuch, die bereits 2003 mit ihrem Debütstück "Kopftot" den Stückewettbewerb an der Berliner Schaubühne gewann und im gleichen Jahr mit dem Retzhofer Literaturpreis ausgezeichnet wurde. SCHLAFENGEHN erzählt von einer Familie, deren Zuhause abhanden gekommen ist und deren Zusammenhalt sich langsam auflösen beginnt. Die Figuren schwanken zwischen dem Verlorensein in der Welt und der Sehnsucht als Lebensmotor, die sie vorantreibt auf der Suche nach Nähe und Geborgenheit, nach Her- und Ankunft und zu guter Letzt nach sich selbst. Gerhild Steinbuch stellte gemeinsam mit dem Regisseur Roger Vontobel erste Szenen von SCHLAFENGEHN bei den Autorenwerkstatttagen am Wiener Burgtheater vor.

"Schlafengehen" is the new play by the twenty-one-year-old Austrian Gerhild Steinbuch, whose 2003 debut play "Kopftot" won the competition at Berlin's Schaubühne and was also recognized with the Retzhofer Prize for Literature in the same year. "Schlafengehen" is about a family that has lost its home and slowly begins to dissolve. The characters waver between a sense of being lost in the world and desire as the impetus that drives them on in search of intimacy and security, origins and a destination, and last but not least themselves.

Gerhild Steinbuch and director Roger Vontobel have presented initial scenes from "Schlafengehen" at meetings of the writing workshops at Viennas Burgtheater.

Stengele, Bernhard: "Singles"

(siehe: Bücklein, Tobias)

Stocker, Darja: "Nachtblind"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover

UA: 03.2006

Regie / director: Farke, Caroline

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

"Leyla" heißt Nacht - und die Nacht ist Leylas Stunde. Dann zieht sie los, um mit ihrem Freund, den sie geheimnisvoll "den Großen" nennt, die Tristesse der umliegenden

Industriebauten in grellbunte Graffitilandschaften zu verwandeln. Leyla träumt sich eine Welt mit Farben, während ihr Zuhause dagegen immer grauer und farbloser wird. Doch dann taucht eines Tages Moe auf, der so ganz anders zu sein scheint als alle anderen. Zwischen Moe und Leyla entspinnt sich eine feine und zarte Liebesgeschichte - wäre da bloß nicht "der Große", der sich immer wieder in Leylas Leben katapultiert und Verwirrung stiftet. Als die Liebe zu Moe jedoch immer stärker wird, weiß Leyla, dass sie endgültig den entscheidenden Schritt gehen muss.

"Leyla" means night - and the night is Leyla's hour. That's when she sets out with her boyfriend to transform their desolate industrial surroundings into colorful graffiti landscapes. Leyla dreams of a world of color, as her home becomes increasingly grey and dull. But one day Moe appears on the scene. He's so different from everyone else. A sweet love affair develops - if only her old boyfriend would stop interfering in her life and creating confusion. But as Leyla's feelings for Moe grow, she knows that she must finally make a decision.

Strauß, Botho: "Nach der Liebe beginnt ihre Geschichte"

Zürich, Schauspielhaus Zürich

UA: 16.09.2005

Regie / director: Hartmann, Matthias

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Undula heißt die Protagonistin von "Nach der Liebe beginnt ihre Geschichte". Ein Auswahlverfahren teilt sie für einen Job in einem Architektenbüro ein, das neue Städte plant. Diese "gated communities" sind für die Gutmütigen, Intelligenten und Gesunden mit dem nötigen Kleingeld gedacht - allen anderen wird der Zutritt verweigert. Die neue Arbeit ist nicht die einzige Veränderung die auf Undula wartet - sie wird ein dick bebrilltes Mauerblümchen, eine wahnsinnige Stalkerin und eine obdachlose Buchverkäuferin, von der sie gar nicht wusste, dass es so etwas gibt. Und das alles nur, um einen Architekten von seiner Frau zu trennen. Aber das war am Ende nicht der wahre Grund, oder doch?

Undula is the protagonist of "Nach der Liebe beginnt ihre Geschichte". From among the candidates she is selected for a job in an architect's office that is planning new cities. These "gated communities" are for the good-looking, intelligent, healthy and sufficiently wealthy - the others are left outside. The new job is not the only change awaiting Undula. She becomes a wallflower with thick glasses, a crazy stalker and a homeless book salesperson she didn't even know there was a such a thing. And all of this just to separate an architect from his wife. But that really wasn't the reason, was it?

Streeruwitz, Marlene: "Jessica, 30"

Graz, Theater Graz

UA: 20.10.2005

Regie / director: Boyer, Dieter

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Jessica Somner, 30, attraktiv und selbstbewusst, trägt superschicke Klamotten. Um ihre nächtlichen Fressorgien

zu kompensieren, joggt sie regelmäßig. Ein cooler Job als freie Redakteurin und heißer Sex mit einem verheirateten Politiker - für Jessica beginnt so das Abenteuer. Veronika Halden, ihre Mutter, 55, ebenfalls gutaussehend, ist eine vitale Lateinlehrerin. Was ihre Tochter treibt, deren aufwendigen Lebenswandel sie noch mitfinanziert, kann sie nicht immer gut heißen. Aber die wird schon wissen, was sie tut. Schließlich will Veronika auch noch etwas vom Leben. Mutter und Tochter: Zwei Frauen, zwei Freundinnen, zwei Generationen erzählen faszinierend von ihren Schwächen und Stärken, von ihren Ängsten und Hoffnungen.

Jessica is 30, attractive and self-confident, wears the latest fashions. She jogs regularly to compensate for her nightly eating binges. A cool job as a freelance editor and hot sex with a married politician - that's how the adventure begins for Jessica. Veronika Halden, 55, is her mother. She is also attractive and a lively Latin teacher. She doesn't always approve of her daughter's expensive lifestyle, which she still helps support. But she figures her daughter knows what she is doing. And she also still wants to get something out of life. Mother and daughter: two women, two friends, two generations tell a fascinating story of their weaknesses and strengths, their fears and hopes.

Studlar, Bernhard: "Rote Kometen"

(siehe: Sauter, Andreas)

Studlar, Bernhard: "Spieltrieb"

(nach Juli Zeh)

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 16.03.2006

Regie / director: Vontobel, Roger

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Die vierzehnjährige Ada ist neu an der Schule. Sie gilt als schwer erziehbar und hoch begabt. Vor ihrem ätzenden Verstand, der sich schon durch die gesamte Weltliteratur gefressen hat, erscheint die Welt langweilig und fad. Sie ist Teil einer Generation, in der nüchterner Pragmatismus an die Stelle von lästiger Moral getreten ist. In Alev, einem älteren Klassenkameraden, findet sie einen ebenbürtigen Gegenpart. Getrieben von einem kalten Willen zur Macht beginnen die beiden ein perfides Katz-und-Maus-Spiel mit ihrem Lehrer Smutek, das in grausamer Erpressung gipfelt. Im Mikrokosmos der Schule entspinnt sich so eine mitreißende Geschichte, die schließlich in einer Gewaltorgie mündet.

14-year-old Ada is new at school. She's regarded as a difficult child and highly talented. From the perspective of her biting intellect she's worked her way through all of world literature the world seems boring and dull. She is part of a generation in which a sober pragmatism has replaced morality. She finds an equal partner in Alev, an older classmate. Spurred on by a cold will to power, the two of them embark on a perfidious game of cat and mouse with their teacher Smutek that culminates in a gruesome case of extortion. A gripping story develops in the microcosm of the school that eventually culminates in an orgy of violence.

Syha, Ulrike; von Düffel, John: "Fünf vor Null / Export - Ein Zeitsprung"

Stendal, Theater an der Altmark
UA: 17.09.2005

Regie / *director*: Hattenbach, Esther
Rechte / *rights*: Köln, DuMont Verlag

Zwei Autoren schreiben gemeinsam für einen Theaterabend und für eine feststehende Besetzung einen Theater-Text. Wie das funktioniert? Das wollte das TdA herausfinden und wandte sich an den bekannten Gegenwartsautor John von Düffel. Schnell war er für die Idee zu begeistern und mit ihm die junge Autorin Ulrike Syha. Herausgekommen sind bei dem Experiment zwei Theater-Texte, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Two authors work together to create an evening of theatre with an already-determined cast. How does that work? That was what the TdA wanted to find out and turned to the well-known contemporary author John von Düffel. He greeted the idea enthusiastically, as did the young writer Ulrike Syha. The result of this experiment is two theatre texts that couldn't be more different.

Tasnádi, István: "Phaidra"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart
UA: 01.10.2005

Übersetzer / *translator*: Droste, Wilhelm; Wiens, Wolfgang
Regie / *director*: Schilling, Árpád
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ost und West, Zivilisation und Barbarei, Apollo und Dionysos, Archaismus und Moderne, Fremdes und Vertrautes - das sind Antagonismen, die heute im größer werdenden Europa erneut starke Spannungsfelder erzeugen. Ein archetypischer Stoff birgt all diese Gegensätze in sich und kommt in verschiedenen Formen seit Jahrtausenden in zahlreichen Mythen und Erzählungen vor: die Geschichte von Phaidra. Die szenische Recherche über eine Fremde, eine Unzivilisierte aus 'dem Osten', die als Kriegstrophäe in die helle, aufgeklärte Stadt Athen kommt, dort Untergang stiftet und selbst untergeht, wird mit deutschen und ungarischen Schauspielern zweisprachig realisiert.

East and West, civilization and barbarism, Apollo and Dionysus, the archaic and the modern, the foreign and the familiar - these are antagonisms that are once again creating tensions in a rapidly expanding Europe. The story of Phaedra is an archetypical subject that contains all of these oppositions and has surfaced in various forms for thousands of years in mythology and stories. This dramatic exploration of a for-eigner, a barbarian from "The East" who arrives as a trophy of war in the enlightened city of Athens is being mounted with German and Hungarian actors in both languages.

Topol, Jáchym: "Auf nach Bugulma"

Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf
UA: 20.01.2006

Regie / *director*: Rueb, Gustav
Rechte / *rights*: Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf

Europa wird vom Terrorismus beherrscht. Auf der Flucht vor Bombenangriffen und Zerstörung sind die Prager

Eman und Jeník, Karla und ein westeuropäisches Arzt-paar in das eisige Simberien geraten. Der arbeitslose Henker Eman hat sich mit seinem drogensüchtigen Sohn Jeník auf die Suche nach dem sagenhaften Bugulma gemacht, dem angeblich letzten Ort der Welt, wo noch der Kommunismus existiert. Karla dagegen, die Frau von Eman, und eine westeuropäische Schönheitschirurgin befinden sich in der Gewalt der Simbirjaken und werden gezwungen, in einem Nato-Seziersaal Leichen für die Ankunft Gottes zu präparieren. Plötzlich beginnt durch die Erwärmung des Kontinents, das Eis von Simberien zu schmelzen, und riesige Leichenberge türmen sich rundherum auf. Da tauchen Eman und Jeník auf, Bugulma ist längst von den "Terroren" zerstört worden. Gibt es Hoffnung auf Rettung?

Europe is dominated by terrorism. Fleeing bomb attacks and destruction, Eman and Jeník from Prague, Karla, and a western European doctor couple end up in frozen Simberia. Together with his drug-addict son, Eman, a jobless executioner, is in search of the legendary Bugulma, which is said to be that last place in the world where communism still exists. Eman's wife, Karla, and a western European plastic surgeon fall into the hands of the Simbirjaken and are forced to prepare corpses in a Nato operating room for the arrival of god. Thanks to continental warming, the ice in Simberia begins to melt and huge mountains of corpses begin to pile up all around. Then Eman and Jeník appear - Bugulma was destroyed by the "terrors" long ago. Is there hope or salvation?

Tschirner, Christian: "Don Quijote - Ein Projekt"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart
UA: 24.02.2006

Regie / *director*: Weise, Christian
Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen eines schönen Sommerabends beim Grillen, trinken ein Bier - da reitet Don Quijote um die Ecke und bittet um ein Nachtlager! So schwebt den Autoren der Einbruch des Ritters in die heutige Lebenswelt vor. Nicht der Bilderbogen 'Welt', wie Cervantes ihn entfaltet, wird in Miniatur auf die Bühne gebracht. Vielmehr geht es um einen, der mit Fantasie agiert, während andere passiv in ihrem Leben festhängen. Don Quijote basierte bereits zu Cervantes' Zeit, vor 400 Jahren, auf einem veralteten Ideal - der Ritterroman war überholt. 10 Jahre nach dem ersten folgte der zweite Teil von Don Quijote. Darin gehen die Figuren mit der Kenntnis des zuvor erschienen Teils um, wobei das Buch sich selbst und seinen Figuren zum eigenen Beurteilungsmaßstab wird. Ein geradezu postmoderner Geniestreich des Autors. Die Welt spielt ihm das Narrenhaus vor, an das er glaubt, auf dass er der Welt weiter Don Quijote, den fahrenden Ritter, vorspiele.

Imagine that you are sitting by the barbeque one fine summer evening drinking a beer - suddenly, Don Quixote comes trotting around the corner and asks for a place to camp for the night! This is how the authors imagine the sudden appearance of the knight in the present day. It is not the picture-book "world" imagined by Cervantes that is staged in miniature. It's more about how someone with imagination behaves while those around him live out their passive lives. Already in Cervantes' time, 400 years ago, Don Quixote was based on an antiquated ideal - the novel of chivalry was

already outmoded. The second volume of the novel followed ten years after the first. In the sequel the characters enjoy the knowledge of the first part, whereby the book and the characters themselves become their own measure. An absolutely brilliant and postmodern move on the part of the author. The world presents him with the house of fools in which he believes and in which he animates Don Quixote, the itinerant knight.

Turrini, Peter: "Bei Einbruch der Dunkelheit"

Klagenfurt, Stadttheater Klagenfurt

UA: 14.01.2006

Regie / director: Pfliegerl, Dietmar

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp

Theaterverlag

Der Komponist Philippe und seine Frau Claire haben den Maler Giuseppe und Vinzenz, einen Schriftsteller, zu Gast. Nachmittags versammelt sich die Gesellschaft im Garten. Philippe versucht die Runde mit seinem künstlerischen Aktionismus zu provozieren, doch niemand scheint ihn ernst zu nehmen. Vinzenz und Giuseppe lassen erkennen, dass sie das gastfreundliche Haus am liebsten so bald wie möglich verlassen möchten, doch als mittellose Künstler sind sie auf die Großzügigkeit ihrer Gastgeber angewiesen. Die Situation lädt sich mehr und mehr auf. Claire schlägt ein Spiel vor. Es heißt "Bei Einbruch der Dunkelheit". Doch das Spiel scheint aus zu sein, bevor es noch begonnen hat. Peter Turrinis Stück stellt die Frage nach dem Ernst und den Wirkungsmöglichkeiten von Kunst in einer spätbürgerlichen Gesellschaft.

The composer Philippe and his wife Claire are entertaining Giuseppe, a painter, the writer Vinzenz. The party takes place in the afternoon in the garden. Philippe tries to provoke the guests with his artistic actionism, but no one seems to take him very seriously. Vinzenz and Giuseppe let on that they would like to leave this hospitable house as soon as possible, but as penniless artists they are dependent on their hosts. The situation becomes increasingly charged. Claire suggests a social game. It's called "When it Gets Dark". But the game appears to be over before it has begun. Peter Turrini's play considers the seriousness and possible effect of art in late bourgeois society.

Völcker, Tine Rahel: "Charlotte sagt: Fliegen"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 29.10.2005

Regie / director: Mischke, Tatjana

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Charlotte kann das Leben nicht ernst nehmen. Alles, was sie am Boden der Tatsachen hält, fegt sie selbstzerstörerisch hinweg, jede gesellschaftliche Konvention unterläuft sie. Sie verleugnet ihre Familie, ihre Vergangenheit, will sich lieber eine neue Biographie erfinden, als sich auf das "Normale" einzulassen. Charlottes einziger Bezugspunkt ist Boris, ein antriebsloser Alkoholiker, der seine Wohnung nicht mehr verlässt und um den sie sich kümmert. Schließlich geht Charlotte ein Verhältnis mit ihrem Arzt Niklas ein und heiratet ihn. Der Alkoholikertod ihres Freundes Boris lässt ihr Leben noch mehr aus den Fugen

geraten und ihr Mann - von immensen Schulden erdrückt - bringt sich um.

Die Autorin zeigt Menschen, die längst allen Halt verloren haben und sich dennoch aneinander klammern.

Charlotte can't take life seriously. She self-destructively sweeps away everything that keeps her feet on the ground of reality. She evades all social conventions. She denies her family and her past and would prefer to invent a new biography than accept what is "normal". Charlotte's only point of reference is Boris, an ambitionless alcoholic who no longer leaves his room and whom she takes care of. Finally, Charlotte enters into a relationship with Niklas and marries him. The alcohol-related death of her friend Boris throws her life even more out of kilter and her husband - under the weight of enormous debt - kills himself.

The author presents us with people who have long lost any hold on life and yet still hang on to each other.

van Nelson, Jo: "Mythos Marlene"

Stuttgart, Altes Schauspielhaus und Komödie im Marquart

UA: 19.05.2006

Regie / director: van Nelson, Jo

Rechte / rights: Autor(en)

Irgendwo in Deutschland, Winter 1944: Marlene Dietrich betreut die amerikanischen Truppen. Mit ihren Auftritten im Niemandsland bringt sie ein Stück Glamour in den grausigen Kriegsalltag. Da begegnet ihr der junge Luftwaffenmajor Aaron Meyers. Zwischen Bomben, Schutt und Baracken entspinnt sich eine große Liebe, die das Leben dieser beiden Menschen komplett zu verändern scheint. Doch eines Tages kehrt Meyer von einem Einsatz nicht mehr zurück, bleibt vermisst... 30 Jahre danach in Ohio: Marlene Dietrich, inzwischen eine unnahbare Göttin des Showbiz, gibt eine ihrer umjubelten One-Woman-Shows. Da nähert sich ein Mann mit Blumen dem Bühnenrand...

Winter 1944. Somewhere in Germany. Marlene Dietrich is accompanying the American troops. Her appearances add a bit of glamour to the gruesomeness of war. And then she meets Aaron Meyers, a young major in the air force. A great love develops among the bombs, debris, and barracks - a love that seems to transform both of their lives. But one day Meyers fails to return from a mission and remains missing... 30 years later in Ohio: Marlene Dietrich, by now an untouchable showbiz goddess, performs one of her famous one-woman-shows. Suddenly a man with flowers appears at the edge of the stage...

Viragh, Christina: "Chaostheorie"

Luzern, Theater Luzern

UA: 30.08.2005

Regie / director: Panteleev, Ivan

Rechte / rights: Autor(en)

In "Chaostheorie" geht es um die konflikthafte Beziehung der Schwestern Jan und Klara und ihr gemeinsames männliches Objekt des Begehrens, Giorgio. Komplettiert wird das theatrale Vexierspiel um Wirklichkeit, Fiktion und Erinnerung durch die Psychotherapeutin Helen und die Erstlingsschriftstellerin Annelies. Eigentliche "Hauptfi-

gur" des Stückes ist jedoch ein rotes Sofa, das Helen zu Jolan abschiebt, weil dieses in Jolans Kindheitserfahrung in Ungarn eine tragende Rolle gespielt hat. Rund um dieses Sofa bündeln sich die komplexen und oft groteske Formen annehmenden Beziehungen der Figuren: Es ist Ort der psychotherapeutischen Sitzungen bei Helen, Schauplatz der von Giorgio nachgespielten Kindheitsszene in Ungarn und Grundlage der Liebesbeziehung zwischen Giorgio, Klara und Jolan.

"Chaostheorie" is about the conflict-ridden relationship between two sisters, Jolan and Klara, and Giorgio, their mutual male object of desire. The psychotherapist, Helen, and Annelies, who has just published her first novel, complete this dramatic puzzle around reality, fiction and memory. The actual "protagonist" of the play, however, is a red sofa that Helen unloads on Jolan because it played an important role in an experience during her youth in Hungary. The sofa functions as the centre of the complex and often grotesque relationships between the characters. It is the locus of Helen's psychotherapy sessions, the setting of the childhood experience recreated by Giorgio and the foundation of the love relationship between Giorgio, Klara and Jolan.

von Düffel, John: "Buddenbrooks"

Hamburg, Thalia Theater

UA: 03.12.2005

Regie / director: Kimmig, Stephan

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Die Geschichte von Thomas Manns Jahrhundertroman enthält wunderbare Charaktere und dramatische Konflikte. Die kesse Tony, die auf Druck ihres Vaters den verhassten Hamburger Geschäftsmann Grünlich heiratet und dabei Schiffbruch erleidet. Oder das ungleiche Brüderpaar Thomas und Christian Buddenbrook, ersterer ein strebsamer Kaufmannssohn, der in die Fußstapfen seines Vaters tritt und das Geschäft übernimmt, letzterer ein glückloser Hallodri und Hypochonder. Doch sie ist im selben Maße auch eine Geschichte vom Kaufen und Verkaufen. Die Buddenbrooks sind nicht nur eine Familie, sondern auch ein Unternehmen und müssen als ein solches geführt werden. Wie in kaum einem anderen Text klafft hier der tiefe Widerspruch zwischen dem lebendigen, ausufernden Organismus Familie und dem einschneidenden Diktat der Ökonomie - ein Widerspruch, an dem die Familie zerbricht.

The story contained in Thomas Mann novel of the century contains wonderful characters and dramatic conflicts. The pert Tony, who, under pressure from her father, marries the despised Hamburg businessman Grünlich and goes to ground because of it. Or the unequal brothers Thomas and Christian Buddenbrook, the former an ambitious businessman's son, the later an unlucky rogue and hypochondriac. But the story is also just as much about buying and selling. The Buddenbrooks are not just a family, but also a company and must be run accordingly. The contradiction between the viable, expansive organism that is the family and the dictates of economics destroys the family and has seldom been rendered with such power.

von Düffel, John: "Fünf vor Null / Export - Ein Zeitsprung"

(siehe: Syha, Ulrike)

von Ernst, Axel: "Betrug"

Bremerhaven, Stadttheater Bremerhaven

UA: 26.11.2005

Regie / director: Ris, Daniel

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Papa ist vom Balkon gefallen worden. So scheint sich zu bewahrheiten, was der alte Herr von Anfang an ahnte: Eine Versicherung abschließen, das bringt Unglück. Für die Nachkommenschaft hingegen könnte sich Papas spätes Sicherheitsbedürfnis durchaus lukrativ gestalten - wäre da nicht dieser Mann, mit dessen Besuch alles beginnt...

Die Geschichte einer Familie aus kleinen Verhältnissen könnte an jeder ärmlichen Ecke spielen. Seine Abrechnung mit der phantastischen Zeit der Gegenwart trifft ins Mark: Betrug ist sarkastisch, ohne gefühllos zu sein, hintergründig und böse, ohne in Zynismus zu verfallen. Vehikel seines gesellschaftlichen Zerrspiegels ist ein namenloser Mephisto, der es in einer ideenlosen und visionsleeren Zeit mit der Perfidie einer Dauerwerbesendung versteht, selbst dort noch Bedürfnisse zu schaffen, wo Resignation längst das kleinste aller Übel ist.

Papa has been fallen from the balcony. What the old man had suspected from the beginning appears to be true. Insurance policies bring bad luck. This could turn out to be a lucrative turn of events for his descendents - if it weren't for this man and the visit that started everything...

This story of a family of modest means could take place on any lower class corner. It is a settling-of-accounts with the incredible present that hits its mark: deceit is sarcastic without being unfeeling, enigmatic and evil without succumbing to cynicism. A nameless Mephisto is the vehicle for a distorting mirror on society. With the perfidiousness of an advertising show, he understands how to create desires in a time without ideas or vision in which resignation has long become the lesser of all evils.

von Henning, Marc: "Das falsche Herz"

Mainz, Staatstheater Mainz

UA: 08.04.2006

Regie / director: von Henning, Marc

Rechte / rights: Autor(en)

Gefangen, manche sagen lieber geschützt, in seinem Käfig aus Rippen schlägt das Herz ein Leben lang im Gleichschritt mit der Zeit. Ob der Mensch, in dessen Brust es unermüdlich klopft (wie ein Fremder an der Tür), Gutes oder Böses denkt oder tut, kümmert kein Herz. Des Herzens ganze Treue gehört dem Körper, denn der steht schließlich Tag für Tag im kalten Krieg mit dem Tod. Aber, wie wir aus dem unheimlichen Kabinett des Edgar Allan Poe wissen, gibt es auch Herzen, die zu Rache neigen, die einen Schlag mit einem Schlag bezahlen, die lügen können und verraten - und, wie es scheint, ist die Arbeit eines solchen Herzens mit dem Tod noch lange nicht beendet...

Captive - some would say protected - in its cage of ribs, the heart beats out its life in consort with time. The heart is un-

concerned about whether the person in whose breast it beats (like a stranger at the door) does or thinks good or evil. The heart's entire loyalty belongs to the body for the body is in constant battle, day for day, with death. But as Edgar Allan Poe's cabinet of the uncanny has taught us, there are also hearts with a taste for revenge, hearts that repay each strike with a beat, hearts that can lie and betray. And it would appear that the work of such a heart is far from over after death.

von Mayenburg, Marius: "Augenlicht"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz
UA: 04.2006

Regie / *director*: Berk, Ingo

Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Wenn man von der Straße aus die Hauswand hinaufblickt, sieht man ein zugemauertes Fenster. Siebzehn Jahre ist es her, da hat ein Maurer die Öffnung mit Ziegelsteinen verschlossen. Inzwischen hat man sich an den Anblick gewöhnt. Seit dem Tod seiner Frau lebt Herr Walter allein in der Wohnung mit dem zugemauerten Fenster. Julia meldet sich wegen seiner Kleinanzeige, in der er eine Haushaltshilfe sucht. Schnell spürt sie, dass in der Wohnung seltsame Dinge geschehen. Sie muss sich so lautlos wie möglich bewegen, jeden Tag das gleiche Essen kochen und in der Wäsche findet sie verschmierte Laken. Am meisten beunruhigt sie die verschlossene Tür, die sie nicht öffnen darf. Hier steht sie manchmal und lauscht auf die merkwürdigen Geräusche, die aus dem Zimmer dringen, wo das Fenster zugemauert ist.

When you look at the building from the street, you see a window that has been closed off. It's been seventeen years since a mason sealed the opening with brick. People have gotten used to it. Since the death of his wife, Mr. Walter has been living alone in the apartment with the window of bricks. Julia answers an ad for housekeeping help and quickly notices that strange things are going on in the apartment. She has to move as quietly as possible, for example, and cook the same meal every day. There are soiled sheets in the wash. What unnerves her most of all is the locked door that she is not permitted to open. She stands in front of it sometimes and listens to the strange sounds coming out of the room without a window.

von Mayenburg, Marius: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Gieselmann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; Walser, Theresia; Zaimoglu, Feridun)

von Uslar, Moritz: "100 Fragen an Heiner Müller"

(siehe: Oberender, Thomas)

Walser, Theresia: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Gieselmann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Zaimoglu, Feridun)

Walser, Theresia: "Die Kriegsberichterstatlerin"

München, Bayerisches Staatsschauspiel

UA: 26.02.2006

Regie / *director*: Boesch, Florian

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Das spätsommerliche Gartenfest eines Instituts für Sprachforschung. Die Mitarbeiter versammeln sich wie jedes Jahr um den Patriarchen, der die gewohnten Auszeichnungen vergeben wird. Zunächst ist alles wie immer, man pflegt lieb gewordene Feindschaften: Über dem Tisch wird gelästert, darunter gefußelt, Harmonie gibt es - wenn überhaupt - nur im Institutschor. Doch etwas ist anders als sonst. Zuerst verschwinden nur ein paar der raren Häppchen, dann erscheint eine junge Frau und berichtet vom Krieg in den umliegenden Gärten. Und wie im Spiegel, in dem sich alle verzerrt zu sehen glauben, werden sie plötzlich sichtbar, die Schützengräben und Folterinstrumente einer ganz normalen Abendgesellschaft. Die Stellungen werden verbissen verteidigt, die hässliche Realität virtuos schöngeredet, doch an der Macht der Wirklichkeit kommt niemand vorbei.

A later summer garden party at an institute for linguistic research. The employees gather as is the custom every year around the patriarch, who will present the usual commendations. At first everything proceeds as usual - old animosities are attended to. Above the table there is griping, below they play footsies. The only appearance of harmony is the institute choir. At the beginning only a few of the exotic hors d'oeuvres disappear, then a young woman appears and reports on the war in the surrounding gardens. And suddenly everything becomes visible as if in a mirror in which everyone believes they are seeing a distorted reflection the trenches and instruments of torture of an average dinner party. Positions are bitterly defended, ugly realities are skillfully glossed over, but there is no escape from the power of reality.

Werner, Markus: "Am Hang"

Bern, Stadttheater Bern

UA: 18.01.2006

Regie / *director*: LaRoche, Anina

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

"Am Hang" ist eine Geschichte über Liebe und Verrat, Treue und Tod, eine Geschichte über zwei Schweizer: Thomas Clarin ist Scheidungsanwalt und führt ein lockeres Liebesleben; Thomas Loos hat seine Frau durch einen tragischen Unfall verloren und ist darüber endgültig zum Pessimisten geworden. Die beiden grundverschiedenen Männer treffen sich zufällig auf der Terrasse eines Tessiner Hotels. Bei Weißwein und filetto di coniglio, untergehender Sonne und Seeblick lernen sich der leidenschaftliche Single und der verbitterte Witwer kennen. Sie erzählen von ihren Frauen, der eine von vielen, der andere von der

einzigen abgöttisch geliebten. Und sie entdecken mehr Berührungspunkte in ihrer Vergangenheit, als sie vorher ahnen konnten.

"Am Hang" is a story about love and betrayal, loyalty and death, a story about two Swiss: Thomas Clarin is a divorce lawyer and pursues a casual and active love life; Thomas Loos has lost his wife to a tragic accident and has become a pessimist. The two completely different men meet by chance on the terrace of a hotel in Tessin. The passionate single and the embittered widower, meet over a meal of white wine and filetto di coniglio, with the sun setting in the background. They tell each other about their loves one about his many relationships, the other about the woman he has worship, they only woman he has ever loved. And they discover more points of contact in their past than they could have previously suspected.

Wimmer, Erika: "Schund"

Innsbruck, Tiroler Landestheater

UA: 21.05.2006

Regie / director: Neureiter, Barbara

Rechte / rights: Autor(en)

Max ist ein altes Ekel. An seinem 70. Geburtstag fasst er gar den Entschluss, nie wieder das Haus zu verlassen. Warum auch? Er will seine Ruhe haben und einfach seine Zeitungen lesen. Da tauchen auf einmal die Personen auf, von denen er gerade eben noch schwarz auf weiß gelesen hat. Einige wirken seriös, wie es sich für aus der Zeitung gestiegene Politiker und Banker gehört. Andere scheinen eher aus der Sparte "Vermischtes" zu kommen oder auch nur aus dem Anzeigenteil. Einmal aufgetaucht, kann Max sie nicht mehr loswerden, im Gegenteil, sie entwickeln ein Eigenleben, dreschen ihre Zeitungssphrasen und mischen sich in sein Leben ein.

Max is an obnoxious old man. On his seventieth birthday he decides never to leave the house again. What for? All he want is peace and quiet and to be able to read his paper. All of a sudden people appear about whom he has just read in black and white. Some make a serious impression, as would be expected from politicians and bankers who have just stepped out of the pages of the newspaper. Some seem to be from the section headed "miscellaneous" while others are clearly want-ad types. Once they have appeared, Max can't get rid of them - on the contrary they develop their own lives, thresh their newspaper-speak and interfere with his life.

Wittekindt, Matthias: "6 and Crime"

(siehe: Dahimène, Adelheid; Fian, Antonio; Kreidl, Margret; Staudacher, Georg)

Zach, Manfred: "Schlossplatz"

Stuttgart, Altes Schauspielhaus und Komödie im Marquart

UA: 21.01.2006

Regie / director: Kamm, Volkmar

Rechte / rights: Autor(en)

Stuttgart, wenige Monate vor der nächsten Landtagswahl. Der amtierende Ministerpräsident möchte sein Amt behalten, hat aber mit seinem Image und den Medien in Ges-

talt des mächtigen Rundfunkintendanten zu kämpfen. Außerdem fürchtet er die Intrigen seiner Vorgänger und Kabinettskolleg(inn)en. In diese Situation platzt ein politischer Quereinsteiger, der dem Ministerpräsidenten als Berater neue Sicherheit gibt und nach der erfolgreichen Wahl selbst eine märchenhafte Karriere bis ins Kabinett durchläuft, unterstützt und angetrieben von seiner ehrgeizigen, skrupellosen Assistentin. Doch ein Schatten lastet auf seiner Vergangenheit ...

Der Autor Manfred Zach war selbst lange Jahre im Staatsministerium Baden Württemberg beschäftigt und arbeitete als Regierungssprecher von Lothar Späth.

Stuttgart, a few months before the pending elections. The incumbent minister-president wants to keep his job, but he has a problem with his image and the media in the form of the head of the regional radio broadcaster. He is also afraid of the intrigues of his predecessor and colleagues in cabinet. Unexpectedly, a new-comer on the political scene appears as his advisor and gives him new confidence. Following the minister-president's successful re-election, the advisor, supported by his ambitious and unscrupulous assistant, embarks on his own stellar career. But a shadow lies over his past... Author Manfred Zach worked for the government in Baden Württemberg for many years and was also the official spokesman for Lothar Späth.

Zaimoglu, Feridun: "Brot und Spiele"

(siehe: Achternbusch, Herbert; Bärfuss, Lukas; Dorst, Tankred; Genazino, Wilhelm; Giesemann, David; Kroetz, Franz Xaver; Ostermaier, Albert; Rinke, Moritz; Schimmelpfennig, Roland; von Mayenburg, Marius; Walser, Theresia)

Zaimoglu, Feridun: "Lulu Live"

(siehe: Senkel, Günter)

Zaimoglu, Feridun: "Nathan Messias"

(siehe: Senkel, Günter)

Zaimoglu, Feridun: "Romeo und Julia"

(siehe: Senkel, Günter)

Zeller, Felicia: "Einfach nur Erfolg"

Freiburg, Theater Freiburg

UA: 07.10.2005

Regie / director: von Treskow, Christian

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Kurt Cobain, der ehemalige Leadsänger der berühmten Seattler Grunge-Band Nirvana stand Pate für die Figur des Kurt Brisbane, der Hauptfigur des Stücks. Mit ihm im Zentrum setzt sich die Autorin in ihrem Stück böse und witzig mit der heiligen Kuh unseres kapitalistischen Wertesystems auseinander: dem Erfolg. Wie kommt er zustande, warum fliegt er nur einigen zu und anderen nicht, wen verändert er in was, bist du ein Gewinner oder ein Verlierer?! Und es geht um Legendenbildung, Mythos und Selbstdarstellung. Der Umgang mit und über die Medien. Den geheimen Auftrag, den jeder Fan seinem Idol aufer-

legt. Um Vorbilder und Regeln. Es geht um die Geste der Rebellion, echte und falsche Rebellen. Die Geste der Wut. Denn schließlich geht es auch um Rockmusik.

Kurt Cobain, former lead singer of the famous Seattle grunge band Nirvana, was the inspiration for Kurt Brisbaine, the play's main character. With him at the centre, the author takes a cynical and funny look at the sacred cow of our capitalist society: success. How does it happen, why does it come only to a few, whom does it transform and into what, are you a winner or a loser? It's about the creation of legends, myths and self-projection. It's about dealing with the media and the secret duty that every fan requires of his/her idol. It's about the gesture of rebellion, real and counterfeit. The gesture of anger. And, finally, it's about rock music.

Schauspiel Erstaufführungen

drama debut performances

Adam, Henry: "Die Leute von nebenan"

Aalen, Theater Aalen

DSE: 08.10.2005

Übersetzer / *translator*: Wetzels, Stephan

Regie / *director*: Kreuzhage, Katharina

Nigel, arbeitslos lebt gemütlich in seiner Sozialwohnung. Die Welt draußen ist nach dem 11. September in einen Zustand latenter Paranoia verfallen, doch Nigel hat davon nichts mitbekommen. Er haust in friedlicher Koexistenz mit der resoluten Witwe Mrs. McCallum und seinem Kumpel Marco, der Nigels Faszination für Fernsehhelden, Gangsta-Rap und Videogames teilt. In diese Idylle platzt der skrupellose Inspektor Phil, ein korrupter Cop, der wild entschlossen ist, sich im Kampf gegen den internationalen Terrorismus zu profilieren. Er zwingt Nigel, als Polizeispitzel in verdächtige muslimische Kreise vorzudringen und stört den nachbarschaftlichen Kosmos nachhaltig. Schließlich werden aus den Nachbarn eingeschworene Komplizen, die sich weder vom Gespenst des allgegenwärtigen Terrors noch von den nicht minder bedrohlichen staatlichen Autoritäten einschüchtern lassen.

Auer, Brigitte; Fritsch, Herbert: "Der Golem"

(nach Gustav Meyrink)

Wien, Volkstheater Wien

ÖE: 18.12.2005

Regie / *director*: Fritsch, Herbert

Im Prager Ghetto erzählt man sich, dass alle 33 Jahre der Golem, jener von Rabbi Loew Ende des 16. Jahrhunderts aus Lehm geschaffene künstliche Gehilfe, der die Juden beschützen sollte und sich letztendlich aber gegen seinen Schöpfer wandte, wieder lebendig wird. Die Legende scheint Wirklichkeit zu werden, als eines Tages ein Fremder dem Gemmenschneider Athanasius Pernath ein Buch mit einer kostbaren goldenen Initialen zur Reparatur bringt. Dieser Besuch bringt Pernath dazu, sich auf die Suche nach der eigenen Vergangenheit, auf eine Reise nach innen zu begeben, an deren Ende die Begegnung mit sich selbst steht. Im Laufe des schmerzlichen Selbstfindungsprozesses wird er nicht nur in eine dunkle Kriminalgeschichte hineingezogen, auch die Seele des Golem scheint auf unheimliche Weise von Pernath Besitz zu ergreifen. Der Roman "Der Golem" von Gustav Meyrink wurde 1915 veröffentlicht und sofort zum Bestseller. Das Werk gilt als Klassiker der phantastischen und expressionistischen Literatur.

Ayckbourn, Alan: "Sugar Daddys"

Berlin, Komödie am Kurfürstendamm

DE: 13.10.2005

Übersetzer / *translator*: Greiffenhagen, Inge;

Leoprechting, Bettina von

Regie / *director*: Wölffer, Jürgen

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Sasha, eine moderne junge Frau, gabelt eines Tages Val auf, einen alten Herrn im Weihnachtsmannkostüm, der knapp einem Unfall entgangen ist. Es entsteht eine ungewöhnliche Freundschaft: Sie ist fasziniert von seiner feinen Art, seinem Anstand, seinen Geschenken; er liebt ihre Jugend, ihre Freude daran, nur das Gute wahrzunehmen und ihre Begeisterung für schöne Dinge. Beide scheinen perfekt zu harmonieren - der alte spendierfreudige Onkel und das genussüchtige naive Mädchen vom Lande. Alles könnte so schön sein, wären da nicht eine unglückliche Halbschwester, ein zu neugieriger Nachbar und Vals sehr dunkle Vergangenheit...

"Sugar Daddys" ist eine hintergründige Komödie über Freundschaft und die Gratwanderung zwischen Bedingungslosigkeit und Kompromissen. Wolfgang Spier spielt in diesem Stück von Alan Ayckbourn die Rolle des Val, die er sich zu seinem 85. Geburtstag wünschte.

Bärfuss, Lukas: "Der Bus"

Wien, Burgtheater

ÖE: 10.2005

Regie / *director*: Langhof, Thomas

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Erika ist in den falschen Bus gestiegen. Eine Pilgerfahrt sollte sie nach Tschenstochau führen. Nun fährt sie nicht gen Osten zur schwarzen Madonna, sondern zu einem Kurhotel in lichte Höhen. Als sie den Irrtum bemerkt, ist es zu spät. Man befindet sich bereits im nächtlichen Gebirge und Hermann, der Fahrer des Busses, hat es eilig. Einzig eine vereinsamte Tankstelle liegt noch auf dem dunklen Weg. Spätestens dort will er die junge Frau ohne Fahrschein loswerden. Doch auch hier will man sie nicht. Es scheint, als bliebe Erika nichts anderes übrig, als sich der Reisegruppe anzuschließen und auf die baldige Rückfahrt des Busses zu hoffen - die aber ist nicht geplant...

Battle, Charles: "Versuchung"

Tübingen, Landestheater Württemberg-Hohenzollern
DE: 03.12.2005

Übersetzer / *translator*: Richter, Hans; Sauerteig, Thomas
Regie / *director*: Nerlich, Alexander
Rechte / *rights*: Vastorf, Merlin Verlag Andreas Meyer

Katalonien. Aixa, eine junge Marokkanerin, ist aus ihrer Heimat geflohen, um einem von ihrem Vater bereits vor Jahren geschlossenen Heiratsabkommen zu entgehen. Jetzt lebt sie ohne Aufenthaltsgenehmigung in Spanien und arbeitet als Hausmädchen für Guillem, einen mitte-dreißigjährigen katalanischen Antiquitätenhändler. Doch plötzlich steht ihr Vater vor der Tür. Auch er hat Marokko auf illegalem Weg verlassen. Auf der Suche nach Arbeit wendet er sich an den Sohn eines alten Freundes, zufälligerweise eben jenen jungen Mann, für den auch seine Tochter arbeitet. Doch Guillem verfolgt eigene Interessen. Er lässt sich seine Dienste als "Arbeitsvermittler" teuer bezahlen. Einzig Aixa genießt einen Sonderstatus, denn Guillem hat sich in sie verliebt. Die Situation spitzt sich zu, als Aixas Vater plötzlich tot im Vorgarten liegt ...

Becker, Marc: "Jung und unschuldig"

Erlangen, Theater Erlangen
DE: 24.06.2006

Regie / *director*: von Treskow, Christian
Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Viele der deutschen Sexfilme aus den 70er Jahren zeichneten sich dadurch aus, dass sie der Öffentlichkeit suggerierten, einen dokumentarischen Charakter zu besitzen, also anhand von Fallbeispielen das wahre Leben junger Mädchen zu zeigen. In theatral abgewandelter Form unternimmt dieses Projekt den Versuch, das Spiel mit der Wahrheit (mit "wahren" Quellen) weiterzutreiben und Überlegungen anzustellen, wie das sexuelle gesellschaftliche Leben der Zukunft beschaffen sein wird: Was ist das für eine Gesellschaft, in der jung mit gut und alt mit schlecht gleichgesetzt wird?

Becker, Marc: "Wir im Finale"

Basel, Theater Basel
SE: 27.04.2006

Regie / *director*: Walburg, Lars-Ole
Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Das zeitgenössische Drama schlechthin ist der Fußball, seine Bühne das Stadion. Was vermag ein Jambus gegen einen Flankenlauf, der Theatertod im Vergleich zum entscheidenden Tor in der Nachspielzeit, fragt der lächelnde Fußballexperte. Doch die Freude des Kenners ist getrübt. Fußball liefert ein getreues Spiegelbild der Seelenzustände seiner Fans und deren Alltag und Mentalität befindet sich wie der Fußball selbst in einer Krise. Das Hohelied der Ballkunst ist ein Stimmenwirrwarr. Der Dramatiker Marc Becker hat Stimmen und Stimmungen aus dem Stadion in Form einer Reportage zu einem patriotischen Fußballabend verwoben: die Phrasen der Sportreporter, die Besserwisserie der Experten, das Grölen aus der Fan-Kurve, die Kabinenpredigt des Trainers, das Anfeuern aus dem Wohnzimmeressel. Das vielstimmige Stück ist mehr als die Beschreibung eines Fußballspiels.

Belbel, Sergi: "Wildfremde"

Leipzig, Schauspiel Leipzig
DE: 21.01.2006

Übersetzer / *translator*: Laabs, Klaus
Regie / *director*: Dietz, Markus
Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Das Stück erzählt vom Schicksal einer bürgerlichen Familie und spannt einen Bogen von den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bis in unsere Gegenwart. Vor vierzig Jahren leben Großvater, Vater, Mutter, Sohn und Tochter noch gemeinsam in einer gutbürgerlichen Wohnung im Zentrum einer Großstadt. Mittelpunkt der Wohnung ist das Bett der langsam an Krebs sterbenden Mutter. Der familiäre Alltag ist geprägt von ihrer tödlichen Krankheit und der Unfähigkeit der Familienmitglieder, mit dieser Situation umzugehen. Es wird Normalität geheuchelt. Doch längst bestimmen kleine und große Lügen das tägliche Miteinander. Vierzig Jahre später scheinen sich die Ereignisse zu wiederholen:

Die Tochter hat den Platz ihrer Mutter eingenommen, der Sohn den des Vaters, der Vater den des Großvaters...

Bin Sa'at, Alfian: "The Optic Trilogy"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz
DSE: 01.2006

Übersetzer / *translator*: Heibert, Frank
Regie / *director*: Stolzenburg, Enrico
Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

Eine junge Frau, die - kurz bevor sie Singapur für immer verlässt - ihre Heimat mit dem Blick einer Fremden betrachtet, mit ihrer Videokamera Touristenattraktionen aufnimmt und sich einen Callboy bestellt. Ein Fotograf und sein Model beim Shooting. Er liebt sie schon seit er ein Teenager war. Jetzt will er sich endlich zu erkennen geben. Eine Frau und ein Mann haben sich über das Internet zum Heiraten verabredet. Als sie sich nun begegnen, entdeckt er, dass die Frau ihn nicht zum ersten Mal sieht. In ihrer Handtasche trägt sie ein Foto: von ihm und seinem Geliebten.

In drei Szenen erzählt Alfian Bin Sa'at vom Leben in der asiatischen Metropole Singapur, von der Sehnsucht nach Nähe und Liebe im Spannungsfeld von Herkunft, Hautfarbe und Ökonomie.

Bojtschew, Chisto: "Titanic-Orchester (...)"

Tübingen, Landestheater Württemberg-Hohenzollern
DSE: 26.01.2006

Übersetzer / *translator*: Buhss, Werner
Regie / *director*: Drexler, Zilli
Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Vier Landstreicher, die auf dem Bahnhof hausen, üben den kriminalistischen Ernstfall: Zug anhalten, einsteigen, Koffer abladen, Ablenkungsmanöver, an der nächsten Station aussteigen, bepackt mit den Koffern der Mitreisenden. Super Coup. Der einzige Haken: es hält an diesem Bahnhof längst kein Zug mehr. Und außer Abfall und leeren Flaschen, die aus den Fenstern der vorbeirasenden Züge geworfen werden, findet nichts seinen Weg auf dieses Abstellgleis an irgendeinem

fernen Ende dieser Welt. Doch eines Tages passiert es. Aus dem Zugfenster fliegt eine Kiste. Der Inhalt macht die Sensation perfekt. Denn ihr entsteigt Harry. Unterhaltungskünstler, Illusionist, Spezialist für Tricks. Im echten Leben und in der wahren Kunst der Scharlatanerie. In mehreren Lektionen lehrt er die erfolglosen Kofferräuber, dass die Illusion wahrhaftiger sein kann als die Wirklichkeit.

Cassavetes, John: "Faces"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

DSE: 30.09.2005

Übersetzer / *translator*: Landes, Brigitte

Regie / *director*: van Hove, Ivo

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Suhrkamp
Theaterverlag

"Faces" ist eine lange, betrunkene Nacht im Leben von Richard und Maria Forst.

Eigentlich führen sie ein glückliches Leben in finanzieller Sicherheit - aber ihre Ehe ist in die Jahre gekommen, die Leidenschaft hat sich verflüchtigt.

In einem Nachtclub lernt Richard das Callgirl Jeannie kennen. Sie fasziniert ihn. Nach einem Streit mit Maria fällt Richard plötzlich den Entschluss, mit seinem bisherigen Leben zu brechen und sich scheiden zu lassen. Marias Freundinnen sind schnell mit guten Ratschlägen zur Stelle und ziehen mit ihr durch die Bars. Sie begegnen dem jungen Chet, mit dem Maria die Nacht verbringt. Richard hat sich inzwischen in eine Beziehung mit Jeannie hineingehängt und geht zu ihr. Der Morgen danach bringt für Maria und Richard Ernüchterung, Leere und Einsamkeit.

Crimp, Martin: "Sanft und grausam"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

DSE: 01.10.2005

Übersetzer / *translator*: Syha, Ulrike

Regie / *director*: Diem, Christoph

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Amelia, Gattin eines Generals, lebt an einem abgelegenen Verbannungsort, seit ihr Mann wegen seiner fragwürdigen Kriegsführung politisch nicht mehr tragbar ist. Nach einem entscheidenden Sieg scheint ihr Mann jedoch rehabilitiert, doch schnell werden Zweifel an der Art und Weise laut, wie dieser Sieg zustande gekommen sein soll. Auch Amelia beginnt zu zweifeln - besonders an der Treue ihres Mannes. Um seine Liebe zurückzuerobern, greift sie zu einem Mittel eines alten Freundes. Dieses Heilmittel erweist sich jedoch als zerstörerisches Nervengift, das den General in einen debilen Krüppel verwandelt. Amelia verübt daraufhin Selbstmord. In "Sanft und Grausam" greift Martin Crimp auf Sophokles' Tragödie "die Trachinierinnen" zurück, in der das letzte Kapitel der Herakles-Sage verarbeitet wird.

Dell, Jean; Sibley, Gérald: "Ein kleines Spiel ohne große Folgen"

Aachen, Grenzlandtheater Aachen

DSE: 20.08.2005

Übersetzer / *translator*: Bäcker, Annette; Bäcker, Paul

Regie / *director*: Langner, Manfred

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Claire und Bruno sind seit 12 Jahren ein Paar, und für Patrick, den Cousin von Bruno, das Traumpaar schlecht-hin. Da er keine Gelegenheit auslässt, dies Claire gegenüber kundzutun, erzählt sie ihm eines Tages, einzig um ihn ruhig zu stellen, dass sie und Bruno sich trennen werden. Im Familien- und Freundeskreis führt die Nachricht zu unerwarteten Reaktionen: Statt Entsetzen macht sich die Meinung breit, dass die beiden ohnehin nie richtig zusammengepasst hätten. Während Bruno, der über Claires Aktion alles andere als erfreut ist, dafür plädiert, das Spiel zu beenden, findet Claire dieses Experiment sehr amüsant und will mit der Richtigstellung noch eine Woche warten - zu lange für die Ereignisse, die sie durch ihre leicht dahingeworfene Äußerung in Gang gesetzt hat...

Dresser, Richard: "Augusta"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz

DSE: 02.2006

Übersetzer / *translator*: von Mayenburg, Marius

Regie / *director*: Sanchez, Rafael

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Eine kleine Küstenstadt in Maine. Jimmy ist frischgebackener Regionalchef eines Putzunternehmens. Er ist ein schwerer Schlag für Molly, Geliebte des Exchefs Tommy und lange unangefochtene Putzgruppenleiterin im Sommerhaus von Mrs. Townsend, der einzigen Kundin der Region. Claire, neue Mitarbeiterin mit Lehrlingslohn, ist eifersüchtig auf Mollys Bonus als Putzgruppenleiterin, denn seit ihr Freund nach einer Folterepisode im Irak unehrenhaft aus der Armee entlassen wurde, ist sie die alleinige Versorgerin. Wie kann Claire zu mehr Geld kommen? Soll sie die Silberlöffel von Mrs. Townsend mitgehen lassen? Soll sie mit Jimmy schlafen? Oder einfach auf einen Karrieresprung bei der Firmenjahrestagung in Augusta hoffen?

Dressers bitterböse Komödie erzählt von den Abgründen des Kapitalismus und von zwei Frauen, die versuchen, sich aus dem System zu befreien.

Dukovski, Dejan: "Die andere Seite"

Kassel, Staatstheater Kassel

DSE: 28.09.2005

Übersetzer / *translator*: Finzi, Samuel

Regie / *director*: Rueb, Gustav

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Lucky ist ein Puppenspieler ohne Theater; das Mädchen Little irrt auf der Suche nach Liebe durch die Nacht; Tricky wollte Zauberer werden und schlägt sich nun als bewaffneter Desillusionist durch; die Prostituierte Lilly muss ihre drei Kinder alleine durchbringen. Die vier

haben im Krieg alles verloren - Hab und Gut, ihre Träume ebenso wie Freunde und Familie. Nun ist der Krieg vorbei, aber ohne Waffen geht noch immer keiner auf die Straße. Gewalt und Sex stellen für sie die einzige Kontinuität in die Gegenwart her. Sie kommunizieren im Staccato, jeder Satz ebenso schnell wie gefährlich für den andern, als sei jede Minute so kostbar wie eine Stunde in früheren Zeiten, jeder Tag ein Spiel mit dem Tod.

Fannin, Hilary: "Treibgut"

Schwerin, Mecklenburgisches Staatstheater

DSE: 09.12.2005

Übersetzer / *translator*: Rencher, Ingrid

Regie / *director*: Hörnigk, Henriette

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Francis bewirbt seinen neuesten Roman, obwohl er noch keine Zeile geschrieben hat. Magda nimmt verzweifelt Abschied von ihrem todkranken Vater und vernachlässigt darüber Francis. Chick formuliert händeringend einen Hämorrhoidensalben-Werbespruch, der seine Karriere als Texter wiederbeleben soll. Seine Frau Louise sucht über exotische Abendkurse einen Hauch von Sinnlichkeit in ihrem Hausfrauendasein. An den so gut situierten wie abgeklärten Enddreißigern schwemmt unaufhaltsam alles vorbei, was sie einmal ausmachte: überfliegende Kreativität, wilde Abenteuer und guter Sex. In ihrer stilsicher eingerichteten Existenz ist echtes Lebensgefühl längst auf der Strecke geblieben. Bis Francis Magda betrügt...

Feehily, Stella: "Abflug"

Tübingen, Landestheater Württemberg-Hohenzollern

DSE: 24.09.2005

Übersetzer / *translator*: Witthuhn, Karen

Regie / *director*: Schulze, Martin

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Sophie und Cat sind im Grunde zwei ganz normale Mädchen aus der Provinz, die nichts weiter wollen als ein aufregendes Leben jetzt und eine ebensolche Zukunft später. Zum Leben jetzt gehört die Emanzipation von der Familie, der Ausbruch aus den bestehenden Verhältnissen, der Wunsch, das Leben anzupacken mit eigenen Händen. Und später? Davon lässt sich träumen. Jetzt ist jetzt und jetzt gibt's Partys, Alkopops, Mütter, die nerven, Väter, die fehlen, Freunde, die womöglich die falschen sind, und Jungs, die man besser nie getroffen hätte, aber an die sich das Herz dennoch hängt.

Fosse, Jon: "Schönes"

Salzburg, Schauspiel Salzburg. Elisabethbühne

ÖE: 20.09.2005

Übersetzer / *translator*: Schmidt-Henkel, Hinrich

Regie / *director*: Koller, Karin

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Sommerfrische am Meer. Vater, Mutter und Tochter machen Urlaub in der Heimat des Mannes. In der Stille dieser Welt leben noch seine Mutter und sein Jugendfreund. Viel kann man an dem abgelegenen Ort nicht tun, außer reden und spazieren gehen. Oder doch? Die Tochter verliebt sich in einen Jungen aus dem Dorf. Die Mutter lässt

sich im alten Bootshaus, einst geheimnisvoller Ort jugendhafter Verschwörungen, auf eine Affäre mit dem Jugendfreund ihres Mannes ein. Doch auch diese Begegnung verändert nichts. Das Ehepaar reist schließlich überstürzt ab und lässt Liebe und Hoffnung am Meer zurück. Die Tochter aber bleibt bei ihrer Ferienliebe. Der Verzweiflung der inneren Leere steht die Schönheit der Landschaft gegenüber, aufgehoben in einer nahezu sprachlosen Poesie.

Fosse, Jon: "Sommertag"

Lübeck, Theater Lübeck

DE: 19.05.2006

Übersetzer / *translator*: Schmidt-Henkel, Hinrich

Regie / *director*: Dietrich, Axel

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Ein Haus an einem Fjord, aus dem Wohnzimmer Panoramablick aufs Meer. Die Bewohnerin des Hauses steht am Fenster und schaut hinaus. Der Blick in die Natur wird zum Blick ins Damals. Erinnerungen nehmen Gestalt an. Das Leben im Haus wird wieder lebendig, der Ehemann, die Freundin und die große Katastrophe.

Als Rückzugsort vor dem lauten Großstadtleben hatte das junge Paar das Haus einst erworben. In der Abgeschiedenheit am Ufer des Fjords sollte die Liebe gedeihen, doch schnell setzte die Entfremdung ein. Immer öfter verließ der Ehemann das Haus, ließ die Frau zurück, um allein mit seinem kleinen Boot aufs Meer hinaus zu fahren. Eines Tages dann das Unglück: Leer treibt das Boot auf dem Wasser, der Ehemann ist unauffindbar.

Fréchette, Carole: "Die sieben Tage des Simon Labrosse"

Berlin, Maxim Gorki Theater

DSE: 19.10.2005

Übersetzer / *translator*: Schwarzinger, Heinz

Regie / *director*: Schreiber, Britta

Rechte / *rights*: Berlin, Felix Bloch Erben

Simon Labrosse ist schon eine ganze Weile arbeitslos. Als sowohl die Arbeitslosenquote als auch der Kreditzins bei 10,4 Prozent liegen, hat er glücklicherweise eine Superidee, um sich wieder ins aktive Leben einzugliedern: Er bietet wildfremden Menschen originelle Dienste an.

Der Erfindungsreichtum des Simon Labrosse im Ausdenken immer neuer Dienstleistungen, seine offensive Art, diese originellen Dienste anzubieten, all die Peinlichkeiten und die Vergeblichkeit dieses Tuns zeigt uns die tägliche Situation eines Arbeitslosen, der schon alles probiert hat, um an Arbeit und damit an Geld zu kommen. Simon erkennt die Defizite und die geheimen Wünsche seiner Kunden, er liegt mit seinen "Angeboten" durchaus richtig, aber was er offeriert, geht letztlich zu weit. Denn noch ist dieser ganz private Bereich des persönlichen Lebens kein Dienstleistungssektor.

Fritsch, Herbert: "Der Golem"

(siehe: Auer, Brigitte)

Galceran, Jordi: "Die Grönholm-Methode"

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

DSE: 07.10.2005

Übersetzer / *translator*: Gerhold, Stefanie

Regie / *director*: Schmidt, Robert

Rechte / *rights*: Berlin, Pegasus Agency

Vier Bewerber haben sich zu einem Vorstellungsgespräch um einen Managerposten in einer großen Firma eingefunden. Die Kandidaten, drei Männer und eine Frau, haben die Schlussphase des Auswahlverfahrens erreicht. Jetzt geht es ums Ganze. Es gilt die unterschiedlichsten Aufgaben zu lösen, die immer rätselhafter und absurder werden. Verschärft wird die Atmosphäre des Misstrauens gleich zu Beginn: Ein Spion aus der Personalabteilung scheint sich unter ihnen zu befinden, der als Undercover-Agent den Aspiranten hautnah auf den Zahn fühlt. Unter dem enormen Konkurrenzdruck entstehen zweifelhafte Koalitionen, die Bewerbung der Kandidaten entwickelt sich zu einer ehrgeizigen Schlacht. Zynisch, unterhaltsam und mit viel schwarzem Humor analysiert Jordi Galcerans Stück einen der erbarmungslosesten Vorgänge in der Arbeitswelt: das Bewerbungsgespräch.

Greig, David: "Entlegene Inseln"

Mainz, Staatstheater Mainz

DSE: 02.06.2006

Übersetzer / *translator*: Christ, Barbara

Regie / *director*: Twiehaus, Wulf

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs reisen die zwei jungen Ornithologen Robert und John im Auftrag der britischen Regierung auf eine entlegene Hebrideninsel, um dort den Vogelbestand zu untersuchen. Die einzigen Inselbewohner sind der alte und geldgierige Inselpächter Kirk und seine junge Nichte Ellen. Schon bald kommt es zu Spannungen, nicht nur zwischen dem impulsiven Robert und dem zurückhaltenden John, sondern auch zwischen ihnen und dem alten Kirk. Und vor allem ist da noch die lebenslustige Ellen, um deren erotische Gunst bald beide Männer konkurrieren. Überlagert wird die Kollision verschiedener Interessen und Lebensansichten von dem drohenden Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, dem wahren Grund des Forschungsprojekts. Denn künftig soll die Insel als Testgebiet für Anthrax-Bomben dienen...

Greig, David: "San Diego"

Magdeburg, Theater Magdeburg

DSE: 10.02.2006

Übersetzer / *translator*: Christ, Barbara

Regie / *director*: Wellemeyer, Tobias

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

San Diego gilt als die amerikanische Stadt mit der höchsten Lebensqualität - ein Paradies auf Erden. Der Autor David Greig nimmt uns mit auf einen Flug in das Herz der Stadt. Mit uns unterwegs sind illegale Immigranten aus Schwarzafrika, eine Stewardess in vielen verschiedenen Rollen, der Pilot der Maschine und all die Menschen, auf die diese (auf geheimnisvolle Weise miteinander verbundenen) Hauptfiguren treffen: Filmstars und Call Girls, Businessstypen und Obdachlose, Polizisten und Psychiat-

riepatienten, Beduinen und Nonnen, Alte und Junge, Liebende und Verzweifelte. In vielfach miteinander verflochtenen, ebenso einfühlsamen wie komischen, realen wie surrealen Momenten zeichnet David Greig liebevolle Porträts einer Stadt der Träume und ihrer Bewohner und Gäste - allesamt Zugvögel auf der Suche nach ihrem Zuhause.

Harbeke, Sabine: "Nur noch heute"

Bochum, Schauspielhaus Bochum

DE: 05.2006

Regie / *director*: Dröse, Jorinde

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

mary: „es ist uns passiert. wir dachten, es würde anderen passieren, nicht uns. es ist uns passiert.“ Variationen des Satzes "wovon wir reden, wenn wir von Liebe reden". Sabine Harbeke hat ein Stück über die Sehnsucht einfacher Menschen nach glücklichen Beziehungen gemacht. Sie zeigt Menschen Ende 30, die um ihre Liebe ringen. Die Figuren trinken, streiten mit denen, die sie lieben, verlassen und verzweifeln. Glücklose Gestalten deren Unheil sie in absurde, groteske Situationen bringt.

Harrower, David: "Blackbird"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz

DSE: 11.11.2005

Übersetzer / *translator*: Kingsford Röhl, Angela

Regie / *director*: Andrews, Benedict

Rechte / *rights*: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Damals waren sie ein Liebespaar. Una war zwölf und Peter war achtunddreißig als man sie zusammen ertappte und Peter festgenommen wurde. Sechzehn Jahre später heißt Peter Ray und arbeitet in einer Firma, die Geräte für Zahnarztpraxen herstellt. Er hat seine Strafe abgessen, ist mit einer neuen Frau zusammen und hat mit der Vergangenheit abgeschlossen. Nur Una kommt nicht klar mit dem, was damals geschehen ist. Als sie bei einem Zahnarztbesuch zufällig Peters Foto in einer Zeitschrift sieht, entschließt sie sich, ihn aufzusuchen...

"Blackbird" zeigt die Begegnung zweier Menschen, deren Leben von einer gemeinsamen Erfahrung geprägt ist. Nur, was genau ist es, was diese beiden Menschen, ein Erwachsener und ein Kind, damals zusammen erlebt haben?

Healey, Michael: "Der Zeichner"

Berlin, Renaissance-Theater

DSE: 27.04.2006

Regie / *director*: Prader, Felix

Jelinek, Elfriede: "Babel"

Luzern, Theater Luzern

SE: 20.05.2006

Regie / *director*: Carp, Peter

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

In "Babel" zieht Elfriede Jelinek in der Rückschau auf Ereignisse des Irakkrieges wie das Massaker in Falludscha oder die Folterszenarien in Abu Ghraib geistige Bilanz: Inwiefern hat dieser Krieg und seine Darstellung in den Medien unser aller Bewusstsein beeinflusst? Müssen wir unsere an Väterbildern orientierte Kultur angesichts der Wiederkehr solch archaischer Barbareien nicht endlich hinterfragen? Inwiefern tragen die Mütter Mitschuld an den Gräueln der Gegenwart? Und nicht zuletzt: Sind wir bereits immun geworden gegen die Flut von Katastrophenmeldungen und -bildern, die uns täglich überrollen? Anhand von drei verschiedenen Texten werden die Verflechtung von Gewalt, Sexualität und Religion in unserer Gesellschaft untersucht. Entstanden ist eine Reise in die Abgründe des Menschen, eine vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Krieg.

Létourneau, François: "Cheech oder die Männer von Chrysler sind in der Stadt"

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz

DSE: 05.2006

Übersetzer / *translator*: Heibert, Frank

Regie / *director*: Nübling, Sebastian

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

An diesem Tag kommen die Männer von Chrysler in die Stadt. Für Rons Hostessenservice soll es endlich der Durchbruch in eine andere Liga werden. Doch der Tag läuft völlig aus dem Ruder. Als das Präsentationsbooklet verschwindet, fällt der Verdacht auf Cheech, den großen Konkurrenten. Gestärkt durch den Selbsthilfeaudiokassettenkurs zur Bekämpfung seiner Depressionen nimmt Ron den Kampf auf. Er will alle Mädchen neu fotografieren lassen. Doch Stéphanie erscheint nicht, denn auch sie ringt mit Depressionen, eingeschlossen im Bad eines Kunden mit aufgeschnittenen Pulsadern. Nur wer hat das Booklet wirklich verschwinden lassen? Wer bezahlt am Ende mit seinem Leben? Und wer findet das große Glück? Das Stück erzählt in einem kriminalistischen Puzzle einen chaotischen Arbeitstag im ältesten Gewerbe der Welt unter den Bedingungen extrem verschärfter Konkurrenz und epidemisch herrschender Depression.

LaBute, Neil: "Fettes Schwein"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover

DSE: 02.10.2005

Übersetzer / *translator*: Heibert, Frank

Regie / *director*: Paulhofer, Christina

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Im überfüllten Restaurant landet Tom mit seinem Tablett neben der Bibliothekarin Helen, und aus dem harmlosen Lunch-Smalltalk entwickelt sich eine für beide unerwartete große Liebe. Helen ist ein Traum, sie ist geistreich und charmant, hat ein Faible für Kriegsfilm und Biographien - und sie ist dick. Sehr dick. Der Manager wird von seiner Liebe zu Helen regelrecht überrumpelt und reagiert mit Verunsicherung. In seiner Welt ist Dicksein indiskutabel, der gesellschaftliche Umgang mit dicken Menschen ein Tabu. Daher erntet der verliebte Tom bei seinen Kollegen in der nächsten Zeit viel Hohn und Spott. Trotz tiefer Gefühle reagiert er schlicht überfordert, was Helen nicht

aus der Fassung bringt. Selbstironisch führt sie ihm mit psychologischem Feingefühl seine Unsicherheit vor Augen.

Lenkiewicz, Rebecca: "Gezeiten der Nacht"

Oldenburg, Staatstheater Oldenburg

DSE: 17.11.2005

Übersetzer / *translator*: Gribble, Laura

Regie / *director*: Hattenbach, Esther

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Spät in einer Regennacht klopft der junge Schauspieler John barfuss und betrunken an die Tür seiner Gastgeber. Er ist zu Dreharbeiten an die irische Nordwestküste gekommen und quartiert sich im Cottage der Kennedys ein. Mit seiner Ankunft gerät plötzlich Bewegung in das eingefahrene Leben des Hausherrn Patrick, seiner drei Töchter Judith, Rose und Maud und der Großmutter Lily. Rose beginnt eine Affäre mit John. Judith rebelliert gegen ihr frustrierendes Dasein als Bibliothekarin und beschließt, endlich ihre Mutter in London zu besuchen, die vor fünfzehn Jahren die Familie verlassen hat. Maud stellt die komplizierte Beziehung zu ihrem Freund in Frage. Und die noch immer lebenshungrige Lily, in deren Kopf Erinnerungen, Bibelzitate und alte Lieder durcheinander wirbeln, erlebt noch einmal eine letzte Liebe.

Letts, Tracy: "Verwandt"

Köln, Theater am Sachsenring

DE: 10.09.2005

Regie / *director*: Knipp, Joe

Das Theater am Sachsenring zeigt das amerikanische Stück in deutscher Erstaufführung unter besonderen Umständen in einer besonderen Zeit. Eine Geschichte zwischen Satire und Thriller. Ein Fünf-Personen-Stück in einem Motelzimmer, irgendwo in Amerika. Da treffen sich Agnes White, die Kellnerin und der GI Peter Evans. "Man ist nie ganz sicher. Früher, vor langer Zeit lebten die Leute vielleicht noch sicher, aber das gibts heute nicht mehr. Nicht auf diesem Planeten." "Verwandt" ist eine mysteriöse Szenerie, in der die Hauptfiguren Peter und Agnes sich von der Sicherheit ihres früheren Lebens immer weiter entfernen. Sie verlieren sich, umkreisen einander, verlieben sich und sehen sich mehr und mehr eingekreist von Grillen, Wanzen und Hubschraubern. Ist es Wahn? Aber was ist Wirklichkeit? Was ist Wahrheit, was ist Lüge?

Lindemann, David: "Irgendeiner wartet immer. Der mystische Grund der Zivilisation III"

Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

DE: 06.2006

Marber, Patrick: "Howard Katz"

Koblenz, Theater der Stadt

DSE: 10.06.2006

Übersetzer / *translator*: Heidenreich, Gert

Regie / *director*: Ritzel, Annegret

Rechte / *rights*: Köln, Jussenhoven & Fischer

Howard Katz lebt in London, ist um die fünfzig und steht auf der Karriereleiter ganz oben. Das Leben meint es gut mit ihm. Seine Frau ist wunderbar, und er liebt seinen Sohn über alles. Er ist eingebettet in den Kontext eines traditionsbewussten, liebevollen, jüdischen Familienclans. Das Geld fließt. Aber meint er es gut mit dem Leben? "Wie geht das: Leben?" Keine Antwort hält, kein Gott antwortet. Er verdoppelt und verdreifacht den Einsatz, ist gezwungen, in jeder Situation bis ans Limit zu gehen, um sich zu spüren. Alle anderen Mitspieler, Kollegen, Freunde, die Familie sind schon längst ausgestiegen aus diesem mörderischen Lebenspoker. Am Ende bleibt er allein zurück, den Freitod vor Augen. Die Frage ist geblieben: "Wie geht das: Leben?"

Markovic, Milena: "Schienen"

Aachen, Theater Aachen

DE: 19.11.2005

Übersetzer / *translator*: Wittmann, Klaus; Wittmann, Mirjana

Regie / *director*: Niehaus, Thomas Oliver

Rechte / *rights*: Wien, Kaiser Verlag Wien

Junge serbische Menschen versuchen ihren Weg in das Leben eines Erwachsenen zu finden. Dieser Weg führt vom gewaltbeherrschten Schulhof direkt in den Krieg und wieder zurück in den Nachkriegsalltag. Begleitet von der Sehnsucht nach Anerkennung und Liebe öffnet sich der Abgrund erlebter und ausgeführter Gewalt - auch in den Momenten größten Glücks.

Aus den kleinen Momenten aus dem Leben dieser verlorenen Jungen, die sich auf der Bühne abspielen, kann man die Sicht auf eine ganze Generation ableiten. Ihre Jugend, ihre Leidenschaften und ihre Manipulierbarkeit, sowie ihre Ängste und Unschuld werden dargestellt. Das kann sich überall auf der Welt abspielen.

McCafferty, Owen: "Ein Tag im Leben des Frank Coin"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

DSE: 25.02.2006

Übersetzer / *translator*: Caspers, Jan

Regie / *director*: Kusenberg, Klaus

Rechte / *rights*: München, Drei Masken Verlag

Liebeshungrige Frauen, ratlose Männer, überforderte Gewerkschafter, tüchtige Sekretärinnen, ein junger Möchtegern-Dealer und seine leider etwas zu dumme Freundin, Kneipenwracks auf der Suche nach Familienanschluss, ein alter Ladenbesitzer im Kampf gegen jugendliche Randalierer, ein Ehepaar, das am unsicheren Schicksal ihres seit 15 Jahren vermissten Kindes fast zerbricht, eine triste Trauergemeinde im Pub bei Schnitzchen und Bier, ein Vater, der nach seinem Tod zum größten Rätsel für seine beiden verfeindeten Söhne wird - das sind die Beteiligten an diesem groß angelegten Gesellschaftspanorama. Und nicht zu vergessen: Frank Coin. Der einsame alte Mann steht in

der Dunkelheit, schaut hinauf zum Himmel und spricht zu seiner verstorbenen Frau. Ein Tag im Leben des Frank Coin also.

McPherson, Conor: "Shining City"

Osnabrück, Theater Osnabrück

DSE: 16.09.2005

Übersetzer / *translator*: Torberg, Peter

Regie / *director*: Schreiber, Britta

Rechte / *rights*: Berlin, Felix Bloch Erben

Leben in der Krise: Johns Frau kam vor vier Monaten bei einem Autounfall ums Leben. Seitdem kann er nicht mehr schlafen, denn es plagen ihn Schuldgefühle. Kurz vor dem Unfall hatte er versucht, eine Affäre mit einer anderen Frau zu beginnen. Therapeutische Hilfe sucht John bei Ian, der gerade eine neue Praxis eröffnet hat. Doch Ian ist eigentlich nicht in der Lage, auf die Probleme seines Patienten einzugehen. Als Expriester ist er selbst auf der Suche nach einer neuen Lebensperspektive.

Minyana, Philippe: "Sechs Zellen"

Halle (Saale), Thalia Theater Halle

DSE: 09.09.2005

Übersetzer / *translator*: Heibert, Frank

Regie / *director*: Grube, Babett

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

In der Industriestadt Sochaux treffen wir auf die sechs Personen der "Sechs Zellen" Kos, Elisabeth, Arlette, Suzelle, Tita und Latifa, deren Schicksale auf tragische Weise miteinander verwoben sind. Jeder Einzelne versucht auf seine Art verzweifelt das fatale Detail in seinem Leben zu finden, das sie alle hat abstürzen, den Boden unter den Füßen verlieren lassen. Diese kleinen, scheinbar harmlosen Details aus ihren Leben lassen bewegende Charaktere erkennen, voller Intensität und Wahrhaftigkeit.

Newman, Harry: "Landnahme"

Krefeld, Vereinigte Städtische Bühnen Krefeld und Mönchengladbach

DSE: 10.06.2006

Übersetzer / *translator*: Rencher, Ingrid

Regie / *director*: Kunert, Julia

Rechte / *rights*: Hamburg, Per H. Lauke Verlag

Seit Generationen schon ist das Haus im Besitz seiner Familie: Sein Urgroßvater hat es gebaut, viele Jahre zuvor. Nun lebt Clarence selbst darin, gemeinsam mit seiner jungen Frau Persephone. Bald werden sie ihr erstes Kind bekommen. Doch plötzlich steht ein Unbekannter vor der Tür: David, Vertreter einer "höheren" Zivilisation und begleitet von bewaffneten Soldaten, quartiert sich bei dem jungen Paar ein. Im ganzen Tal übernehmen nun die Besatzer das Kommando, versprechen Fortschritt und geben sich dabei diplomatisch und gesprächsbereit. Erst spät beginnt sich im Dorf der Widerstand zu regen. In Clarences Haus kommt es zum Showdown...

Nowra, Louis: "Cosi"

Osnabrück, Theater Osnabrück

DSE: 13.05.2006

Regie / *director*: Wolff, Katja

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Sein Studium hat er abgebrochen, mit Psychiatrie-Patienten noch nie gearbeitet und als Regisseur gerade mal an der Schule ein paar Stücke einstudiert. Dennoch hat sich Lewis in den Kopf gesetzt, in einer psychiatrischen Klinik mit Patienten die Oper "Così fan tutte" aufzuführen. Seine Darsteller: der manisch-depressive Roy; Henry, ein ebenso großer wie ängstlicher Kerl; Julie, die eigentlich in eine Drogentherapie gehört; Cherry, die Lewis mit Sandwiches füttert und bemuttert. Niemand von ihnen kann spielen, singen, geschweige denn Italienisch. Aber ist das ein Grund, es nicht wenigstens zu versuchen?

Paravidino, Fausto: "Die Krankheit der Familie M"

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt

DSE: 08.10.2005

Übersetzer / *translator*: Heymann, Sabine

Regie / *director*: Poth, Jens

Rechte / *rights*: Berlin, Gustav Kiepenheuer

Bühnenvertriebs GmbH

Ein kleines trostloses Städtchen in der Provinz. Hier lebt die Familie M.

Und Doktor Cristofolini, der ihre Geschichte erzählt. Denn für einen Allgemeinmediziner in einem Provinznest besteht die Hauptaufgabe darin, den Patienten zuzuhören, sich ihre Kranken-, aber auch ihre Lebensgeschichten erzählen zu lassen: amouröse Abenteuer, komplizierte Beziehungsgeschichten, Verwechslungskomödien, Familienfrust und Streitereien. Man hat sich nichts zu sagen und erzählt sich doch alles. Und das geht so lange gut, wie niemand versucht, in das Leben des anderen einzugreifen. Sowohl die Mitglieder der Familie M. als auch der Doktor versuchen dies aber schließlich. Damit laden sie Schuld auf sich - und schaffen es zugleich, die verkrusteten Strukturen ihres Lebens aufzubrechen und sich zu befreien.

Paulin, Anders: "Mephisto"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

DSE: 08.10.2005

Regie / *director*: Paulin, Anders

Rechte / *rights*: Autor(en)

Dass der Schauspieler, Regisseur, Intendant und Göring-Protegé Gustaf Gründgens zu solcher Art von Größe wachsen würde, war weder vorhersehbar noch zwangsläufig. Begründet wurde der Mythos durch Klaus Mann. Indem er seinem 1936 im Exil erschienenen "Roman einer Karriere" den Titel "Mephisto" gab, benannte und fixierte er die Schlüsselgestalt, in der sich alle Elemente vereinten. In dieser Rolle glänzte Gründgens, in ihr kam seine schauspielerische Begabung zu sich selbst. Diese - seine - Rolle war zugleich namen- und sinngewand für sein reales Verhalten im Dritten Reich und lieferte ein Muster für seine Selbststilisierung und Camoufflierung, mit der er seiner eigenen Geschichte Herr zu werden versuchte. Mit dieser Geschichte - der Biografie Gründgens - beschäftigt sich "Mephisto".

Presnjakow, Oleg; Presnjakow, Wladimir:

"Terrorismus"

Innsbruck, Tiroler Landestheater

ÖE: 21.01.2006

Übersetzer / *translator*: Reschke, Renate; Reschke, Thomas

Regie / *director*: Gabriel, Elisabeth

Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Der Terror, der im Mittelpunkt dieser rabenschwarzen Komödie steht, ist die ganz normale Niedertracht im Alltag, der gewöhnliche Krieg zwischen Eheleuten, Kollegen, Fremden. Zunächst harmlos wirkende Szenarien driften plötzlich ab. So wird der Seitensprung zum Alptraum und das Großraumbüro zum explosiven Minenfeld. Und der Schritt zur brutalen Gewalt ist oft erschreckend klein. Trotzdem darf gelacht werden. Denn die Brüder Presnjakow haben ein irrwitziges Stück geschrieben. Mit leidenschaftlicher Lust an der Komik und messerscharfer Beobachtungsgabe für das absurde Potential menschlicher Abgründe wirbeln sie die Begriffe Terror und Bedrohung gründlich durcheinander, räumen auf mit dem Irrglauben, bei Terrorismus handle es sich ausschließlich um eine Gefahr, die von einem Phantom in der afghanischen Bergwelt ausgeht.

Presnjakow, Wladimir: "Terrorismus"

(siehe: Presnjakow, Oleg)

Röggl, Kathrin: "Draußen tobt die Dunkelziffer"

München, Münchner Kammerspiele

DE: 07.10.2005

Regie / *director*: Brucker, Felicitas

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Die Sprechkunstwerke von Kathrin Röggl lauschen den postmodernen Subjekten, mittleren Angestellten oder Bewohnern von New York, ihre Nöte und Ängste ab. Ihr neuer Text, der als Auftragsarbeit für die Wiener Festwochen entstand, ist ein böses Märchen vom Kreditkartenkind, das sich im dunklen Wald der Konjunktur verläuft. Auf seinem Weg begegnen ihm all die Minusmenschen, Mittelstandsleichen und Messies, die den Medaillen des Kapitalismus auf die Kehrseite geschaut haben. In ihren Wortschwallen spürt diese kleine Schwester der Jelinek den menschlichen Produktionskosten der kapitalistischen Ökonomie nach.

Rani Sarma, Ursula: "Durchgebrannt"

Hamburg, Thalia Theater

DE: 06.11.2005

Regie / *director*: Bock, Henning

Rechte / *rights*: Berlin, Felix Bloch Erben

Musikalische Leitung / *musical director*: von Schweder-Schreiner, Nicolai

Die Geschwister Cora und Mikey wachsen bei Onkel und Tante in einem heruntergekommenen Pub auf dem Land auf. Der Onkel ist Alkoholiker, die Tante im Landfrauenverband, und die Landschaft ist öde und trist - diesem speißigen und eintönigen Alltag, in dem sie sich

lebendig begraben fühlen, wollen die inzwischen herangewachsenen Geschwister entfliehen. Sie träumen von einem selbstbestimmten Leben ohne Angst in der Stadt. Ihre überstürzte Abreise am Silvesterabend 1999 hat jedoch auch mit Dr. Cloughasy zu tun, dem schmierigen Arzt des Ortes, mit dem Cora seit ihrem 10. Lebensjahr ein dunkles Geheimnis teilt. Endlich in der Stadt angekommen stellen sie fest, dass die Realität dort weit entfernt ist vom Ort ihrer Träume. Gestrandet, ohne Geld, scheint ihnen nur ein Ausweg zu bleiben. Bei einem Überfall ‚passiert‘ ihnen ein Mord. Verfolgt von der Polizei treffen sie auf den Straßenjungen Macca, der ihnen ein Versteck zeigt. Dort erzählen sie in Rückblenden, im schnellen Wechsel zwischen Monolog und Dialog, ihre Geschichte.

Rukov, Mogens; Vinterberg, Thomas: "Das Fest"

Bern, Stadttheater Bern

SE: 10.09.2005

Übersetzer / *translator*: Bleibtreu, Renate

Regie / *director*: Brüesch, Barbara-David

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Der erfolgreiche Hotelier Helge feiert seinen sechzigsten Geburtstag, und zwar im großen Stil. Seine erwachsenen Kinder kommen, seine Eltern, Verwandte und Geschäftsfreunde. Nur die älteste Tochter Linda fehlt; sie hat sich vor kurzem das Leben genommen. An diesem Geburtstag will Christian, Lindas Zwillingbruder, eine Rede auf den Jubilar halten, wie es ihm als ältestem Sohn zukommt. Die Rede ist aber keine Lobrede, sondern eine Wahrheitsrede, welche die Fassade der bürgerlichen Familie herunterreißt und den Patriarchen stürzen soll. Christian will enthüllen, was der Vater ihm und der toten Schwester jahrelang angetan hat. Doch der Vater ist angesehen und beliebt. Weder die Gäste noch Christians Geschwister sind bereit, ihm zu glauben, und die Mutter hat schon damals wegesehen.

Schmitt, Eric-Emmanuel: "Das Pilatus-Evangelium"

Aachen, Grenzlandtheater Aachen

DE: 28.05.2006

Übersetzer / *translator*: Bäcker, Annette; Bäcker, Paul

Regie / *director*: Zanger, Meinhard

Rechte / *rights*: München, Theater-Verlag Desch GmbH

Für Pilatus, römischer Statthalter in Palästina, und seinen Schreiber Sextus ist der "Fall Jesus" abgeschlossen: Die Akte ist geschlossen, sie ist nur noch eine von vielen, und er, Pilatus, hat seine Hände öffentlich in Unschuld gewaschen. Doch jetzt ist der Leichnam Jesu verschwunden und als rational und praktisch denkender Politiker wittert Pilatus sogleich Gefahr, denn wenn es den Anhängern Jesu gelingen sollte, durch diese "Wiederauferstehung" eine Legende um diesen "Zauberer von Nazareth" zu errichten, dann könnte das politisch aufgeheizte Palästina in Flammen aufgehen. Dies muss Pilatus mit allen Mitteln verhindern, und so sucht er mit seinen Soldaten und Spionen fieberhaft nach dem Leichnam, der nicht auffindbar ist. Im Gegenteil: einige behaupten sogar, Jesus lebend gesehen zu haben ...

Sherman, Jason: "Demut"

Magdeburg, Theater Magdeburg

DSE: 31.10.2005

Übersetzer / *translator*: Scharfenberg, Ute

Regie / *director*: Pullen, Annette

Rechte / *rights*: München, Drei Masken Verlag

Reuben, 35, erfolgreicher Geschäftsmann, Ehegatte und Familienvater, trifft nach getaner Arbeit abends im Restaurant auf seinen alten Freund Paul. Paul ist eigentlich Programmierer mit einer eigenen Firma, aber soeben ist er auf dem Weg zum Flughafen. Paul hat sein Geschäft aufgegeben und geht nach Vancouver, um sich seinen Jugendtraum zu erfüllen und Filmemacher zu werden. Reuben ist beeindruckt, zunächst aber sicher, daß er selber einen solchen Aufbruch nicht nötig hat. Er hat alles, was er braucht. Aber braucht er alles, was er hat? Mit dieser Frage läßt Paul einen zutiefst beunruhigten Reuben zurück. Als Reuben noch am gleichen Abend erfährt, daß sein Freund Paul schon vor zwei Jahren auf dem Flug nach Vancouver umgekommen ist, beginnt sein Leben an allen Enden auseinanderzubrechen. Schnell ist nichts mehr sicher, bis auf eines: er muß ganz von vorn beginnen.

Sibleyras, Gérald: "Ein kleines Spiel ohne große Folgen"

(Un Petit jeu sans conséquence)

(siehe: Dell, Jean)

Sierens, Arne: "Die Brüder B."

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

DSE: 23.04.2006

Übersetzer / *translator*: Buri, Barbara

Regie / *director*: Neumann, Kay

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Die Brüder B. kommen aus einer echten B-Familie. Bei den B's geht scheinbar alles schief. Das Haus der Familie wird von einem Lastwagen gerammt und droht einzustürzen. Die Mutter liegt mit Krebsverdacht im Krankenhaus. Noel, der geschiedene Mann, sucht traurig Anschluss bei seinen Söhnen. Der älteste Sohn Marnix ist nach der Trennung von seiner Frau auf die schiefe Bahn geraten, hat keinen Job und gerät schließlich auf die Wahlliste einer rechtsradikalen Partei. Ivan, der Jüngste, läuft in Frauenkleidern als sein eigenes Fotomodell durch die Wohnung der Großmutter und jobbt als GoGo-Tänzer in einer Disko. Arne Sierens Stück erzählt von den Problemen einer ganz normalen Familie in Europa. Seine Figuren sind traurige Loser, die aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben.

Sobol, Joshua: "Liebe in dunklen Zeiten"

Aachen, Grenzlandtheater Aachen

DE: 25.09.2005

Übersetzer / *translator*: Nuni, Sharon

Regie / *director*: Bäcker, Paul

Rechte / *rights*: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Tel Aviv: Die alte Tanzlehrerin Anda räumt ihr Haus aus: Ihr langjähriger Partner hat sich mit einer Jüngerin aus dem Staub gemacht und Anda kann das gemeinsame Zuhause nicht länger ertragen. In dieser Situation erscheint die deutsche Kriegsberichterstatlerin Petra, um Material für ein Buch zu sammeln, wie sie vorgibt. Schon vor Jahren, als sie entdeckt hatte, dass ihr Vater in der Nazizeit in Verbrechen verwickelt war, verließ sie Deutschland, um dem familiären Gespinnst aus Lügen und Ungereimtheiten zu entgehen. Nun möchte sie Anda interviewen, die als Jüdin Dank der Hilfe eines deutschen Offiziers während des Zweiten Weltkriegs in Köln überlebt hat. Die Begegnung der beiden Frauen im von Terror bedrohten Israel scheint keinesfalls zufällig, denn sie verbindet eine gemeinsame Geschichte...

Spregelburd, Rafael: "Die Bescheidenheit"

Moers, Schlosstheater Moers

DSE: 24.11.2005

Regie / *director*: Metzen, Marlon

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Suhrkamp Theaterverlag

Acht Menschen im heutigen Argentinien. Sie sind untrennbar miteinander verbunden. Um sie herum ein korruptes System in den Händen von Politik und Wirtschaft. Nichts ist sicher. Aus Tonbändern und Briefen beginnt ein Polit-Thriller ... was ist Wahrheit, was Lüge? Keine Gewissheit über die Identität des Gegenübers. Jeder ist auf sich allein gestellt. Gleichzeitig beginnt mit einem Romanmanuskript das Ende eines schreibblockierten Dichters - mit ihm verschwindet die Vision eines Ideals. Allein das Geschäft bestimmt die Ziele. Gibt es noch Hoffnung? ... Nur wenn man die eigenen Ziele bescheiden hält.

Srbljanovic, Biljana: "God save America"

Luzern, Theater Luzern

SE: 16.10.2005

Übersetzer / *translator*: Wittmann, Klaus; Wittmann, Mirjana

Regie / *director*: Carp, Peter

Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Karl Rossmann ist ein europäischer Einwanderer in New York, der es "geschafft" hat: ein gut bezahlter Job, ein exklusives Single-Appartement am East River und nur die teuersten Lokale. Da kostet ihn ein kleiner Fehler die Stellung in der Firma, und schon bricht alles wie ein Kartenhaus zusammen. Es geht bergab. Und während Karl noch verzweifelt versucht, den Schein aufrecht zu erhalten, befindet er sich längst im freien Fall. Und langsam realisiert er, dass es keinen Ausweg gibt. "God Save America" ist nicht nur ein spannender, tragikomischer Psychothriller, sondern zeichnet auch ein bitterböses Bild der amerikanischen New Economy-Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen Politischem und Privatem.

Stephens, Simon: "Am Strand der weiten Welt"

Zürich, Schauspielhaus Zürich; DSE: 03.2006

Übersetzer / *translator*: Christ, Barbara

Regie / *director*: Bosse, Jan

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Christopher ist 15 Jahre alt und verliebt in die Freundin seines Bruders. Angenehm findet er das nicht, schließlich kann er nachts nicht schlafen, weil sie im Zimmer nebenan mit dem Bruder im Bett liegt. Er lauscht, aber aus dem Nebenzimmer dringt kein Geräusch zu ihm. Christopher wundert das nicht, er hält seinen Bruder für eine Niete im Bett. Er selbst hat es bei der Freundin schon versucht, jedoch ohne Erfolg. In Stockport, der Stadt, in der Christopher lebt ist nichts los. Dafür in der Familie umso mehr: der Vater betrügt die Mutter und der Großvater schlägt die Großmutter. Christopher entkommt dem Alltag auf einer rasanten Fahrradfahrt zum Flughafen.

Stephens, Simon: "Country Music"

Graz, Theater Graz

DSE: 08.10.2005

Übersetzer / *translator*: Christ, Barbara

Regie / *director*: Fontheim, Matthias

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Was wie eine Spritztour aufs Land aussieht, ist der Anfang eines tragischen Lebenslaufes: Jamie, 18, ist durchgedreht. Er hat den Liebhaber seiner Mutter zusammengeschlagen, einen Ford Cortina geklaut, Tequila und Chips organisiert. Gerade ist er mit Lynsey, 15, unterwegs in Richtung Southend. Jetzt will er eine neues Leben anfangen, Job suchen, vielleicht ein Haus mit Garten ... doch es kommt alles ganz anders. "Country Music" ist eine Stück über das Erwachsenwerden, über Gewalt, Schuld und Versöhnung - eine Ballade vom verfehlten Leben.

Strauß, Botho: "Schändung"

(Nach dem)

Berlin, Berliner Ensemble

DSE: 01.2006

Regie / *director*: Langhoff, Thomas

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Suzuki, Matsuo: "Maschinentagebuch"

Linz, Theater Phönix

DSE: 07.03.2006

Übersetzer / *translator*: Zoubek, Wolfgang

Regie / *director*: Höld, Steffen

Rechte / *rights*: Wien, Kaiser Verlag Wien

Werfen Sie einen Blick in eine fremdartige, groteske und bizarre Welt: Ein normaler Tag, Arbeitermilieu, Familien-idylle. Zwei Brüder leben mit Frau, Geliebter und Krokodil in den Tag hinein. Prügel, Demütigungen, Liebesspiele und Gewaltexzesse bestimmen den Alltag. Jenseits jeglichen nachvollziehbaren Handlungsmustern unternehmen die Gestalten alles, um sich ihr eigenes Überleben zu sichern. Es wird nicht gerade zimperlich miteinander umgegangen. Auch nicht, als es zum Brudermord kommt und der Tote letztendlich wieder zum Leben erwacht. Ein Stück wie ein Comic-Strip, ein Albtraum ganz in japanischer Manga-Tradition.

Turrini, Peter: "Die Eröffnung"

St. Gallen, Stadttheater St. Gallen

SE: 24.09.2005

Regie / *director*: Broll-Pape, Sibylle

Rechte / *rights*: Wien, Thomas Sessler Verlag Wien

"Der Mann" tritt auf. Was ist "der Mann"? Ein Schauspieler. Charakterlich unsterblich, moralisch fragwürdig, besessen vom Drang, das eigene Ich in immer neuen Variationen vor den Zauberspiegel des Publikums zu halten, in der Hoffnung, eines Tages möge es endlich zurücktönen. Dann könnte man in Frieden sterben. Bis dahin heißt es weiterspielen, von Bühnentod zu Bühnentod, ängstlich hineinlauschend in den Applaus. Aber manchmal rührt sich keine Hand. Dem Mann bricht der Schweiß aus, der Text bleibt weg. Dann tut er, was Männer so gern tun: er spricht von sich. Was "der Mann" sagt, das kennen wir schon. Weil es unser Leben ist, Schauspieler oder nicht, Mann oder Frau. In seinen Ängsten und Eitelkeiten, Triumphen und Niederlagen erkennen wir uns wieder, Stück für Stück.

Vinaver, Michel: "Über Bord"

Linz, Landestheater Linz

DSE: 20.05.2006

Übersetzer / *translator*: Schirmer, Bernd

Regie / *director*: Willert, Gerhard

Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Ende der 60er Jahre: Ravoire & Dehaze ist ein solide gewachsenes Familienunternehmen, das führend in der Herstellung von Toilettenpapier ist. Doch auch auf dem Markt der kleinen und großen menschlichen Bedürfnisse hat sich das wirtschaftliche Klima verhärtet. Als der Chef Fernand Dehaze durch einen Schlaganfall stirbt, steckt das ehemals florierende Unternehmen bereits tief in den roten Zahlen. Sohn Benoît schiebt seinen allzu zögerlichen Bruder Olivier in die Personalabteilung ab und übernimmt das Ruder der Geschäftsführung. Er lässt die Marketingstrategen Jack und Jenny klären, was man in der bisherigen Unternehmensstrategie wohlweislich verdrängt hat: "Dass scheißen ein Vergnügen ist!"

Mit "Über Bord" beschert der Autor seinem Publikum ein absurd-satirisches Panorama einer hochkapitalistischen Gesellschaft.

Vinterberg, Thomas: "Das Fest"

(Festen)

(siehe: Rukov, Mogens)

von Trier, Lars: "Dogville"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

DSE: 01.10.2005

Übersetzer / *translator*: Zade, Maja

Regie / *director*: Lösch, Volker

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Es war einmal ein kleines Städtchen namens Dogville, eine 18-Seelen-Idylle am Rand des Gebirges. Dort erscheint eines Tages die junge schöne Grace. Sie ist auf der Flucht. Und Dogville gewährt ihr Zuflucht. Sie trifft auf Tom, der sich vorgenommen hat, die Dogviller Bürger zum 'richti-

gen Leben' zu erziehen. Was zum Beispiel heißt: ihnen die Schönheit des Gebens und Nehmens zu offenbaren. Schnell fügt sich Grace in die wohlwollende Gemeinschaft ein. Doch plötzlich tauchen Vermisstenanzeigen, dann Steckbriefe und zuletzt die Staatspolizei in Dogville auf. Alle Welt außerhalb von Dogville fahndet nach Grace und schnell ist jede Dialektik von Geben und Nehmen vergessen. Ohne Wenn und Aber muss Grace den Dogvillern dienen.

Zeller, Florian: "Der Andere"

Kellertheater Winterthur

DE: 18.03.2006

Übersetzer / *translator*: Bäcker, Annette; Bäcker, Paul

Regie / *director*: Bosshard, Michel

Rechte / *rights*: München, Theater-Verlag Desch GmbH

Zeller erzählt in seinem Bühnenerstling eigentlich eine ganz einfache und unspektakuläre Geschichte: Nach fünfjährigem Zusammenleben erkennen sich "Sie" und "Er" nicht mehr wieder. Beide, die geglaubt hatten, sie könnten aufgrund der Regeln, die sie sich gesetzt hatten, auf ewig glücklich zusammenleben, werden eingeholt vom "modernen Märchen" der Liebe: Langeweile, Überdruß, Schweigen, Eifersucht und Untreue bestimmen und rhythmisieren von nun ab den Alltag ihrer Partnerschaft. Jeder sieht sich mit seiner Einsamkeit und diesem "Anderen" konfrontiert, der sie nun begleiten wird, um sie wohin zu führen? Die Qualität, die dieses Stück auszeichnet ist die Art und Weise, wie es erzählt wird. Es ist vor allem die Sprache, die verführt und verzaubert und sich durch eine gewisse Einfachheit, eine bewundernswerte Musikalität und durch eine subtile, spielerische Leichtigkeit auszeichnet.

Kinder- und Jugendtheater - Uraufführungen

children- and youth theatre – world premieres

Ahrens, Thomas: "Ich fühle was, was du nicht fühlst"

Berlin, Grips Theater

UA: 01.2006

Regie / *director*: Neumann, Jens

Rechte / *rights*: Autor(en)

Der sechsjährige Alex sitzt viel zu oft und zu lange vor dem Fernseher. Er ist, wie viele seiner Altersgenossen, süchtig nach den bunten Bildern auf dem Bildschirm. Als seine Mutter den Fernseher abschaffen will, bricht für Alex eine Welt zusammen. Er kann und will sich nicht vorstellen, wie ein Leben ohne TV aussehen könnte.

Zwei Schauspieler und ein Musiker führen auf einfühlsame und witzige Art vor, wie Alex mit dem Problem fertig wird und Gefühle wieder entdeckt, die er schon fast verlernt hatte.

Six-year-old Alex sits much too often and far too long in front of the television. He is, as are many of his age, addicted to the colourful images on the screen. When his mother decides to get rid of the television, Alex's world falls apart. He can't - and doesn't want to - imagine what life could be without television.

Two actors and a musician present in a sensitive and light-hearted way how Alex deals with the problem. Along the way he rediscovers feelings that he had almost lost the ability to experience.

Al-Mozany, Hussain: "Klara und Abbas"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

UA: 02.09.2005

Regie / *director*: Gerber, Werner

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

Es hat ganz harmlos angefangen: Klara, 19 Jahre jung, Deutsche, Studentin, trifft Abbas, 22, libanesischer Araber, Studienabbrecher und Aushilfe in Vaters Imbiss-Laden. Die beiden verlieben sich und sind glücklich - für kurze Zeit, denn plötzlich wird alles ganz anders: Klara ist schwanger. Jetzt ist die Liebe eine tickende Zeitbombe. Hinter jedem Gedanken lauert ein Abgrund. Es beginnt eine brisante Auseinandersetzung über Vorurteile gegenüber der "anderen" Kultur auf dem schmalen Grad zwischen Tragik und Komik. Als Abbas' Familie von Klara verlangt, zum Islam überzutreten, eskaliert die Situation. Der renommierte irakische Schriftsteller und Journalist Hussain Al-Mozany ("Mansur oder der Duft des Abendlandes") lebt seit einigen Jahren in Köln und hat im Auftrag des KJT seinen

ersten Theatertext zu einem der brisantesten politischen Konflikte der Gegenwart geschrieben. Er beschreibt den "clash of cultures" vor unserer eigenen Haustür - politisch unkorrekt und hochaktuell.

It all began so innocently: Klara, a 19-year-old German student, meets Abbas, 22, a Lebanese university drop-out who helps out at his father's fast food place. The two fall in love and are happy at least for a short time. For everything changes suddenly when Klara gets pregnant. Now their love is a ticking bomb. An abyss opens up behind every thought. The play is an explosive consideration of prejudices regarding the "other" culture that traverses the fine line between tragedy and comedy. When Abbas's family demands of Klara that she convert to Islam, the situation escalates. The renowned Iraqi writer and journalist, Hussain Al-Mozany ("Mansur or the Scent of the Occident") has been living in Cologne for several years and was commissioned to produce his first work for the theatre by the KJT. Addressing one of the most incendiary political conflicts of our times, Al-Mozany describes the clash of cultures at in our own back yard - politically incorrect and very timely.

Büschelberger, Annette: "Ein Schaf fürs Leben"

Heidelberg, Theater der Stadt

UA: 18.09.2005

Regie / *director*: Büschelberger, Annette

Rechte / *rights*: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf

Ein Schaf bleibt ein Schaf, ein Wolf bleibt ein Wolf. Und Wölfe fressen Schafe, das weiß doch jeder. In einer kalten Winternacht stapft ein einsamer und hungriger Wolf durch den Schnee. Als er auf ein argloses Schaf trifft, kann er es zu einer gemeinsamen Schlittenfahrt überreden. Dieser Ausflug gerät zu einer seltsamen und wunderbaren Reise durch die Nacht und nimmt schließlich eine überraschende Wendung, als das Schaf dem Wolf das Leben rettet. Ein Stück über die kurze Freundschaft zwischen ungleichen Partnern, über das Spiel mit der Gefahr und das Gefühl, über sich selbst zu staunen.

A sheep can't change and a wolf is a wolf. And wolves eat sheep everybody knows that. During a cold winter night a lonely and hungry wolf tramps through the snow. Encountering a guileless sheep, he is able to persuade it to accompany him on a sleigh ride. This excursion turns into a strange and wonderful journey through the night and eventually

takes and unexpected turn when the sheep saves the life of the wolf. A play about a short friendship between unequal partners, about toying with danger and a feeling of astonishment about oneself.

Baltscheit, Martin: "Der Winterzirkus"

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus
UA: 13.11.2005

Regie / director: Plöger, Bernd

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Anna ist 10 Jahre alt. Anna glaubt nicht mehr an den Weihnachtsmann. Und die Eltern benehmen sich so seltsam. Der Vater freundlich-ironisch, die Mutter geschäftig in den Festvorbereitungen. Aber plötzlich können Raben sprechen, ein Igel verteilt Rezepte und ein merkwürdiger musizierender Hund zieht seine Spuren durch den Schnee. Und plötzlich taucht Tante Ruth wieder auf - hat sie etwas zu tun mit diesem wundersamen Ort namens "Winterzirkus"? Martin Baltscheit schenkt uns mit "Der Winterzirkus" eine zauberhafte Geschichte fernab aller Weihnachtsklischees, für die ganze Familie in Szene gesetzt von Bernd Plöger und musikalisch unterstützt von half past selber schuld.

Anna is 10 years old. Anna doesn't believe in Santa Claus anymore. And her parents are acting so strange. Father is friendly and ironic, mother is busy with the holiday preparations. And suddenly ravens can talk, a hedgehog distributes recipes and a strange musical dog leaves his tracks in the snow. And then Aunt Ruth appears again - does she have something to do with this wondrous place called "Winter Circus"?

Martin Baltscheit's "Der Winterzirkus" is a magical story free of all of those Christmas clichés. Bernd Plöger has staged the text for the whole family with musical accompaniment by the group "half past selber schuld".

Baltscheit, Martin: "Schneewittchen darf nicht sterben"

Düsseldorf, Schauspielhaus Düsseldorf
UA: 09.10.2005

Regie / director: Fischer, Klaus-Peter

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Die Vorstellung fällt heute aus; kein Geld, keine Schauspieler, keine Ideen mehr. Der Theaterdirektor klagt, der Techniker macht das Licht aus. Ein Mädchen aus dem Publikum meldet sich zu Wort, sie findet, man solle trotzdem spielen: eine Geschichte, die die Menschen wirklich interessiert, eine Geschichte aus dem Leben; zum Beispiel ihre Geschichte. Was ist ihre Geschichte? Sie will sich umbringen. Warum???

So beginnt eine Geschichte übers Geschichtenerfinden, über die Aneignung von Wirklichkeit und über die Magie des Theaters. Und es entsteht dabei eine inszenierte Führung für 99 Zuschau-Mitglieder, die auf der Suche nach einer Geschichte das ganze Haus betreten und bespielen.

Today's performance is cancelled: no money, no actors, there are no longer any ideas. The manager complains, the technician turns out the lights. A girl in the audience speaks out.

She thinks there ought to be a performance anyway. A story that will really interest people; a real-life story; her own, for instance. What is her story? She wants to kill herself. Why?

It's a story about creating stories, about approaching reality and the magic of the theatre. 99 theatre-goers and participants experience a guided performance of the search for a story that encompasses the entire theatre.

Birkmeir, Thomas: "Der geheime Garten"

(nach Frances Hodgson Burnet)

Wien, Theater der Jugend

UA: 21.02.2006

Regie / director: Birkmeir, Thomas

Rechte / rights: Autor(en)

Bis jetzt hat es das Leben nicht gut gemeint mit Mary: Nachdem sie in Indien bei einem Erdbeben ihre Eltern verloren hat, soll sie nun in einem düsteren englischen Schloss bei ihrem mürrischen Onkel Lord Craven ihr neues Zuhause finden. Mary entdeckt, dass sie nicht das einzige Kind in diesem Haus ist: Es gibt da noch jemanden, den gleichaltrigen Collin, ihren Cousin, der durch eine seltene Krankheit ans Bett gefesselt und mit Hilfe einer ganzen Schar von Hauspersonal von der Außenwelt ferngehalten wird. Dabei ist das Draußen so interessant! Gemeinsam mit dem urwüchsigen Bauernsohn Dickon hat Mary einen verwilderten Garten gefunden, der seit langer Zeit nicht mehr betreten werden darf und der von den Kindern bald zu neuem Leben erweckt werden soll...

Until now life has not been kind to Mary. After losing her parents in India to an earthquake, she expected to make a new home with her grumpy uncle, Lord Craven, who lives in a gloomy English castle. Mary discovers that she is not the only child in this house. Collin is the same age and her cousin. A rare disease confines him to his bed and he is shielded from the outside world by the vast household staff. But it's so interesting outside! Together with the earth young farmer's son, Dickon, Mary has discovered an overgrown garden to which no one has been permitted entrance in a long time and which will soon come back to life with the help of the children...

Calis, Nuran: "Homestories - Geschichten aus der Heimat"

Essen, Theater und Philharmonie Essen

UA: 02.2006

Regie / director: Calis, Nuran

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer
Theaterverlag

Essen verändert sich: aus der alten Industriestadt soll die Europäische Kulturhauptstadt 2010 werden. Doch nicht nur Essen, ganze Industriegesellschaften sind im Wandel. Das Schauspiel Essen hat in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung NRW Stadtplaner, Architekten, Künstler und Wissenschaftler eingeladen ihre aktuellen Fragen und Forschungen zu diesen Thema vorzustellen. Die Frage nach der Verortung und dem Ort gehörte bislang nicht zu den bestimmenden Aspekten kultureller Selbstdefinition. Doch mit dem zunehmenden Verlust an Übersicht und wachsendem Schwindel im luftleeren Raum suchen die Künste Bodenhaftung.

Es ist das zweite Projekt im Essener Norden: Der Autor und Regisseur Nuran Calis lebte und arbeitete mit Jugendlichen aus dem Stadtteil zusammen. Heraus kam ein Theaterprojekt mit Show, Beats, Talks und Theater - "Homestories - Geschichten aus der Heimat".

The city of Essen is changing. The old industrial city is slated to become the European Arts Capital for 2010. But it's not just Essen that is being gripped by change entire industrial societies are in a process of transformation. In conjunction with the Heinrich Böll Foundation Essen's Schauspiel has invited city planners, architects, artists and scientists to present contemporary issues and ideas on the topic. Previously, the question of location and place were not determining factors of cultural self-definition. But as it becomes increasingly difficult to maintain orientation, the arts are in search of anchoring. This is the second project to take place in Essen Nord. Author-director Nuran Calis lived and worked with youths in this district. The result was a theatre project including a show, beats, interviews and theatre - "Homestories - Geschichten aus der Heimat".

Czok, Violetta: "Von der Schnecke, die wissen wollte, wer ihr Haus geklaut hat"

Leipzig, Theater der jungen Welt Leipzig

UA: 20.09.2005

Regie / director: Schlenkrich, Bernd

Rechte / rights: Wien, Carl Ueberreuter

Auch eine kleine Schnecke muss einmal ein Bad nehmen, legt vorher ordentlich ihr Haus zusammen, doch dann - ist es weg, verschwunden, entführt, geklaut. Und eine Schnecke ohne Haus ist leider eine nackte Schnecke. Das ist nicht nur äußerst peinlich, sondern auch sehr ungemütlich. Da kann man sich nicht in sein Schneckenhaus zurückziehen, da muss man den Schneckenfuß in die Hand nehmen und sich auf die Suche nach der verloren gegangenen Immobilie machen.

Was die kleine Schnecke dabei erlebt, bei wem sie nach ihrem Haus sucht und wo sie es schließlich wieder findet, erzählt Violetta Czok in einer wunderbaren Geschichte nur mit den Utensilien eines Nähkästchens -und garantiert nicht im Schneckentempo.

Even a little snail has to take a bath sometimes. But one day while bathing, somebody makes off with her house. It's gone, high-jacked, stolen! And a snail without a house is just a slug, naked. It's not only very embarrassing, but uncomfortable. But his is no time to retreat into your shell - you have to get out there and find that missing piece of property.

In this wonderful story, Violetta Czok tells about the adventures of the little snail and how it got its house back - using only the contents of a sewing box. This is definitely not a snail-paced story.

Döring, Andreas; Fliegel, Peter Hilton: "Danton im Land der letzten Dinge"

(nach Georg Büchner)

Göttingen, Junges Theater Göttingen

UA: 05.2006

Regie / director: Fliegel, Peter Hilton

Rechte / rights: Autor(en)

Dieses Theaterprojekt verbindet die Vision der zivilisatorischen Apokalypse von Austers Roman "Im Land der letzten Dinge" mit "Dantons Tod" von Büchner: die Suche nach dem Ausgangspunkt und Endpunkt unserer Zivilisation, eine Reise in zwei Richtungen - zum Anfang und Ende, in ein neues und zugleich altes Barbarentum. Auster beschreibt einen denkbaren Endpunkt unserer Staatsform, Büchner hingegen deren historischen Ausgangspunkt und sieht das Scheitern im Menschen selber angelegt. Die Radikalität von Austers "Im Land der letzten Dinge" provoziert Fragen aus der Perspektive des Zusammenbruchs einer Zivilisation, die Danton und Robespierre errichtet haben.

This theatre project combines the vision of a civilization's apocalypse contained in Auster's novel "Im Land der letzten Dinge" with Georg Büchner's "Dantons Tod": the search for the point of departure and end of our civilization, a journey in two directions - to the beginning and the end, to a new yet old barbarism. Auster describes a conceivable end of our form of the state, whereas Büchner describes its historical beginnings and sees its failure located in humans themselves. The radicalism of Auster's "Im Land der letzten Dinge" turns up questions from the perspective of the collapse of a civilization erected by Danton and Robespierre.

Döring, Andreas: "Elektra - Ein Dogma"

(nach Hugo von Hofmannsthal)

Göttingen, Junges Theater Göttingen

UA: 03.2006

Regie / director: Döring, Andreas

Rechte / rights: Autor(en)

Elektra ist ein Mythos. Seine Figuren entspringen einer überpersönlichen Seelenkraft, einer Welt hinter dieser Welt. Elektra muss die Vätermörder tot wissen, um der Isolationshaft ihres Hasses entkommen zu können. Ihr Dogma der Rache kerkert ihre Schwester ein und treibt die schuldige Mutter in den Wahn. Lebenslust und Todessehnsucht, Herrschaft und Knechtschaft, Wahn und Vernunft, Einsamkeit und Liebe, Versöhnung und Rache - Elektras Dogma lässt keine Auflösung der Gegensätze in ein Miteinander zu, zeigt den Menschen in seinem archaischen Kern.

"Elektra, ein Dogma" sucht die Zwischenräume, die Seelenlandschaft in uns; ein Theater, das den Zuschauer an das erinnert, was der Alltag verdrängt hat: an sein Unbewusstes, seine Traumsprache.

Electra is a myth whose figures spring forth from a supra-personal power of the spirit, a world below the surface of this world. Electra cannot escape the isolation of her hate until she knows that the perpetrator of the patricide is dead. The dogma of revenge imprisons her sister and drives the guilt mother to insanity. The will to live and the desire for death, domination and subservience, insanity and reason, loneliness and love, reconciliation and revenge - Electra's dogma does not allow for any resolution of these oppositions and points to the archaic core of humanity. "Elektra, ein Dogma" seeks out the in-between spaces in the emotional landscape within us; a work that reminds the audience of what everyday life represses: its subconscious, its language of dreams.

Dobbrow, Dirk: "Bomber"

Radebeul, Landesbühnen Sachsen

UA: 29.03.2006

Regie / director: Deinhammer, Daniela

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Suhrkamp
Theaterverlag

Eine Wette unter Freunden: Wer kriegt sie, die Schönste, die Umschwärmteste, die Unerreichbare? Wer kriegt sie zuerst? Zwei Freunde auf der Suche nach der wichtigsten Erfahrung ihres jugendlichen Lebens. Eine Wette, ein Spiel, ein Spaß. Bis der Dritte auftaucht, älter und erfahrener! Als der Aids-Test des Mädchens positiv ist, wird klar, dass diese Wette kein Spiel ist!

A bet between two friends: Who can get her first? She's beautiful, desirable and unattainable. Who is going to get her? Two friends in search of the most important experience of their young lives. A bet, a game, a joke. Until a third party enters the scene older and more experienced! And when the girl's Aids test comes up positive, it's clear that this wager is no longer a game!

Drvenkar, Zoran: "Cengiz und Locke"

Berlin, Grips Theater

UA: 05.2006

Regie / director: Panhans, Frank

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Es beginnt mit einer nächtlichen Schießerei auf der Straße. Cengiz und Locke sind beide neu in der deutsch-türkischen Gang im Kiez und schon mittendrin. Cengiz, genannt "der Mongole", kommt aus einem autoritären Elternhaus, in dem sein despotischer Vater herrscht. Locke lebt bei seiner depressiven Mutter, die Abend für Abend darauf wartet, dass Lockes Vater sich bei ihr meldet. Bei einem missglückten Einbruch und im andauernden Revierkampf mit der gegnerischen Jugoslawen-Gang, kommen die beiden Jungen sich näher.

Als ein jugoslawisches Mädchen tot aufgefunden wird, eskaliert die Situation. Was zunächst ein cooles Abenteuer zu sein schien, entwickelt sich bald zu einer Spirale der Gewalt, in der auch die Freundschaft von Cengiz und Locke auf eine harte Probe gestellt wird.

It starts with shots in the dark streets. Cengiz and Locke are both new but already in the midst of the action in a neighbourhood gang of Turks and Germans. Cengiz, known as "The Mongol", is from an authoritarian family ruled by his despotic father. Locke lives with his depressed mother, who waits night after night for Locke's father to return. The two boys become closer during a failed break-in and the ongoing battle with the rival Yugoslavian gang.

When a Yugoslavian girl is found dead, the situation escalates. What seemed to be a cool adventure soon develops into a circle of violence in which the friendship between Cengiz and Lock is put to a difficult test.

Drvenkar, Zoran: "Traumpaar"

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 23.02.2006

Regie / director: Sagor, Kristo

Rechte / rights: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe
Weitendorf

Berlin verlassen?! Nach München gehen? Ricki ist am Ende. Nun heißt es Sachen packen, sich von den Freunden verabschieden und vor allem von Cindy. Das tut weh. Rickis Eltern lieben sich nicht mehr. Der Mutter ist das Haus in Berlin zugesprochen. Sie will ihr neues Leben ohne Erinnerungen an die gescheiterte Ehe beginnen. Sie will ohne Tochter Natalie und Sohn Ricki leben. Der Vater flieht nach vorn: Er will in München neu anfangen. Ricki und Natalie müssen mit in Bayerns Hauptstadt. Ricki ist hin- und hergerissen zwischen Verurteilung und Aufbruch, Abschied und Neubeginn. Wer wird ihm zuhören, mit wem wird er nachts seine Lieblingsfilme anschauen, wer wird ihn verstehen? Und vor allem: Wer soll Cindy ersetzen?

Leave Berlin?! For Munich? Ricki is desperate. It's time to pack his things and say goodbye to his friends, especially Cindy. That hurts. Ricki's parents don't love each other any more. His mother has been awarded the house in Berlin. She wants to start her life over again without any memories of her failed marriage. She wants to live without her daughter Natalie and son Ricki. Their father goes on the offensive: He wants a new start in Munich. Ricki and Natalie have to move with him to the Bavarian capital. Ricki vacillates between condemning his parents and leaving everything behind, departures and new beginnings. Whom will he have to talk to, with whom will he watch his favourite movies, who will understand him? And above all: who could replace Cindy?

Ende, Michael: "Macht nichts"

(Bearbeitung: Sascha Bunge)

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 21.01.2006

Regie / director: Bunge, Sascha

Rechte / rights: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe
Weitendorf

Ein Mann geht nach der Arbeit in seine Stammkneipe und begegnet einem Kind. "Ich hoffe, es stört Sie nicht, wenn ich mich neben Sie setze." Das Kind bleibt sitzen, trinkt sein Bier, seinen Schnaps, isst seine Bratkartoffeln, sagt höflich "Macht nichts" und rülpst. Der Mann wusste nicht, dass ein Kind höflich sein kann. Er ist verwirrt. Er weiß, dass man Kinder nicht zurückweisen darf, solange sie Kinder sind. Dass man ihnen eher noch einen Gefallen tun sollte. Man soll Kindern gegenüber immer höflich sein. Was aber, wenn diese Kinder uns nach Hause begleiten und unsere Türen eintreten? Wenn sie Zeitungen lesen und unsere Wohnungen als Abenteuerspielplatz begreifen? Das fragt sich der Mann.

After work a man goes to his favorite tavern and runs into a child. "I hope you don't mind if I sit down next to you", he says. The child remains seated, drinks his beer and schnapps, eats his fried potatoes, says politely "It's ok" and burps. The man didn't know that a child can be polite. He's confused. He knows that it is not proper to turn away children as long

as they are children. That it's better to do them a favor. Always be polite to children. But what happens when these children follow us home and kick in our doors? When they read the paper and use our homes like adventure playgrounds? That's what this man is wondering.

Eppler, Karin: "Banana Jane"

Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen

UA: 17.09.2005

Regie / director: Socorro, Eddy

Rechte / rights: Tübingen, Harlekin Theaterverlag

Banana Jane, eine Orang-Utan-Frau, sitzt allein in einer Mülltonne und berichtet von ihrer Zeit im Zoo. Von ihren Kindern, ihrem Mann und den ewig besorgten Tierpflegern, die das Leben im Zoo immer unerträglicher machen. Ständig werden die Tiere dazu aufgefordert ein Animationsprogramm für die Zuschauer abzuliefern: Lausen, Brüllen, Gruppenkuscheln bis endlich der Zoo seine Tore schließt. Eines Tages erfährt Banana Jane, dass ein Ausbruch der Tiere aus dem Zoo geplant ist. Dieser gestaltet sich jedoch allzu chaotisch und endet für die Tiere ganz schnell wieder in ihren Käfigen. Nur Banana Jane schafft, in der allgemeinen Verwirrung, den Schritt in die Freiheit. Doch was ist von dieser zu halten, wenn man in Mülltonnen lebt, um sich vor den Menschen zu verstecken?

Banana Jane, an orangutan female, sits alone in a garbage can and reports about her time at the zoo. About her children, her husband and the perpetually worried caretakers, who are making life increasingly unbearable. The animals are constantly expected to put on a show for the visitors: grooming, roaring and group embraces ad nauseum until the zoo finally closes its doors in the evening. One day Banana Jane learns that the animals are planning an escape from the zoo. But the attempt is too uncoordinated and the animals quickly end up back in their cages. Only Banana Jane succeeds in escaping amidst the confusion. But what is freedom if it means living in garbage cans in hiding from people?

Fliegel, Peter Hilton: "Danton im Land der letzten Dinge"

(siehe: Döring, Andreas)

Fliegel, Peter Hilton: "Lari Fari Mogelzahn oder die Löwenreise"

(nach Janosch)

Göttingen, Junges Theater Göttingen

UA: 11.12.2005

Regie / director: Ober, Marco

Rechte / rights: Autor(en)

Wo der pensionierte Eisenbahnsignalvorsteher Gleisnagel wohnt, da steht die Kiste mit den Spielzeugleuten auf dem Dachboden. Dort ist Lari Fari Mogelzahn, der größte Lügner aller Zeiten, zu Hause. Und auch der ehrliche Löwe Hans, der Lari bei jeder Lüge sofort fressen will. Die beiden ungleichen Freunde müssen eines Nachts ihre Kiste verlassen, weil Lari behauptet, er kenne den Räuber Johnny Schnapsglas, den es aber gar nicht gibt. Hans will Lari für die Lüge auf der Stelle fressen, also muss Lari beweisen, dass es Johnny wohl gibt und verlässt mit Hans die Kiste,

um ihn zu finden. Bald vergessen die beiden den Grund ihrer Reise und erleben fantastische Abenteuer.

The box with the toy people is in the attic where the retired railroad signaler Gleisnagel lives. This is the home of Lari Fari Mogelzahn, the greatest liar of all times. And the honest lion Hans who threatens to devour Lari every time he fabricates a lie. The two unequal friends have to leave their box one night because Lari says he knows the robber Johnny Schnapsglas, who doesn't exist. Hans wants to eat Lari on the spot for lying, so Lari has to prove that Johnny does exist and the two set out to find him. But they soon forget why they left in the first place and experience wonderful adventures together.

Fuchs, Christian M.: "Sidonie"

Salzburg, Schauspiel Salzburg, Elisabethbühne

UA: 19.04.2006

Regie / director: Tröger, Claus

Rechte / rights: Zürich, Diogenes Verlag

Das ist die Geschichte des Roma-Mädchens Sidonie, geboren auf der Landstraße, ausgesetzt, von einer Familie beherbergt und glücklich, gestorben im Lager, an Trauer, an Gram. Die Geschichte von Zivilcourage und Feigheit, von Solidarität und Fremdenhass. Ein bitterer Blues über unsere Heimat. Ein Stück österreichische Geschichte. Erich Hackl's "Abschied von Sidonie" ist seit seinem Erscheinen 1989 einer der wichtigsten Texte der österreichischen Gegenwartsliteratur. Unsere Adaption bietet kein realistisches Abbild. Die Geschichte wird in Frage gestellt, die Erinnerung dagegen gesetzt, als Korrektiv, als Chronik des Widerstandes gegen die Inhumanität, vom Ständestaat bis hin zu den Neonazis mit Krawatte oder in Springerstiefeln.

It's the story of the Roma girl Sidonie. Born on a country road and abandoned before finding shelter with a family, she ultimately dies of sorrow in a concentration camp. A story of civil courage and cowardice, solidarity and xenophobia. A bitter song about Austria. A piece of Austrian history. Since its appearance in 1989, Erich Hackl's "Abschied von Sidonie" has become one of the most important texts of Austrian literature. This adaptation does not aim at realism. The story is questioned, countered by memory, as a corrective, as a chronicle of resistance against inhumanity from caste society to neo-Nazis in pinstripes or combat boots.

Funke, Cornelia: "Drachenreiter"

Bonn, Junges Theater Bonn

UA: 02.09.2005

Regie / director: Dott, Marco

Rechte / rights: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf

Eine abenteuerliche Reise liegt vor Lung, dem silbernen Drachen, und seinen Begleitern, dem Koboldmädchen Schwefelfell und dem Waisenjungen Ben. Sie sind auf der Suche nach einem sicheren Ort für Lungs Artgenossen, für die es in der Menschenwelt keinen Platz mehr zu geben scheint. Lung setzt seine ganze Hoffnung auf den sagenumwobenen 'Saum des Himmels'. Dort, irgendwo zwischen den Gipfeln des Himalaya versteckt, soll die ursprüngliche Heimat der Drachen liegen. Noch ahnen die

drei jedoch nicht, dass es etwas viel Bedrohlicheres als die Menschen gibt: Nesselbrand den Goldenen, das gefährlichste Ungeheuer, das die Welt je gesehen hat. Und er ist ihnen auch schon auf der Spur...

A journey full of adventure is in store for Lung, the silver dragon and his companions, the impish Schwefelfell and the orphan boy Ben. They are in search of a safe place for Lung's kin, for whom there doesn't seem to be any space in the world of humans. Lung places all of his hopes in the legendary "cloud of the heavens". There, hidden somewhere among the peaks of the Himalayas, is the original home of the dragons. But Lung, Schwefelfell, and Ben haven't yet realized that there is something even more threatening than human beings: Nesselbrand the Golden, the most dangerous monster that the world has ever seen. And he is already on their trail...

Funke, Cornelia: "Kleiner Werwolf"

(Weihnachtsstück)

Hamburg, Hamburger Kammerspiele

UA: 04.12.2005

Regie / director: Schäffler, Erik

Rechte / rights: Hamburg, Hamburger Kammerspiele

Rund um den Mythos Werwolf, spinnt Cornelia Funke eine Freundschaft. Moritz, von allen nur Motte genannt und seine Freundin Lina begegnen nach einem Kinobesuch einem rätselhaften Hund mit gefährlich gelben Augen. Er beißt Motte in die Hand. Schon am nächsten Tag hält die Welt der Mythen und der Fantasie Einzug in Linas und Mottes Alltag. Mottes Hand ist plötzlich behaart, seine Stimme wird rauer, ein Fell bedeckt sein Gesicht und die Farbe seiner Augen verändert sich. Anschaulich, einfühlsam und überaus spannend wird beschrieben, wie sich Mottes Sinne verschärfen und instinkthafte Handeln mehr und mehr von ihm Besitz ergreift. In der Not wenden sich Lina und Motte an die Klassenlehrerin. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche gegen den Werwolfzauber. Wird es gelingen, den Wolf in Mottes Innerem zu besiegen?

Cornelia Funke spins a web of friendship around the werewolf myth. Leaving the movie house, Moritz, known by everyone simply as Moth, and his friend Lina encounter a mysterious dog with dangerous yellow eyes. He bites Moth in the hand. Already the very next day the world of myth and fantasy enters into the everyday lives of Moth and Lina. Moth's hand is suddenly full of hair, his voice becomes rough, fur covers his face and his eyes change colour. The story of how his senses become sharper and instinctive behaviour takes hold of him is vivid, sensitive and exciting. In desperation Lina and Moth turn to their teacher. Together they set out to counter the magic of the werewolf. Will they succeed in conquering the wolf inside Moth?

Gündel, Karl H.: "Die schöne und das Biest"

Senftenberg, Neue Bühne Senftenberg

UA: 01.05.2006

Regie / director: Gündel, Karl H.

Rechte / rights: Autor(en)

Es gibt sie nicht nur in den Hollywoodfilmen und Musicals: die wunderbaren Lovestories. Vor allem in den französischen Feenmärchen des 18. Jahrhunderts haben sie ihren Platz. So ist es das Armor-und-Psyche-Motiv, was Madame de Beaumont zu ihrer Liebesgeschichte von der tapferen Schönen, die auf das zärtliche Biest trifft, anregte. Sie, Belle, begibt sich freiwillig in die Hände des Untiers, das sie liebt, um ihren Vater zu retten. Viel muss geschehen, dass die Schöne ihre Angst überwindet und diese Liebe erwidern kann. Schließlich besiegt das starke Gefühl des Herzens sogar den Tod. Was will man mehr?

Wonderful love stories don't just exist in Hollywood movies and musicals. They are just as at home in the French fairy-tales of the eighteenth century. So it is that the motif of Armor and Psyche inspired Madame de Beaumont in creating the love story of the brave and beautiful Belle and the gentle beast. In order to save her father, Belle must surrender herself freely to the monster who loves her. A lot must transpire for her to overcome her fear and return this love. Finally the strong emotions of the heart persevere even over death. What more could one possibly ask for?

Grahame, Kenneth: "Der Wind in den Weiden"

(Bearbeitung: Sascha Bunge)

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 21.09.2005

Übersetzer / translator: Rowohlt, Harry

Regie / director: Bunge, Sascha

Rechte / rights: Berlin, Theater an der Parkaue

Der Fluss, die Landstraße, der wilde Wald. Tief im Westen leben die Tiere in idyllischer Ruhe. Ein Maulwurf, eine Bisamratte, ein Dachs und ein Kröterich. Weit weg von der übrigen Welt. Kleine Liebesgeschichten und große Freundschaften beginnen beim Picknick am Ufer: Nachdem ihr Boot kentert, zieht Maulwurf zu Ratte. Sie verbringen einen spitzenmäßigen Sommer. Etwas anstrengend ist Kröterich, der jeden Tag eine neue Attraktion braucht. Verrückt vor Lust auf Tempo kauft er sich einen roten Sportwagen, setzt sein neues Lieblingsspielzeug aber sofort gegen einen Baum, ohne Reue zu zeigen. Jetzt schaltet sich der alte Dachs ein. Er will ihn dazu erziehen, sein Leben in geregelten Bahnen zu verbringen. Kröterich verspricht sich zu bessern. Aber er kann seine unbändige Lust einfach nicht zähmen, er muss sich austoben. Und dafür bezahlen.

The river, the local road, the Wild Wood. Deep in the west the animals live in a peaceful idyll. Mole, Muskrat, Badger and Toad. Far away from the rest of the world. Small love stories and great friendships begin with a picnic on the shore. After her boat capsizes, Mole moves in with Rat. They spend a wonderful summer together. Toad is a little trying - he needs a new attraction every day. Crazy about speed, he buys a red sports car that he promptly wraps around a tree. But he shows no remorse. This is where Badger intervenes. He wants to convince Toad to bring some order into his life. Toad promises to improve his ways. But he is unable to tame his desires, he has to let loose. And he pays for it.

Höhfeld, Ralf N.: "David und Madonna"

Linz, Landestheater Linz

UA: 16.12.2005

Regie / *director*: Schroeder, Dorothea

Rechte / *rights*: Tübingen, Harlekin Theaterverlag

Die "heimlichste Liebesgeschichte aller Zeiten" erzählt von der komplizierten ersten Liebe zweier Jugendlicher. Auf einer Party fällt einem Jungen besonders ein Mädchen auf: "Du siehst aus wie Madonna in dem Video zu "Beautiful Stranger!" Sie entgegnet: "Und du siehst aus wie David, ja, wie David Beckham". Mit diesen Worten beginnen die beiden ein Spiel mit fremden Identitäten. Sie schlüpfen in die Rollen von zwei Berühmtheiten, zweier Stars, die ein Liebespaar sind, und kommen sich so immer näher. Zeitschriften wie "Bravo" liefern ihnen immer neue Geschichten. Doch das Rollenspiel, das den beiden Teenagern zunächst eine Annäherung erleichtert, läuft aus dem Ruder: Die Grenzen zwischen Spiel und Realität verwischen.

The "most secret love story of all times" is about the complicated first love of two youths. At a party one girl attracts the attention of a boy: "You look like Madonna in her "Beautiful Stranger" video!" She replies: "And you look like David, you know, David Beckham". And so begins a play with different identities. They slip into the roles of two celebrities, two stars, who are lovers, and in this way get to know each other. Magazines, such as "Bravo", continuously provide new stories. But the role-playing that initially helped the two teenagers to come closer gets out of control, and the borders between fantasy and reality become blurred.

Hübner, Lutz: "Die letzte Show"

Hannover, Niedersächsische Staatstheater Hannover

UA: 01.2006

Regie / *director*: Hübner, Lutz

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Emilia hat geerbt. Und nun sitzt sie da, sechzehn Jahre alt, im Plunder ihrer toten Tante Ada in Berlin. Dabei hat sie ihre Tante nicht einmal richtig gekannt. Ein Hippie soll sie gewesen sein - egal, nicht Emilias Problem! Eine Nacht in dieser runtergerockten Wohnung, morgen den Trödler anrufen und dann zurück nach Hause, Lebensplanung machen. Schließlich ist mit sechzehn die Zukunft kompliziert genug. Alles falsch! Findet Ada. Also erscheint sie noch einmal im Traum ihrer schlafenden Nichte und bringt in dieser letzten Show vor allem eine Botschaft mit: Egal was passiert, egal was daneben geht und egal was die anderen sagen, wichtig ist nur, dass du dein Ding machst.

Emilia has just come into an inheritance. And now there she is, sixteen years old, sitting among the old things that had belonged to her Aunt Ada in Berlin. The thing is: she had barely known her aunt. Apparently she had been a hippy. Whatever. Not her problem! One night in this rundown apartment, call the used furnishings people tomorrow, and then its back home to make plans for the future. That's her plan. Isn't the future complicated enough for a sixteen-year-old already? But Aunt Ada has a different idea. She appears again in a dream of her sleeping niece and delivers a message in this final show: Whatever happens, whatever failures you may experiences, whatever other people say - the important thing is that you go your own way.

Hübner, Lutz: "Ehrensache"

Essen, Theater und Philharmonie Essen

UA: 10.12.2005

Regie / *director*: Sewella, Stefanie

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Ein Mord ist passiert. Dabei hat der Tag so schön begonnen: Zwei Jungs, 17 und 19 Jahre alt, lernen zwei 15 und 16 Jahre alte Mädchen kennen. Man verabredet einen kleinen Ausflug nach Köln. Am Ende des Tages ist eines der beiden Mädchen tot.

Der vielgespielte Jugendtheaterautor Lutz Hübner folgt einem authentischen Fall. Die Fragen nach den Motiven, die Hübner stellt, werfen Aspekte auf, die uns zunächst fremd scheinen und doch harte Realität unseres Lebens geworden sind: Menschen töten aus verletztem Stolz, Rache und Ehrverletzung.

A murder has occurred. And it started out as such a nice day. Two boys, 17 and 19, meet two girls of 15 and 16. They decide to take a short trip to Cologne. At the end of the day one of the girls is dead.

The frequently performed Lutz Hübner has based his play on an authentic case. Hübner's inquiry into motives raises issues that at first seem strange, but have in fact become part of the hard reality of our lives: People kill out of injured pride, revenge and an to save face.

Hippe, Lorenz; Pintarelli, Cedric: "Counterstrike"

Heidelberg, Theater der Stadt

UA: 11.04.2006

Regie / *director*: N.N.

Rechte / *rights*: Autor(en)

Jeden Nachmittag und Abend tauchen viele Jugendliche ab in eine Welt, von der Erwachsene oft nichts wissen und zu der sie keinen Zugang haben. Im Computerspiel wird jeder ein Held, kann sich durch Zeit und Raum bewegen und Probleme mit einer Feuerwaffe in der Hand lösen. Ob diese Spiele zur Gewalt anregen oder eher der Entspannung dienen, ist umstritten. Jenseits der aktuellen Pro- und Contra-Diskussion werfen die Autoren einen Blick in das Innenleben eines Computerspielers, in seine Wünsche und Ängste, in seine Vergangenheit und auch seine Zukunft. Der Text entsteht aus Zeitungsberichten, Interviews und eigener Erfahrung. Dazu gehört auch ein Selbstversuch der Theatermacher über die Veränderung der Persönlichkeit durch Spiele der Sorte Ego Shooter.

Every afternoon and evening many youths enter into a world about which their parents often know nothing and to which they have no access. Everyone's a hero in computer games and can move easily in space and time and solve their problems with a gun in their hands. Opinions are divided about whether these games stimulate or provide a vent for violence. Beyond current debates on the pros and cons of video games, the authors shed light on the inner life of a gamer, his desires and fears, his past and future. The text is based on newspaper reports, interviews and personal experiences. The latter include a self-experiment on the part of the authors about the personality changes brought on by games of the first person shooter variety.

Hub, Ulrich: "Gott"

(Arbeitstitel)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 05.04.2006

Regie / director: Hub, Ulrich

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

In Kooperation mit dem Verlag der Autoren entwickelt das Schauspiel am Badischen Staatstheater ein Stück für Kinder zu dem Thema "Gott". Gerade für junge Menschen stellt sich die Frage: Wer ist Gott? Gibt es einen Gott? Warum lässt er Leid und Elend zu? Warum zeigt sich Gott nicht? Warum bekämpfen sich die Anhänger verschiedener Götter? Fragen über Fragen. Eine kleine Reihe von Theatern in Deutschland werden sich in der Spielzeit 2005/06 mit diesem Thema für Kinder auseinander setzen. Das Badische Staatsschauspiel hat dem Autor Ulrich Hub den Auftrag erteilt, ein Stück zu schreiben, das der Autor auch selbst inszenieren wird.

In conjunction with the Verlag der Autoren, the Badisches Staatstheater is developing a play for children on the topic of "God". Young people in particular are confronted with questions like: Who is God? Is there a God? Why does God permit suffering and misery? Why does God remain hidden? Why do the adherents of different Gods fight each other? So many questions. A small number of theatres in Germany will address over the course of the 2005/2006 season these issues in relation to children. The Badisches Staatsschauspiel has commissioned author Ulrich Hub with writing a play that will also be mounted by the author himself.

Klötzke, Ernst August: "Der kleine Ring des Nibelungen"

(nach Richard Wagner)

Wiesbaden, Hessisches Staatstheater Wiesbaden

UA: 30.04.2006

Regie / director: Faltz, Matthias

Rechte / rights: Wiesbaden, Hessisches Staatstheater

Wiesbaden

Die phantastische Welt der Riesen und Zwerge, Götter und Helden ist in den spannenden Geschichten der nordischen Mythologie und in einer Urschrift (die Edda) überliefert. Für den "Ring" war die "Edda" die Hauptquelle und Richard Wagner hat sie verbunden mit der Idee vom "befreiten Menschen". Durch die Reduzierung auf die Geschichte des Ringes, der aus dem Rheingold geschmiedet, die Macht über die Welt verspricht und schließlich zurück zur Natur und zum Frieden findet, wird aus dem vierteiligen Opernwerk eine kurzweilige, spannende Fantasyoper. Ernst August Klötzke, Komponist und Leiter der Musiktheaterwerkstatt, bearbeitet Richard Wagners Partitur für Kammerorchester, um die subtilen Strukturen und feinen Nuancen von Klangfarben für das junge Publikum erlebbar zu machen.

The fantasy world of giants and dwarves, gods and heroes has been handed down to us in the exciting stories of Nordic mythology in the ur-text of "Edda". It was Richard Wagner's main source for the "Ring" in which he linked the story to the idea of the "unfettered individual". This distillation of the four-part opera focuses on the story of the Ring, forged with gold from the Rhine, which promises power over the world

and ultimately returns to nature and peace. The result is an exciting and entertaining fantasy opera.

Ernst August Klötzke, composer and head of the music theatre workshop at Wiesbaden's Staatstheater, has reworked Wagner's score for chamber orchestra in order to allow a young audience to experience its subtle structures and fine nuances.

Kroesinger, Hans-Werner: "Kindertransport"

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 22.04.2006

Regie / director: Kroesinger, Hans-Werner

Rechte / rights: Berlin, Theater an der Parkaue

Berlin, Schlesischer Bahnhof. Von hier reisen im November 1938 einhundertsechundneunzig jüdische Kinder aus Berlin mit dem ersten Kindertransport in die Freiheit Großbritanniens. Nach der Pogromnacht vom 9. November 1938 öffnete die britische Regierung ihre Grenzen für die zeitweilige Aufnahme von bis zu 10 000 Kindern und Jugendlichen unter 17 Jahren. Jedes Kind darf einen 10-Kilo-Koffer, eine Tasche und zehn Reichsmark mit sich führen und ist mit einer Nummer abgezählt. Für die meisten ist es die erste große Reise überhaupt. Sie sind oft stolz, während es den Müttern und Vätern das Herz zerreißt. Wird es ein Wiedersehen geben? Der Abschied auf dem Bahnsteig wird ihnen verweigert, die Öffentlichkeit soll ausgeschlossen bleiben. In speziell eingerichteten Warteräumen umarmen Eltern und Kinder einander, die meisten ein letztes Mal.

Berlin, Schlesischer Bahnhof. In November of 1938 196 Jewish children from Berlin left this station in the first children's transport to freedom in Britain. After the pogrom of 9 November 1938, Britain opened its borders and granted temporary asylum for up to 10,000 children and youths under 17. Each child was given a number and allowed a ten kilogram suitcase, a bag and ten marks. For most is the first big journey. They are often proud to be traveling alone, while their parents' hearts break. Will they see each other again? A farewell at the station is denied, the public is to be prevented from witnessing the departure of the train. Parents and children hug each other - for most it will be the last time - in specially designated waiting rooms.

Lewandowski, Rainer: "Die Prinzessin auf der Erbse einmal ANDERSen"

Bamberg, E.T.A. Hoffmann Theater

UA: 22.11.2005

Regie / director: Khuon-Siefert, Angela

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Die Prinzessin sollte verheiratet werden und ist deshalb geflohen. Nach Wochen unterwegs gerät sie in ein heftiges Unwetter und sucht Zuflucht in einem fremden Schloss. Hier leben nach dem Tode der Königin nur noch der König, der Prinz und der Haushofmeister. Auch der Prinz soll verheiratet werden und die Kandidatinnen für die Hochzeit sollen sich gerade an dem Tage einfinden, als die geflohene Prinzessin, unwettergezaust und durchnässt, das Schloss betritt. So wie sie aussieht wird sie zum Arbeiten in die Küche und für die Nacht in eine kleine Gesindekammer gesteckt, in der die vielen alten Matratzen der

verstorbenen Königin liegen. Doch die Prinzessin kann nicht schlafen. Irgendetwas drückt sie. Auch der Prinz findet keine Ruhe. Und eines Nachts öffnet er die Tür zur Gesindekammer...

The princess is to be married off and has run away. After weeks on her own she encounters a heavy storm and seeks refuge in a strange castle. Since the death of the queen, the king and prince have been living here alone with the court tutor. The prince is also to be married and the candidates for princess are to arrive on the very day that the runaway princess, storm-ruffled and soaking wet, shows up at the castle. Looking as she does, she is sent to the kitchen to work and spends the night in a small servant's chamber containing the old mattresses of the departed queen. But the princess cannot sleep. Something is irritating her. The prince is also having trouble getting any rest. And one night he opens the door to the servant's chambers.

Lund, Peter: "Der gestiefelte Straßenkater"

(nach den Brüdern Grimm)

Wien, Theater der Jugend

UA: 31.03.2006

Regie / director: Lund, Peter

Rechte / rights: Autor(en)

Nachdem Archie eines Tages einen verwahrlosten Straßenkater mit nach Hause gebracht und sich dafür reichlich Ärger eingehandelt hat, beschließt er abzuhauen. Abhauen ist aber eine ziemlich unangenehme Sache, vor allem, wenn es abends kalt und dunkel wird und man feststellen muss, dass das laute Knurren nicht von Freund Kater kommt, sondern sich der eigene Magen zu Wort meldet. Zum Glück hat Archie seinen Kater, der ihn behutsam in die Geheimnisse der Straße einweiht. Bald stellt sich heraus, dass er mit dem räudigen Tier im wahrsten Sinne des Wortes einen Goldgriff gemacht hat. Denn alles, woran bisher in Archies Welt nicht zu denken war, rückt dank des größtenwahnsinnigen Katers in spürbare Nähe. Schneller, höher, weiter, das ist seine Devise.

When Archie brings home a neglected stray cat and gets into a lot of trouble for it, he decides to run away from home. But running away is pretty unpleasant business, particularly when it gets cold and dark at night and you realize that the growls you are hearing aren't from your furry companion, but your own stomach. Luckily, Archie has his tomcat who carefully introduces him to the secrets of the street. It soon turns out that he has literally struck gold in his mangy feline friend. For, thanks to the megalomaniacal cat, everything that was previously unimaginable in Archie's world is suddenly within reach. Faster, higher, further that's his motto.

Maar, Paul; Thurow, Matthias: "Die vergessene Tür"

Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen

UA: 19.11.2005

Regie / director: Süß, Marco

Rechte / rights: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf

Während der übellaunige Nachbar Goll wegen angeblicher permanenter Ruhestörung an die Wand hämmert, versuchen Hannes und Klara ihren Papa Willi davon abzu-

halten, mit seiner neuen Flamme ins Kino zu verschwinden. Sie haben auf dem Dachboden eine geheimnisvolle Tür entdeckt. Hinter ihr erstreckt sich eine andere Welt der Fantasie, wo Erwachsene wieder Kinder werden, so auch Vater Willi. Nur eine finstere Macht, die Klopffmonster Gollems, bedroht das Land und verwandelt Hannes und Willi in ihresgleichen. Mit Hilfe des ängstlichen Bären und des eiteln Riesenhuhns nimmt Klara den Kampf auf und erlebt dabei viele Abenteuer.

While the grumpy neighbor Goll pounds on the wall because it's supposedly always too loud, Hannes and Klara try to prevent their father, Willi, from slipping out to the movies with his new flame. They've discovered a secret door in the attic. It leads to another world of fantasy where adults become children again - Willi, too. But there is a dark power that threatens this world, Bang-Monster Gollems, who turns Hannes and Willi into one of his kind. With the help of a timid bear and a mammoth (and vain) chicken, Klara joins the battle and has many adventures along the way.

Maar, Paul: "Von Maus und Mond oder Wer ist der Größte?"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 24.09.2005

Regie / director: Gronemeyer, Andrea

Rechte / rights: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf

Der eingebildete Mond ruft stolz zur Erde hinunter, dass er der Größte sei. Eine Wasserpfütze ist da jedoch ganz anderer Meinung - wenn der Mond sich in ihr spiegelt und um ihn herum immer noch ein Stück Wasser zu sehen ist, muss logischerweise die Pfütze größer sein als der Mond. Doch dann kommt ein Hase daher und trinkt sie aus. Als er begreift, dass er soeben den Mond in sich aufgenommen hatte, freut er sich unbändig über seine ungeahnte Größe. Aber dann kommt der Fuchs...

Größer, besser und stärker als die anderen sein - ein Wunsch, so alt wie die Menschheit. Paul Maar erzählt über diese universelle Sehnsucht und führt uns dabei bis hoch zum Mond und hinunter ins Reich der Mäuse.

The conceited moon proudly exclaims to the earth below that he is the greatest. But there's a puddle that has a very different view of things for when the moon is reflected in the puddle there is always water to be seen around the reflection. Logically, the puddle must be bigger than the moon. A hare comes by and drinks up the puddle. When he realizes that he has just imbibed the moon, he is overjoyed about his unsuspected size. Then along comes a fox.

To be bigger, better and stronger than the rest - it's a wish that is as old as humanity. Paul Maar has written a play about this universal desire that takes us up to the moon and back to the realm of mice.

Mankell, Henning: "Der Chronist der Winde"

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 01.02.2006

Regie / director: Stöck, Ulrike

Rechte / rights: beim Theater zu erfragen

José Antonio Maria Vaz ist der Chronist der Winde. Er hat die Geschichte eines besonderen Menschen zu erzählen: Nelio, ein Straßenjunge, ist als er zehn Jahre alt war aus seinem Dorf vertrieben worden und in den Dschungel der Großstadt geflohen. Dort wird er zum Anführer einer Gruppe von Straßenkindern, die in ein grenzenloses Elend geworfen sind. Nelio schafft es, wieder Hoffnung zu wecken, Träume zu verteidigen und die Menschen mit den Mitteln des Theaters und der Erzählung an längst vergangene Paradiесе zu erinnern.

José Antonio Maria Vaz is a chronicler of the winds. And he has the story of a special person to tell: Nelio is a boy of the streets who was expelled from his village when he was ten years old and fled to the city. Here he becomes the leader of a group of street children who have been cast into fathomless misery. Nelio succeeds in reawakening hope, encouraging dreams and reminding people with the means of the theatre and storytelling of along lost paradise.

Mann, Erika: "Stoffel fliegt übers Meer"

(Bearbeitung: Tristan Berger, Anna Wenzel)
Berlin, Theater an der Parkaue
UA: 13.06.2006

Regie / director: Sachsse, Susanne
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Flaute am Blaubergsee: Die Badeanstalt der Eltern des kleinen Stoffel bringt kaum Geld ein und Stoffel selbst kann auch nur wenige Passanten überzeugen, sich von ihm über den See rudern zu lassen. Wären sie nur damals mit Onkel Sepp nach Amerika gegangen! Das ist die Idee: Um seinen Eltern zu helfen, begibt sich Stoffel auf eine abenteuerliche Reise in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten - per Luftschiff. Er landet tatsächlich in New York, der aufregendsten Stadt, die er je gesehen hat. Hier ist alles anders, lauter, schneller, höher, besser. Hier pulsiert das Leben, die Menschen sind hilfsbereit und scheinen wohlhabend zu sein - Stoffel ist überzeugt, dass hier die Lösung aller Probleme zu finden sein wird. Doch wie kommt er zu Onkel Sepp?

A lull in business on Blaubergsee. The lakeside resort run by little Stoffel's parents is hardly making any money and Stoffel himself can only persuade a few passers-by to let him row them across the lake. If only they had gone to America with Uncle Sepp back then! That's it! In order to help his parents, Stoffel embarks on an adventurous journey to the land of opportunity - with an airship. And he really does land in New York, the most exciting city that he has ever seen. Everything is different, louder, faster, higher, better. This is where life pulsates; people are helpful and seem to be well off. Stoffel is convinced that this place holds the answer to all of his problems. But how will he find Uncle Sepp?

Miensopust, Michael: "Prinz Pommes"

Tübingen, Landestheater Württemberg-Hohenzollern
UA: 25.09.2005

Regie / director: Miensopust, Michael
Rechte / rights: Autor(en)

Tobis Lieblingsbeschäftigungen sind Essen und Fernsehen. Am besten beides gleichzeitig. Dass seine Mitschüler des-

halb manchmal "fauler Fettkloß" zu ihm sagen, stört ihn nicht besonders. Und so genießt er die Nachmittage allein in seinem Fernsehsessel mit Cola, Pommes, Chips und Schokolade und schaut seine Lieblingszeichentricksendung an. Das könnte eigentlich immer so weitergehen, aber eines Tages lernt er Lissi aus der Parallelklasse kennen. Sie ist ganz toll und Tobi träumt schon von einem gemeinsamen Hamburgeressen vor dem Fernseher. Aber Lissi ist dünn und supersportlich, interessiert sich nicht besonders fürs Essen und schon gar nicht für dicke Jungs. Tobi wird klar: Um ihre Aufmerksamkeit zu bekommen, muss sich etwas ändern!

Tobi's favourite ways to pass the time are eating and watching the telly. Preferably both at the same time. The fact that his schoolmates sometimes call him a "lazy blob of fat" does not bother him too much. And so he enjoys the afternoons alone in front of the television with cola, fries, crisps and chocolate, watching his favourite programs. Things change unexpectedly when he meets Lissi who is the same age but in a different class. She's great and Tobi is already dreaming about sharing a burger with her in front of the telly. But Lissi is thin and very good at sports and is not very interested in food not too mention fat boys. It is clear to Tobi that something has to change if he wants to get her attention.

Moeyaert, Bart: "Am Anfang"

Berlin, Theater an der Parkaue
UA: 06.01.2006

Übersetzer / translator: Pressler, Mirjam
Regie / director: Müller, Peter; Wey, Stefan; Wuschek, Kai
Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Es ist schwer, sich das Nichts vorzustellen. Aber ganz am Anfang, da war es da. Außer einem kleinen Mann auf einem Stühlchen und Gott. Ungeduldig wartet der kleine Mann auf die Schöpfungen Gottes, viel zu langsam geht ihm sein Werken und Schaffen voran. Doch dann stellt sich allmählich die Dämmerung ein - also muss das Licht zuvor der Tag gewesen sein! Jetzt erschafft Gott den Wind, das Land und das Wasser. Kaum kommt der kleine Mann hinterher, alles ausführlich zu bestaunen. Nur eins bleibt - einsam ist er in seiner Freude über die Wunder. Da heißt es, Abhilfe schaffen. Dann erst kann Gott gründlich ausruhen. Eine Schöpfungsgeschichte für die Aller kleinsten wie die Allergrößten gleichermaßen, die voller Augenzwinkern und Schmunzeln die Neugier über das Werden der Welt erzählt.

It is difficult to imagine nothingness. But it was there at the very beginning. Except for a small man on a little chair and God. The man waits impatiently for God's creations; he finds that it is taking much too long. But then twilight falls - so the light that came before must have been the day! Now God creates the wind, land and water. It's hard for the little man to keep up, to marvel at it all. There is just one thing - he is lonely in his amazement at all of these wonders. Help is needed. Only then can God rest. A story of the creation of the world for young and old alike, full of knowing winks and grins.

Nobili, Maurizio: "Der Zauberer von Oz - Die wahre Geschichte"

Graz, Theater Graz

UA: 26.11.2005

Regie / director: Achatz, Maximilian

Rechte / rights: Graz, Theater Graz

Musikalische Leitung / musical director: Nobili, Maurizio

"Habe in der Nacht auf heute kein Auge zugemacht, der Tag meiner Ankunft in Oz jährt sich. Ich erinnere mich noch, als wäre es gestern gewesen: der Kreisel, die vielen Farben und plötzlich diese neue, unbekannte Welt. Und natürlich der Blechmann, der Löwe und die Vogelscheuche, die mir so liebe Freunde geworden sind. 52 Jahre ist das jetzt her und doch vergeht kein Tag, an dem ich nicht an sie denken muss. Sie fehlen mir so..." (Tagebucheintragung Dorothy Barkers vom 17. März 1952)

"Wasn't able to get any sleep last night, the anniversary of my arrival in Oz is approaching. I can still remember it as if it were yesterday: the spinning, the many colors and suddenly this new, unfamiliar world. And of course the Tin Man, the Lion and the Scarecrow, who became my dear friends. It's been 52 years, but there isn't a single day that I don't think about them. I miss them so..."

(Diary entry of Dorothy Barker, 17 March 1952)

Oberer, Michael: "Die Tochter des Piraten"

Mainz, Staatstheater Mainz

UA: 24.11.2005

Regie / director: Oberer, Michael

Rechte / rights: Autor(en)

Der alte irische Seeräuber Pat ist mit seinen vier Töchtern auf den Weltmeeren unterwegs, um seinen Bruder, den Schwarzen Piraten, zu jagen. Dieser hatte ihm einst seinen rechtmäßigen Anteil des Familienschatzes geraubt und seither wütet eine blutige Fehde zwischen den Piraten. Vor Madagaskar kommt es schließlich zum Duell. Der Schwarze Pirat trägt den Sieg davon und Pat verliert sein Leben. Nun liegt es an seiner ältesten Tochter Cate, das Kommando des Piratenschiffes zu übernehmen, den Vater zu rächen und den Schatz zurückzuerobern. Eine abenteuerliche Reise mit Stationen auf den Kapverdischen Inseln, auf Haiti, Jamaika, in Surabaya und Rangun steht bevor.

The old Irish sea robber Pat sails the seven seas with his four daughters in pursuit of his brother, the Black Pirate. For his brother has made off with Pat's rightful share of the family fortune and ever since a bloody feud has waged between them. Off the coast of Madagascar it finally comes to a duel. Now it is up to Cate, the eldest daughter, to take over the command of the pirate ship and to avenge her father and reclaim the treasure. It's a journey full of adventure with stops on the Cape Verde Islands, Haiti, Jamaica, Surabaya and Rangoon is in store.

Pigor, Gertrud: "Frühstück mit Wolf"

Kiel, Theater Kiel

UA: 25.09.2005

Regie / director: Pigor, Gertrud

Rechte / rights: München, Theaterstückverlag

Drei kleine Schweinchen werden hinaus in die Welt geschickt, um das Überleben zu lernen. Sie haben nicht die geringste Ahnung, was sie da draußen erwartet. "Frühstück mit Wolf" ist eine kleine Geschichte übers Fressen und Gefressenwerden, den großen Spaß an der Macht und über diese kleine diebische Freude, die darin liegt, einen überlegenen Gegner mit Einfallsreichtum, Witz und einer gewissen Schweinchenschläue zu schlagen.

The three little pigs are sent out into the world to learn how to survive. They don't have the slightest idea what awaits them. "Frühstück mit Wolf" is a small story about eating and being eaten, the great pleasure of power and the mischievous enjoyment one experiences when one is able to defeat a more powerful adversary with good ideas, wit and a certain swine-like cleverness.

Pintarelli, Cedric: "Counterstrike"

(siehe: Hippe, Lorenz)

Radeke, Winfried: "Pechvogel und Glückskind"

(nach Richard von Volkmann-Leander)

Berlin, Neuköllner Oper

UA: 17.11.2005

Regie / director: Radeke, Winfried

Rechte / rights: Komponist(en)

Musikalische Leitung / musical director: Radeke, Winfried

Was tun, wenn man immer nur Pech hat? Alles, was man anfasst, geht kaputt, die anderen nörgeln dauernd herum, das Leben ist ein einziges Unglück. Da hilft nur noch eins - abhauen! Pechvogel zieht los und trifft jemanden, dem es ganz anders geht: Glückskind, die alles hat und um die sich alle kümmern. Was aber geschieht dann? Warum ist Glückskind überhaupt nicht mehr nach Lachen und Pechvogel der glücklichste Mensch der Welt? Sogar dann, als er vom König Pummiphol, Glückskinds Vater, gefangen wird, der ihn verdächtigt, am Unglück seines Kindes schuld zu sein. Und der ihn deswegen töten will...

What to do when all you ever have is bad luck? Everything you touch seems to break, the others won't leave you alone, life is just one big misfortune. There's only one thing to do - take off! Unlucky Pechvogel sets out and meets someone with very different fortune, Glückskind, who has everything. But what happens next? Why isn't Glückskind smiling and why is Pechvogel the happiest person in the world? Even when he is captured by Glückskind's father, King Pummiphol, who blames him for his child's unhappiness and wants to put him to death for it...

Sagor, Kristo: "Ja"

(Arbeitstitel)

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 29.04.2006

Regie / director: Gronemeyer, Andrea

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Woran glauben wir? Was wollen wir Kinder glauben machen? Welche Rolle spielen die Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach universellen Werten in unserer Welt? Kann

man ein Stück über Gott und Religion machen? Und geht es dann eher um das, woran WIR glauben? Oder darum zu zeigen, was passiert, wenn Menschen glauben? Oder vielleicht darum, warum sie wann an was glauben? Warum sind die Tempel und Kirchen zum Beispiel vor allem dann voll, wenn die Menschen nicht mehr weiter wissen und sich ohnmächtig fühlen? Und wann pervertieren die sinnvollen himmlischen Wertesysteme, die sich Menschen in der Nachfolge ihrer göttlichen Vorbilder gegeben haben, zu fundamentalistischen, höllischen Wahnsystemen? Wo positionieren wir uns zwischen Gottvertrauen, Anpassung an das Wertesystem einer Gemeinschaft und Eigenverantwortung?

What do we believe in? What do we want our children to believe? What role do questions about the meaning of life play? And is it more a matter of what WE believe? Or to show what happens when people have faith? Why are the temples and churches the fullest when people don't know where to turn anymore and feel powerless? And when do meaningful, spiritual value systems become perverted into fundamentalist, evil systems of insanity? How can we position ourselves between faith in God, accommodating the values of a community, and self-determination?

Schäffler, Erik: "Der Barfußkönig"

Tübingen, Landestheater Württemberg-Hohenzollern

UA: 10.06.2006

Regie / director: N.N.

Rechte / rights: Autor(en)

Im westlichen Afrika, im Süden des Senegal, gibt es einen König. Aber er ist keiner der Könige, wie wir sie aus Europa kennen: reiche und berühmte Leute, die in Schlössern leben, Empfänge geben und in der Welt herumreisen. Die afrikanische Tradition erlegt ihm ganz andere Pflichten auf: So darf er etwa, sobald er sein Amt angetreten hat, keine Schuhe mehr tragen - deshalb wird er auch Barfußkönig genannt. Er verdient kein Geld, hat kein festes Einkommen, lebt von dem, was man ihm schenkt, und muss damit seine große Familie durchbringen. Diese Geschichten gibt uns Einblick in die reiche, uns so unbekannt afrikanische Kultur, in der mit viel Phantasie, Musikalität und Bewegung gelebt und erzählt wird.

In the southern part of Senegal in West Africa there lives a king. But he is not a king of the European kind someone rich and famous who lives in a castle, arranges receptions and travels the world. According to African tradition, he has very different responsibilities. For instance, upon assuming his office, he is no longer allowed to wear shoes which is why he is known as the barefoot king. He earns no money, has no regular income, lives from that which is given to him and must provide in this way for his large family. Presented with imagination, music and movement, these stories provide insight into a rich African culture about which we know so little.

Schöbel, Manuel: "Des Kaisers neue Kleider"

(nach H.C. Andersen)

Senftenberg, Neue Bühne Senftenberg

UA: 08.11.2005

Regie / director: Eick, Jürgen

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Zwei arme Schlucker geben sich am Hofe des eitlen Kaisers als französische Schneider aus. Sie riskieren Kopf und Hals. Denn der Tyrann wechselt die Schneider täglich wie seine Kleider. Nur dass die Schneider auf dem Schafott landen. Aber unsere beiden Schelme haben eine blendende Geschäftsidee: Sie erfinden Kleider, der nur die sieht, der die nötige Kompetenz und Ehrlichkeit besitzt. Es ist klar, dass sich die Hofschranzen und Modeminister nicht entblößen wollen. Sie überbieten sich in Lobeshymnen und Arschkriecherei. Wäre da nicht die Prinzessin Christine, die den Schwindel durchschaut. Zum Glück verliebt sie sich in einen der beiden Hochstapler. Und so geht der nackte Kaiser dem Spott seines Volkes entgegen.

Two poor souls present themselves as French tailors at the court of the vain Emperor. They are risking their necks. For the immoderate tyrant changes tailors as often as he does his clothes - with the important difference that the tailors are burned at the stake. But our two jokers have a brilliant business idea: They create clothes that are only visible to those who have the requisite competence and honesty. Clearly, the courtiers and courtly fashion ministers don't want to expose themselves as incompetents. They fall over themselves in exaggerated praise and flattery. If it weren't for Princess Christine, who is on to their ruse. Luckily, she falls in love with one of the swindlers. Public ridicule awaits the naked Emperor.

Schlender, Katharina: "MenschensKinder"

Oldenburg, Staatstheater Oldenburg

UA: 24.09.2005

Regie / director: Kammer, Martin

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Die grüne Arna träumt von Sicherheit in Zweisamkeit und von einer Liebe mit Haut und Haar. Im blauen Emmo findet sie den schmusigsten Schürzenjäger von allen Liebhabern. Sie heiraten und werden Mutter und Vater. Auch die rote Lilid und der gelbe Schlaatz sind Feuer und Flamme für einander, doch mit der Zärtlichkeit will es nicht so recht klappen. Aber auch sie werden Mutter und Vater. Im Schoße der Gemütlichkeit haben sie es sich bequem gemacht. In dem Kinderwagen: Der orangene Tex. Später wird er sich verbiegen, um nicht aus der Reihe zu tanzen. Außerdem ist da der braune Gump, der krank vor Liebe werden wird und frisst, bis es wieder aus ihm heraus platzt und er sich leer und ausgehöhlt fühlt.

Green Arna dreams of security in a relationship and an all encompassing love. Blue Emmos is the most cuddly skirt-chaser of a lover. They marry and become mother and father. Red Lilid and yellow Schlaatz are also crazy about each other, although there are some problems in the intimacy department. But they, too, become parents. They've made themselves comfortable in a cozy place. In the pram: orange Tex. Later he'll bend in order not to stick out. And then there's brown Gump, whose lovesickness causes him to eat and eat until it all comes out, leaving him feeling empty.

Schumacher, Klaus: "Tags anders... nachts auch"

(Ensembleprojekt)

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 10.12.2005

Übersetzer / translator: Buri, Barbara

Regie / director: Schumacher, Klaus

Rechte / rights: Autor(en)

Klara hat einen Vater, wie viele ihn sich wünschen. Er ist da, wenn man ihn braucht, lässt ihr Freiheiten - Luft zum atmen. Tom hat es da viel schwerer. Von Anfang an hatte er das Gefühl, dass er nicht gewollt ist. Alles, was er sich wünscht, stößt auf Widerstand. Die Sehnsucht nach einem Ort, an dem er sich zuhause fühlen kann, treibt ihn um.

Warum sollte er sich nicht Klaras Vater für eine Weile ausborgen? Also behauptet er: "Ich habe einen anderen Vater kennen gelernt". Seine Mutter ist schließlich auch kürzlich gekommen und hat gesagt: "Ich habe einen anderen Mann kennen gelernt". Tom und sein Freund Marc entwickeln einen Plan, und das Spiel nimmt seinen Lauf.

Klara has the perfect father. He's there when you need him, gives her freedom space to breathe. With Tom it's a different story. From the beginning he has always had the feeling that he was unwanted. Everything he wants meets with resistance. He is driven by the desire to find a place where he can feel at home.

Why not just borrow Klara's father for a while? "I've met a new father", he declares one day. After all, didn't his mother recently announced that she met another man. Tom and his friend Marc formulate a plan and the game takes its course.

Schwabeneder, Franz: "Die elektrische Großmutter"

(nach Ray Bradbury)

Linz, Theater Phönix

UA: 22.06.2006

Regie / director: Schwabeneder, Franz

Rechte / rights: Wien, Kaiser Verlag Wien

Der Autor Bradbury steht für anspruchsvolle Science-Fiction-Literatur, die Poesie gekonnt mit Gesellschaftskritik paart. So auch in dieser Geschichte "I sing the body electric" von 1948: eine elektische Großmutter wird engagiert, um nach dem Tod der Mutter Kinder und Haushalt zu versorgen. Franz Schwabeneder hat auf der Grundlage dieser "short story" ein Kinderstück geschrieben, das sich einerseits mit den Themen Tod und Verlust auseinandersetzt, andererseits unser Hightech-Zeitalter unterhaltsam-komisch unter die Lupe nimmt.

Bradbury is known for serious science fiction that combines literature with social criticism. So, too, in the story "I sing the body electric" of 1948, in which an electric grandmother is hired to take care of the children and household after the death of the mother. Franz Schwabeneder has created on the basis of this short story a play for children that addresses the topics of death and loss on the one hand, and also takes an entertaining and critical look at our high-tech age.

Smolka, Martin: "Das schlaue Gretchen"

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 04.03.2006

Regie / director: Szabo, Eszter

Rechte / rights: Wiesbaden, Breitkopf & Härtel

Musikalische Leitung / musical director: Hutter, Christian

Gretchen, die Tochter des armen Fischers, ist blitzgescheit. Sie weiß sogar, wie man jemanden auf sehr ungewöhnliche Weise besuchen kann: Nicht gefahren, nicht gelaufen, nicht bekleidet und nicht nackt, nicht beschuht und nicht barfuß, nicht gekämmt und nicht zerzaust, mit und ohne Geschenk. Wie das geht, verraten wir natürlich noch nicht - aber dass der König sich auf der Stelle in sie verliebt und zur Königin macht, ist kein Geheimnis, das passiert ja eh in den meisten Märchen.

Gretchen, the daughter of the poor fisherman, is quick-witted. She even knows how to pay someone a very unusual visit. Neither by car nor by foot, neither clothed nor naked, neither with shoes or barefoot, neither combed nor tousled, neither bearing gifts nor empty-handed. How this can possibly be, we shall of course not yet reveal. Perhaps only this much: The king falls in love with her at first sight and makes her his queen. But this is not much of a secret (that's the way it goes in most fairytales!).

Spencer, David: "Ein Leben ohne (A Life without)"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 03.2006

Regie / director: Letzig, Marc

Rechte / rights: Autor(en)

Erstmalig kooperiert das Junge Schauspielhaus für ein Jugendprojekt mit der Theaterakademie Hamburg. Der Autor David Spencer wird eine Schauspielklasse kennen lernen. Er beobachtet sie während ihrer Ausbildung bei den Proben. Aufgrund dieser Erfahrungen erdenkt er Rollen und ein Stück über ein Jugendthema. Die Schauspielklasse setzt den für sie entworfenen Theatertext im Work-in-Progress-Verfahren um. In enger Absprache mit den Lehrenden entsteht so ein Arbeitsprozess, der Text und Spiel in ständiger Überprüfung hält. Keiner kann sagen, wohin die Reise geht. Für die Schauspielschüler entstehen auf diese Weise immer neue Spielräume bis in die Aufführung hinein. Und was kann für Jugendliche spannender sein, als wenn eines ihrer Themen so direkt und frei "verhandelt" wird?

This is the first cooperation between Junges Schauspielhaus (Deutsches Schauspielhaus, Hamburg) and the Theaterakademie Hamburg. Author David Spencer will get to know a cohort of theatre students from the academy. During their training he will observe them during rehearsals. On the basis of these experiences he will create roles and a play involving a youth theme. The students will engage the text that has been created for them as a work in progress. The idea is to create in close consultation with the Academy's instructors a work process in which text and performance will continuously "correct" each other. No one knows where the journey will go. For the students, this means that new performance spaces will be created right up until the premiere. And what could possibly be more exciting for youths than when their own concerns are treated in such a direct and free way?

Steinhöfel, Andreas: "Der mechanische Prinz"

Bonn, Junges Theater Bonn

UA: 05.2006

Regie / director: Schlueter, Willy

Rechte / rights: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf

Max glaubt, er sei das traurigste Kind auf der Welt. Seine Eltern streiten sich unablässig und scheinen ihn dabei völlig vergessen zu haben. Und seinen besten Freund Jan gibt es nur in Max' Phantasie.

Eines Morgens bekommt Max von einem Bettler ein unglaubliches Geschenk: Ein goldenes U-Bahn-Ticket. "Mit dem kommst du überall hin", flüstert der Mann eindringlich. "Gute Fahrt. Und hüte dich vor dem mechanischen Prinzen."

Max platzt fast vor Neugier. Also steigt er in die U-Bahn - und kommt an Orte, an die nur wenige gelangen: Dort kann er sich seiner Traurigkeit stellen und eine lange Reise beginnt - doch der mechanische Prinz wartet schon. Und er wird ein schreckliches Pfand einbehalten, falls Max versagt...

Max thinks he's the saddest boy in the whole world. His parents are always fighting and seem to have forgotten about him altogether. And Max's best friend, Jan, exists only in his imagination.

One morning a beggar gives Max a wonderful present: a golden subway ticket. "This will take you anywhere", whispers the old man intently. "Have a good trip. And watch out for the mechanical prince".

Max is ready to explode with curiosity. So he gets in the subway - and goes to places that only few have reached. Here he is able to confront his sadness and a long journey begins - but the mechanical prince is already waiting. And he will excise a terrible duty if Max should fail...

Steiof, Franziska: "Try & Error"

Kiel, Theater Kiel

UA: 25.02.2006

Regie / director: Newport, Vivien

Rechte / rights: Autor(en)

Ist doch so: alle wollen die Ersten, Besten, Tollsten werden, aber niemand will sich mühen dahin zu kommen. Oder wie Robert Gernhardt es sagt: "Jeder will berühmt sein, keiner will mehr rühmen." Bunte Bilder, starke Autos, everything goes, jeder erfindet sich selbst und alles ist möglich.

Isn't that just how it is?: Everyone wants to be the first, the best, the greatest but no one wants to do the work to get there. Or as Robert Gernhardt puts it: "Everyone wants to be admired, but no one wants to recognize others". Colourful images, powerful cars, everything goes, everyone invents themselves and everything is possible.

Svoboda, Mike: "Erwin, das Naturtalent"

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 19.11.2005

Regie / director: Schimanski, Patrick

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren
Musikalische Leitung / musical director: Heinz, Wolfgang

Auf einer kleinen Insel in der südwestöstlichen Südsee lebt Erwin, der am Liebsten den ganzen Tag mit seinen Freunden, den "Dschangels Kings", Musik macht. Eines Tages landet der Geräuschforscher Prof. Hoggins auf der Insel. Zufällig hört er Erwins Gesang und ist begeistert: mit dieser Stimme kann Erwin Karriere machen und viel Geld verdienen. Obwohl Erwin nicht weiß, was Geld ist, lässt er sich überreden und feiert unter Anleitung von Prof. Hoggins schnell Triumphe auf der ganzen Welt. Von der Mailänder Scala bis zum größten Fußballstadion in China: Erwin, das Naturtalent wird von Publikum und Presse bejubelt. Doch schnell merkt Erwin, dass ihm etwas fehlt: seine Insel und seine Freunde.

Erwin lives on a small island in the southwestern South Seas. His favourite pastime is playing music with his friends, the "Jungle Kings". One day Prof. Hoggins, a noise researcher, lands on the island. By chance he hears Erwin's singing and is excited with that voice Erwin has a great career in front of him and is going to make a lot of money. Although Erwin doesn't even know what money is, he agrees to Prof. Hoggins' plans for him and has success all over the world. From the Scala in Milan to mega-stadiums in China Erwin the natural talent is celebrated by the press and the public. But Erwin quickly realizes that something is missing: his island and his friends.

Thurow, Matthias: "Die vergessene Tür"

(siehe: Maar, Paul)

Trolle, Lothar: "Das Hildebrandslied / H&H"

(Bearbeitung)

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 28.04.2006

Regie / director: Bunge, Sascha

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Auf einem Schlachtfeld zwischen zwei Heeren auf zwei Pferden zwei Männer:

Kurz vor dem Kampf. Doch bevor die Kontrahenten zum Schwert greifen, zwingt sie ein ungeschriebenes Gesetz, ihre Biografien zu erzählen. Laut und vernehmlich für alle. Hildebrand, der Ältere, ist nach dreißig Jahren Exil in seine Heimat zurückgekehrt. Er fühlt sich jetzt stark genug, den Eroberer von einst mit Waffengewalt zu vertreiben und will seine Burg, seine Frau und seinen Sohn zurückerobern. Als er in seinem Gegenüber seinen Sohn Hadubrand erkennt, streckt er, schockiert und verwundert, die Hand aus. Doch die dreißig Jahre, die zwischen der Flucht und der kriegerischen Wiederkehr Hildebrands liegen, reichen Hadubrand aus, ihn nicht als seinen Vater anzuerkennen. Er braucht nur eine Sekunde Bedenkzeit, um sich für den Kampf auf Leben und Tod zu entscheiden.

On a battlefield between two armies two men on horses. The battle is about to begin. But before the enemies may unsheathe their swords, an unwritten law compels them to relate their biographies. Loud and for all to hear. Hildebrand, the elder, has returned home after thirty years in exile. He now feels strong enough to drive back the former conquerors and to reclaim his castle and his wife and son. When he recognizes his son as his adversary, he extends his hand in astonishment. But the thirty years that lie between

Hildebrand's flight and armed return have been long enough for Hadubrand's familial loyalty to fade, and he rebuffs Hildebrand as his father. He needs only a second to decide in favor of a fight for life or death.

Wilden, Bernd: "Die Schneekönigin"

(nach H.C. Andersen)

Kiel, Theater Kiel

UA: 15.02.2006

Regie / director: Mundlechner, Ralph

Rechte / rights: Komponist(en)

Musikalische Leitung / musical director: Rekers, Simon

Hans Christian Andersens Märchen "Die Schneekönigin" erzählt die Geschichte vom kleinen Kay und seiner besten Freundin Gerda. Als ein Splitter des zerborstenen Teufelspiegels Kay in Auge und Herz trifft, beginnt er zu hassen, was er bislang geliebt hat. Sein Denken erstarrt, seine Phantasie erlahmt, sogar seine Zuneigung zu der kleinen Spielgefährtin Gerda erlischt. Zuletzt ist sein Herz nur noch ein Klumpen Eis. Da entführt ihn die Schneekönigin in ihren Eispalast. Nur die Liebe zur kleinen Gerda kann ihn jetzt noch retten. Gerda macht sich auf den Weg Richtung Norden, bis sie schließlich den Palast der Schneekönigin erreicht. Doch Kay erkennt sie zunächst nicht wieder, bis die beiden Kinder gemeinsam ein schwieriges Rätsel lösen.

Hans Christian Andersen's fairytale, "The Snow Queen", is the story of little Kay and his best friend Gerda. When a shard from a broken mirror strikes Kay in the eye and heart, he begins to hate what he has always loved. His thoughts freeze, his creativity vanishes and even his affection for his little playmate Gerda wanes. In the end his heart is nothing but a lump of ice. And then the Snow Queen make off with him to her ice palace. Now only his love for Gerda can save him. Gerda makes her way to the North until she finally reaches the palace of the Snow Queen. But Kay doesn't recognize her at first not until they solve a difficult riddle together.

Wolf, Friedrich: "Die Weihnachtsgans Auguste"

Leipzig, Theater der jungen Welt Leipzig

UA: 27.11.2005

Regie / director: Schlenkrich, Bernd

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Opernsänger Luitpold Löwenhaupt hatte sich alles so schön vorgestellt: Weihnachten, Kerzenlicht, Tannenduft und auf dem Tisch Rotkohl, Klöße und sie, die Gans - knusprig gebraten, in einer Soße, fein gewürzt mit etwas Beifuss, Majoran, geschmorten Äpfeln - und nun? Nun gibt es Schweinebraten und am Tisch sitzt ein Federvieh mit Rollkragenpullover, das auf den schönen Namen Auguste hört und völlig unmelodisch Weihnachtslieder schnattert. Der gleichermaßen feder- wie haarsträubende Weihnachtsklassiker von Friedrich Wolf, erzählt und gespielt von vier Schauspielern und Gustje, der Gans.

Opera singer Luitpold Löwenhaupt had it all planned: Christmas, candlelight, the scent of pine and roast duck finely seasoned with marjoram, cabbage and baked apples on the table. And now? Pork. And there's a feathered beast in a

turtleneck sitting at the table who answers to the name of Auguste and gabbles altogether unmelodic Christmas songs. Friedrich Wolf's Christmas classic told and performed by four actors and Gustje the Goose.

Wood, Nick: "About a band"

Potsdam, Hans-Otto-Theater Potsdam

UA: 16.02.2006

Regie / director: Besson, Philippe

Rechte / rights: Berlin, Verlag Autorenagentur

Peter, Mario, Grace und Paul leben nur für ihre Band. Eigentlich sollten sie an ihre Hausaufgaben denken, an Prüfungen, Zeugnisse - kurz: an eine Zukunft mit Bestand. Besser wäre das auch, schließlich kann keiner von ihnen ein Instrument richtig spielen. Und trotzdem geht sie ihnen nicht aus dem Kopf: ihre Band. Dann hört Peter Daniel spielen. Der seltsamste Typ der Schule zwar, aber auch der beste Keyboarder, den er je gehört hat. Er überredet ihn, zur Probe zu kommen, und plötzlich klingt die Band nach einer Band. Jetzt könnte der Weg zum Erfolg geebnet sein, aber Daniel hat keine Lust auf Rockmusik. Ein echtes Problem für eine Rockband - und nicht das einzige.

Peter, Mario, Grace and Paul live only for their band. They should really be thinking about their homework, exams, marks - in short: a solid future. Not a bad idea, really, since none of them can really play an instrument. Still, they can't get the notion out of their heads: their band. Then one day Peter hears Daniel play. He's the strangest guy in school, but also the best keyboarder that he has ever heard. Peter persuades him to come to an audition and suddenly their band sounds like a different band. This could be the start of something big, but Daniel isn't interested in rock music. A serious problem for a rock band and not the only one.

Zaum, Ulrich: "Albert und der Sumo-Engel"

Leipzig, Theater der jungen Welt Leipzig

UA: 01.06.2006

Regie / director: Zielinski, Jürgen

Rechte / rights: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Albert ist ein neunjähriger Junge, bei seinen Lehrern als Schwätzer im Verruf und bei seinen Mitschülern gefürchtet als Schläger. Er pendelt zwischen der Welt seiner allein erziehenden Mutter und seines deutschrussischen Vaters. Während die Mutter Anpassung erwartet, will der Vater, dass er sich als Junge Respekt verschafft, notfalls durch Gewalt, und sich nicht von der Gefühlswelt der Frauen beeindruckt lässt. Doch in seinem Inneren regt sich ein eigenes Leben, voller leiser, oft diffuser Gefühle. Als Albert das von anderen verspottete Mädchen Selina näher kennen lernt, beginnt sich seine innere Stimme immer selbstbewusster zu äußern. Seine Einsamkeit, von einem schier grenzenlosen Gefühl durchflutet, öffnet sich einer neuen wichtigen Erfahrung.

Albert is a nine-year-old boy. His teachers regard him as a loudmouth, to his classmates he is a bully. He commutes between the world of his single mother and his Russian-German father. Whereas his mother expects him to conform, his father wants him to earn respect as a boy - if need be

through violence and without regard for what emotional women might say. But inside he has a life of his own, full of quiet, often unfocussed feelings. When Albert gets to know Selina, a girl who is picked on by the others, his inner voice becomes more and more assertive. His loneliness, permeated by a seemingly infinite emotion, opens up to a new and important experience.

Ziegenbalg, Bob: "Nachtschattengewächs"

Saarbrücken, Theater Überzweg Saarbrücken

UA: 04.2006

Regie / director: Mueller, Oliver Kai; Ziegenbalg, Bob

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Mann wartet im Flur einer Schule. Der Klassenlehrer seines Sohnes hat ihn her bestellt. Der Mann ist Oberkellner - einer der alten Schule. In diesem dunklen Gang verfolgen ihn plötzlich die Erinnerungen an seine eigene Pennälerzeit. Erst verlegen, nutzt er schließlich mutig seine Chance: Er redet über seinen Sohn, den er nach dem Wechsel auf die weiterführende Schule kaum wiedererkennt. Er wettet gegen die Umgangsformen der Jugendlichen, ihre Sprache und ihre Rücksichtslosigkeit. Er überlegt, wie es früher bei ihm war. Er erzählt von seiner Ausbildung und seinem Beruf und schimpft über ungehobelte Gäste und Restaurantbesucher ohne Anstand und Manieren. Und der Oberkellner erkennt nach und nach Zusammenhänge...

A man waits in the hallway of a school. His son's teacher has called him in. The man is a head waiter - one of the old school. Waiting in these dark halls, memories of his own years at school plague him. Although embarrassed at first, he courageously seizes the opportunity: He talks about his son whom he now barely recognizes since he has graduated into the new school. He rails against the way the youths behave, their language and lack of consideration. He thinks about how things were in his youth. He talks about his apprenticeship and his job and complains about coarse guests and restaurant patrons without dignity or manners. And slowly but surely the head waiter starts to make some connections...

Kinder- und Jugendtheater - Erstaufführungen

children- and youth theatre – debut performances

Ayckbourn, Alan: "Miranda im Spiegelland"

Wien, Theater der Jugend

DSE: 01.06.2006

Übersetzer / *translator*: Greiffenhagen, Inge; Leoprechting, Bettina von

Regie / *director*: Braband, Folke

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Miranda ist das hübscheste Mädchen der Welt. Und da sie dies jeden Tag von ihren Eltern zu hören bekommt, darf man sich nicht wundern, dass Miranda auch selbst daran glaubt. Als sie zu ihrem Geburtstag einen Spiegel bekommt, ist Mirandas Glück perfekt! Denn von nun an wird sie nicht müde, sich Tag und Nacht selbst zu bewundern. Aber jedes Ding hat so seine zwei Seiten, auch ein Spiegel. Und als Miranda eines Tages plötzlich anstelle des eigenen Spiegelbildes ein Junge namens Kram entgegenblickt, ist die Aufregung groß. Denn Kram hat gar keine Lust, sich Tag für Tag stundenlang nach Miranda zu richten. Da bleibt nur eines: Miranda will ihr richtiges Spiegel-Ich zurück, und so beginnt eine abenteuerliche Reise ins magische Wunderland der Spiegel...

Badham, Vanessa: "Bedtime for Bastards"

Göttingen, Junges Theater Göttingen

DSE: 19.01.2006

Regie / *director*: Fliegel, Peter Hilton

Rechte / *rights*: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Zwei Einakter, die den Auswüchsen der Globalisierung mit sarkastischem Humor entgegentreten. Beide Texte handeln von "Bastards"- von Tätern und Opfern in Union.

KITCHEN: Die Beziehung von Owen und Helene basiert auf beruflichem Erfolg und materiellem Wohlstand. Als Owen arbeitslos wird und kein Geld mehr zum gemeinsamen Haushalt beisteuern kann, muss er seine Arbeitskraft einbringen. Schnell wird die Küche zum Schauplatz des Arbeitskampfes.

CAPITAL: 11. September 2001, 8 Uhr früh. Auf Al-Dschasira läuft seit 6 Uhr morgens ein Video, in dem U.S. Marines zu sehen sind, die afghanische Kinder massakrieren. Jim und Bob, zwei erfahrene PR-Leute, stehen in ihrem schmucken New Yorker Büro vor der Aufgabe, innerhalb von einer halben Stunde eine publikumswirksame Erklärung dieser Bilder zu finden.

Badham, Vanessa: "Bedtime for Bastards"

Göttingen, Junges Theater Göttingen

DSE: 19.01.2006

Übersetzer / *translator*: Frank, Christine

Regie / *director*: Fliegel, Peter Hilton

Rechte / *rights*: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Zwei Einakter, die den Auswüchsen der Globalisierung mit sarkastischem Humor entgegentreten. Beide Texte handeln von "Bastards" - von Tätern und Opfern in Union.

KITCHEN: Die Beziehung von Owen und Helene basiert auf beruflichem Erfolg und materiellem Wohlstand. Als Owen arbeitslos wird und kein Geld mehr zum gemeinsamen Haushalt beisteuern kann, muss er seine Arbeitskraft einbringen. Schnell wird die Küche zum Schauplatz des Arbeitskampfes.

CAPITAL: 11. September 2001, 8 Uhr früh. Auf Al-Dschasira läuft seit 6 Uhr morgens ein Video, in dem U.S. Marines zu sehen sind, die afghanische Kinder massakrieren. Jim und Bob, zwei erfahrene PR-Leute, stehen in ihrem schmucken New Yorker Büro vor der Aufgabe, innerhalb von einer halben Stunde eine publikumswirksame Erklärung dieser Bilder zu finden.

Boisvert, Natalie: "Das Marstraining"

Neuss, Rheinisches Landestheater

DSE: 05.03.2006

Übersetzer / *translator*: Heibert, Frank

Regie / *director*: Plöger, Bernd

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

"Das Marstraining" erzählt von zwei Jungen, Chico (12) und Peanut (11), die sich aus ihren kaputten Elternhäusern und dem trostlosen Schulalltag wegsehen. Eines Tages verkündet Chico, er habe sichere Informationen darüber, dass bald Marsmenschen landen werden, die sie in eine bessere Welt mitnehmen könnten. Aus der Hoffnung wird bald eine fixe Idee, und die beiden beginnen, sich mit einem harten Training auf die Landung vorzubereiten. In ihrem Übermut gehen die beiden Jungs zu weit. Die ans Bett gefesselte Schwester von Chico kommt bei dem Versuch sie mitzunehmen um, zu spät merken Chico und Peanut, dass sie die Folgen nicht überblickt haben. Was passiert, wenn aus Spiel Ernst wird und aus Kindern junge Erwachsene?

Chibnall, Chris: "Seitenwechsel"

Hagen, Theater Hagen

DE: 30.10.2005

Übersetzer / *translator*: Torberg, Peter

Regie / *director*: Frank, Robert

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Die Regeln des Spiels sind eindeutig. Wer sich an sie hält kann es weit bringen. Wer dagegen dem geschlossenen System dieser Männerwelt, in der Schimpfwörter als Floskeln der Zuneigung gelten, nicht mehr entspricht, fällt entsprechend tief. Die Gesetzmäßigkeiten des FA Cups sorgen für außergewöhnliche Begegnungen jenseits der Liga-Alltags. So kommt es, dass dem drittklassigen Club Northbridge Town das Millionen-Ensemble des FC Liverpool zugelost wird. Die Stadt steht Kopf, Ü-Wagen parken vor dem Stadion, die das Heimspiel vor ausverkaufter Kulisse live übertragen. George ist Trainer des Vereins. Nun da es David gegen Goliath heißt und es im Sturm seit Wochen nicht rund läuft, stößt der 17-jährige Darren Quinn zur Mannschaft. George ist beeindruckt von Talent und naiver Kaltschnäuzigkeit des Teenagers. Als George Darren bei einem Rückstand von 1:0 aufs Feld schickt und der es ihm mit dem späten Ausgleich dankt, ist George der Mann der Stunde. Dass er am Morgen nach seinem Triumph im Mittelpunkt einer ganz anderen Sensation erwacht, ist dem Kuss geschuldet, den ihm der Jungstar auf die Lippen gedrückt hat. Und dass dies nicht die Art Kuss war, die unter Kumpels akzeptiert ist, präsentiert der Boulevard in voller Seitengröße...

de Bont, Ad: "Mutter Afrika"

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

DSE: 23.09.2005

Übersetzer / *translator*: Buri, Barbara

Regie / *director*: Schumacher, Klaus

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Westafrika Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Ernte ist verdorrt. Attenquan und seine Kinder werden verhungern, wenn ihnen nicht ein Plan einfällt. Er beschließt, sich als Sklave für die Westindische Handelskompanie anzubieten, um mit dem Geld die Familie zu retten. Doch die Dinge kommen anders und noch schlimmer als erwartet. Seine Tochter Aba und sein Sohn Kodjo werden statt seiner an die Sklavenhändler verkauft. Es ist der Beginn einer langen Geschichte, die gespickt ist mit unterschiedlichsten Begegnungen voller Gewalt, Unsicherheit, Erniedrigung, aber auch Widerstand, Auswegen, Zuneigung und Liebe. "Mutter Afrika" erzählt die Lebensgeschichte des Mädchens Aba und ihres Bruders Kodjo. Durch die Figuren wird spürbar, was Machtmissbrauch und Rassismus bewirken können.

Dendooven, Gerda: "So jung, so blond, so durch den Wind"

Berlin, Theater an der Parkaue

DSE: 02.03.2006

Übersetzer / *translator*: Buri, Barbara

Regie / *director*: Hattenbach, Esther

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag

Hackhackhack... sind die Sojabohnen gewaschen, die Zwiebeln kleingeschnitten? Drei Nachmittage in einem chinesischen Take-away, dreimal Aufregung, Schweißausbruch und Eifersucht: Anneke, 14 Jahre alt, arbeitet dort mit ihrer Mutter Sonja und sagt über sich selbst: "Ich bin ein dickes Schwein. Ohne Prinz. Und ohne Busen." Herr Jacques, für den eigentlich Sonja schwärmt, kommt, um einen Tisch zu reparieren. Von diesem Augenblick an spielen Annekes Gefühle Achterbahn: Soll sie Bananensplit für ihn machen, wenn er wiederkommt? Oder eine andere Bluse anziehen? Sie ist überzeugt, dass Herr Jacques nur noch wegen ihr den Laden betritt. Doch bald muss sie erfahren, wie schmerzhaft die Erfahrung enttäuschter Liebe sein kann.

Derksen, Inèz: "King A"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

DSE: 15.10.2005

Übersetzer / *translator*: Pieper, Eva Maria

Regie / *director*: Diaz, Marcelo

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag

Ritter sein: Keine Ängste kennen und keine Mühen scheuen, für das Gute, für Recht und Ehre kämpfen, von Freunden und Bewunderern umgeben und frei von dem Zwang, es noch irgend jemandem beweisen zu müssen - Wer kennt nicht den Traum vom Heldentum zwischen Marlboro-Man und Herzensbrecher, Welterlöser und Terminator? Ausgehend von ihrem ganz persönlichen Rittertraum spinnen fünf abenteuerwütige Spieler und Helden in spe die berühmte Legende um König Artus neu. Inèz Derksen hat den über 1000 Jahre alten Stoff um den sagenhaften König Artus zu einem hinreißend doppelbödigen Spiel im Spiel verdichtet, das über wahres und falsches Heldentum, über Rittertugenden von heute, über Liebe, Macht und Verrat erzählt und die Bühne zum abenteuerlichen Experimentierfeld zwischen Mittelalter und Moderne werden lässt.

Dr. Seuss: "Dr. Seuss' ABC"

Berlin, Theater an der Parkaue

DE: 16.11.2005

Regie / *director*: Blue, Tim; Hendrickson, Daniel; Sachsse, Susanne; Siegel, Marc (CHEAP)

Rechte / *rights*: München, Random House

Jede Sprache hat ein ABC. Manche können gar ein Lied davon singen. Dr. Seuss' ABC ist ein Klassiker der amerikanischen Kinderliteratur und alles andere als trockener Lernstoff. Von Tante Annes Alligator bis hin zum karierten Pferdekrokodilefanten toben die eigentümlichsten Gestalten mit ihren ausgefallensten Gewohnheiten durch diese Alphabet-Revue. Manchmal wirbelt ein Wort herum und wartet nur darauf, mit einem anderen zusammengebracht zu werden: Und schon ist eine neue Schöpfung entstanden. Ob für Anfänger oder Muttersprachler, die 26 englischen Buchstaben verstecken sich in 26 Geschichten, die dem Witz in der Sprache und dem Spaß am Lernen gleichermaßen Raum geben.

Fréden, Sofia: "Sonnenaffe"

Halle (Saale), Thalia Theater Halle

DE: 29.09.2005

Übersetzer / *translator*: Hallberg, Jana

Regie / *director*: Sostmann, Moritz

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

Es ist immer gut, einen Freund oder eine Freundin zu haben. Man ist nicht allein, hat viel Spaß und hält zusammen wie Pech und Schwefel. Es sei denn, einer von beiden will andauernd bestimmen und der andere muß folgen. Dann ist es wie zu Hause und man sollte sich besser jemand Neues suchen. Der Sonnenaffe, der tollste Affe der Welt, ist so einer. Ein echter Bestimmer. Sein Freund, der Regenmantel weiß, was das bedeutet. Besonders, seit er in einem Käfig eingesperrt ist und nichts mehr tun darf, was der Sonnenaffe nicht will. Zum Glück kommt ein Wind auf und bietet sich an als Freund und Helfer. Das bringt den Sonnenaffen gehörig durcheinander, denn nun sind sie zu dritt und jeder kann sich aussuchen, mit wem er befreundet sein will.

Funke, Cornelia: "Tintenherz"

Bern, Stadttheater Bern

SE: 04.12.2005

Regie / *director*: Schönbeck, Uwe

Rechte / *rights*: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf

In einem kleinen Dorf lebt Meggie mit ihrem Vater Mo. Warum ihre Mutter verschwunden ist, will Meggie niemand so genau erklären. In einer stürmischen Nacht taucht bei Meggie und Mo ein seltsamer Gast auf. Er warnt die beiden vor einem gefährlichen Mann namens Capricorn. Gleich am nächsten Morgen reisen sie zu Tante Elinor, die die größte Bibliothek besitzt, die Meggie je gesehen hat. Dort beobachtet sie heimlich, wie ihr Vater ein Buch mit dem Titel "Tintenherz" versteckt. Dieses Buch wird zum Mittelpunkt eines atemberaubenden Abenteurers, in dessen Verlauf Meggie auf phantastische Figuren trifft, die es eigentlich nur in Büchern gibt. Und am Ende kommt Meggie hinter das große Geheimnis, warum sie ihre Mutter noch nie gesehen hat.

Garbunario, Gianina: "Stop the Tempo!"

Bruchsal, Badische Landesbühne

DSE: 27.01.2006

Übersetzer / *translator*: Trautwein, Oliver

Regie / *director*: Rahlfs, Wolf E.

Rechte / *rights*: München, Stückgutverlag

Paula, Maria und Rolando, drei junge Leute, die vom Erfolg träumen, aber wenig Sinn in ihrem Leben sehen, begegnen sich in einem Club. Hinter der perfekten Fassade fühlt sich jeder auf seine Weise einsam. Sie sind frustriert und gelangweilt, obwohl es ihnen in materieller Hinsicht an nichts fehlt. Auf der Suche nach dem entscheidenden Kick beschließen sie, in einem Club die Sicherung herauszudrehen. Die plötzliche Stille und Dunkelheit lösen eine Massenpanik aus - das erste wirklich aufregende Erlebnis seit langer Zeit. Das fühlt sich gut an, viel zu gut, um es nicht wieder zu tun.

Hübner, Lutz: "Nellie Good Bye"

St. Gallen, Stadttheater St. Gallen

SE: 01.11.2005

Regie / *director*: Haffter, Ana

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Für Cora, Tina, John, Danny und Nellie gibt es nur ein Ziel: den großen Bandwettbewerb, an dem sie teilnehmen werden und den sie natürlich auch gewinnen wollen. Der Durchbruch und die große Musikkarriere scheinen zum Greifen nah. Doch während einer Probe wird Nellie ohnmächtig. Grundlos, wie es scheint. Cora lässt nicht locker, bis Nellie endlich zum Arzt geht. Die Diagnose "Gehirntumor" trifft das junge Mädchen unvorbereitet. Ebenso wie die anderen Bandmitglieder. Nellies Krankheit stellt die Band vor eine Zerreißprobe und drückt jeden einzelnen an die Wand, bis er sich mit dem Unvorstellbaren auseinandersetzen muss. Die Krankheit bestimmt nun Nellies Leben. Was soll man sagen? Alles wird wieder gut? Du wirst wieder gesund? Alles klingt plötzlich schal und leer im Angesicht des Todes.

Kath, Gitta: "Nebensache"

Linz, Landestheater Linz

ÖE: 21.10.2005

Übersetzer / *translator*: Quandt, Volker

Regie / *director*: Leutgöb, Heidelinde

Rechte / *rights*: Tübingen, Harlekin Theaterverlag

Frauen und Männer, die mit ihrem ganzen Hab und Gut in Hauseingängen, an Bushaltestellen oder auf Parkbänken hocken - es gibt sie überall. Da sie sich oft an den selben Stellen aufhalten, und man ihnen immer wieder begegnet, prägen sich ihre Gesichter ein, manche sind sogar stadtbekannt. Bei einigen erregen sie Mitleid, für andere gelten sie als "öffentliches Ärgernis". Immer wieder werden sie zum Stadtgespräch. Was sind das für Menschen? Welche Geschichte haben sie? Haben sie eine Familie? Und wie ist es eigentlich dazu gekommen, dass sie so ein Leben führen? Nebensache wird erzählt und gespielt von einem Schauspieler, der das junge Publikum in seine Erlebnisse mit einbezieht. So wird das Stück zu einer Geschichte, an der alle teilhaben.

Krüss, James: "Timm Thaler oder das verkaufte Lachen"

Wien, Theater der Jugend

ÖE: 11.10.2005

Regie / *director*: Mottl, Bernd

Rechte / *rights*: Hamburg, Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf

Bisher ging es Timm ganz gut: Sobald er jemanden anlächelte, war jeder Ärger verfliegen. Jeder mochte Timm. Das soll sich allerdings schlagartig ändern, als der reiche Industriemagnat Baron Lefuet in sein Leben tritt. Denn Letzterem fehlt genau das, was den Menschen zum Menschen macht: das Lachen. So schlägt er dem Jungen einen wahrhaft teuflischen Pakt vor: Timm gewinnt jede Wette, wenn er dafür dem Baron seine einzigartige Fähigkeit abtritt. Und tatsächlich, es funktioniert! Mit

wem auch immer Timm Wetten abschließt, er gewinnt! Sehr bald jedoch muss er erkennen, dass jeder Tag ohne Lachen ein verlorener Tag ist, und so entspinnt sich eine Verfolgungsjagd quer durch die Kontinente, eine weltumspannende Odyssee. Wird Timm eines Tages wieder lachen können?

Krimpas, Titania: "Dornröschen schläft"

Leipzig, Theater der jungen Welt Leipzig

DSE: 19.11.2005

Übersetzer / *translator*: Specht, Kerstin

Regie / *director*: Fuchs, Christian

Rechte / *rights*: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Für die Feuerfee war bei der Geburtstagsfeier leider kein Platz mehr. Aus Zorn wird die junge Prinzessin Rosa mit einem Fluch belegt und fällt genau an ihrem sechzehnten Geburtstag in einen hundertjährigen Schlaf. Doch die brave Wasserfee sucht nach Rettung: einem Prinzen, der die schlafende Schönheit mit einem Kuss aufweckt. Allerdings erweist sich nicht jeder Prinz als geeignet. Das Grimmsche Märchen von Dornröschen neu bearbeitet mit Songs, Witz und Charme, in einer Fassung für das Puppentheater.

Mankell, Henning: "Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson enthüllt die entsetzliche Wahrheit, wie die Frau über der Eisenbahnbrücke zu Tode gekommen ist"

Wien, Theater der Jugend

ÖE: 18.10.2005

Übersetzer / *translator*: Betschart, Hansjörg

Regie / *director*: Panhans, Frank

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Bisher hat Hasse noch gar nicht so genau nachgedacht über seine vergangenen dreizehn Jahre in einer verdammt kalten Gegend irgendwo in Skandinavien. In seiner kleinen Welt hat Hasse sich bisher gut zurechtgefunden. Da kennt er jeden Dorfbewohner, jeden Strauch, jeden Baum, und wenn Hasse in seinem Versteck, dem Klippenthron bei der Eisenbahnbrücke, allein ist, dann steht die Zeit endgültig still. Das soll sich schlagartig ändern, als Schwalbe, der Sohn des neuen Oberförsters, in sein Dorf zieht. Denn Schwalbe hat einiges erlebt und weiß Bescheid. Wenn man es schafft, den Feldstecher im richtigen Moment einfach umzudrehen, dann rückt alles um einen herum in weite Ferne. Warum, so muss Hasse sich fragen, macht man plötzlich Dinge, die man eigentlich nicht tun will?

Moeyaert, Bart: "Räuberlieder sind für alle da"

Berlin, Theater an der Parkaue

DSE: 29.09.2005

Übersetzer / *translator*: Buri, Barbara

Regie / *director*: Bunge, Sascha

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Undine muss raus! Am besten zum Vater! Der hat mit ihr gespielt und für sie das verrückteste Räuberlied erfunden! Doch immer wieder endet ihr Weggehen in ihrem Zimmer, in ihrem Bett. Am Morgen muss sie für den Bruder

das Butterbrot schmieren. Und die Mutter streicht ihr nicht mal über den Kopf. Undine ist unglücklich. Seitdem ihr Vater weg ist, stimmt nichts mehr. Das Zuhause ist anders geworden. Nur Vaters Räuberlied ist übrig geblieben vom alten Leben. Daran hält sie sich fest. Sie singt es immer wieder auf ihren Streifzügen um die Häuser. Das Lied macht sie stark. Doch auf einmal hört Undine das Lied an einer Bushaltestelle. Eine Frau singt das Lied von ihr und dem Vater - ihr Geheimnis. Das darf nicht sein!

Moodysson, Lukas: "Raus aus Åmål"

Berlin, Grips Theater

DE: 01.11.2005

Übersetzer / *translator*: Betschart, Hansjörg

Regie / *director*: Theißen, Ulla

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Das Stück basiert auf dem international erfolgreichen Film "Fucking Amal" von Lukas Moodysson. Elin und Agnes sind beide von einem harten Schicksal betroffen: Pubertät in einer Kleinstadt. Elin ist die junge Queen der Schule, alle Jungs sind hinter ihr her, aber ihre lebenshungrige Experimentierlust wird durch den monotonen Rhythmus von samstäglichem Parties, Knutschen und Rumhängen nicht befriedigt. Agnes dagegen leidet darunter, Außenseiterin zu sein. Sie hat keine Freunde, liest viel und will später Schriftstellerin werden. Und sie ist unsterblich verliebt in die unerreichbare Elin. Im Laufe eines abenteuerlichen Wochenendes durchleben beide die äußersten Höhen und Tiefen des Gefühls.

"Raus aus Amal" zeichnet mit viel Humor die Geschichte einer ungewöhnlichen ersten Liebe und eines mutigen Aufbruchs aus vorgefertigten Rollenklischees.

Naske, Elisabeth: "Das kleine Ich bin ich"

Luzern, Theater Luzern

SE: 03.2006

Regie / *director*: N.N.

Rechte / *rights*: Mainz, Schott International

Ein kleines buntes Stofftier muss auf der Suche nach seiner Identität feststellen, dass es zwar vielen Tieren ähnelt, aber keinem wirklich gleicht. Es befragt verschiedene Tiere, das Pferd, den Fisch, das Nilpferd, den Papagei, den Dackel - und erkennt am Ende, dass es gar nicht anderen gleichen muss, um sich am Leben zu freuen. Denn nur eines ist wichtig, nämlich das zu sein, was es ist: Ein Ich bin Ich. Elisabeth Naskes Oper für Kinder ab vier Jahre ist ein Stück über die kindliche Identitätsfindung mit dem Ergebnis: Ich bin so wie ich bin, und das ist gut so!

Pigor, Thomas: "Cinderella"

St. Gallen, Stadttheater St. Gallen

SE: 26.11.2005

Regie / *director*: Ludigkeit, Ricarda Regina

Rechte / *rights*: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Vor nicht allzu langer Zeit, in einem Königreich gleich um die Ecke lebte die Familie Zinder. Vater, Stiefmutter und die Töchter Olga, Emilie und Ella. Anlässlich der geplanten Vermählung des Prinzen wurde ein großer Ball ausgerichtet und das ganze halbe Königreich stand Kopf. Natürlich wollte Ella Zinder auch auf den Ball. Ihre böse Stiefmutter und die garstigen Stiefschwestern hatten ihr das natürlich verboten, aber schließlich kam sie doch noch auf dem Schloss an. Und dann ging alles ganz schnell. Ella verlor den Schuh. Der Prinz und sein Pferd Horst nahmen die Verfolgung auf, die Tauben waren wegweisend... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben Ella und der Prinz noch immer glücklich im Königreich gleich um die Ecke.

Pourveur, Paul: "Stiefmütter!!"

Frankfurt am Main, Theaterhaus Frankfurt

DE: 18.10.2005

Übersetzer / *translator*: Dethier, Uwe

Regie / *director*: Vriens, Rob

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

In diesem Stück werden Stiefmütter endlich mal als das gezeigt, was sie wirklich sind: grausame, Kinder fressende Monstren. Julia jedenfalls empfindet die Aussicht, dass die Freundin ihres Vaters in die gemeinsame Wohnung ziehen soll, als Katastrophe. Dem familiären Chaos versucht sie sich zu entziehen, indem sie sich in die geliebte Welt der mathematischen Ordnung flüchtet. Doch mit der strengen Logik der Zahlen lassen sich nicht alle Probleme lösen. Während ihr Vater sie zum Aufbruch drängt, begibt sie sich auf die Suche nach der magischen Zahl, die jedoch genauso schwer zu finden ist wie Erdbeeren im Winter. Wie gut, dass Julia ihr Freund Jules zur Seite steht, mit dessen Hilfe Julia am Ende der neuen Stiefmutter sehr viel gelassener entgegensehen kann.

Prebble, Lucy: "Das Zuckersyndrom"

Hamburg, Ernst Deutsch Theater

DE: 17.11.2005

Übersetzer / *translator*: Gribble, Laura

Regie / *director*: Karasch, Sabine

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Das Stück handelt von der 17-jährigen Dani, die sich mehr in den unendlichen Weiten des Internets als an den Spielorten eines Teenagerlebens aufhält. Als sie ihre beiden Chat-Bekanntschäften, den gleichalten Lewis und den doppelt so alten Tim, der sie für einen elfjährigen Jungen gehalten hat, auch im realen Leben kennenlernt, zeigt sich, dass die Welt komplizierter ist, als sie sich das vorgestellt hatte. Sie entjungfert Lewis, der ihr daraufhin verfällt, und bildet sich ein, Tim vor seinen Trieben und der Vergangenheit retten zu können. Im Kontakt mit diesen Menschen gelingt es ihr aber, sich ihren eigenen Probleme mit der überforderten Mutter, dem abwesenden Vater und ihrer Essstörung stellen zu können. "Zuckersyndrom" erzählt sehr sensibel die Geschichte einer Pubertät, von verschiedenen Welten und den Möglichkeiten der Kommunikation.

Schlesinger, Lisa: "Manni und das Mädchen Charlie"

Magdeburg, Theater Magdeburg

DSE: 02.06.2006

Übersetzer / *translator*: Scharfenberg, Ute

Regie / *director*: Roos, Christoph

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Charlies Vater und Mannies Mutter haben sich verliebt. Jetzt gibt es eine neue Familie, in der man "Vater", "Mutter", "Bruder" und "Schwester" zueinander sagen soll. Manni und Charlie sind damit absolut nicht einverstanden! Wer hier das Sagen haben wird, muss also ausgekämpft werden. Am besten mit einem Fahrradrennen auf der Landstraße, gegen die Fahrtrichtung, direkt auf die LKW zu... - was nicht so einfach ist, denn Charlie hat ein 1.000-Dollar-Fahrrad mit 12 Gängen und Manni nur eine Schrottmühle ohne Kette und Bremsen. Dennoch: aus der Mutprobe wird der Beginn von etwas Neuem zwischen den beiden. Vielleicht ist Reden doch möglich? - Kurz darauf verschwindet Manni spurlos. Nur Charlie kann vielleicht sagen, wo er ist, aber die Zeit läuft...

Stark, Ulf: "Das Schattenmädchen"

Tübingen, Landestheater Württemberg-Hohenzollern

DSE: 26.11.2005

Regie / *director*: Klatt, Anne-Kathrin; Miensopust,

Michael

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

Das Schattenmädchen handelt von Licht und Schatten, von Sehnsucht und Mut und davon, welche Bedeutung Träume und Phantasien für uns haben. Während die Mutter Hüte näht, erzählt die Schwester ihrem kleinen Bruder eine Geschichte: Gott ärgert sich über die vielen hässlichen Flecken, die die Erde wie eine schmutzige Kartoffel aussehen lassen und den ganzen schönen Eindruck zerstören. Also macht er sauber und trennt die Schatten von allen Lebewesen. Am schwierigsten sind der Schattenjunge und das Schattenmädchen einzufangen. Die Kinder schlafen ein und die Geschichte spinnt sich fort, bis Schattenmädchen und die große Schwester wieder vereint sind.

Stark, Ulf: "Der Engel und das blaue Pferd"

Kiel, Theater Kiel

DSE: 23.10.2005

Regie / *director*: Steiof, Franziska

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

Gott und der Engel sind gute Freunde: Wenn sie miteinander spielen, vergisst Gott, dass er ganz alleine ist, dass er keinen Vater, keine Mutter hat. Eines Tages jedoch hat der Engel keine Lust, mit ihm zu spielen. Er hat von einem blauen Pferd geträumt. Obwohl Gott noch nie ein Pferd erschaffen hat, erfüllt Gott dem Engel seinen sehnlichen Wunsch. Er baut ein blaues Pferd. Nun wird plötzlich alles ganz anders: Der Engel und das blaue Pferd werden unzertrennlich und schließlich verlieben sie sich ineinander. Gott fühlt sich vernachlässigt. In seiner Eifersucht träumt er das Pferd einfach weg - so dass es am nächsten Tag verschwunden ist. Der Engel begibt sich auf eine eigentümliche Reise in Gottes Träume...

Steiof, Franziska: "Der Schimmelreiter"

(Nach dem Werk von Theodor Storm)

Wien, Theater der Jugend

ÖE: 19.01.2006

Regie / *director*: Steiof, Franziska

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

Hauke Haien, der Sohn des Kleinknechts Tede, ist etwas Besonderes: denn Hauke besitzt eine schnelle Auffassungsgabe und hat ein unbändiges Interesse, die Dinge zu beobachten. Und so nimmt es kaum Wunder, dass Hauke bald der neue Deichgraf ist. Von nun an gilt all sein Tun seiner großen Verantwortung, die Menschen im niedrigen Wattenland vor den Fluten des Meeres zu beschützen. Doch immer weniger folgt die Bevölkerung den ehrgeizigen Plänen des Deichgrafen: etwas Unheimliches, Verbissenes umgibt Hauke Haien, und als er eines Tages einen alten, klapprigen Schimmel nach Hause bringt, der sich in seiner Obhut prächtig entwickelt, macht sich gefährlicher Aberglaube breit...

Way, Charles: "Playing from the Heart"

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

DSE: 14.01.2006

Übersetzer / *translator*: Dethier, Uwe

Regie / *director*: Weber, Annette

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag

Evelyn hat einen großen Traum: Sie will Musikerin werden. Doch im Alter von zwölf Jahren diagnostizieren ihr die Ärzte weitgehende Gehörlosigkeit. Evelyn aber fühlt sich nicht taub. Sie lernt, ihren eigenen Körper als Resonanzraum zu nutzen, und vermag über ihr Fühlen und ihren Tastsinn die verschiedenen Töne und Klänge voneinander zu unterscheiden. Trotz ihrer Gehörlosigkeit ist Musik nach wie vor ihr großer Traum: Sie will Percussionistin werden. Mit eisernem Willen und allen Zweifeln zum Trotz übt sie unablässig. Ihr außergewöhnliches Talent sorgt für Aufsehen, und eines Tages wird wahr, was niemand für möglich gehalten hätte: Evelyn wird zur Ausbildung an der Royal Academy of Music in London aufgenommen und legt damit den Grundstein zu ihrer Karriere als Profimusikerin.

Wegenast, Bettina: "Erwin und Frosch"

Innsbruck, Tiroler Landestheater

ÖE: 10.02.2006

Regie / *director*: Happl, Doris

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag

Das Monster Erwin hat kein Bett und deshalb Rückenschmerzen. Der Frosch hält sich für einen verzauberten Prinzen, schafft es aber nicht, an die zu küssende, schlafende Prinzessin heranzukommen. Da trifft es sich gut, dass sich die beiden zusammentun. Denn Erwin ist stark genug, um dem Frosch Zugang ins Schloss zu verschaffen; dafür verspricht der Frosch Erwin das Prinzessinnenbett. Eigentlich ein sehr guter Plan. Nur leider gibt es einige Hindernisse. Den Prinzen in der Dornenhecke zum Beispiel, ein Konkurrent, der erst im Wettkampf besiegt werden muss. Oder die nervigen Königsporträts und Rüstungen, die sich Erwin und Frosch in den Weg stellen, weil sie keinen "Prinzessinnenverträglichkeits-Ausweis" dabei haben...

Wood, Nick: "Fluchtwege"

Linz, Landestheater Linz

ÖE: 27.10.2005

Übersetzer / *translator*: Hagelberg, Constanze

Regie / *director*: Otto, Ela

Rechte / *rights*: Berlin, Verlag Autorenagentur

In einem fremden Land, irgendwo. Das Leben der Geschwister Andrea und Riva verändert sich über Nacht: Die Nachbarn meiden sie, der Vater sucht nach einem Versteck für die Familie, um unterzutauchen. Als die Bedrohung unerträglich wird, beschließt die Familie, das Land heimlich zu verlassen. Die Flucht gelingt nur unter gefährlichsten Umständen, die dem Vater schließlich das Leben kosten. Nun stehen die Geschwister mit der Mutter vor einem Neuanfang.

Nick Wood erzählt die Geschichte einer verfolgten Familie, ohne konkrete politische Zustände in einem bestimmten Land zu benennen. Der Schwerpunkt des Stücks liegt auf der Frage, wie es Menschen geht, die ihr Land, ihre Wurzeln verlassen und in einer völlig ungewohnten Umgebung ganz neu anfangen müssen

—
— **Verlage**

—
— *publishing houses*

Édition Lemoine
41, rue Bayen
75017 Paris
Frankreich
Tel. 33(0)1 56 68 86 65
Fax 33 (0) 1 56 68 90 66
info@editions-lemoine.fr
www.editions-lemoine.fr

Éditions Salabert
5, rue du Helder
75009 Paris
Frankreich
Tel. +33 (0)1 53 24 80 01
Fax +33 (0)1 53 24 80 69
durand-salabert-eschig@bmg.com
www.salabert.fr

Alkor Edition
Heinrich-Schütz-Allee 35
34131 Kassel
Deutschland
Tel. +49 (0)561 3105-282
Fax +49 (0)561 37755
hopmann.alkor@baerenreiter.com
www.alkor-edition.com

Bärenreiter
Heinrich-Schütz-Allee 35
34131 Kassel
Deutschland
Tel. +49 (0)561 3105-0
Fax +49 (0)561 3105-76
info@baerenreiter.com
www.baerenreiter.com

BMG Editions Durand/ Paris
5, rue du Helder
75009 Paris
Frankreich
Tel. +33 (0)1 53 24 80 01
Fax +33 (0)1 53 24 80 69
durand-salabert-eschig@bmg.com
www.durand-salabert-eschig.com

Breitkopf & Härtel
Walkmühlstr. 52
65195 Wiesbaden
Deutschland
Tel. +49(0)611-450 08-0
Fax +49(0)611-450 08-59 61
leih@breitkopf.de
www.breitkopf.de

Carl Ueberreuter
Alser Straße 24
1090 Wien
Österreich
Tel. +43/1/40 444 - 172
Fax +43/1/40 444 - 198
office@ueberreuter.at
www.ueberreuter.de

Chester Schirmer Verlag
Friedrichstr. 153a
10117 Berlin
Deutschland
chester.schirmer.berlin
@musicsales.co.uk
www.chestermusic.com

Diogenes Verlag
Sprecherstr. 8
8032 Zürich
Schweiz
Tel. +41-44-254 85 11
Fax +41-44-252 84 07
info@diogenes.ch
www.diogenes.ch

Drei Masken Verlag
Mozartstr.18
80336 München
Deutschland
Tel. +49.89.544 56 909 / 694 / 595
Fax +49.89. 53 81 99 52
bestellen@dreimaskenverlag.de
www.dreimaskenverlag.de

DuMont Verlag
Amsterdamer Straße 192
50735 Köln
Deutschland
Tel. +49(0)221224-1877
Fax +49(0)221224-1973
info@dumontliteraturundkunst.de
www.dumontverlag.de

Faber Music Ltd.
3 Queen Square
WC1N 3AU London
Großbritannien
Tel. +44(0)20 7833 7900
Fax +44(0)20 7833 7939
information@fabermusic.com
www.fabermusik.co.uk

Felix Bloch Erben
Hardenbergstraße 6
10623 Berlin
Deutschland
Tel. +49 / (0)30 / 313 90 28
Fax +49 / (0)30 / 312 93 34
info@felix-bloch-erben.de
www.felix-bloch-erben.de

Fennica Gehrman
PO Box 158
00121 Helsinki
Finnland
Tel. +358 9 7590 6311
Fax +358 9 7590 6312
info@fennicagehrman.fi
www.fennicagehrman.fi

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs
GmbH
Schweinfurthstr. 60
14195 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30 - 897 18 40
Fax +49(0)30 - 823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Harlekin Theaterverlag
Wilhelmstr. 103
72074 Tübingen
Deutschland
Tel. +49(0)7071/23858
Fax +49(0)7071/23858
volker.quandt@t-online.de
www.harlekintheater.de

Hartmann & Stauffacher
Bismarckstr. 36
50672 Köln
Deutschland
Tel. +49(0)221 - 48 53 86
Fax +49(0)221 - 51 54 02
info@hsverlag.com
www.hsverlag.com

Henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Str. 28
10405 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30 -44318888
Fax +49 (0)30 -44318877
verlag@henschel-schauspiel.de
www.henschel-theater.de/

Josef Weinberger Bühnen- und
Musikalienverlag
Neulerchenfelderstraße 3-7
1160 Wien
Österreich
Tel. +43(0)1 403 59 91-0
Fax +43(0)1 403 59 91-13
music@weinberger.co.at
www.weinberger.co.at

Jussenhoven & Fischer
Karolingerring 31
50678 Köln
Deutschland
Tel. +49(0)221-60 60 560
Fax +49(0)221-32 56 45
Theaterverlag@jussenhoven-
fischer.de
www.jussenhoven-fischer.de

Kaiser Verlag Wien
Am Gestade 5/2
1010 Wien
Österreich
Tel. +43/1/535 52 22
Fax +43/1/535 39 15
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at

Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH
Schweinfurthstr.60
14195 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-8971840
Fax +49(0)30-823 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Kiepenheuer und Witsch Verlag
Rondorfer Str. 5
50968 Köln
Deutschland
Tel. +49(0)221 - 376 85-0
Fax +49(0)221 - 38 85 95
verlag@kiwi-koeln.de
www.kiwi-koeln.de

Litag Theater- und Musikverlag
An der Gete 25
28211 Bremen
Deutschland
Tel. +49(0)421-231885
Fax +49(0)421-490687
info@litagverlag.de
www.litagverlag.de

Merlin Verlag Andreas Meyer
Gifkendorf 38
21397 Vastorf
Deutschland
Tel. +49(0)4137 - 81 05 29
Fax +49(0)4137 - 79 48
info@merlin-verlag.de
www.merlin-verlag.de

Musik und Bühne
Verlagsgesellschaft mbH
Marktplatz 13
65183 Wiesbaden
Deutschland
Tel. +49(0)611-300399
Fax +49(0)611-372156
post@musikundbuehne.de
www.musikundbuehne.de

Pegasus Agency
Neue Schönhauser Straße 19
10178 Berlin
Deutschland
Tel. +49(30)284 976-0
Fax +49(30)284 976-76
boris.priebe@pegasus-agency.de
www.pegasus-agency.de

Per H. Lauke Verlag
Deichstraße 9
20459 Hamburg
Deutschland
Tel. +49(0)40-300 66 780
Fax +49(0)40-300 66 789
lv@laukeverlag.de
www.ahnundsimrockverlag.de

Random House
Neumarkter Str. 28
81673 München
Deutschland
Tel. +49(0)89-4136-0
vertrieb.verlagsgruppe
@randomhouse.de
www.randomhouse.de

Ricordi München
Baumkirchner Str. 53 a
81673 München
Deutschland
Tel. +49(0)89 991506-16
Fax +49(0)89 9038859
info@ricordi.de
www.ricordi.de

Rowohlt Theaterverlag
Hamburger Str. 17
21465 Reinbek
Deutschland
Tel. +49(0)40-7272-270
Fax +49(0)40-7272-276
theater@rowohlt.de
www.rowohlt-theater.de

S. Fischer Theaterverlag
Hedderichstr. 114
60596 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel. +49(0)69-6062 271
Fax +49(0)69-6062 355
theater@fischerverlage.de
www.fischerverlage.de

Schott International
Weihergarten 5
55116 Mainz
Deutschland
Tel. +49(0)6131 - 24 60
Fax +49(0)6131- 24 62 11
info@schott-musik.de
www.schott-musik.de

Sikorski
Johnsallee 23
20148 Hamburg
Deutschland
Tel. +49(0)4041 4100-0
Fax +49(0)4041 4100-41
contact@sikorski.de
www.sikorski.de

Stückgutverlag
Marienplatz 1
80331 München
Deutschland
Tel. +49(0)89-29 31 78
Fax +49(0)89-22 67 57
stueckgut@aol.com
www.stueckgutverlag.de

STIM Svensk Musik
Box 27327
SE-102 54 Stockholm
Sweden
Tel. +46 8-783 88 00
Fax +46 8-662 62 75
swedmic@stim.se
www.mic.stim.se

Suhrkamp Theaterverlag
Lindenstrasse 29-35
60325 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel. +49(0)69-75601-706
Fax +49(0)69-75601-711
www.suhrkamp.de/theater

Theater-Verlag Desch GmbH
Klugstr. 47a
80638 München
Deutschland
Tel. +49(0)89-15 30 11/12
Fax +49(0)89-15 78 104
info@theater-verlag-desch.de
www.theater-verlag-desch.de

Theaterstückverlag
Postfach 401844
80718 München
Deutschland
Tel. +49(0)89-36101947
Fax +49(0)89-36104881
info@theaterstueckverlag.de
www.theaterstueckverlag.de

Thomas Sessler Verlag Wien
Johannesgasse 12
1010 Wien
Österreich
Tel. +43-1-5123284
Fax +43-1-5133907
gerlinde.haiszan@sesslervlag.at
www.sesslervlag.at

Verlag Autorenagentur
Neue Schönhauser 19
10178 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-2849760
Fax +49(0)30-28497676
info@verlag-autorenagentur.de
www.verlag-autorenagentur.de

Verlag der Autoren
Schleusenstr. 15
60327 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel. +49(0)69-2385 7420
Fax +49(0)69-2427 7644
theater@verlag-der-autoren.de
www.verlag-der-autoren.de

Verlag für Kindertheater Uwe
Weitendorf
Poppenbütteler Chaussee 53
22397 Hamburg
Deutschland
Tel. +49(0)40 607 909-16
Fax +49(0)40 607 909-51
kindertheater@verlagsgruppe-
oetinger.de
www.kindertheaterverlag.de

Weinberger
Oeder Weg 26
60318 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel. +49 69-955 288 30
Fax +49 69-955 288 44
www.josefweinberger.de

Whale Songs
Schaartor 1
20459 Hamburg
Deutschland
Tel. +49(0)40-369 84 5-0
Fax +49(0)40-369 84 520
mail@whalesongs.de
www.whalesongs.de

—
Theater
 —
theatre
 —

Altes Schauspielhaus und Komödie im Marquart
 PF 100161
 70001 Stuttgart
 Tel. +49 (0)711-225940
 Fax +49 (0)711-2259419
 info@schauspielhaus-komoedie.de
 www.schauspielhaus-komoedie.de

Altonaer Theater
 Museumstraße 17
 22765 Hamburg
 Deutschland
 Tel. +49(0)40-44 123 660
 Fax +49(0)40-44 123 670
 mail@altonaer-theater.de
 www.altonaer-theater.de

Bühnen der Stadt Köln - Schauspiel
 Offenbachplatz 1
 50667 Köln
 Germany
 Tel. +49(0)221-22128514
 Fax +49(0)221-22128210
 schauspiel@buehnenkoeln.de
 www.buehnenkoeln.de

Badische Landesbühne
 Am Alten Schloß 24
 76646 Bruchsal
 Germany
 Tel. +49 (0)7251- 7 27 - 0
 Fax +49 (0)7251- 7 27 - 46
 info@dieblb.de
 www.dieblb.de

Badisches Staatstheater
 Baumeisterstr. 11
 76137 Karlsruhe
 Tel. +49 (0)721-35570
 Fax +49 (0)721-353223
 schauspiel.dramaturgie
 @bstaattstheater.de
 www.staatstheater.karlsruhe.de

Bayerische Staatsoper
 Max Joseph Platz 2
 80539 München
 Germany
 Tel. +49 (0)89-218501
 Fax +49 (0)89-21851133
 presse@st-oper.bayern.de
 www.bayerische.staatsoper.de

Bayerisches Staatsschauspiel
 Max-Joseph-Platz 1
 80539 München
 Germany
 Tel. +49 (0)89- 21 85 - 01
 Fax +49 (0)89- 21 85 - 20 90
 dramaturgie@st-schauspiel.bayern.de
 www.bayerischesstaatsschauspiel.de

Berliner Ensemble
 Bertolt-Brecht-Platz 1
 10117 Berlin
 Deutschland
 Tel. +49(0)30-284 080
 Fax +49(0)30-284 08151
 presse@berliner-ensemble.de
 www.berliner-ensemble.de

Burgtheater
 Dr. Karl-Lueger-Ring 2
 1010 Wien
 Austria
 Tel. +43 (1) 51444-4140
 info@burgtheater.at
 www.burgtheater.at

Düsseldorfer Schauspielhaus
 Gustaf-Gründgens-Platz 1
 40211 Düsseldorf
 Germany
 Tel. +49 (0)211- 85 23 - 0
 Fax +49 (0)211- 85 23 - 119
 info@duesseldorfer-schauspielhaus.de
 www.duesseldorfer-schauspielhaus.de

Deutsche Oper
 Bismarckstr. 35
 10627 Berlin
 Germany
 Tel. +49 (0)30-3438401
 Fax +49 (0)30-34 38 - 44 33
 info@deutscheoperberlin.de
 www.deutscheoperberlin.de

Deutsches Schauspielhaus
 Kirchenallee 39
 20099 Hamburg
 Germany
 Tel. +49 (0)40- 2 48 71 - 0
 Fax +49 (0)40- 2 48 71 - 1 09
 public@schauspielhaus.de
 www.schauspielhaus.de

Deutsches Theater Berlin
 Schumannstraße 13 a
 10117 Berlin
 Germany
 Tel. +49 (0)30- 2 84 41 - 0
 Fax +49 (0)30- 2 84 41 - 4 10
 service@deutschestheater.de
 www.deutschestheater.de

E.T.A. Hoffmann Theater
 E.T.A.-Hoffmann-Platz 1
 96047 Bamberg
 Germany
 Tel. +49 (0)951- 87 - 30 30
 Fax +49 (0)951- 87 - 30 39
 verwaltung.theater
 @stadt.bamberg.de
 www.theater.bamberg.de

Ernst Deutsch Theater
 Friedrich-Schütter-Platz 1
 22087 Hamburg
 Deutschland
 Tel. +49(0)40-227014 15
 Fax +49(0)40-227014 35
 dramaturgie@ernst-deutsch-
 theater.de
 www.ernst-deutsch-theater.de

Fränkisches Theater
 Parksiedlung 8
 97711 Massbach
 Germany
 Tel. +49 (0)9735- 2 35
 Fax +49 (0)9735- 14 96
 fraenkischestheater@t-online.de
 www.fraenkisches-theater.de

Grenzlandtheater Aachen
 Friedrich-Wilhelm-Platz 5/6
 52062 Aachen
 Germany
 Tel. +49 (0)241- 47 46- 10
 Fax +49 (0)241- 47 46 - 123
 info@grenzlandtheater.de
 www.grenzlandtheater.de

Grips Theater
 Altonaer Straße 22
 10557 Berlin
 Germany
 Tel. +49 (0)30- 39 74 74 - 0
 Fax +49 (0)30- 39 74 74 - 28
 info@grips-theater.de
 www.grips-theater.de

Hamburger Kammerspiele
Hartungstraße 9 - 11
20146 Hamburg
Germany
Tel. +49 (0)40- 4 41 96 90
Fax +49 (0)40- 44 00 22
presse@hamburger-kammerspiele.de
www.hamburger-kammerspiele.de

Hans-Otto-Theater Potsdam
Berliner Straße 27a
14467 Potsdam
Germany
Tel. +49 (0)331- 98 11 - 0
Fax +49 (0)331-98 11 - 280
info@hot.potsdam.de
www.hot.potsdam.de

Hebbel am Ufer
Hallesches Ufer 32
10963 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-259004 0
Fax +49(0)30-259004 49
www.hebbel-theater.de

Hessisches Staatstheater Wiesbaden
CHRISTIAN-ZAIS-STR. 3
65189 Wiesbaden
Germany
Tel. +49(0)611-132-1
Fax +49(0)611-132337
info@staatstheater-wiesbaden.de
www.staatstheater-wiesbaden.de

Junges Theater Bonn
Hermannstraße 50-52
53225 Bonn
Germany
Tel. +49 (0)228- 65 34 25
Fax +49 (0)228- 69 60 07
info@jt-bonn.de
www.jt-bonn.de

Junges Theater Göttingen
Hospitalstraße 6
37073 Göttingen
Germany
Tel. +49 (0)551- 49 50 - 15
Fax +49 (0)551- 49 50 - 1 77
info@junges-theater.de
www.junges-theater.de

Komödie am Kurfürstendamm
Kurfürstendamm 206/209
10719 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30- 885 911-0
Fax +49 (0)30- 885 911-40
info@komoedie-berlin.de
www.theater-am-
kurfuerstendamm.de

Landesbühne Niedersachsen Nord
Virchowstraße 44
26382 Wilhelmshaven
Germany
Tel. +49 (0)4421- 94 01 - 0
Fax +49 (0)4421- 94 01 - 45
sven.bennat@landesbuehne-nord.de
www.landesbuehne-nord.de

Landesbühnen Sachsen
Meißner Straße 152
01445 Radebeul
Germany
Tel. +49 (0)351- 89 54 - 0
Fax +49 (0)351- 89 54 - 2 01
www.dresden-theater.de
landesbuehnen@dresden-theater.de

Landestheater Detmold
Postfach 2121
32756 Detmold
Deutschland
Tel. +49(0)5231-97460
Fax +49(0)5231-974701
info@landestheater-detmold.de
www.landestheater-detmold.de

Landestheater Linz
Promenade 39
4020 Linz
Austria
Tel. +43 (0)70- 76 11-0
Fax +43 (0)70- 76 11-539
office@landestheater-linz.at
www.landestheater-linz.at

Landestheater Württemberg-
Hohenzollern
Eberhardstraße 6
72072 Tübingen
Germany
Tel. +49 (0)7071- 15 92 - 0
Fax +49 (0)7071- 15 92 - 70
info@landestheater-tuebingen.de
www.landestheater-tuebingen.de

Münchner Kammerspiele
Falckenbergstraße 2
80539 München
Germany
Tel. +49 (089) 233 368 20 / 21
Fax +49 (089) 233 368 22
presse@muenchner-kammerspiele.de
www.muenchner-kammerspiele.de

Mainfranken Theater
Theaterstraße 21
97070 Würzburg
Tel. +49 (0)931- 39 08 - 0
Fax +49 (0)931- 39 08 - 100
www.theaterwuerzburg.de

Maxim Gorki Theater
Am Festungsgraben 2
10117 Berlin
Germany
Tel. +49 (0)30- 2 02 21 - 0
Fax +49 (0)30- 2 02 21 - 3 65
presse@gorki.de
www.gorki.de

Mecklenburgisches Staatstheater
Alter Garten 2
19055 Schwerin
Germany
Tel. +49 (0)385- 53 00 - 0
Fax +49 (0)385- 53 00 - 200
info@theater-schwerin.de
www.theater-schwerin.de

Musiktheater im Revier
Kennedyplatz
45881 Gelsenkirchen
Germany
Tel. +49 (0)209- 40 97 - 0
Fax +49 (0)209- 40 97 - 2 50
info@musiktheater-im-revier.de
www.musiktheater-im-revier.de

Nationaltheater Mannheim
Mozartstraße 9
68161 Mannheim
Germany
Tel. +49 (0)621- 16 80 - 0
Fax +49 (0)621- 16 80 - 4 61
www.nationaltheater.de

Nationaltheater Weimar
Theaterplatz 2
99423 Weimar
Deutschland
Tel. +49(0)3643-7550
Fax +49(0)3643-755307
www.nationaltheater-weimar.de
service@nationaltheater-weimar.de

Neue Bühne Senftenberg
Rathenaustrasse 6-8
01968 Senftenberg
Deutschland
Tel. +49(0)3573-8010
Fax +49(0)3573-792334
dramaturgie@theater-neue-
buehne.de
www.theater-senftenberg.de

Neues Theater
Große Ullrichstraße 51
06108 Halle
Deutschland
Tel. +49(0)3 45-20500
Fax +49(0)3 45-2050115
kontakt@neues-theater-halle.de
www.nt-schauspiel-halle.de

Neuköllner Oper
Karl-Marx-Str. 131-133
12043 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-68 89 07-0
Fax +49(0)30-68 89 07 89
info@neukoellneroper.de
www.neukoellneroper.de

Niedersächsische Landesbühne Nord
Virchowstrasse 44
26382 Wilhelmshaven
Deutschland
Tel. +49(0)4421-94010
Fax +49(0)4421-940145
christoph.batscheider@landesbuehne
-nord.de
www.landesbuehne-nord.de

Niedersächsische Staatstheater
Hannover
Prinzenstr. 9
30159 Hannover
Germany
Tel. +49(0)511-9999 00
Fax +49(0)-99990787
www.staatstheater-hannover.de

Oper Köln
Offenbachplatz 1
50667 Köln
Deutschland
Tel. +49(0)221-221 28256
Fax +49(0)221-221 28210
info@buehnenkoeln.de
www.buehnenkoeln.de

Oper Leipzig
Augustusplatz 12
04109 Leipzig
Deutschland
Tel. +49(0)341-12610
Fax +49(0)341-1261385
info@oper-leipzig.de
www.oper-leipzig.de

Opernhaus Zürich
Falkenstrasse 1
8008 Zürich
Schweiz
Tel. +41-12686400
Fax +41-12686401
info@opernhaus.ch
www.opernhaus.ch

Pfalztheater Kaiserslautern
Willy-Brandt-Platz 4-5
67657 Kaiserslautern
Deutschland
Tel. +49(0)631-36750
Fax +49(0)631-3675213
info@pfalztheater.bv-pfalz.de
www.pfalztheater.de

Renaissance-Theater
Knesebeckstrasse 100
10623 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-3159730
Fax +49(0)30-31597340
dramaturgie@renaissance-theater.de
www.renaissance-theater.de

Rheinisches Landestheater
Oberstraße 95
41460 Neuss
Germany
Tel. +49 (0)2131- 26 99 - 0
Fax +49 (0)2131- 26 99 - 44
info@rlt-neuss.de
www.rlt-neuss.de

Sächsische Staatsoper Dresden -
Semperoper
Theaterplatz 2
01067 Dresden
Deutschland
Tel. +49(0)351/4911-0
Fax +49(0)351/4911-698
kb-bureau@semperoper.de
www.semperoper.de

Südostbayerisches Städtetheater
Ländtorplatz 2-5
84028 Landshut
Deutschland
Tel. +49(0)871-92208-0
Fax +49(0)871-92208-34
Stadttheater.Landshut@t-online.de
www.suedostbayerisches-
staedtetheater.de

Südthüringisches Staatstheater
Berhardstr. 5
98617 Meiningen
Deutschland
Tel. +49(0)3693-451222
Fax +49(0)3693-451301
info@das-meiningen-theater.de
www.das-meiningen-theater.de

Schaubühne am Lehniner Platz
Kurfürstendamm 153
10709 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-890023
Fax +49(0)30-89002-190
izwernemann@schaubuehne.de
www.schaubuehne.de

Schauspiel Frankfurt
Neue Mainzer Straße 17
60311 Frankfurt/Main
Deutschland
Tel. +49(0)69-21237-293
Fax +49(0)69-21237-283
info@schauspielfrankfurt.de
www.schauspielfrankfurt.de

Schauspiel Leipzig
Bosestraße 1
04109 Leipzig
Deutschland
Tel. +49(0)341-1268-0
Fax +49(0)341-1268149
kbb@schauspiel-leipzig.de
www.schauspiel-leipzig.de

Schauspiel Salzburg. Elisabethbühne
Im Ptersbrunnhof/
Erzabt-Klotz-Straße 22
5020 Salzburg
Österreich
Tel. +43-66280850
Fax +43-662808533
info@schauspielhaus-salzburg.at
www.ebuehne.at

Schauspielhaus Bochum
Königsallee 15
44789 Bochum
Deutschland
Tel. +49(0)234-3333-5555
Fax +49(0)234-3333-5512
schauspielhaus@bochum.de
www.schauspielhausbochum.de

Schauspielhaus Düsseldorf
Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf
Deutschland
Tel. +49(0)211-8523130
Fax +49(0)211-8523147
info@duesseldorfer-schauspielhaus.de
www.duesseldorfer-schauspielhaus.de

Schauspielhaus Zürich
Zeltweg 5
8032 Zürich
Schweiz
Tel. +41-12587070
Fax +41-12597070
info@schauspielhaus.ch
www.schauspielhaus.ch

Schlosstheater Moers
Kastell 6
47441 Moers
Deutschland
Tel. +49(0)2841-201-731
Fax +49(0)2841-201-350
schlosstheater@moers.de
www.moers.de

sophiensæle
Sophienstr. 18
10178 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-2789 0030
Fax +49(0)30-28352 67
info@sophiensaele.com
www.sophiensaele.de

Städtische Bühne
Johannesstraße 20
56112 Lahnstein
Deutschland
Tel. 0 26 21/61 06 45
Fax 0 26 21/62 38 80
kultur@lahnstein.de
www.lahnstein.de

Staatsoper unter den Linden
Unter den Linden 7
10117 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30-203540
Fax +49 (0)30-20354206
contact@staatsoper-berlin.de
www.staatsoper-berlin.de

Staatsschauspiel Dresden
Theaterstraße 2
01067 Dresden
Deutschland
Tel. +49(0)351-4913570
Fax +49(0)351-4913760
info@staatsschauspiel-dresden.de
www.staatsschauspiel-dresden.de

Staatstheater Braunschweig
Am Theater/ Steinweg
38100 Braunschweig
Deutschland
Tel. +49(0)531-12340
Fax +49(0)531-1234103
service@staatstheater-
braunschweig.de
www.staatstheater-braunschweig.de

Staatstheater Cottbus
Lausitzer Straße 33
03046 Cottbus
Deutschland
Tel. +49(0)355-78240
Fax +49(0)355-791333
kbb@staatstheater-cottbus.de
www.staatstheater-cottbus.de

Staatstheater Darmstadt
Georg-Büchner-Platz 1
64283 Darmstadt
Deutschland
Tel. +49(0)6151-28111
Fax +49(0)6151-2811376
www.staatstheater-darmstadt.de

Staatstheater Kassel
Friedrichsplatz 15
34117 Kassel
Deutschland
Tel. +49(0)561-10940
Fax +49(0)561-1094204
info@staatstheater-kassel.de
www.staatstheater-kassel.de

Staatstheater Mainz
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz
Deutschland
Tel. +49(0)6131-28510
Fax +49(0)6131-2851333
info@staatstheater-mainz.de
www.staatstheater-mainz.de

Staatstheater Nürnberg
Richard-Wagner Platz 2-10
90443 Nürnberg
Deutschland
Tel. +49(0)911-2313575
Fax +49(0)911-2313534
info@staatstheater.nuernberg.de
www.staatstheater-nuernberg.de

Staatstheater Oldenburg
Theaterwall 28
26122 Oldenburg
Deutschland
Tel. +49441-2225-0
Fax +49(0)441-2225-221
www.oldenburg.staatstheater.de

Staatstheater Stuttgart
Oberer Schloßgarten 6
70173 Stuttgart
Deutschland
Tel. +49 (711) 2032-0
Fax +49 (711) 2032-389
info.verwaltung@staatstheater-
stuttgart.de
www.staatstheater.stuttgart.de

Stadttheater Bern
Nägeligasse 1
3000 Bern
Schweiz
Tel. ++41(0)31-3295111
Fax ++41(0)31-3295166
info@stadttheaterbern.ch
www.stadttheaterbern.ch

Stadttheater Bremerhaven
Theodor-Heuss-Platz
27568 Bremerhaven
Deutschland
Tel. +49(0)471-48206-0
Fax +49(0)471-48206-482
stadttheater
@magistrat.bremerhaven.de
www.stadttheaterbremerhaven.de

Stadttheater Klagenfurt
Theaterplatz 4
9020 Klagenfurt
Österreich
Tel. +49(0)463-55266-219
Fax +49(0)463-55266-724
office@stadttheater-klagenfurt.at
www.stadttheater-klagenfurt.at

Stadttheater Konstanz
Inselgasse 2-6
78462 Konstanz
Deutschland
Tel. +49(0)7531/900-101
Fax +49(0)7531/900-107
Theater@stadt.konstanz.de
www.konstanz.de/theater

Stadttheater St. Gallen
Museumsstrasse 1/24
9004 St. Gallen
Schweiz
Tel. +41(0)-712420505
Fax +41(0)-712420506
info@theatersg.ch
www.stadttheaterstgallen.ch

Thalia Theater
Raboisen 67
20095 Hamburg
Deutschland
Tel. +49(0)40-328140
Fax +49(0)40-32814201
info@thalia-theater.de
www.thalia-theater.de

Thalia Theater Halle
Thaliapassage 1
06108 Halle (Saale)
Deutschland
Tel. +49(0)345-204050
Fax +49(0)345-2024357
info@thaliatheaterhalle.de
www.thaliatheaterhalle.de

Theater Überzweig Saarbrücken
Scharnhorststr. 10
66119 Saarbrücken
Deutschland
Tel. +49(0)681-854021
Fax +49(0)681-851734
kontakt@ueberzweig.de
www.ueberzweig.de

Theater 89
Torstraße 216
10115 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-282 4656
Fax +49(0)30-283 4537
pr@theater89.de
www.theater89.de

Theater Aachen
Hubertusstr. 2-8
52064 Aachen
Deutschland
Tel. +49(0)241-47841
Fax +49(0)241-4784200
theater@mail.aachen.de
www.theater-aachen.de

Theater Aalen
Marktplatz 30
73430 Aalen
Deutschland
Tel. +49(0)7361-522596
Fax +49(0)7361-69097
info@theateraalen.de
www.theateraalen.de

Theater an der Altmark
Karlstraße 6
39576 Stendal
Deutschland
Tel. +49(0)3931-635 6
Fax +49(0)3931-635 707
presse@tda-stendal.de
www.tda-stendal.de

Theater an der Parkaue
Parkaue 29
10367 Berlin
Deutschland
Tel. +49(0)30-5577520
Fax +49(0)30-55775222
info@parkaue.de
www.carrousel.de

Theater an der Winkelwiese
Winkelwiese 4
8001 Zürich
Schweiz
Tel. +41-1-261 21 79
Fax +41-1-261 52 87
www.winkelwiese.ch

Theater Basel
Elisabethenstr. 16
4051 Basel
Schweiz
Tel. +41-61-2951100
Fax +41-61-2951200
info@theater-basel.de
www.theater-basel.de

Theater Bielefeld
Brunnenstr. 3-9
33602 Bielefeld
Deutschland
Tel. +49(0)521-513077
Fax +49(0)521-516845
info@theater-bielefeld.de
www.theater-bielefeld.de

Theater Bonn - Kammerspiele
Am Michaelshof 9
53177 Bonn
Deutschland
Tel. +49(0)228-778001
theater@bonn.de
www.theater-bonn.de

Theater Brandenburg
Grabenstrasse 14
14776 Brandenburg
Deutschland
Tel. 0 33 81/5 11-0
Fax 0 33 81/5 11-1 60
sekretariat@brandenburgertheater.de
www.brandenburgertheater.de

Theater Bremen
Am Goetheplatz 1-3
28203 Bremen
Deutschland
Tel. +49(0)421-36530
Fax +49(0)421-3653202
info@bremertheater.de
www.bremertheater.de

Theater Chemnitz
Käthe-Kollwitz-Str. 7
09111 Chemnitz
Deutschland
Tel. +49(0)371-69695
Fax +49(0)371-6969699
pressestelle@theater-chemnitz.de
www.theater-chemnitz.de

Theater der Jugend
Neubaugasse 38
1070 Wien
Österreich
Tel. +43-01-52110-DW
Fax +43-01-52110 -500
office@tdj.at
www.tdj.at

Theater der jungen Welt Leipzig
Lindenauer Markt 21
04177 Leipzig
Deutschland
Tel. +49(0)341-486600
Fax +49(0)341-4772994
kontakt
@theaterderjungenweltleipzig.de
www.theaterderjungenweltleipzig.de

Theater der Stadt
Theaterstr. 4
69117 Heidelberg
Deutschland
Tel. +49(0)6221-583502
Fax +49(0)6221-583599
theater@heidelberg.de
www.theaterheidelberg.de

Theater der Stadt
Clemensstr. 1
56068 Koblenz
Deutschland
Tel. +49(0)261-1292801
Fax +49(0)261-1292800
stadttheater@rz-online.de
www.theater-koblenz.de

Theater der Stadt Baden-Baden
Solmstr. 1
76530 Baden-Baden
Deutschland
Tel. +49(0)7221-932750
Fax +49(0)7221-932755
theater@baden-baden.de
www.theater-baden-baden.de

Theater Erfurt
Placidus-Muth-Str. 9
99084 Erfurt
Deutschland
Tel. +49(0)361-22330
Fax +49(0)361-2233120
info@theater-erfurt.de
www.theater-erfurt.de

Theater Erlangen
Wasserturmstr. 16
91054 Erlangen
Deutschland
Tel. +49(0)9131-862369
Fax +49(0)9131-862104
kontakt@theater-erlangen.de
www.theater-erlangen.de

Theater Freiburg
Bertoldstr. 46
79098 Freiburg
Deutschland
Tel. +49(0)761-2012807
Fax +49(0)761-2012999
www.theaterfreiburg.de

Theater Graz
Kaiser-Josef-Platz 10
8010 Graz
Österreich
Tel. +43-316-8008
Fax +43-316-8008591
info@theater-graz.at
www.theater-graz.de

Theater Hagen
Elberfelder Str. 65
58095 Hagen
Deutschland
Tel. +49(0)2331-2073210
theater@stadt-hagen.de
www.theater.hagen.de

Theater Heilbronn
Berliner Platz 1
74072 Heilbronn
Deutschland
Tel. +49(0)7131-563000
Fax +49(0)7131-563139
office@theater-hn.de
www.theater-heilbronn.de

Theater Kiel
Holtenauer Str. 103
24015 Kiel
Deutschland
Tel. +49(0)431-9012880
Fax +49(0)431-90162838
christine.schmuecker@theater-kiel.de
www.theater-kiel.de

Theater Lübeck
Beckergrube 16
23552 Lübeck
Deutschland
Tel. +49(0)451-70880
Fax +49(0)451-1224277
theater@luebeck.de
www.theaterluebeck.de

Theater Luzern
Theaterstr. 2
6002 Luzern
Schweiz
Tel. +41-2103363
Fax +41-2103367
contact@luzernertheater.ch
www.luzernertheater.de

Theater Magdeburg
Universitätsplatz 9
39104 Magdeburg
Deutschland
Tel. +49 (0)391- 5406- 500
Fax +49 (0)391- 5406- 599
hans-dieter.heuer
@theater.magdeburg.de
www.theater-magdeburg.de

Theater Osnabrück
Domhof 10/11
49074 Osnabrück
Deutschland
Tel. +49(0)541-760000
Fax +49(0)541-7600077
info@theater.osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/theater

Theater Phönix
Wiener Str. 25
4020 Linz
Österreich
Tel. +43-732-662641
Fax +43-732-66264130
drama@theater-phoenix.de
www.theater-phoenix.de

Theater Rampe
Filderstr. 47
70180 Stuttgart
Deutschland
Tel. +49(0)711-6401027
Fax +49(0)711-6490444
bureau@theaterrampe.de
www.theaterrampe.de

Theater St. Gallen
Museumstr. 1/24
9004 St.Gallen
Schweiz
Tel. +41-71-2420505
Fax +41-71-2420506
info@theaterstgallen.ch
www.stadttheaterstgallen.ch

Theater Trier
Am Augustinerhof
54290 Trier
Deutschland
Tel. +49(0)651-7181818
Fax +49(0)651-7181468
petra.hessel@trier.de
www.theater-trier.de

Theater Ulm
Herbert-von-Karajan-Platz 1
89073 Ulm
Deutschland
Tel. +49(0)731161- 4500
H.Reinholz@ulm.de
www.theater.ulm.de

Theater und Philharmonie Essen
Opernplatz 10
45128 Essen
Deutschland
Tel. +49(0)201-81220
Fax +49(0)201-8122112
infosystem@theater-essen.de
www.theater-essen.de

Theaterhaus Frankfurt
Schützenstrasse 12
60311 Frankfurt am Main
Deutschland
Tel. +49(0)69-2998610
Fax +49(0)69-29986112
info@theaterhaus-frankfurt.de
www.theaterhaus-frankfurt.de

Theaterhaus Jena
Schillergässchen 1
07745 Jena
Deutschland
Tel. +49(0)3641-88690
info@theaterhaus-jena.de
www.theaterhaus-jena.de

Tiroler Landestheater
Rennweg 2
6020 Innsbruck
Österreich
Tel. +43-512-52074
Fax +43-512-52074333
tiroler@landestheater.at
www.landestheater.at

Vereinigte Städtische Bühnen Krefeld
und Mönchengladbach
Theaterplatz 3
47798 Krefeld
Deutschland
Tel. +49-(0)2151-805152
Fax +49(0)2151-805137
siebold@theater-kr-mg.de
www.theater-kr-mg.de

Volksbühne am Rosa-Luxenburg-Platz
Linienstrasse 227
10178 Berlin
Germany
Tel. +49 30 240655
info@volksbuehne-berlin.de
www.volksbuehne-berlin.de

Volkstheater Wien
Neustiftgasse 1
1070 Wien
Österreich
Tel. +43-1-52111-0
info@volkstheater.at
www.volkstheater.at

Württembergische Landesbühne
Esslingen
Ritterstr. 11
73728 Esslingen
Deutschland
Tel. +49(0)711-35123050
Fax +49(0)711-35123080
pressestelle@wlb-esslingen.de
www.wlb-esslingen.de

■ ■ Impressum

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsident Manfred Beilharz | **Redaktion** Andrea Zagorski, Michael Freundt, Joachim Haupt, Corinna Mehlert

Titelfoto Christian Brachwitz | **Übersetzung** Stefan Soldovieri

Postfach 41 11 28 | 12121 Berlin | **Hausadresse** Schloßstraße 48 | 12165 Berlin

Tel. +49 (0)30 - 791 17 77 | **Fax** +49 (0)30 - 791 18 74 | info@iti-germany.de | www.iti-germany.de

Druck »Werbeagentur Publishers« | www.publishers-berlin.de

Redaktionsschluss: 28. Oktober 2005

K Gefördert aus Mitteln der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien durch die
KulturStiftung der Länder

Information Centre
for Drama in Europe